

Die wichtigsten Nebenlinien der Familie RETELSDORF aus Raddingsdorf

Ratzeburg von 1545 bis Mitte des 19. Jahrhunderts: (3g+2a)

1.) Jasper RETELSDORF (Retelstörp). (3g)

Er war der erste Vertreter seiner Sippe, welcher sich außerhalb von Raddingsdorf finden lässt. Er wurde schon kurz auf den Seiten 22 und 23 erwähnt. **Jasper** wird ein älterer Sohn des *Jahrenwohner* und *Schulzen* **Hans RETELSDORF** (*nach 1491) vom Hof I aus **Raddingsdorf** gewesen sein. Er wurde wohl in Raddingsdorf vor 1520 geboren. Sein Onkel, der Bruder und Vorgänger seines Vaters, war der *Schulze* **Titke RETELSDORF** (um 1490 – vor 1434).

Da es keine älteren Aufzeichnungen von Ratzeburg gibt, kann folgendes angenommen werden: **Jasper** wird wahrscheinlich schon vor 1545 nach Ratzeburg gekommen sein. Als er im Türkenregister von 1545 als **Bürger** in **Ratzeburg** genannt

wurde, hatte er in dieser Stadt schon Fuß gefasst, denn das Bürgerrecht



Heutige Altstadtinsel von Ratzeburg mitten im Ratzeburger See (4r)

wurde nicht sofort verliehen. Man musste zu dieser Zeit mindestens ein Gewerbe nachweisen können und einem Haushalt vorstehen, d. h. verheiratet sein. Mit der Abfindung aus der Schulzenstelle in Raddingsdorf, die er als Sohn eines Jahrenwohners bekam, wird er sich als **Fischer** auf dem Ratzeburger See eingekauft haben. Seine Nachfahren werden später auch als **Fischer** genannt.

3.) **Jacob RETELSDORF (Retelstörp)** ist der nächste dieser Familie, der in den Bürgerbüchern von Ratzeburg zu finden ist. Er heiratete am 09. April 1592 mit 33 Jahren in der Ratzeburger St. Petri-Kirche **Beke PROYTE**. Da er um 1565 geboren wurde, kann er schon ein Enkel des **Jasper** gewesen sein. Seine Ehe war recht fruchtbar, denn in den Jahren zwischen 1593 und nach 1604 wurden dem Paar fünf Söhne geboren, wobei der jüngste schon Anfang Februar 1609 starb, welcher schon in einem Kirchenbuch nachgewiesen wurde. Töchter sind nicht überliefert. Es sind folgende Söhne nachweisbar:

- **Carsten** *um 1593 +1626/27, beschrieben unter 4.1)
- **Joachim** *um 1598 +1658, beschrieben unter 4.2)
- **Heinrich** *um 1599 +vor 1653, beschrieben unter 4.3)

- *Andreas* *um 1604 +12.09.1678, beschrieben unter 4.4)
- *Johann* + am 02. Februar 1609.

4.1) Carsten RETELSDORF (Retelstörp) war der älteste Sohn des ***Jacob***. Er bekam am 21. November 1616 das Bürgerrecht und heiratete am 27. Oktober 1616 **Catharina KOOP**. Er wird, wie sein Vater und seine drei Brüder **Fischer** auf dem Ratzeburger See gewesen sein.

Folgende Kinder sind überliefert:

4.1.1) ***Jacob***, war **Fischer**, Bürgerrecht seit dem 31.09.1639, + am 28.09.1617.
Es sind vier Kinder nachgewiesen, wobei zwei bald starben.

4.1.2) ***Anna*** + am 12. November 1620 und

4.1.3) ***Andreas der Jüngere***.

Andreas RETELSDORF (Retelstorff) der Jüngere heiratet am 11. Juni 1655 **Maria BISTERFELD** aus Sternberg. Dieser Sohn wurde **Carsten** als Vater zugeordnet. Es kann aber auch der nächste Bruder **Joachim** gewesen sein. Auf diesen **Andreas d. J.** kommen wir später wieder zurück.

4.2) Joachim RETELSDORF (Retelstorp) war der zweite Sohn des ***Jacob***. Auch er wurde **Fischer**, bekam am 04. Juli 1622 das Bürgerrecht und heiratete am 01. September 1622 **Cathrine GRABOW**, welche am 23. April 1655 starb. In 2. Ehe heiratete er am 15. Juli 1656 **Gesche Eckmann**, welche auch schon am 27. Juni 1658 gestorben war.

Zwei Kinder sind überliefert:

4.2.1) ***Joachim***, ein **Fischer**, verheiratet seit dem 04.11.1667 mit **Maria MECHOW (Meyer?)** und

4.2.2) ***Carsten***, 1.Ehe in St. Georgsberg 15.07.1662 mit **Trine HAGEN**
2.Ehe in St. Georgsberg 21.11.1664 mit **Maria SCHRÖDER**
3.Ehe in St. Georgsberg 30.10.1676 mit **Anne KEONßFORT**

Kinder sind aus diesen drei Ehen nicht zu finden.

Joachim Retelstorp starb am Ende August 1658 und wurde am 29. August an der St. Petri-Kirche beigesetzt.

4.3) Heinrich RETELSDORF war der dritte Sohn des ***Jacob***. Er schrieb seinen Familiennamen schon in der heutigen Schreibweise. Auch er war **Fischer** und Bürger von Ratzeburg seit dem 26. November 1623. Eine Hochzeit und eine Ehefrau sind nicht überliefert. Aber eine Tochter:

4.3.1) Anna, verheiratet seit dem 21.11.1653 mit Claus KNUBBE. Sie starb am 17.08.1679.

Heinrich Retelsdorf starb vor 1653.

4.4) Andreas d. Ä. RETELSDORF (Retelstorff), der jüngste Sohn des ***Jacob*** und wohl schon der Urenkel des **Jasper Retelsdorf** aus Raddingsdorf ist der **Stammvater** aller weiteren sieben Generationen dieser Familie in Ratzeburg. Um 1604 in Ratzeburg geboren, wurde er, wie auch seine älteren Brüder, **Fischer** auf dem Ratzeburger See. **Andreas d. Ä.** bekam am 19. November 1628 das Bürgerrecht seiner Vaterstadt. Er hat zwischen 1639 und

1647 dreimal geheiratet und hatte in diesen drei Ehen von **1640** bis **1659** acht Kinder, wovon schon fünf im Kindesalter starben. *Andreaß d. Ä.* starb am 12. September **1678** und wurde am 15. September auf dem Friedhof von St. Petri beerdigt.

5.) Jürgen RETELSDORF (Retelstorff) ist der mittlere von den drei überlebenden Söhnen des *Andreaß d. Ä.*, der die Stammreihe der Familie weiterführte. Seine Mutter war **Catharina NIEBUR** aus Zarrentin, die dritte Frau seines Vaters. Seine beiden Brüder **Amandeus** *18.08.**1640** und **Hans** *02.02.**1648** sind nicht weiter nachweisbar.

Jürgen wurde am 17. März **1648** in Ratzeburg geboren und starb auch dort mit 60 Jahren am 26. Oktober **1708**. Er war auch *Fischer*, heiratete in St. Petri am 23. September **1673** **Anna RUNGE** und bekam am 25. Mai **1674** das Bürgerrecht.

Aus dieser Ehe gingen sieben Kinder, drei Söhne und vier Töchter hervor, wobei zwei Söhne, **Jürgen Albrecht** und **Andreas**, früh starben.

6.) Johann (Hans) Hinrich RETELSDORF (Retelstörp) war der älteste und einziger überlebende Sohn. Er wurde am 24. Mai **1674** in Ratzeburg geboren und starb schon am 03. April **1712** kurz vor Vollendung seines 38. Lebensjahres. Er war auch *Fischer* und bekam das Bürgerrecht am 10. Oktober **1696**. Danach, am 29. Oktober heiratete er in St. Petri **Dorthe LANGHANS**.

Vier Kinder, zwei Jungen und zwei Mädchen, wurden in dieser Ehe geboren, wovon nur ein Sohn und seine Tochter erwachsen wurden.

7.) Christopher Hinrich RETELSDORF (Retelstorp) wurde am 28 April **1698** in der Kirche von St. Petri in Ratzeburg getauft. Auch er wurde *Fischer* und bekam am 15. Mai **1725** das Bürgerrecht. Seine Hochzeit ist nicht überliefert, aber ein Sohn.

Seit Ende des 17. Jahrhunderts gibt es große Lücken in den Kirchenbüchern von St. Petri und auch von St. Georgsberg zu Ratzeburg.

8.) Johann Jürgen RETELSDORF ist der einzige Sohn, welcher nur im Bürgerbuch von *B. Raute* nachweisbar ist. Er bekam am 05. August **1755** das Bürgerrecht von Ratzeburg. Auch bei ihm ist keine Ehe nachweisbar. Überliefert ist auch nur ein Sohn.

9.) Johann Matthias RETELSDORF hieß dieser Sohn. Er wurde **1757** in Ratzeburg geboren und starb lt. Kirchenbuch von St. Georgsberg am 25. August **1823**. Er heiratete in der Kirche von St. Georgsberg zu Ratzeburg am 26. Oktober **1786** **Catharina Maria Derothe HANNEMANN**. Sie wurde **1756** in Hammer geboren und starb am 12. Februar **1831** in Ratzeburg. Die Familie muss in Ratzeburg umgezogen sein, da sie jetzt im Kirchenbuch von

St. Georgsberg lückenhaft nachweisbar ist. Drei Kinder sind aus dieser Ehe überliefert, zwei Söhne und eine Tochter.

Ihr ältester Sohn **Johann Heinrich Ernst**, geboren am 09. August **1789**, heiratete **1821** in der Kirche von St. Georgsberg. Weiter ist über ihn nichts bekannt. Es kann sein, dass er mit seiner jungen Frau Ratzeburg verlassen hat.

10.) Johann Heinrich Jacob RETELSDORF hieß ihr zweiter Sohn. Er war auch *Fischer*, wie wohl alle seine Vorfahren. Lt. Bürgerbuch bekam er **1827** das Bürgerrecht seiner Heimatstadt. Auch bei ihm ist keine Hochzeit nachgewiesen. Aus seiner Ehe ist aber ein Sohn bezeugt.

11.) Ernst Carl RETELSDORF heißt dieser Sohn. Wir finden ihn in keinem Kirchenbuch, sondern auch nur im Bürgerbuch bei B. Raute. Er wurde am 03. November **1853** Bürger in Ratzeburg und war auch ein *Fischer*. Über ihn ist weiter nichts bekannt.

Hier endet die Generationsfolge der **Familie Retelsdorf in Ratzeburg**. Es muss zum Schluss noch gesagt werden, dass sich die Retelsdorfs in Ratzeburg am Ende ihres Familiennamens in früherer Zeit mit ...törp,torp undtorff geschrieben haben, so wie die Raddingsdorfer auch.

In den nächsten 150 Jahren hatte es immer wieder mal in der Stadt Ratzeburg Familien gegeben, die den Familiennamen **Retelsdorf** trugen. Auch wurden in dieser Zeit in dieser Stadt Kinder mit dem Namen **Retelsdorf** geboren, worauf nicht näher eingegangen werden kann.

Ewald Retelsdorf (1939-2005) war der einzige Ratzeburger Bürger mit diesem Familiennamen, der noch **2006** im Telefonbuch stand, aber nicht mehr lebte. Er stammte aus der Riepser Retelsdorf-Linie, über die später berichtet wird.

Eine Kuriosität gibt es noch: (2a)

Plieth erzählt von einer **Schlachterfamilie Retelstorff**, welche um **1900** nach Schönberg zog und mit der ortsansässigen Bäckerfamilie „**Retelsdorf nichts zu tun hat**“.

Plieth schrieb: „Zunächst mal, die Behauptung besteht zu recht. Der erste Schlachter in der alten Siemzer Strasse in Schönberg war in Sternberg geboren. Dort bzw. in der Nähe von Sternberg, in den Dörfern Eickelberg, Laase und Kaarz, gibt es die **Retelstorff!** Bis **1723** konnte ich sie zurückverfolgen. Warum kam Paul Retelstorff I ausgerechnet nach Schönberg zu den Retelsdorf? Vor 1800 sind sie schon als Executoren in Rostock und Wismar zu finden.“



Ehemaliges Haus von Schachtermeister Retelstorff,
in der August-Bebel-Str.4.; Foto Autor

Da ist noch etwas: In Sternberg wird ein Junge unehelich geboren, bei dem der Pastor später vermerkt: genannt Retelstorff. Eine Generation später heißen dessen Kinder nur noch Retelstorff. So setzt sich der Name des Vaters letztendlich durch. Der Vater war also ein Retelstorff, und der Pastor schrieb den Namen –wohlmeinend oder nach dem Volksmund- anders!

Es blieb die Frage: Warum und woher kam der erste Namensträger bald nach dem Dreißigjährigen Krieg in die Sternberger Gegend? Die Schreibung –torff brachte mich auf die Spur. Im Göttinger Register wird im Ratzeburger und auch im Lübecker Kirchenbuch diese Schreibung konsequent angewandt. So nahm ich mir die Kirchenbücher von Ratzeburg vor und das war die Lösung. Die städtische Bevölkerung war mobiler! 1655 heiratet der Fischer Andreas Retelstorff der Jüngere, (Enkel des Jacob) Maria Bisterfeld aus Sternberg, die in Ratzeburg in Stellung war. So ist also ein Sohn aus dieser Ehe ins Mecklenburgische gegangen (zu den Großeltern) und der Enkel Hans wurde vor 1695 vielleicht in oder bei Brühl geboren.

In Ratzeburg sind nicht alle Kinder der Retelstorff eingetragen, außerdem erfolgten die Eintragungen nicht konsequent im Kirchspiel St. Peter, sondern auch in St. Georgsberg. So bekommt man die Familienfolge der Fischer nicht zusammen. In Sternberg, Brühl, Eickelberg und Laase setzt die Kirchenbuchführung erst später ein. So wird man den Anfang des Stammes nicht exakt finden können. Aber zwei wichtige Fakten beweisen die Verbindung zu Ratzeburg: 1. die konsequente Schreibung des Namens –torff in Ratzeburg und im Raum Sternberg.

2. das Auftreten von Sternbergern (Marie B. ist nicht der einzige Fall) in Ratzeburg.

Die „Rückkehr“ des Paul Retelstorff I nach Schönberg könnte Zufall sein. Eine Verbindung der Sternberger nach Ratzeburg oder gar nach Raddingsdorf/Schönberg nach über 200 Jahren (die Abwanderung erfolgte um 1700) dürfte unwahrscheinlich sein. Nach 2 – 3 Generationen schlafen solche Verbindungen ein, wenn keine neue Zuwanderung erfolgt.

So ist damit letztlich die Verbindung zum Hauptstamm Raddingsdorf nachgewiesen, da der Ratzeburger Fischerstamm von dem aus Raddingsdorf um 1545 weggegangenen Jasper begründet wurde.

Habe den ungekürzten Text von **Plieth** in meine Aufzeichnungen aufgenommen, um zu demonstrieren wie arbeitsaufwändig doch Ahnenforschung sein kann.

Die **Schlachterlinie** der **Familie Retelstorff** in Schönberg gibt es nicht mehr. Ihr Haus in der August-Bebel-Strasse (früher Alte Siemzer Strasse) ist noch vorhanden.



Grab des 1880 in Sternberg geborenen Schlachtermeisters Paul Retelstorff auf dem Schönberger Friedhof;

Foto Autor Juni 2007

Hansestadt Lübeck von 1548 bis in die heutige Zeit: (8 + 3g + 2a)

1.) Hans RETELSDORF (Retelstörp).

Er ist der erste des Stammes der Familie, welcher sich mit der Jahreszahl **1548** in der *Personenkarrei* im Stadtarchiv der Hansestadt Lübeck finden lässt. **Hans** ist mit Gewissheit der erste der *Schulzenfamilie Retelsdorf*, der nach Lübeck ging, da die Namen der Lübecker Bürger schon seit Ende des 13. Jahrhunderts dem Stadtarchiv bekannt sind. **Hans RETELSDORF** sind wir schon, genau wie seinem Bruder **Jasper**, als Sohn des *Jahrenwohners* und *Schulzen Hans RETELSDORF* aus Raddingsdorf am Anfang dieser Aufzeichnungen auf der **Seite 23** begegnet. Möglich ist, dass er um **1521** in Raddingsdorf auf dem Schulzenhof geboren wurde. **Plieth** schreibt: „*Dieser Hans stammt auf jeden Fall aus Raddingsdorf, denn der Name ist relativ selten*“. **Hans Retelsdorf** wird vor **1548** aus Raddingsdorf abgewandert und in Lübeck angekommen sein. Im Wochenbuch von



Ummauerte Hansestadt Lübeck im späten Mittelalter (8)

St. Petri ist **1548** der Tod eines seiner Kinder vermerkt. In den Jahren **1551** und **1552** dann zwei weitere Kinder. Der Name der Mutter erscheint nicht. Es sieht so aus, als wenn nur ein Kind die Taufe überlebte, denn nur ein Name – *Trin-* wird **1551** genannt. Also, war **Hans** schon **1547** verheiratet. **Plieth** schrieb weiter: „*Ob der genannte Hans schon mit einer Familie nach Lübeck gegangen ist oder dort heiratete, lässt sich nicht mehr feststellen. Es lässt sich aber schlussfolgern, dass er mit der Abfindung eine Beteiligung bei den Flussschiffern fand. Diese befuhren die Stepenitz und die Trave und versorgten die Hansestadt mit Holz. Sie waren auch gleichzeitig Holzkaufleute.*“ Sein Tod ist nicht überliefert.

2.1) Hermann RETELSDORF (Reddelstorp). Er war ein Sohn des Raddingsdofer **Hans**. Er war mit **Gesa (Geseke) NN** verheiratet. Im Dom-Begräbnisbuch bzw. im Dom-Rechnungsbuch sind zwischen dem 28. Februar **1578** und dem 12. Juli **1590** fünf namenlos verstorbene Kinder dokumentiert. Hier wird **Hermann** als *Travefahrer* und *Holzkäufer* bezeichnet.

1574 kaufte er die Bude: An der Trave 714 und **1596** das Doppelhaus: Harstengrube 716 und 717.

Am 07. Juni **1597** wurde er als *Bürger* und *Stepenitzfahrer* zu Lübeck mit Siegel bezeichnet.

Im Niederstadtbuch (N.St.B) von **1598** auf der Seite 96 ist ein Baustreit mit seinem Nachbarn dokumentiert.

Hermann Retelstorp, hier als *Holzkäufer* bezeichnet, starb Ende Juni und wurde am 29. Juni **1598** beerdigt. Er ist durch seinen Holzhandel ein vermögender Mann geworden.

Sein Erbe, Hartengrube 716/717 und die Bude An der Trave 714, gingen **1600** an seine Frau **Gesa** und seinen Sohn **Jasper über**, aber schon **1604** wurde durch Pfandprozess an die Herren der Wette das Haus in der Hartengrube verloren. Dieses Haus überließen dann die Herrn **1615** der Witwe. **1617** übergab die Mutter ihrem Sohn **Jasper** alle Grundstücke.

2.2) Jasper RETELSDORF (Reddelstorp) war der zweite Sohn des Radlingsdorfer **Hans**. **1574** kaufte er drei Buden: In der Hartengrube 760.

Am 24. Mai **1578** und am 26. Dezember **1579** sind ihm zwei namenlose Kinder gestorben. Der Name seine Frau ist nicht überliefert.

Am 07. Juni **1597**, am gleichen Tag wie sein Bruder **Hermann**, wurde er als Lübecker *Bürger* und *Stepenitzfahrer* mit Siegel genannt. Dieses wiederholte sich nach dem Tode seines Bruders noch zweimal, am 26. September **1601** und am 16. Februar **1603**. Die Brüder **Hermann** und **Jasper** haben gemeinsam den Beruf ihres Vater **Hans Retelstörp** weitergeführt.

Jasper Reddelstorp starb vor **1614**. Seine Frau ist schon vor ihm, am 05. Mai **1599**, verstorben, denn **1614** erbten seine einzige Tochter **Engel** und die Enkel. Tochter **Engel**, welche mit *Jürgen Jürgensen* verheiratet war, übernahm alleine drei Buden in der Hartengrube 760. Somit ist diese Linie im Mannesstamm ausgestorben.

3.) Jasper RETELSDORF (Retelstorp) war der einzige Sohn des *Stepenitzfahrers* und *Holzkäufers* **Hermann**. Mit dem Erbe seiner Eltern hatte er eine gute Grundlage, um die Holzgeschäfte und dessen Transport weiter zu führen. Er muss ein komischer Zeitgenosse gewesen sein. Ein Jahr nach dem Tod seines Vaters wendet er sich am 14. Juni **1600** an den Rat der Stadt mit der Bitte, seiner Mutter Vormund zu werden. Der Rat beschied „abgeschlagen“. Begründung: *Er bedurfte selbst eines Vormundes, weil er aber auf der Wedde (Wette) sich mutwillig bezeugte, die Wedherrn (Wettherren) für lose Kerls gescholten, soll er darum in 100 RT straff genommen werden* (aus dem Ratsprotokollbuch von 1599/1600).

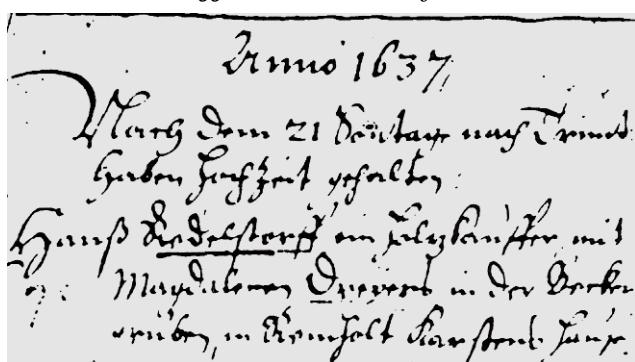
Jasper bekam am 10. Januar **1600** das Bürgerrecht und heiratete am 20. Januar **1600** **Anna NIRBUR (Neubauer)**. An der Abendkost haben 68 Personen lt. Wetten-Jahrbuch teilgenommen.

Im Marien-Wochenbuch lesen wir, dass zwei namenlose Kinder, wohl Zwillinge, am 28. August und 13. September **1615** beerdigt wurden. Am 08. Juni **1619** ließ er einen Sohn taufen. Der Vorname ist unbekannt. Noch einmal starben am 26. Mai und am 03. September **1623** zwei Kinder mit unbekannten Vornamen.

Jasper Retelstorp starb vor **1636**, denn **1636** erbten seine Witwe **Anna** und seine Kinder sein Vermögen. **1637** wird sein Sohn **Hans** Besitzer der Bude An der Trave 713 und des Doppelhauses in der Harstengrube 716 und 717.

4.) Hans RETELSDORF (Retelstorff) war der Sohn des **Jasper** und schon der Ur-Enkel des Raddingsdorfer **Hans**. Er war auch ein *Holzkäufer* und besaß an der Trave eine (Verkaufs-)Bude. Am 10. März **1635** bekam **Hans** das Lübsche Bürgerrecht mit Muskete, bei einer Gebühr von 10 R-Thalern.

Seit dem 21. September **1637** ist **Hans Retelstorff** mit der *Kaufmannstochter Magdalena DREYER* verheiratet, was im Kopulations-Buch der St. Jacobikirche dokumentiert wurde. Dort steht: *Anno 1637, Nach dem 21. Sonntag nach Trinitatis haben Hochzeit gehalten: Hans Retelstorff ein Holzkäuffer mit der Magdalena Dreyers in der Beckergrube in Reinholt Karstens Haus* (2a).



Kopulationseintrag des Hans Retelstorff mit Magdalena Dreyer (2a)

Im Domtaufbuch sind in der Zeit von

1638 – 1647 insgesamt zehn Kinder eingetragen, wobei nur drei Kinder namentlich genannt werden.

- **Hinrich** ist nicht genannt. Er wird eines der älteren Kinder gewesen sein.
- **Hermann** * 21. September **1643**, ~ 15. Oktober **1643**.
- **Hans** * 04. März **1646** und + 06. September **1646**.
- **Lucia** * 30. Oktober **1647**, später verheiratet mit dem *Glockenleuter Claus Hacks* zur St. Ägidien-Kirche zu Lübeck .

Hans Retelstorff hatte einflussreiche Freunde, denn bei der Taufe seines Sohnes **Hermann** war der Senator und Ratsherr **Hermann von Dohren** ein Pate und bei der Taufe von Sohn **Hans** dessen Ehefrau **Margarethe**.

Über den *Holzkäufer Hans Retelstorff* ist weiter nichts bekannt. Auch sein Tod ist nicht überliefert.

5.) Hinrich RETELSTORF. Dieser **Hinrich** wurde im Jahre **1638** oder **1639** geboren. **Hinrich** übernahm die Tätigkeit und die Geschäfte seines Vaters **Hans** und wurde auch *Stecknitzfahrer*, was bedeutet, dass er auch *Holzhändler* war. **Hinrich Retelsdorf** war verheiratet mit **Catharina NN** und ließ am 17. Februar **1667** seinen Sohn **Joachim** taufen, was im Domtaufbuch eingetragen wurde.

Schon **1663** wurde sein Haus in der Harstengrube 716/717 zwangsverkauft, was wohl eine Folge des Niedergangs des Transport- und Holzgewerbes der Familie war. Mit **Hinrich Retelstorff** endet die *Stecknitzfahrer-* und *Holzkäuferlinie* des Familienstammes **Retelsdorf** in der Hansestadt Lübeck.

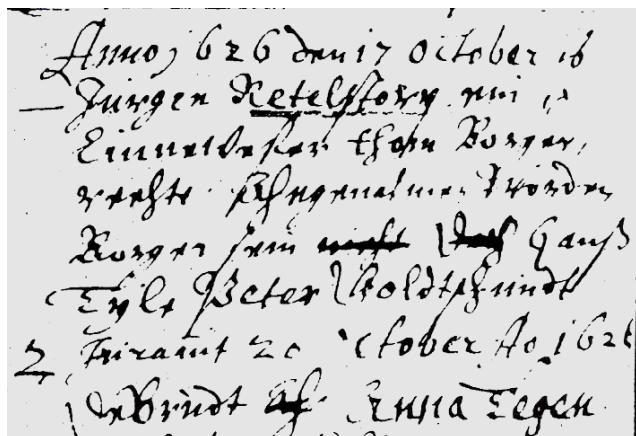
Über **Hinrich** ist nichts mehr zu erfahren. Auch nicht über seinen Sohn **Joachim**.

Parallel zu diesem Familienstamm gab es auch noch in Lübeck die **Retelsdorfs**, welche das **Leinenweberhandwerk** ausübten.

1.) **Andreas RETELSDORF (Retelstorp)** war der erste dieses Stammes. Ob er auch aus der Linie des Raddingsdorfer **Hans Retelsdorf** hervorging, kann nicht eindeutig beantwortet werden. Es ist aber möglich, dass auch er ein Sohn des **Raddingsdorfer Hans Retelsdorf** war und ein jüngerer Bruder von **Hermann** und **Jasper**, da viele geborene Kinder ohne Vornamen genannt werden. Zur nächsten Generation der **Retelsdorfs**, welche Raddingsdorf verlassen haben könnten, gehörte er wohl nicht, da der Vorname für Raddingsdorf untypisch war.

Der *Leineweber Andreas* heiratete am 14. November **1591**. Der Name seiner Frau ist nicht überliefert. Im Wetten-Jahrbuch von **1591** kann man lesen, dass an der Abendkost der Hochzeit 43 Personen teilgenommen hatten. Nur ein Sohn ist überliefert. Wann **Andreas Retelstorp** starb, ist nicht bekannt.

2.) **Jürgen RETELSDORF (Retelstorp)** war der Sohn des *Leinewebers Andreas*. Er heiratete am 27. November **1626** **Anna TEGEN**, Tochter des *Joachim Heper* und lud zu einer „kleinen Abendkost“ mit 24 Personen ein. Vorher wurde er zum Bürgerrecht verehelicht. Nebenstehend lesen wir: *Anno 1626 den 17. October ist Jürgen Retelstorp ein Leinweber zum Bürgerrecht verehelicht worden. Bürgen sein Hanß Tyle Peter Goldschmidt 20 October 1626 Braut ist Anna Tegen (2a).*



Eintrag des Bürgerrechts im Niederstadtbuch der Hansestadt Lübeck (2a)

1631 kaufte er die Bude: Lohberg 402. Nur drei Kinder finden sich im Taufbuch von St. Jacobi, zwei Töchter * **1636** und **1637**, wo der Vater als „*Linnweuer*“ genannt wird, sowie ein Sohn * **1640**. Es wurde aber noch ein namentlich unbekannter Sohn geboren. **Jürgen Retelstorp** starb vor **1647**. Seine Witwe **Anna** und seine Kinder sind **1647** Erben. Weiterhin erbt **Anna** im gleichen Jahr die Wohnung ihres Bruders *Jacob Thöge*: An der Mauer 212, welche sie **1658** verkaufte.

3.1) **Andreas RETELSDORF (Redelstorff)** war ein Sohn des **Jürgen** und auch ein *Leineweber*. Er heiratete am 24. Februar **1661** **Catharina**

MARTENS. Danach, am 24. September **1661**, wird er Lübscher Bürger mit Harnisch bei 10 RT Gebühr.

1662 wurde *Andreas* Alleinbesitzer der Bude: Lohberg 402.

Im Taufbuch von St. Jacobi sind vier Kinder nachgewiesen:

- **Jürgen** ~ 19. Mai **1663**, -**Anna** ~ 22. Dezember **1666**,
- **Andreas** ~ 08. September **1670**, - **Elisabeth** ~ 08. September **1670**.

Es muss mit seinem *Leinewebergewerbe* nicht zum Besten gestanden haben, denn **1671** wurde seine Bude im Lohberg 402 wahrscheinlich wegen Schulden zwangsverkauft. Die Familie findet in Lübeck keine Erwähnung mehr.

3.2) Jürgen RETELSDORF (Retelstorff). Er wird der zweite Sohn des *Leinewebers Jürgen Retelstorp* gewesen sein. Auch er wurde ein *Leineweber*. Am 22. September **1670** wird **Jürgen** Lübscher Bürger mit 1 Rohr (Muske) für 10 RT Gebühr.

Jürgen Retelstorff heiratete am 23. Dezember **1670** **Anna HANEN (Hane)**. Nachzulesen im Kopulations-Buch von St. Jacobus. In dieser Ehe finden sich die folgenden Kinder:

- **Anna** ~ 12. Januar **1673** und
- **Jürgen** ~ 11. April **1675** aus dem Taufbuch von St. Jacobi überliefert.

Der *Leineweber Jürgen Retelsdorf* war ein sehr aktiver und vertrauenswürdiger Mann. Er muss eine führende Rolle in der Handwerkskammer der Leinewebergilde der Hansestadt Lübeck gespielt haben. In der Zeit von August **1676** bis November **1701**, also 25 Jahre lang, trat er bei 33 jungen Leinewebern als *Mitbürge* auf.

Über **Jürgen Retelstorff** ist weiter nichts bekannt. Auch sein Tod ist nicht überliefert.

4.) Jürgen RETELSDORF (Retelstorp). Dieser vierte **Jürgen** wurde kein *Leineweber* mehr. Er wurde in Lübeck *Schulmeister*. Wohl im Jahre **1704** mit 29 Jahren geheiratet, hatte er lt. Taufbuch von St. Jacobi folgende Kinder:

- **Johann Hinrich** ~ 12. August **1705**,
- **Jürgen Heinrich** ~ und + 16. Januar **1707**,
- **Margarethe Elisabeth** ~ 15. September **1708** und
- **Christoffer Arendt** ~ 28. September **1710**.

Interessant ist, dass die *Leineweberfamilie Retelsdorf* in den vier Generationen immer im Kirchspiel von St. Jacobi wohnte und wohl nie in Lübeck umgezogen ist. Hier endet nun auch der *Leineweberstamm* der **Familie Retelsdorf**.

Nachzutragen wäre noch, dass im Bürger-Eidbuch auf der Seite 14 am 24. Oktober **1704** ein **Claus Retelstorp** eingetragen wurde, welcher ein *Webergeselle* war.

Während des Dreißigjährigen Krieges begegnen uns in der Hansestadt Lübeck weitere Mitglieder der **Familie Retelsdorf**. Ob sie Abkömmlinge der **Stepenow**-

nitzfahrer und **Holzkäufer** waren oder zu der Familie der **Leineweber** gerechnet werden können, ist nicht nachweisbar, aber wohl wahrscheinlich, da in diesen Familien oft Kinder geboren wurden, ohne ihre Vornamen zu nennen. Aus Raddingsdorf kamen sie bestimmt nicht, da die Vornamen nicht stimmen.

A) Albert RETELSDORF (Retelsdorff) war ein Soldat, wie es viele zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges im Dienst der Hansestadt gab. Er wurde am 10. Februar **1634** erstmals genannt.

Am 06. Dezember **1635** lässt **Albert** lt. Domtaufbuch (Domtfb) Seite 217 ein Kind taufen. Der Name des Täuflings wird nicht genannt. Auch der Name der Mutter fehlt. Nur der Name des Vaters ist vorhanden und natürlich alle drei Paten mit ihren Vor- und Familiennamen sowie ihrer beruflichen Stellung. Das gleiche wiederholt sich noch einmal beim nächsten Kind auf der Seite 351. Paten waren: Branntweinbrenner, Bäckerfrau, Kaufmannstochter, Maler, Krämerfrau und Kaufmannsfrau.

Über **Albert** ist weiter nichts bekannt. Er wird in der Nähe des Doms von Lübeck gewohnt haben.

B) Albrecht RETELSDORF (Retelstorp) war ein Maler (Mahler), welcher **1642** erstmals genannt wurde. Hier gibt es eine Verbindung zu den **Leinewebern**. Seine Frau **Anna** war eine Tochter des **Leinewebers Andreas Retelstorp**, welcher wohl vor **1647** starb. Möglich ist, dass beide Vetter und Base waren.

Die Taufe der ersten Tochter (ohne Namen) war am 17. April **1642** und steht im Taufbuch von St. Ägidien (Aeg.Tfb.). Hier ist geschrieben, dass der Vater in den Herren Dienste unter Capitain Hacke, auch ein Maler, stand. **Albrecht** gehörte demzufolge zur Lübecker Bürgerwehr, die in den Zünften aufgestellt und angeführt wurde. Bürgerrecht hieß auch Wehrhaftigkeit und es war Pflicht, sich an der Verteidigung ihrer Stadt zu beteiligen. In diesem Taufbuch ist auch die nächste Taufe des Sohnes **Henning**, am 28. Juni **1644** verzeichnet. Im Ägidien-Taufbuch (Aeg. Tfb.) wird am 16. August **1646** eine Tochter **Catharina** angegeben. Eine weitere Tochter **Dorothea** am 23. März **1650** im Domtaufbuch (Domtfb.) Zwischen diesen Geburten ist die Familie von dem einen Kirchspiel in Lübeck ins andere Kirchspiel gezogen.

Am 06. Januar **1652** erscheint ein Täufling wieder ohne Namen, wieder bei Nennung aller Paten und ihrer gesellschaftlichen Stellung. Daran kann man auch erkennen, in welchen Kreisen der Hansestadt sich die Eltern bewegten.

Auch hier soll die Stellung der Paten genannt werden: Krautkrämer, Glas'händlerfrau, Ratsverwaltertochter, zweimal Kaufmann und Amtmannsfrau zu Ratzeburg. Auch die Informationen über diesen Vertreter der **Sippe Retelsdorf** sind nicht erschöpfend. **Albrechts** Tochter **Catharina** wird erwähnt, als sie am 01. Oktober **1653 Hans Ehrtmann** heiratete.

Im 18. Jahrhundert lassen sich immer wieder Angehörige der **Sippe der Retelsdorfs** mit ihren Familien finden, welche in die Hansestadt Lübeck kamen, oder von den obengenannten Familien abstammen könnten.

Sie hatten folgende Berufe:

- **1704 Georg Retelstorp** -Schulmeister-
- **1760 Hinrich Redelstorp** -Träger und Kohlenstoßer-
- **1773 Hans Redelstorff** -Arbeitsmann-
- **1798 Johann Friedrich Redelstorph** –Fischergeselle-
- **1798 Hans-Heinrich Redelstorff** -Kutscher-
- **1799 Johann Gottfried Ludwig Retelstorf** -Fischergeselle-
- **1812 Johann Hinrich Retelstorf** -Arbeitsmann bei den Fischerbuden

Im 19. und 20. Jahrhundert werden die Archive schon konkreter. In den Bürger-Matrikeln finden wir folgende Zuwanderer aus verschiedenen Linien der Familie:

- **Johann Joachim Retelsdorf** (geändert in **Retelstorf**) *09.10.1810 in **Groß Mist**; Bürgerrecht am 28.05.1839 Gebür 15 - Krämer-
- **Hans Heinrich Ludwig Retelsdorf** *30.04.1855 in **Herrnburg** –Schankwirt- Bürgerrecht am 30.09.1896.
- **Heinrich Wilhelm Retelsdorf** *18.08.1860 in **Ollendorf** -Maurer- Bürgerrecht am 23.06.1903.
- **Joachim Heinrich Retelsdorf** *13.12.1853 in **Utecht** -Landmann- Bürgerrecht (Tag der Beeidigung) am 31.01.1912.
- **Johann Joachim Hans Heinrich Retelsdorf** *20.08.1873 in **Ollendorf** Bürgerrecht und Tag der Beeidigung am 29.04.1903 -Maurer-
- **Wilhelm Johann Heinrich Ludwig Retelsdorf** *16.01.1882 in **Herrnburg**, Bürgerrecht am 27.06.1906 -Elementarlehrer (Volksschullehrer)-
- **Hans Heinrich Wilhelm Retelsdorf** *07.04.1895 in **Groß Mist**, Bürgerrecht am 24.02.1930 - Polizeihauptwachtmeister-

Es werden nicht nur Bürger zugewandert, sondern auch abgewandert sein.

So heiratete am 04. Juli 1837 **Joachim Jacob Adolf Retelstorff** -Kaufmann in Doberan- in der Jacobi-Kirche zu Lübeck *Friederike Dorothea Elisabeth Krohn*, eine Bürgertochter aus Lübeck. Man kann davon ausgehen, dass **Joachim Retelstorff** auch aus Lübeck stammte und in Doberan als *Kaufmann* sesshaft wurde. Möglich ist aber auch, dass er aus der Sternberger Retelsdorf-Linie stammte.

Heute findet man im Lübecker Telefonbuch den Familiennamen **Retelsdorf** acht mal, wobei nicht alle Namensträger, welche in Lübeck wohnen, im Telefonbuch stehen.

Die meisten **Retelsdorfs** kennen sich nicht untereinander und wissen nichts voneinander.

Leopold Retelsdorf, der mit seiner Familie schon auf den Seiten **152-155** beschrieben wurde, kennt von den Lübecker Namensträgern niemanden.

Befragt man diese ***Retelsdorfs***, wird sofort von ihrer Seite Interesse gezeigt. Nach einigen Fragen nach ihren Vorfahren und weiterer Recherchen meinerseits, kann man von allen Namensträgern ihren Familienstamm, auch über mehrere Umwege, bis nach Raddingsdorf zurückverfolgen. Diese ***Retelsdorfs*** kommen nicht nur aus der Raddingsdorfer Linie, sondern auch aus der Groß Mister (heute Groß Neu Leben), der Riepser und auch der Herrnburger Linie. Über alle drei Retelsdorf-Linien wird noch berichtet werden.



Dom und Archiv zu Lübeck; Foto Autor Mai 2006

Zwei Kuriositäten gab es, welche es wert sind, erwähnt zu werden:

Die Familie des ***Norbert Retelsdorf*** konnte ihre Vorfahren nur bis zum Vater ***Emil Ernst Richard*** zurückverfolgen. Dieser wurde **1899** in Lübeck geboren und von seiner Mutter nach der Taufe an eine Pflegefamilie abgegeben. Damit riss die Kenntnis über eine Familiengeschichte ab. Die Familie kannte nur den kompletten Namen der Mutter ***Bertha Anna Catharina Retelsdorf***, welcher auf der Geburtsurkunde ihres Kindes zu lesen war. Recherchen einiger Familienmitglieder nach dem Geburtsort der „Großmutter“ blieben erfolglos. Ich fand diese Person in der Orts-Datenbank von Herrnburg. Sie stammte aus Herrnburg Hof II. Nach weiteren Recherchen konnte ich der Familie eine lange Generationsfolge bis zum Beginn der ***Familie Retelsdorf*** in Raddingsdorf zuschicken.

Ein ***Klaus Retelsdorf*** (v) aus Lübeck behauptete, dass er seine Mutter nicht kenne. Auch ihren Vornamen nicht. Er weiß nichts über seine Herkunft. Er berichtete, dass seine Mutter wegen der Bombenangriffe auf Lübeck nach Schönberg reiste, um ihn dort **1944** zu entbinden. Danach ging sie wieder nach Lübeck zurück und ist seitdem verschollen. ***Klaus*** lebte bis **1954** in Schönberg bei der Familie seiner Großmutter in der Siemzer-Strasse, später August-Bebel-Strasse, im Eckhaus neben Schlachtermeister Retelstorff. Danach wuchs er bei Bekannten in Lübeck auf. Der Name seiner Großmutter ist ihm auch entfallen. Er wusste aber, dass sie nicht Retelsdorf hieß, da sie mehrmals verheiratet war. ***Klaus*** berichtete weiter, dass er später Ingenieur für Schiffsmaschinenbau wurde und zehn Jahre im Ausland lebte. Heute ist er Rentner in Lübeck. Recherchen ergaben (14), dass er ***Klaus Peter Retelsdorf*** heißt und am **23.03.1944** unehelich in Schönberg geboren wurde. Seine Mutter war ***Lieselotte Retelsdorf *1920*** in Lübeck. Er lebte damals in der Siemzer-, später August-Bebel-Strasse 2.

Um eine Anbindung bis nach Raddingsdorf zu erreichen, müssen in Lübeck die Kirchenbücher durchgesehen werden, was lt. Datenschutz nicht einfach ist.

Schlagsülsdorf Hof V im Kirchspiel Schlagsdorf von 1646–1677. (3h+g)

Dieser Hof war früher eine Vollhufenstelle. Der erste namentlich genannte Besitzer, welcher schon ab **1444** bis **1468** nachweisbar war, ist eine Familie **WYSE**. Ab **1483** saßen dann die **HUMMELOW** auf dieser Stelle. Sie zahlten für ihren Hof an das Domkapitel eine Pacht von 1 Mk 4 ♂ (20 ♂). Naturalien wurden an den Pastor von Schlagsdorf geliefert. Nach 133 Jahren wird die Stelle am **04.07.1617** von den *Hummelow-Erben* durch Weinkauf veräußert. Der Käufer ist **Tieß KOHLHASE**, der nur bis **1621**



Alte Kirche zu Schlagsdorf; Foto Autor

genannt wird. Zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges saß ein **BURMEISTER** (**Behrend** oder **Tewes**) auf dieser Stelle, bevor sie von **Joachim RETEL SDORF** übernommen wurde.

1.) Jochim RETELSDORF: Hauswirt von 1646 bis 1673. Er war vermutlich der jüngste Sohn des *Schulzen* und *Hauswirts* **Chim RETELSDORF** von Hof I aus **Raddingsdorf**, welcher bereits auf der Seite **31** genannt wurde. Uns begegnet er erst mit seiner Beerdigung auf dem Friedhof von Schlagsdorf am 19. Januar **1677**, was im dortigen damals neuen Kirchenbuch von **1642** dokumentiert war. Als Zusatz steht dort: „*der Alte von Sülsdorf*“.

Da z. Z. des **Dreißigjährigen Krieges** im Bistum Ratzeburg nur die **Familie Retelsdorf** in Raddingsdorf bekannt war, können wir davon ausgehen, dass **Jochim** aus Raddingsdorf stammte und dort um **1595** auf dem Schulzenhof geboren wurde. Er wird **Thrin FREYTAG** nach **1620** geheiratete haben. Ob diese Eheschließung in der Kirche von Schönberg oder Schlagsdorf stattfand, kann nicht beantwortet werden. Möglich ist, dass beide später nach Schlagsülsdorf gingen und die Vollhufenstelle (Hof V) durch Weinkauf erwarben. Dieser Hof war während des Dreißigjährigen Krieges im Besitz der **Familie Burmeister**. Da ihre Kinder alle vor den Eltern starben und wohl keine nahen Verwandten vorhanden waren, fiel die Stelle an das Bistum Ratzeburg zurück und wurde wieder neu vergeben. So wird **Jochim Retelsdorf** an diese Stelle gekommen sein. **Jochim** und **Thrin** hatten vermutlich mehrere Kinder. Drei von ihnen sind nachweisbar. Es waren:

1) **Anna**, war wohl die Älteste und auch die spätere Erbin des Hofes. Sie könnte um **1625** geboren sein. Sie heiratete am 24. Oktober **1648** den **Jahrenwohner Hans BARS** und starb am 02. April **1695**.

- 2) **Jochim**, der eigentliche *Anerbe*, könnte um **1630** geboren sein.
- 3) **Hans** war in Schlagsülsdorf *Rademacher*, d. h. er war ein Stellmacher, welcher Räder herstellte. Sonst ist weiter über ihn nichts bekannt.
- 3.1) *Jochim* war sein Sohn. Er wurde am 31.07. **1670** in Schlagsülsdorf geboren, war dort ein *Knecht* und starb schon mit 25 Jahren am 28. Dezember **1695**. Man sagte ihm nach, dass er „*sehr einfältig und blöder Vernunft war*“.

Der *Hauswirt Jochim Retelsdorf* bewirtschaftete seinen Hof 27 Jahre lang bis zum Jahre **1673**. Er wird zu dieser Zeit schon 78 Jahre alt gewesen sein. Er übergab seinen Hof an seine älteste Tochter **Anna**, welche dann diesen Hof ihrem Mann übergab. **Jochim** starb mit ca. 82 Jahren. Die Bemerkung im Kirchenbuch über sein Alter war also berechtigt.

Mit der Übernahme des Hofes durch seinen Schwiegersohn **Hans BARS** gab es den Familiennamen **RETELSDORF** nicht mehr.

Der neue *Hauswirt Hans BARS* (*um **1610/12** in Pogez +16.02.**1697** in Schlagsülsdorf) war bis zur Übernahme des Hofes *Jahrenwohner* auf der Stelle III im gleichen Dorf. Er war der Sohn des *Hauswirts Jacob BARS* aus Pogez und Bruder des *Schulzen Jacob BARS* aus Samkow.

Schlagsülsdorf Hof VII im Kirchspiel Schlagsdorf v. 1663-1685. (3h+g)

Die Anfänge dieser damaligen Halbhufen- oder Katenstelle sind unsicher. Von **1553** bis **1626** saß hier die Familie **PLATTE**. Von **1631** bis **1663** dann ein **Drewes RÖNNEPAGE** (+1665), der wohl eine *PLATTE-* Tochter (+1642) geheiratet hatte. Er heiratete **1643** in zweiter Ehe *Mette SCEDING*. Sämtliche Kinder aus beiden Ehen sind schon vor dem Hauswirt gestorben. Daraufhin kam **Jochim jun. RETELSDORF** zu dieser Stelle.

2.) Jochim jun. RETELSDORF: Hauswirt von 1663 bis 1685. Er war sicherlich der eigentliche *Anerbe* der Vollhufenstelle V (siehe vorherige Seite). Er heiratete am 01. November **1659** in der Kirche zu Schlagsdorf **Dorthe DEHNE**, welche um **1635** in Utrecht geboren wurde. Sie war das älteste Kind des *Hauswirts Jochim DEHNE* aus Utrecht vom Hof VI. Nach seiner Hochzeit verließ er für die Jahre **1659** bis **1661** den väterlichen Hof V und ging mit seiner jungen Frau nach Thandorf, wo er als *Knecht* arbeitete. Vielleicht hatte er durch diesen Weggang seinen Vater veranlassen wollen, von der Stelle loszulassen und aufs Altenteil zu gehen. **Jochim jun.** übernahm mit seiner Familie um **1663**, er war nun schon über 30 Jahre alt, die Katenstelle VII von $\frac{1}{2}$ Hufe. Diese gehörte der Familie des **Drewes Rönnepage** (+1665), dessen Kinder alle vor ihm gestorben waren. So kam **Joachim jun. Retelsdorf** an diese Katenstelle.

Als sein Vater **Joachim sen.** zehn Jahre später seinen Hof übergeben wollte und der Anerbe schon einen Hof hatte, bekam zwangsläufig die Tochter **Anna** seine Stelle.

Joachim jun. starb schon um den 10. Januar **1685** mit nur ca. 55 Jahren und wurde am 13. Januar auf dem Friedhof an der Kirche zu Schlagsdorf beerdigt. Seine Frau folgte ihm hochbetagt mit über 80 Jahren am 25. Januar **1716** nach. **Jochim jun.** und **Dorthee** hatten sechs Kinder. Es waren fünf Töchter und ein Sohn. Ihre Namen waren:

1. **Catharina (Thrine)** hieß die älteste Tochter, welche am 20. März **1661** getauft wurde. Sie wurde die *Anerbin*. **Thrine** heiratete am 02. November **1686** einen **Jochim HOST**, welcher aus Campau (heute Campow) bei Utecht stammte. Sie starb aber schon vor **1707**, so dass ihr Mann am 06. Oktober **1707** mit *Liese BURMEISTER* zur nächsten Ehe schritt.

2. **Elsche** hieß die nächste Tochter, die am 04.09.**1664** getauft wurde. Sie heiratete am 05. November **1659** den *Hauswirt Johann PARKENTIN* aus Utecht von Hof I und nach seinem frühen Tod als *Jahrenwohner* am 07. November **1703** *Franz BONSTEDE*. Sie starb noch vor ihrer Mutter, am 12. Februar **1715** im 51. Lebensjahr.

3. **Anna** nannten die Eltern ihre dritte Tochter. Sie wurde am 13. März **1667** getauft und heiratete am 02. November **1706** *Jacob OLDENBURG*. Sie starb hochbetagt im 84. Lebensjahr am 13. Juni **1750**.

4. **Hans** hieß ihr einziger Sohn. Er wurde am 18. Juni **1672** getauft. **Hans** war sein Leben lang *Knecht* in Schlagsülsdorf. Verheiratet war er seit dem 30. November **1716** mit *Anna Margaretha LEHMKUHL* aus seinem Geburtsdorf. Sie hatten fünf Kinder, davon drei Söhne, wovon nur die beiden jüngsten Kinder erwachsen wurden. Es waren:

4.4. *Hinrich*, getauft am 15. November **1726** und

4.5. *Anna*, getauft am 22. November **1729**. Über beide ist nichts bekannt.

5. **Margarethe**, getauft am 13. April **1675**. Ihr Tod ist nicht überliefert.

6. **Elisabeth** wurde am 11. Juli **1679** getauft. Sie wurde nur knapp 20 Jahre alt und starb am 22. Juni **1699**.

Als der Hauswirt **Joachim jun.** schon im Januar **1685** starb, war der Sohn **Hans** noch ein Kind von erst 12 Jahren. Seine Frau **Dorothea**, damals um 50 Jahre alt, wollte wohl keinen *Jahrenwohner* mehr heiraten. Somit übergab die Mutter noch **1686** nach der Hochzeit ihrer ältesten Tochter **Catharina** ihr die Stelle, welche dann auf ihren Mann **Jochim HOLST** überging.

Catharina (Thrine), geb. **Retelsdorf**, hatte mit **Jochim Holst** mehrere Kinder. Der Anerbe hieß auch wieder Jochim (*1687), aber nicht mehr **Retelsdorf**, sondern **Holst**. Somit hörte auch dieser Hof als **Retelsdorf'sche Stelle** auf zu existieren. Er bestand nur 22 Jahre lang.

Wenn man beide Wirtschaften in **Schlagsülsdorf** zeitlich zusammenfügt, so gab es die **Familie RETELSDORF** in diesem Dorf von **1646** bis **1685**, also nur 39 Jahre lang.

Klein Bünsdorf Hof III im Kirchspiel Schönberg von 1646-1670: (7+3g)

Dieses kleine Dorf hatte schon vor dem Dreißigjährigen Krieg viel Unheil über sich ergehen lassen müssen. Im Jahre **1359** wurde es von dem *Raubritter von Parkentin* aus Dassow geplündert. **1529**, also 170 Jahre später, verwüsteten es der *Raubritter von Plessen* mit seinen Männern.

Der Hof III in Klein Bünsdorf war im 16. Jahrhundert eine **BOYE**-Stelle, denn ein **Hans BOYE** war **1529** als $1 \frac{1}{2}$ Hufner (ca. 60 ha) auf dieser Stelle bekannt. Die namentliche Folge der Stelleninhaber lässt sich lückenlos ab **1600** verfolgen. Ein *Frentz BOYE* ist für die Jahre **1596** bis **1602** nachweisbar und war noch zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges auf dieser Stelle. Dann kam sie an **Heinrich OLLROGGE**. Möglich ist, dass er eine *BOYE-Tochter* geheiratet hatte. *Heinrich OLLROGGE* konnte den durch den Dreißigjährigen Krieg zerrütteten Hof nicht halten und verkaufte ihn **1646**.

1.) Jochim RETELSDORF: Hauswirt von 1646 bis 1669.

Ihn begegneten wir schon auf den Seiten **100** und **103/104** als ältesten Sohn des *Hauswirts Paul RETELSDORF*, dessen Stelle in Raddingsdorf während des Dreißigjährigen Krieges wüst wurde. **Jochim** wurde um **1620** auf der Vollhufenstelle V in Raddingsdorf geboren. Er war auch der Enkel des *Schulzen Chim RETELSDORF* (*um 1560 +nach 1612) aus Raddingsdorf.

Es fällt schwer zu glauben, dass **Jochim** einen Hof von ca. 60 ha noch vor Beendigung des Dreißigjährigen Krieges gekauft haben sollte. Man kann davon ausgehen, dass er den Knechtslohn für zwei bis drei Jahre von seinem Onkel, dem *Schulzen Hans I. (dem Alten)*, bekommen hatte, da er nach der Wüstwerdung der väterlichen Stelle einige Zeit auf dem Schulzenhof als *Knecht* gearbeitet hatte. Wohl bekam **Jochim** auch eine Abfindung als *Anerbe* auf die Vollhufenstelle V in Raddingsdorf von allen vier Hauswirten des Dorfes, zu deren Höfe durch die Aufteilung je $\frac{1}{4}$ der Ackerflächen kamen. Auch muss bedacht werden, dass ein heruntergekommener, zerrütteter Hof zur damaligen Zeit recht günstig, oft schon für 50 Mark, zu erweben war.

Es ist möglich, dass er schon um **1638** Raddingsdorf verließ und nach Klein Bünsdorf kam und dort als Knecht oder auch als Hirte arbeitete. Die Erinnerungen an die brutalen Ausschreitungen der Landsknechte, wobei wohl mit Ausnahme seines jüngeren Bruders **Paul**, die ganze Familie, der Vater, die Mutter und alle Geschwister ums Leben kamen, saßen tief.

Jochim Retelsdorf war verheiratet mit **Köne N N**. Ihr Familienname ist leider nicht überliefert. Man kann davon ausgehen, dass beide um **1640** heirateten und schon zwei Kindern hatten, als **Jochim** die Hofstelle III im Jahre **1646** käuflich erwarb. Diese Kinder waren:

1. **Claus** *in Kl. Bünsdorf ~Schönberg am 15.02.**1641**. Er war der *Anerbe*.

2. **Anna** *unbekannt. Sie heiratete am 18.10.**1670** **Erdmann FREITAG**, Sohn des *Büdners Asmus FREITAG* aus Malzow.

23 Jahre bewirtschaftete **Jochim Retelsdorf** mit seiner Familie seinen Hof. Als er am 12. März **1669** auf dem Schönberger Friedhof begraben wurde, war er ca. 63 Jahre alt.

2.) Claus RETELSDORF: Hauswirt von 1669 bis 1670. Nach dem Tod seines Vaters übernahm er als *Anerbe* erst einmal den väterlichen Hof. Er war zu dieser Zeit 27 Jahre alt und nicht verheiratet. Er hatte wenig Neigung den Hof anzufassen und übergab ihn seiner Schwester **Anna**, nachdem diese 1 ½ Jahre nach des Vaters Tod geheiratet hatte. Über **Claus** ist weiter nichts bekannt.

3.) Erdmann FREITAG: Hauswirt von 1670 bis 1719. Als Ehemann übernahm er nach der Hochzeit mit seiner Frau **Anna RETELSDORF** die von ihrem Bruder **Claus** zugeführte Wirtschaft. Aus dieser Ehe sind nur zwei Kinder hervorgegangen. Es waren *Asmus* *~06.08.**1671** der *Anerbe* und **Jochim** *~09.03.**1673** +17.05.**1673**.

Als **Anna** ihrem zweiten Sohn das Leben schenkte, verstarb sie drei Tage später im Kindbett, am 12. März **1673**.

Auch dieser **Retelsdorf'sche Hof** führte nicht lange diesen Familienamen. Spätestens mit dem Tod von **Anna** kann man von keiner **Familie Retelsdorf** mehr sprechen. Diese existierte in diesem Dorf als **Bauernfamilie nur 24 Jahre**.

Der *Hauswirt Erdmann Freitag* heiratete noch zweimal. Die Wirtschaft blieb 224 Jahre im Besitz der *Familie Freitag*, bis diese **1884** gegen zwei Büdnereien in Mechow getauscht wurde.

Groß Mist Hof VI im Kirchspiel Herrnburg von 1657 – 1906. (3g + 2a)

Auf der Vollhufenstelle VI in Groß Mist saß ein *Hufner Steffen PHASEKE*, welcher **1525/26** eine Pacht von 6 Mark, 3 Schillinge und 7 Pfennig bezahlte. In dem Jahrhundert bis zum Dreißigjährigen Kriege (1618-1648) tauchten mehrere Familiennamen auf der Stelle auf, so dass man davon ausgehen konnte, dass die Besitzer oft wechselten.

Ab **1644** ist *Hauswirt* auf der Hufenstelle ein **Hinrich METTE**, welcher wohl aus Palingen stammte. Kann sein, dass er und seine Frau *Anna* keine Kinder hatten. Es kann aber auch sein, dass keines ihrer Kinder während des Dreißigjährigen Krieges erwachsen wurde und vor den Eltern starben. So wurde nun der Sohn der Schwester des *Hinrich Mette* der Anerbe auf diese Stelle. Als der Anerbe dann am 11. April **1655** starb, hatte der *Hauswirt* ein großes Problem.

Möglich ist, dass durch Vermittlung des Raddingsdorfer *Schulzen Hans I. (der Alte) Retelsdorf* sein Neffe *Paul Retelsdorf* als Knecht auf den Hof VI nach Groß Mist kam. **Hans,**

der Alte hatte, wie schon auf den Seiten **103/104** beschrieben, die beiden überlebenden Söhne seines Bruders, dessen Hof **1636** wüst wurde, aufgenommen. Hier in Groß Mist wird **Paul** dann auch seine zukünftige Frau kennen gelernt haben.



Heutige Ansicht Stelle VI in Groß Neu Leben (Groß Mist); Foto Autor.

1.) Paul I. (Pagel) RETELSDORF: Hauswirt von 1657 bis 1688.

Seine Ersterwähnung finden wir auf der Seite **101**. Er war der zweite Sohn des verstorbenen *Hauswirts Paul RETELSDORF*, der wüst liegenden Vollhufenstelle V in Raddingsdorf und der jüngere Bruder des **Jochim Retelsdorf**, welcher **1646** einen Hof in Klein Bünsdorf gekauft hatte. Sein Großvater war der *Schulze Chim RETELSDORF* (um **1560** – nach **1612**) aus Raddingsdorf. **Paul** heiratete am 14. Juli **1656** mit 33 Jahren **Thrien MEYER**, die Tochter des *Hauswirts Joachim MEYER* (+1652) von Stelle IV aus Groß Mist. Vielleicht mit der Mitgift seiner jungen Frau und wohl auch mit Unterstützung seines Onkels, dem *Schulzen Hans I. (den Alten)*, seinen ersparten Knechtslohn, sowie die Zusage für das Altenteil des *Hauswirtpaares METTE*, kaufte **Paul Retelsdorf** im Jahre **1657** den Hof VI in Groß Mist dem *Hauswirt Hinrich METTE* ab. Diese Vollhufenstelle wird wohl recht preiswert gewesen sein, denn neun Jahre nach dem Dreißigjährigen Krieg hatte sich der Hof noch nicht erholt, zumal noch ein alternder Hauswirt auf diesem Hof saß.

Hinrich Mette wird **1665** zum letzten Mal im Steuerregister erwähnt, aber ohne Abgaben. Seine Frau *Anna* starb am 20. Mai **1669**. Beide werden auf ihrer alten Hofstelle gestorben sein. Nun hatte diese Hofstelle einen neuen Besitzer. Diese neue Linie der **Familie Retelsdorf** sollte nun bis ins 20. Jahrhundert hinein im Besitz dieser Stelle bleiben.

Die Jahre gingen ins Land. Zehn Jahre nach dem Kauf der Stelle, es waren schon fünf Kinder auf dem Hof geboren, hatte sich ein schlimmes Ereignis im Dorf zugetragen, welches hier wiedergegeben werden soll.

Es traten viele Bewohner von Groß Mist, darunter auch das **Ehepaar Retelsdorf**, bei einem **Hexenprozess** gegen ihre Mitbewohnerin **Telsche Blank** auf. Sie war die zweite Ehefrau des *Jochim Oldenburg* aus Groß Mist. Gerüchte gingen durchs Dorf, dass die „Blankische“ Pferde heilen könnte. Auch soll sie das Vieh eines Bauern besprochen haben, worauf alle Kühe und Bullen innerhalb von fünf Wochen umkamen. Das Haus ihres Stiefsohnes wolle sie über seinen Kopf anstecken. Insgesamt werden 16 „Beschuldigungen“ gegen die *Blankische* ausgesprochen.

Beschuldigung 13 und 14: *Paul Retelsdorf* behauptete, dass er der *Blankischen* vor Jahren einen Braukessel abgekauft hatte und ihm dreimal nacheinander das Bier verdarb, welches er im Kessel braute. Er bezichtigte sie lt. Protokoll der Zauberei.

Beschuldigung 16: *Thriene Meyer* (*Catrina Meyers*, *Paul Retelsdorf* Hausfrau) gab zu Protokoll: Die *Blankische* hätte ihr gesagt, bevor sie den *Jochim Oldenburg* freite, hätte sie ihres Mannes Bruder *Asmus* angesprochen, er sollte sie freien. Wenn er das tun würde, hätte er bei ihr keine Not, brauchte wenig zu arbeiten, sondern nur essen und trinken. Sie wolle ihm Brot verschaffen.

Bei ihrer ersten „gütlichen“ Befragung am 14. Januar **1668** sagte die *Blankische* u. a. zu den Beschuldigungen der Retelsdorfs: 13 = das Malz habe nichts getaugt. 14 = sie habe gehört, dass sie der Zauberei bezichtigt werde. 16 = sie streitet es ab.

Dann kam am 27. Januar **1668** die „peinliche Tortur“. Im Protokoll lesen wir: *Gesteht Hexen zu können, von der gewesenen Hirtin ihres Dorfs Anna Poitsche gelernt, als ihr erster Mann Jochim Möller noch gelebt hat vor 14 Jahren. Der Teufel gekommen, ihr versprochen sie sollte reicher werden. Stock gehabt. Buhle Jürgen hätte Wandtuch und einen schwarzen Hut. Buhlschaft kalte Natur. Habe niemanden zaubern gelernt, aber etliche in ihrer Gemeinschaft vor allem aus Lübeck und Holstein, Anna Poitschen, Gesche Bollaw von Klocksdorf, welche Tod sind. Sie hat eine Zeit bei Rottenbeck in Holstein gearbeitet bei ihrem Oheim Jochim Meyer um Tagelohn. Auch anderen noch Zaubern gelernt. Nochmals Zaubern mit Teufel Chim gelernt. Sie hätte Kälber umgebracht. Gesteht auch alle ihre Inquisitionalartikel zu - sie werden ihr vorgehalten-. Aber nicht Jochim Oldenborch Bullen umgebracht. Retelsdorff wollte den Kessel nicht bezahlen, aber sein Malz hätte nicht getaugt.*

Nach diesem „Geständnis“ lautete das Urteil: ... *mit dem Feuer zum Tode, vorher strangulieren*. Das Urteil wurde am 31. Januar **1668** an der bedauernswerten Frau vollstreckt. Die Bauern von Groß Mist mussten für die Gerichtskosten noch 10 Reichstaler zahlen.

Der Vorname des **Paul Retelsdorf** wird im Kirchenbuch und in den Gerichtsakten nicht nur als **Pagel**, sondern auch als **Pawel** genannt. Er hatte mit seiner Frau **Catharina (Thrien)** acht Kinder, drei Söhne und fünf Töchter, wobei nur der Anerbe **Paul** und vier Töchter erwachsen wurden.

Paul Retelsdorf starb am 05. April **1688** mit 65 Jahren. Seine Frau **Thrien** folgte ihm am 20. März **1724**, erst 36 Jahre später nach. Wenn sie mit ca. 20 Jahren geheiratet hatte, wäre sie ca. 98 Jahre alt geworden. Sie überlebte sieben ihrer acht Kinder, sowie auch ihre Schwiegertochter.

2.) Paul II. (Pagel) RETELSDORF: Hauswirt von 1688 bis 1720.

Er wurde am 26. Januar **1659** geboren und starb mit 61 Jahren, am 30. März **1720**. Er war seit dem 06. November **1688** mit **Gesche OLDENBURG** (***12.01.1667** +**20.04.1709**) verheiratet. Sie war die zweite von vier Töchtern des *Hauswirts* und *Hufners Hans Oldenburg* (1633-1690) von Stelle II aus Groß Mist. Das Paar hatte sieben Kinder, zwei Söhne und fünf Töchter, wobei ein Sohn und zwei Töchter als Kinder starben. Die anderen Töchter heirateten Bauernsöhne aus der Umgebung.

Für seine Hufenstelle zahlte **Paul Retelsdorf** 2 Rtlr. (Reichstaler) und 9 β (Schillinge) und 2 d (Pfennig) Geldpacht, sowie 16 Rtlr. Dienstgeld und 4 Rtlr. Monatsgeld jährlich. Dazu kam ein Rauchhuhn. Für die abgelösten siebentägigen Dienste zahlte er 24 Rtlr. an den Hof in Warsow.

3.) Paul III. (Pagel) RETELSDORF: Hauswirt von 1721 bis 1744.

Es war nun der dritte **Paul**, welcher den Hof VI in Groß Mist übernahm. **Paul** wurde als 5. Kind im Jahre **1696** geboren und starb schon mit 48 Jahren, am 26. Februar **1744**. Verheiratet war er seit dem 03. November **1721** mit **Anna Catharina OLDENBURG** (***29.07.1703** +**29.01.1739**), die einzige Tochter des *Jahrenwohners Joachim Oldenburg* (1670-1743) wieder von Stelle II aus Groß Mist. Acht Kinder, vier Söhne und vier Töchter, wurden in dieser Ehe geboren, wobei drei Kinder starben. Es waren zwei **Pauls** darunter, so dass der nächste *Hauswirt* nicht mehr diesen Vornamen trug.

Als seine Frau im Januar **1739** schon mit 35 Jahren starb, heiratete **Paul** am 10. August **1742** zum zweiten Mal. Es war *Elsch PLANTHAFER* (***07.08.1711** +**14.03.1786** in Thandorf), die Tochter des *Hauswirts Hinrich PLANTHAFER* aus Groß Mist von Stelle V. Aus dieser Ehe sind keine Kinder bekannt. Der *Hauswirt Paul Retelsdorf* ist auch schon 1 ½ Jahre nach dieser Hochzeit gestorben. Seine zweite Frau *Elsch* heiratete danach am **31.10.1747** nach Thandorf den *Hauswirt Joachim ZIETING* vom Hof IV. Auch aus dieser Ehe sind keine Kinder überliefert. Dort ist sie dann auch verstorben.

Die erwachsen gewordenen beiden Töchter aus der ersten Ehe heirateten wieder in die Nachbardörfer, aber in keine Wirtschaft ein.

Der zweite Sohn **Hans Hinrich** (*20.11.1736 +21.01.1807) wurde *Schweinehirte* in Groß Mist (1778,1780,1786), in Schlagresdorf (1783) und Schlagsdorf (1786). In seinem Geburtsort Groß Mist ist er dann auch mit über 80 Jahren gestorben. Er war seit 1778 verheiratet mit *Ann Greth SCHEPER* und hatte vier Kinder, wobei nur zwei Töchter erwachsen wurden und nur eine Tochter heiratete.

4.) Jochim RETELSDORF: Hauswirt von 1747 bis 1787.

Er wurde als zweiter Sohn am 29. Februar 1724 auf dem väterlichen Hof geboren. Vier Wochen später starb seine Urgroßmutter **Thriene**, geb. **Meyer**, die erste Hauswirtin der *Familie Retelsdorf* auf diesem Hof. Mit 63 Jahren starb auch **Jochim**, am 29. Mai 1787. Er war seit dem 31. Oktober 1747 mit **Trien OLDENBURG** (*29.07.1703 +29.01.1739), die zweite von acht Töchtern des *Hauswirts Paul Ernst Oldenburg* (1698-1784) von Stelle I aus Groß Mist, verheiratet. Das Paar hatte neun Kinder, fünf Söhne und vier Töchter, wobei nur der zweite Sohn **Johann Jochen** das Kindesalter überlebte.

5.) Johann Jochen RETELSDORF: Hauswirt von 1787 bis 1818.

Er war der einzige Überlebende aller neun Kinder. Er war das fünfte Kind und wurde am 23. Februar 1754 geboren. Er starb hochbetagt, mit fast 85 Jahren am 05. Januar 1839. **Johann** heiratete, nicht wie alle seine Vorfahren ein Mädchen aus dem eigenen Dorf, welche immer *Oldenburg* hießen, sondern eines aus Bechelsdorf. Es war **Engel OLDÖRP** (*14.02.1750 +22.05.1818), die dritte Tochter des *Schulzen Hinrich Oldörp* (1690-1764) aus Bechelsdorf Hof I und die Urenkelin von *Hartwig Oldörp* (1619-1693), der uns schon auf der Seite 42 begegnete. Dieses Paar hatte fünf Kinder, drei Söhne und zwei Töchter, wobei eine Tochter und ein Sohn als Kind starben. Als seine Frau **Engel** im Jahre 1818 gestorben war, übergab **Johann** den Hof an seinen ältesten Sohn und ging noch für 20 Jahre auf das Altenteil.

Die älteste Tochter **Trin Lies (Catharina Elisabeth)** (*22.10.1775 +17.08.1839) heiratete schon mit 17 Jahren am 26.10.1792 den *Hauswirt* und *Hufner* **Hans Jochen LÜHR** vom Hof V aus Klein Mist. Sie war seine zweite Ehefrau. Beide hatten zusammen sieben Kinder.

Der jüngere Sohn **Johann Jochen** (*08.05.1783 +wahrscheinlich Lübeck) wurde *Arbeitsmann* in seinem Geburtsort Groß Mist. Er war seit dem 14.04.1809 mit *Anna REUTER* aus Palingen verheiratet. Drei Kinder sind zwischen 1810 und 1819 in dieser Ehe geboren. Der älteste Sohn aus dieser Ehe **Johann Joachim** (*09.-~12.10. 1810) findet sich in den Lübecker Bürger-Matrikel wieder. Er ging nach Lübeck, wurde dort ein *Krämer* und erhielt am

28.05.1839, bei einer Gebühr von 15 Mark, das Lübsche Bürgerrecht. Über die beiden nachfolgend geborenen Töchter ist nichts weiter bekannt.

6.) Hans Joachim I. RETELSDORF: Hauswirt von 1818 bis 1832.

Seinen Hausbrief bekam er für den väterlichen Hof VI am 01. Februar 1818. **Hans Joachim** wurde am 06. Februar 1781 geboren und starb noch sechs Jahre vor seinem Vater, mit 51 Jahren am 17. November 1832. Er war schon seit dem 20. Mai 1803 mit **Anna Elisabeth OLDÖRP** (*12.11.1778 +05.02.1850), auch aus Bechelsdorf, verheiratet. Sie war das einzige Kind in der 2. Ehe des *Hauswirts Hinrich Oldörp*. Sechs Kinder wurden in dieser Ehe geboren, wobei in dieser Generation das erste Mal alle Kinder erwachsen wurden. Zwei Töchter blieben im Dorf und heirateten einen Büdner und einen Arbeitsmann. Die mittelste Tochter heiratete auch einen Arbeitsmann von außerhalb und zog zu ihm.

Der zweite Sohn **Johann Heinrich** (*03. ~05.08.1810 + unbekannt) wurde Arbeitsmann. Er heitattete am 03.06.1842 *Catharina Maria KREUTZFELD* aus Groß Mist. 1843 wurde in Groß Mist noch eine Tochter geboren. Danach verließ diese Familie das Dorf.

Der jüngste Sohn **Heinrich Ernst** (*19.~11.03.1822 +10.04.1891) heiratete am 21.10.1859 *Catharina Maria MAASS*, Anerbin der Stelle IX in Selmsdorf und wurde dort als ihr zweiter Mann *Jahrenwohner* auf der Stelle. Kinder aus dieser Ehe sind nicht überliefert. Vorher wurde aber bekannt, dass **Heinrich** mit einer *Anna Maria Oldenburg* (*24.06.1817) aus Klein Mist einen unehelichen Sohn gezeugt hatte. Dieser Vaterschaft hatte er aber abgeschworen. Der Junge hieß *Joachim Heinrich Oldenburg*, *22.10.1840 +15.10.1872 in Warsow. Er heiratete die Anerbin der Büdnerstelle 1 in Warsow und wurde dort *Krämer*.

7.) Hans Joachim II. RETELSDORF: Hauswirt von 1832 bis 1867.

Er bekam den Hausbrief am 13. November 1832. **Hans Joachim** war das dritte Kind und wurde am 19. April 1808 geboren. Er starb schon mit 59 Jahren am 15. Dezember 1867. **Hans Joachim** war seit dem 28. Oktober 1831 mit **Anna Maria OLDENBURG** (*18.03.1812 +18.07.1878) verheiratet. Sie war die älteste von vier Töchtern des *Hufners Johann Joachim Oldenburg* (1790-1830) von Stelle VII aus Groß Mist. Aus dieser Ehe sind acht Kinder hervorgegangen. Es waren drei Söhne und fünf Töchter, wobei nur zwei Jungen und drei Mädchen das Kindesalter überlebten.

Die älteste Tochter **Catharina Margaretha** (*08.~11.04.1838 +24.10.1919) blieb im Dorf und heiratete in „Tuschfrie“ am 23.10.1857 den *Hauswirt Joachim Heinrich OLDENBURG* aus Groß Mist von Stelle V.

„Tuschfrie“ (Tauschfreien) heißt auf Niederdeutsch, dass eine Schwester und ein Bruder aus der einen Familie einen Bruder und eine Schwester aus einer

anderen Familie am gleichen Tag heiraten. Es können aber auch zwei Brüder sein, welche zwei Schwestern heiraten.

Auch die zweite Tochter **Catharina Maria** (*27.12.~05.01.**1844** +06.03.**1896**) blieb im Dorf. Sie heiratete am 16.11.**1866** *Johann Friedrich Hartwig OLDENBURG*, Eigentümer der Büdnerei 3.

Die jüngste Tochter **Anna Margaretha** (*31.07.~06.08.**1848** +22.03.**1903**), heiratete auch einen *OLDENBURG* und zog zu ihm nach Palingen.

Der Sohn nach dem Anerben hieß **Johann Joachim** (*18.~24.06.**1841** +28.09.**1913**), wurde *Arbeitsmann* in seinem Geburtsort. Er heiratete am 28.11.**1862** *Catharina Maria LÜHR*. Sie hatten sieben Kinder, wobei vier Kinder früh starben. Ihre Söhne *Hans Joachim Peter* (*23.06.**1873**) und *Emil Joachim Heinrich* (*27.07.**1880**) waren auch *Arbeitsmänner* in Groß Mist geworden und mit ihren Kindern noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Groß Mist nachweisbar. Der letzte Namensträger der Familie in dieser Arbeitsmann-Linie hieß *Erwin Joachim Heinrich Martin Karl RETELSDORF* *07.10.**1907**. Danach werden sie Groß Mist verlassen haben.

8.) Joachim Heinrich I. RETELSDORF: Hauswirt von 1867 bis 1885.

Er bekam seinen Hausbrief am 18. Oktober **1867**. **Joachim Heinrich** war der einzige überlebende Sohn und wurde als zweites Kind am 04. November **1833** geboren. Er starb für damalige Zeiten hochbetagt im 79. Lebensjahr am 06. Juni **1912** in Groß Mist. **Joachim Heinrich** war seit dem 23. Oktober **1857** in „Tuschfrie“ mit **Catharina Elisabeth OLDENBURG** (*16.02.**1838** +16.06.**1894**) verheiratet. Sie war die einzige Tochter von acht Kindern des *Hauswirts Hartwig Heinrich Ernst Oldenburg* (1811-1884) von Stelle V aus Groß Mist. In ihrer 37-jährigen Ehe wurden nur drei Kinder geboren, zwei Knaben und ein Mädchen, wobei nur der Anerbe überlebte.

Nachdem sein Sohn gleichen Vornamens verheiratet und 27 Jahre alt war, übergab er ihm im Jahre **1885** den Hof und ging mit seiner Frau auf das Altenteil. **Joachim Heinrich** war zu dieser Zeit 53 Jahre und seine Frau **Catharina Elisabeth** 48 Jahre alt.

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass von diesen acht beschriebenen Generationen sechs davon ihre Ehefrauen aus dem eigenen Dorf freitaten. Es waren nur Töchter der Familie **Oldenburg**, welche auf den Höfen I, II, V und VII saßen und von diesen Höfen im Laufe von 200 Jahren (1657-1857) Töchter in den Retelsdorf'schen Hof VI einheirateten. Zwischen den Oldenburg'schen Höfen lagen die Höfe IV Meyer und Retelsdorf Hof VI. Acht Vollhufenstellen gab es im Dorf Groß Mist.

9.) Joachim Heinrich II. RETELSDORF: Hauswirt von 1885 bis 1906.

Er erhielt seinen Hausbrief am 11. November **1885**. **Joachim** war das einzige überlebende Kind und wurde am 06. Juni **1859** als letzter in einer langen Generationsfolge auf der Hofstelle VI geboren.

Bald nach seiner Hochzeit ging er daran, ein neues Wohnhaus zu bauen. Er baute im neuen Werderhausstiel. Diese Hausform hatte die Wohnräume im Giebel, der zur Straße gerichtet und zweigeschossig ausgebaut war. Die Räume sind hoch in der Decke, groß und ermöglichen, da nun auch große Fenster vorhanden, eine moderne Wohnkultur. Es wurde das neue vor das alte Wohnhaus gesetzt. Das alte Wohnhaus wurde Wirtschaftsgebäude.

Lesen wir auszugsweise, was einer seiner Urenkel **Rainer Emminger** über ihn schreibt: „*Nachdem Joachim Heinrich Retelsdorf am 20.10.1882 die Tochter des Rupensdorfer (IV) Hauswirts Peter Heinrich Karstens und seiner Frau Anna Maria geb. Maack, Catharina Maria Elisabeth KARSTENS, geb. 29.12.1860, heiratete, wurde die eingebrachte Mitgift, man spricht von 80.000,- Mark (Goldmark), zur Renovierung der Bauernstelle verwandt. Das Wohnhaus wurde vollständig neu aufgebaut. Es wird berichtet, dass die enormen Ausgaben die finanziellen Möglichkeiten von Hans Joachim Retelsdorf überstiegen. Darüber hinaus gelang es unserem Urgroßvater nicht, das 55 ha große Anwesen, mit eigenem Wald, vernünftig zu bewirtschaften. Ein Verkauf der Bauernstelle war nicht zu verhindern.*

1906 wird die gesamte Bauernstelle (Wohnhaus, Kuhstall, Scheune, Schweinestall, 55 ha Land und der dazu gehörige Wald), für 50.000 Mark (Goldmark) an Ernst Heins aus Kankelau in Lauenburg verkauft. Von dem Verkaufserlös ging ein wesentlicher Teil zur Tilgung von Hypotheken drauf.

1906 zog Joachim Heinrich mit seiner Frau und seinen sieben Kindern nach Lübeck. Sein Vater Joachim Heinrich Retelsdorf blieb in Groß Mist und starb dort 1912.“.

Der ehemalige *Hauswirt* von Hof VI in Groß Mist **Joachim Heinrich**

Retelsdorf lebte in Lübeck noch 24 Jahre. Er starb in dieser Hansestadt am 09. März 1930. Jahre vor ihm, am 29.06.1923 ist seine Frau **Maria** geb. **Karsten** auch in Lübeck schon verstorben.

Ein anderer Urenkel des *Hauswirts Heinrich Retelsdorf*, **Wolfgang Retelsdorf**, schickte ein frühes Foto der Familie. Alle abgebildeten Kinder werden uns anschließend in dieser Familiengeschichte noch begegnen. Es sollen alle Personen von oben und nach links beschrieben werden.



Familie Retelsdorf aus Groß Mist. Foto aus dem Jahre 1894 (N)

Obere Reihe:

1. Hauswirt **Heinrich Retelsdorf** (*01.06.1859 in Groß Mist +09.03.1930 in Lübeck).
2. **Bruno Retelsdorf** (*21.05.1892 in Groß Mist +gefallen 03.12.1917 in Frankreich).
3. **Olga Retelsdorf** (*13.09.1893 in Groß Mist +06.10.1954 in Lübeck)
4. Hauswirtin **Marie Retelsdorf** geb. **Karsten** (*29.12.1860 in Rupensdorf +29.06.1923 in Lübeck).

Bild Mitte:

5. Anerbe **Heinrich jun. Retelsdorf** (*02.04.1883 in Groß Mist +03.07.1959 in Lübeck).

Untere Reihe:

6. **Richard Retelsdorf** (*08.05.1886 in Groß Mist +25.06.1966 in Neumünster).
7. **Walter Retelsdorf** (*24.03.1891 in Groß Mist +24.08.1966 in Kanada).
8. **Ewald Retelsdorf** (*31.12.1888 in Groß Mist +06.10.1960 in Lübeck).

Das jüngste Kind **Hans Retelsdorf** (*07.05.1895 in Groß Mist) war z. Z. der Aufnahme dieses Bildes noch nicht geboren.

Zum Schluss der Beschreibung der Groß Mister Nebenlinie der Familie Retelsdorf nun die sieben Kinder, welche mit ihren Eltern nach Lübeck zogen, ihre weiteren Lebensdaten und wo ihre Nachfahren geblieben sind: (N)

9.1) **Hans Heinrich Ernst Retelsdorf** 02.04.1883. Er war schon 2 ½ Jahre alt, als seine Eltern heirateten, was zur damaligen Zeit nicht mehr ungewöhnlich war. *Heinrich jun.* sollte der Anerbe auf diese Stelle werden. Daher wird auf ihn näher, als auf seine Geschwister, eingegangen. Nach dem die Familie nach Lübeck gezogen war, heiratete der fast 27 Jährige, am 15.02.1910 in Sierksrade, *Ella Wilhelmine Catharine Dorendorf* (*29.09.1887 in Dückeldorf Kreis Herzogtum Lauenburg +23.07.1965 in Lübeck). **Heinrich jun.** lebte sein ganzes Leben in Lübeck und war als Eisenbahner bei der Bundesbahn angestellt. Er starb als Pensionär mit 76 Jahren, am 03.07.1959, auch in dieser Hansestadt. Aus dieser Ehe sind drei Kinder hervorgegangen.

Sein zweitältester Sohn war *Herbert Retelsdorf* (*24.02.1920 in Lübeck), welcher ein Kaufmännischer Angestellter war. Er heiratete am 28.09.1945 in Lübeck die *Kaufmännische Angestellte Else Lieselotte Röper* (*21.09.1922 in Saarbrücken-Malstatt).

Aus dieser Ehe ist *Wolfgang Retelsdorf* (*17.07. 1946 in Lübeck) hervorgegangen. Dieser wurde Dipl. Ingenieur für Elektrotechnik und lebt heute als Ruheständler mit seiner Familie in Hildesheim. Er ist der Vater der Söhne *Ulf Retelsdorf* *15.09.1981 und *Falk Retelsdorf* *02.02.1983, welche auch noch in Hildesheim wohnen.

9.2) **Hans Heinrich Richard Retelsdorf** *08.05.1886, verstorben am 25.06. 1966 in Neumünster. Er war seit dem 02.05.1909 in Großenaspe mit *Emmy Caroline Ulrich* verheiratet. Die Familie zog nach Neumünster. Sie hatten zwischen 1910 bis 1925 acht Kinder, sieben Mädchen und einen Jungen. Später zehn Enkel und dann zehn Urenkel. Er war u. a. der Großvater von *Rainer Emminger* *31.03.1948, welcher heute mit seiner Familie in Hamburg lebt.

9.3) **Hans Ewald Friedrich Wilhelm Retelsdorf** *31.12.1888. Er starb am 02.10.1960 in Lübeck. Er hatte keine männlichen Nachfahren, nur eine Tochter, jetzt verheiratete *Ilse Rüscher*, welche auch in Lübeck lebt.

9.4) **Walter Hans Heinrich Retelsdorf** *24.03.1891, war nicht verheiratet und hatte keine Kinder. Er starb am 24.08.1966 in Kanada.

9.5) **Hans Heinrich Herbert Bruno Retelsdorf** *21.05.1892. Er wurde Maurer und ist als Vizefeldwebel im I. Weltkrieg am 03.12.1917 in Frankreich gefallen. Er war seit dem 19.12.1916 in Ahrensböck mit *Elisabeth Rummelsburg* verheiratet. Er hatte nur einen Sohn *Herbert* *08.04.1917 in Lübeck, der heute noch lebt. Sein Enkel *Ekkehard Retelsdorf* *12.03.1948, lebt heute mit seiner Familie immer noch in Lübeck. Der Sohn *Kai* *1975 wohnt in Düsseldorf und Sohn *Jan* *1979 wohnt z. Z. in Kiel. (M)

9.6) **Olga Emilie Catharina Elisabeth Retelsdorf** *13.09.1893, verstorben am 06.10.1954 in Lübeck. Sie war seit dem 05.01.1921 mit einem *Lorenz* verheiratet und hatte die Tochter *Ilse* *1922, jetzt verheiratete *Thraen*.

9.7) **Hans Heinrich Wilhelm Retelsdorf** *07.04.1895. Er erhielt lt. Bürger-Matrikel der Hansestadt Lübeck das Lübsche Bürgerrecht am 24.02.1930. Zu dieser Zeit war er Polizeihauptwachmeister (8). Er starb im Jahre 1940. Über ihn ist weiter nichts bekannt.

Von Lübeck aus hatte sich dieser Zweig wie beschrieben weiter verbreitet, ohne dass alle Nachkommen Kontakte zueinander haben. **Ekkehard Retelsdorf** ist der einzige Nachfahre dieses Zweiges, welcher sich noch mit seiner Ehefrau in Lübeck nachweisen lässt.

Abschließend soll noch bemerkt werden, dass mit dem Verkauf dieses Hofes in Groß Mist im Jahre 1906 an den Landwirt **Ernst HEINS** der Familienname **RETELDORF**

aufhörte zu existieren. Der alte Familienname **RETELDORF** repräsentierte diesen Hof von 1657 bis 1906, also 249 Jahre lang.

Alles ist vergänglich. Auch der Name eines Dorfes. Die Dörfer **Groß** und **Klein Mist** wurden Ende der 1950er Jahre zusammengelegt und in **Groß** und **Klein Neu Leben** umbenannt, woran auch nach der Wende Anfang der 1990er Jahre nicht gerüttelt wurde.



Der neue Hauswirt von Hof VI in Groß Mist Ernst Heins mit Frau und Tochter (N).

Aufnahme um 1906/07

Rieps Hof III im Kirchspiel Schlagsdorf von 1718 bis heute: (3h+g)

Ältester bekannter Stelleninhaber ist **Hans** oder **Marquart DYRICK (DIDERIK)**, welcher schon **1444** bis **1465** auf dieser ursprünglich $1 \frac{1}{2}$ Hufenstelle saß. Wohl durch Einheirat folgte ab **1539** bis **1571 Hinrik OLDENBORCH**. Diese Familie sollte nun drei Generationen den Hof III bewirtschaften. Dann kam **Joachim BODDEKER**, der **1650/51** nachweisbar war.

Ab dem Jahre **1654** bis **1689** saß auf der Stelle III in Rieps der *Hauswirt Hinrich OLDENBURG* (+12.12.1692), welcher wohl aus Bechelsdorf von Stelle IV stammte. Er war ein jüngerer Sohn des dortigen *Hauswirts Pasche OLDENBURG*. Sein älterer Bruder war der spätere *Hauswirt Frenz Oldenburg*, der Nachfolger seines Vaters. Bruder *Claus Oldenburg* war *Hauswirt* von Rupensdorf Hof I und der Bechelsdorfer *Schulze Hartwig Oldörp war sein Schwager*.

Hinrich Oldenburg war verheiratet mit *Cathrin Boye* aus Petersberg. Sie hatten sieben Kinder, wobei *Hans*, das zweite Kind, der *Anerbe* wurde.

Hans Oldenburg (*~10.01.1657 +04. 03.1695) war nur sechs Jahre *Hauswirt*, von **1689-1695**. Er war mit **Ann Lies Ficke** (*06.01.1668 +19.04.1725) aus Campow verheiratet. Das Paar hatte nur drei Töchter, wobei die älteste **Ann Trien**, die *Anerbin*, als einziges Kind erwachsen wurde. Die junge Witwe heiratete noch im selben Jahr *Hartwich BÖDDEKER* (1667-1740) aus Rieps Hof II, der für 23 Jahre *Jahrenwohner* auf der Stelle wurde. Beide hatten in dieser Ehe vier Söhne.

Mit der späteren Heirat der *Anerbin* kam ein neuer Hauswirt auf den Hof.



Heutige Ansicht der Stelle III in Rieps Dorfstr.6; Foto Autor Juni 2007

1.) Hinrich I. RETELSDORF: Hauswirt von 1718 bis 1754, der STAMMVATER bis nach Schlagsdorf Hof XII.

Er war das fünfte Kind des *Schulzen Hans III. RETELSDORF* (1644-1699) aus Raddingsdorf und seiner Ehefrau **Trien LÜHTGE** (1659-1690). Er wurde in Raddingsdorf auf dem Schulzenhof Mitte Juni (~16.06.) **1688** geboren. (Siehe auch Seite 45)

Hinrich Retelsdorf heiratete am 02. November **1718** in der Kirche zu Schlagsdorf die *Anerbin* der Hofstelle III aus Rieps **Ann Trien OLDENBURG** (*~15.03.1691 +01.02.1725). Diese brachte dann im selben Jahr ihre ererbte Stelle in die Ehe mit ein.

Aus dieser Ehe wurde nach einer Totgeburt eines Kindes im Jahre **1720** der Anerbe **Hinrich (II.)** geboren (*~01.02.1723) worden.

Als im Jahre **1725** die *Hauswirtin Ann Trien* schon mit knapp 34 Jahren starb, schritt im gleichen Jahr **Hinrich** zur zweiten Ehe. Er heiratete in Schlagsdorf am 30. Oktober **1725** die aus Wendorf stammende **Margarete LÜHR** (***1710** +**06.08.1771**). Aus dieser zweiten Ehe sind noch einmal fünf Kinder, drei Söhne und zwei Töchter hervorgegangen.

Der älteste Sohn **Hans Retelsdorf** (*~**20.10.1726**) wurde durch Heirat *Jahrenwohner* auf der Stelle VII in Rieps. Der jüngste Sohn **Asmus Retelsdorf** (*~**20.04.1742**) wurde später durch Heirat *Hauswirt* auf der gleichen Stelle. **Asmus** begründete eine *neue Retelsdorf-Linie*, worauf wir auf den Seiten **228-230** noch eingehen werden.

Der mittlere Sohn **Jochim Retelsdorf** wurde durch Heirat *Jahrenwohner* auf der Stelle I und *Schulze* in Raddingsdorf. Über ihn wurde schon bei der Beschreibung der Hauptlinie der *Familie Retelsdorf* auf den Seiten **59** und **60** ausführlich berichtet. Siehe auch seine Schlussentwicklung auf der Seite **271**.

Der *Hauswirt Hinrich I. Retelsorf* übergab Ende **1754** den Hof an den Anerben **Hinrich II.**, nach dem dieser geheiratet hatte. Das alte *Hauswirtspaar* ging auf das Altenteil, wo **Hinrich** noch 13 und **Margarete** fast 17 Jahre bleiben werden.

Hinrich I. Retelsdorf starb hochbetagt am 03. November **1767**. Er wurde 79 Jahre alt. Seine Frau folgte ihm nach knapp vier Jahren mit 69 Jahren.

2.) Hinrich II. RETELSDORF: Hauswirt von 1754 bis 1786.

Er heiratete am 16. Oktober **1754** **Anna TIMM** (*~**29.01.1735** +**22.12.1762**), Tochter des *Hauswirts Hinrich Timm* von Hof VIII aus Rieps. Drei Kinder sind aus dieser nur acht Jahre währenden Ehe hervorgegangen, zwei Söhne und eine Tochter, wobei der jüngste Sohn *Jochim* schon mit einem Jahr am **22.02.1763** starb. Zwei Monate vorher ist auch seine junge Mutter *Anna* mit 26 Jahren schon gestorben.

Hinrich II. schritt mit *Trien DAMM* (*~am 16. Oktober **1763** +**20.10.1791**) zur 2. Ehe. Sie war die Tochter des *Johann Heinrich Damm*, *Hauswirt* von Hof II aus Schlagsülsdorf. Auch aus dieser Ehe gingen noch einmal drei Kinder hervor. Es waren zwei Töchter und ein Sohn, wobei die Tochter *Trien* (1765-1885) den *Hauswirtanerben Jochim BÖTGER* (*Böttcher*) von Stelle IX aus Rieps in „Tuschfrie“ am **26.10.1786** freite.

Auch **Hinrich II.** übergab im Jahre **1786** den Hof an seinen Nachfolger, als dieser geheiratet hatte. Seine Altenteiljahre währten nicht so lange, wie die seines Vaters. Er starb um den 15. Juni und wurde am 19. Juni **1792** auf dem Friedhof an der Kirche zu Schlagsdorf beerdigt. Seine Frau war schon acht Monate vor ihm gestorben.

3.) Hinrich III. RETELSDORF: Hauswirt von 1786 bis 1825, auch

Kirchenjurat von 1790 bis 1825.

Er wurde am 22. Juni **1756** auf der Hofstelle III in Rieps geboren und starb am 25. März **1825** ebenda im Alter von 69 Jahren. **Hinrich** heiratete in „Tuschfrie“ gemeinsam mit seiner jüngeren Halbschwester, am 26. Oktober **1786 Trin BÖTGER (BÖTTCHER)** (*~02.03.1765 +19.07.1835), eine Tochter des *Hauswirts Hartwig BÖTGER* aus Utecht von Stelle VIII. Acht Kinder sind in dieser Ehe geboren worden, von denen drei Söhne und drei Töchter erwachsen wurden.

Was ist nun aus diesen sechs Kindern geworden:

- 1) **Hinrich** *~15.12.1789 wurde der *Anerbe*.
- 2) **Hans Joachim** *~06.04.1792 +18.07.1865 wurde durch Heirat im Jahre **1817** Hauswirt in Utecht auf Hof VIII, aus der seine Mutter kam. Auf ihn kommen wir wieder auf der **Seite 232** zurück.
- 3) **Trin Lise** *~06.04.1792 +28.05.1879. Sie heiratete am 25.10.1811 den *Hauswirt Hinrich Oldenburg* vom Hof VIII in Rieps.
- 4) **Lise** *~06.06.1797 +28.01.1847. Sie war seit dem 24.10.1823 mit dem *Hauswirt Hinrich Timmeck* aus Rieps Hof X verheiratet.
- 5) **Jochim** *~04.06.1800 +24.10.1876. Er wurde Besitzer der Büdnerei 9 in Rieps. Auf diese Büdnerei kommen wir auf der **Seite 230** wieder zurück.
- 6) **Catharina Elsabe** *11.05.1804 +28.10.1846. Sie war seit dem 08.10.1839 mit *Joachim Carl Melcher* ein *Arbeitsmann* aus Rieps verheiratet.

Der *Anerbe* musste lange auf die Übernahme des Hofes warten. Als **Hinrich III.** starb, war der *Anerbe Hinrich IV.* schon 35 Jahre alt, seit über acht Jahren verheiratet und hatte schon vier Kinder.

4.) Hinrich IV. RETELSDORF: Hauswirt von 1825 bis 1848, auch Kirchenjurat.

Er heiratete am 01. November **1816 Thrin Elsche BOLLOW** (*~22.03.1791 +07.12.1859), die Tochter des *Hauswirts Jochen Bollow* aus Thandorf vom Hof VIII. Auch in dieser Ehe sind acht Kinder geboren, wovon sechs Kinder erwachsen wurden. Von dieser Generation wollen wir auch wissen, was aus ihnen geworden ist:

- 1) **Catharina Elisabeth** *23.09.1817. Sie heiratete am 25.10.1844 den *Hauswirt Johann Berckentin* aus Utecht Hof I. Das Paar hatten drei Söhne und eine Tochter. Sie starb in Utecht am 02.02.1859 mit erst 41 Jahren.
- 2) **Thrin Lise** *30.05.1819. Sie heiratete am 03.11.1848 *Hans Heinrich Freitag* aus Ollendorf Hof I. In Ollendorf ist sie auch am 20.03.1892 verstorben.
- 3) **Jochen Hinrich** *04.~07.09.1821, ist der *Anerbe*.
- 4) **Hans Jochen** *27.~03.07.1781. Er wurde *Arbeitsmann* in Rieps. Er war seit dem 19.05.1848 mit *Catharina Elisabeth Böttcher* aus Wendorf Hof I verheiratet.
4.1) Sein Sohn *Wilhelm Hans Joachim* *08.11.1829 in Rieps wurde *Zimmergeselle* in Schönberg und war seit **1883** mit *Anna Riefstahl* verheiratet.

5) **Lise** *29.08.1825. Sie heiratete am 16.02.1852 den *Hauswirt Joachim Heinrich Wittfoth* aus Wendorf Hof V.

6) **Hans Hinrich** *20.11. 1832 +11.04.1906. *Tagelöhner* u. a. in Rieps und Raddingsdorf. Er wird es auch gewesen sein, welcher die Büdnerstelle Nr. 9 in Rieps von seinem kinderlosen Onkel *Jochim* geerbt hatte, worauf weiter auf eine neue Retelsdorf-Linie auf der Seite 230 eingegangen wird.

Hinrich IV. Retelsdorf gab zum Ende des Jahres 1848 den Hof an den Anerben ab, nachdem dieser geheiratet hatte. Er und seine Frau *Thrin Elsche* gingen auf das Altenteil. Elf Jahre danach, im Jahre 1859, starb seine Frau. **Hinrich IV.** stand in der Tradition vieler Riepser Retelsdorfs. Er wurde sehr alt. Er saß schon 27 Jahre auf seinem Altenteil, als er hochbetagt, am 28. Januar 1875 starb. Er wurde 85 Jahre alt.

5.) Joachim Heinrich I. RETELSDORF: Hauswirt von 1848 bis 1875.

Er heiratete am 17. November 1848 **Catharina Magdalena Sophie FREITAG** (*30.12.1820 +22.11.1849), Tochter des *Hauswirts Hans Joachim Heinrich Freitag* aus Ollndorf Hof I. Die Ehe der beiden währte nicht lange. Als ihr erstes Kind am 18. November 1849 geboren wurde, starb die Mutter vier Tage nach der Geburt ihres Sohnes. Dieser wurde am Tage des Todes der Mutter in der Kirche zu Schlagsdorf getauft und bekam die Vornamen seines Vaters.

1. **Joachim Heinrich** *18.11.1849. Er wurde der Anerbe auf die Stelle.

Der Tod seiner Frau muss sehr nachhaltig gewesen sein, denn der *Hauswirt Joachim Hinrich Retelsdorf* heiratete erst wieder, als sein einziger Sohn schon über acht Jahre alt war.

Die 2. Ehe fand am 29. Februar 1858 statt. Die Auserwählte war die aus Groß Rünz stammende **Catharina Magdalena Maria FREITAG** *11.06.1837. Aus dieser Ehe sind keine Kinder überliefert.

Als sein einziger Sohn heiratete, ging der *Hauswirt* im Jahre 1875 auf das Altenteil. Er lebte noch knapp sechs Jahre und starb am 26. April 1881 im 60. Lebensjahr. Seine Frau ist knapp neun Jahre nach ihm, am 21.02.1890, verstorben. Sie wurde nur fast 53 Jahre alt.



Alte Riepser Hauswirtin

Catharina Elisabeth Böttcher Hof IX,
geb. Oldenburg *1840 auf Hof VIII (O).

6.) Joachim Heinrich II. RETELSDORF: Hauswirt von 1875 bis 1914.

Als er die Stelle seines Vaters übernahm, war er 25 Jahre alt und vor einem halben Jahr volljährig geworden. Er heiratete vorher am 28. Mai 1875 die aus Klein Siemz stammende **Maria Catharina KÄHLER**, welche dort am 17. August 1854 geboren wurde. Sie war die Anerbin der Stelle II in Klein Siemz,

welche sie von ihrer Mutter im Jahre **1894** überschrieben bekam. Diesen Hof II in Klein Siemz brachte sie dann mit in die Ehe ein. Ab dieser Zeit



Maria Catharina Retelsdorf

geb. Kähler um 1880 (O)

bewirtschaftete die **Familie Retelsdorf** auch noch diese Wirtschaft. Nähere Angaben am Schluss dieser Retelsdorf-Linie ab der Seite **225**.

Der Kindersegen hat nicht lange auf sich warten lassen. Schon 12 Wochen nach der Hochzeit des jungen Paares wurde der Hoferbe geboren. Ihm folgten noch weitere drei Kinder. Wenden wir uns jetzt ihnen zu:

6.1) **Wilhelm Matthias Asmus Heinrich** *18.08. ~07.09.1875, der *Anerbe*.

6.2) **Ida** *1881 +in Kleinfeld 1959.

Sie heiratete 1899 in der Kirche zu Schönberg den *Hauswirt Hans Heinrich Burmeister* aus Kleinfels Hof I.

6.3) **Olga Anna Marie** *25.02.1882 +in Kleinfeld ?. Sie heiratete 1911 in Schönberg den *Hauswirt Peter Burmeister* aus Kleinfeld Hof V.

6.4) **Anna** *16.06.1883 +06.06.1953. Sie heiratete 1911 in Schönberg den *Hauswirt Jochen Freitag* aus Kl. Siemz Hof V.



Schönberger Tracht in Rieps (O).

Der *Hauswirt Joachim Heinrich Retelsdorf* starb am 31.08.1930. Fest steht, dass er seinen Sohn und *Anerben* noch überlebte und den Hof bis zur Volljährigkeit seines Enkels wieder übernahm. Nach acht Monaten, am 03.05.1931, starb auch seine Frau **Marie**, geb. **Kähler**.

7.) Wilhelm Matthias Asmus **Heinrich V. RETELSDORF**: Hauswirt

von 1914 bis 1921. Er heiratete am 28. September **1900** in der Kirche zu Schönberg **Elisabeth Maria Wilhelmine Alwine BÖTTCHER** (*08.~21.09.1873 +04.08.1918 in Lübeck), die Tochter des *Hauswirts Joachim Heinrich BÖTTCHER* aus Rieps Hof V. Nach der Hochzeit übernahm das junge Paar erst einmal die mütterliche Stelle II in Klein Siemz. Über weitere Angaben lesen wir ab der Seite **225**.

Auch bei diesem jungen Paar begann der Kindersegen recht früh. Es wurden nur drei Kinder geboren, welche alle in Klein Siemz zur Welt kamen. Die Ehe wurde später geschieden.

7.1) **Heinrich Joachim Ernst August** *16.02.1901 war der neue *Hoferbe*.

7.2) **Clara Charlotte Ida Meta** *07.05.1902. Sie war mit *Fritz MAAß* verheiratet und starb in Pansdorf in Schleswig-Holstein.

7.3) **Martha Elisabeth Hilda Anna** *07.05.1903. Sie war mit *Otto NAU* verheiratet und starb **1994** in Schönberg.

Als **Heinrich V.** 1914 den Hof II in Klein Siemz verkauft hatte und dann den väterlichen Hof in Rieps übernahm, baute er das Wohnhaus im „Gutshausstiel“ neu um. Dazu weiter beim Hof II in Klein Siemz ab der Seite 225.

Des *Hauswirts Heinrich IV. Retelsdorf* geschiedene Frau *Alwine* geb. *Böttcher* hatte erneut geheiratet und zog mit ihrem Mann nach Lübeck.

Der *Hauswirt Heinrich IV. Retelsdorf* wurde nicht alt. Er starb im 46. Lebensjahr am 11. April 1921. Der Anerbe war zu dieser Zeit erst 20 Jahre alt und noch nicht volljährig (ab 17.02.1875 Volljährigkeit mit 21 Jahren). Somit übernahm kurzfristig der *Altenteiler Joachim Heinrich II. Retelsdorf* wieder den Hof, um ihn dann an seinen Enkel **Heinrich VI.** zu übergeben.

Auf der Stelle waren um 1925 4 Pferde, 22 Stück Rindvieh, davon 11 Milchkühe, und auch 6 Schweine.

8.) Heinrich VI. Joachim Ernst August RETELSDORF: Hauswirt von ca. 1923 bis 1936 und von 1947 bis 1953. Er heiratete mit 30 Jahren am 06. November 1931 **Hertha BÖTTCHER** (*23.01.1904 +17.06.1984), die Tochter des *Hauswirts Joachim Böttcher* aus Rieps Hof IX. Aus dieser Ehe ist nur eine Tochter hervorgegangen, die die *Hofanerbin* wurde.

Der *Hauswirt Heinrich VI. Retelsdorf* verpachtete seinen Hof von 51 ha Land von 1936 bis 1947 an *Herbert Klüber* aus der Nähe von Ahrensbök in Holstein. Die *Familie Retelsdorf* musste aus ihrem Wohnhaus ausziehen und wohnte bei den Schwiegereltern des Hauswirts auf der Böttcher'schen Stelle IX in Rieps. **Heinrich Retelsdorf** wurde während des II. Weltkrieges zur Wehrmacht eingezogen und kam erst 1946 wieder nach Rieps zurück.

Ab 1947 bewirtschaftete er wieder seinen Hof. Die Familie zog auf ihr Gehöft zurück. Der Pächter hatte es verlassen.

Im Februar 1953 verließ **Heinrich Retelsdorf** seinen Hof und ging nach Lübeck. Seine Frau **Hertha** und Tochter **Gerda** blieben in Rieps.

Von den zehn Bauern, deren Höfe sich in Rieps befanden, hatten insgesamt acht Bauern die DDR verlassen und sind nach „drüben“ gegangen. Die Bauernfamilien *Claasen* und *Langbeen* blieben in Rieps.

Die Wirtschaft des **Heinrich Retelsdorf** wurde nun von der ÖLB übernommen und ging später in der LPG „Florian Geyer Rieps“ mit auf. Die ehemalige *Hauswirtin Hertha Retelsdorf* geb. *Böttcher* und ihre Tochter **Gerda** wurden nun Bäuerinnen auf der hiesigen Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG).

Heinrich VI. Retelsdorf starb am 28. Mai 1980 in Lübeck. Seine Frau folgte ihm vier Jahre später nach. Sie starb im Krankenhaus zu Schönberg.

9.) Gerda Olga Anni Elise RETELSDORF, später verheiratete **BÖTTCHER: Hofbesitzerin ab 1993 bis heute.**

Sie wurde am 27. Juli 1934 auf dem väterlichen Hof in Rieps geboren. Da sie das einzige Kind blieb und kein männlicher Nachkomme geboren wurde, war

sie die Anerbin auf den Hof. **Gerda** heiratete am 21. Oktober **1960** **Helmut Heinz BÖTTCHER** *09.12. **1928** in Kastaunen, einem Dorf in Ostpreußen, welches heute zum russischen „Kalingrader Gebiet“ gehört. Diese Familie *Böttcher* aus Ostpreußen hat mit der Familie *Böttcher* aus Rieps keine verwandtschaftlichen Beziehungen und hat mit ihnen nichts zu tun. Ihr einziger Sohn heißt **Fred Böttcher** *18.05. **1963**. Er ist Gas- und Wasserinstallateur in Lübeck und nicht mehr in der Landwirtschaft tätig.

Im Jahre **1993** wurde **Gerda Böttcher** geb. **Retelsdorf** die ererbte Hofstelle III von 51 ha Land wieder zurückübertragen. Das Land wurde verpachtet, ihr Wohnhaus saniert und befindet sich derzeit in einem guten baulichen Zustand. Die heute 74-jährige **Gerda Böttcher** zögert, den Hof ihrem Sohn **Fred** zu übergeben, da bei der heutigen Harz IV Gesetzgebung der Sohn erst alles Land verkaufen müsste, um nach Arbeitslosigkeit und auslaufendem Arbeitslosengeld I noch leben zu können. Mit dem Namen **BÖTTCHER** ist ein neuer Familienname auf den Hof gekommen. Mit der Hochzeit der *Hoferbin* im Jahre **1960** hörte der Name **RETELSDORF** auf zu existieren. Er bestand auf dieser Wirtschaft über acht Generationen, welches einen Zeitraum von **242 Jahre** umfasst.



Familienforscher Werner Plieth im Gespräch mit
Gerda Böttcher, geb. Retelsdorf; Foto Autor

Klein Siemz Hof II von 1894 bis 1914. (7+3g)

Der Hof II in Klein Siemz hatte ursprünglich 1 ½ Hufen und ist seit **1525** belegt. Zu dieser Zeit saß eine **Familie BURMEISTER** auf diesem Hof. Dann kam Ende des 16. Jahrhunderts **Hans BOYE**. Diese Familie bewirtschaftete den Hof bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts, denn **1750** übernahm ihn durch Einheirat **Johann STERLY**. Über vier Generationen blieb der Hof im Besitz der Familie **STERLY**. Die Anerbin **Anna Maria Sterly** (~1824), welche mit dem *Schulzen* **Johann Karl KÄHLER** von Hof I im



Wohnhaus nach „Gutshausart“ und Wirtschaftsgebäude Hof II
in Klein Siemz; Foto Autor.

gleichen Dorf verheiratet war, nahm den Hof **1860** an und gab ihn im Jahre **1894** an ihre Tochter **Maria Katharina RETELSDORF**, geb. **KÄHLER** weiter. Diese war seit dem **28.05.1875** mit dem *Hauswirt Joachim Heinrich RETELSDORF* aus Rieps Hof III verheiratet. So kam auch dieser Hof zur **Familie Retelsdorf** und beide Höfe wurden in Personalunion erst einmal bewirtschaftet.

1.) Joachim Heinrich RETELSDORF: Hauswirt von 1894 bis 1900.

Dieser Hof wurde von dem Ehepaar Retelsdorf gemeinsam mit ihrer Hofstelle III in Rieps so lange bewirtschaftet, bis ihn ihr einziger Sohn **Wilhelm Matthias Asmus Heinrich** nach seiner Volljährigkeit übernehmen konnte.

2.) Wilhelm Matthias Asmus Heinrich RETELSDORF: Hauswirt von 1900 bis 1914. Nach seiner Hochzeit am **28.09.1900** mit **Elisabeth Maria Wilhelmine Alwine BÖTTCHER** aus Rieps vom Hof V übernahm der 25 Jahre junge **Heinrich Retelsdorf** den mütterlichen Hof in Klein Siemz.

Fünf Jahre später, in Jahre **1905**, raffte ein Großfeuer in Klein Siemz drei benachbarte Gehöfte dahin. Nun begann die **Familie Retelsdorf** die Gebäude ihrer Wirtschaft wieder aufzubauen. Während seine beiden Nachbarn ihre Wohnhäuser im „Werderhausstil“ neu bauten, errichtete **Heinrich Retelsdorf** sein Gehöft im „Gutshausstil“. Das heißt Wirtschaftshof und Wirtschaftsgebäude liegen vor dem Wohnhaus zur Straße. Im Jahre **1914** wurde der Hof II in Klein Siemz für 91.000 Mark (Goldmark) verkauft und die **Familie Retelsdorf** zog auf die väterliche Stelle III nach Rieps ⁽⁷⁾.

Als **Heinrich 1914** den väterlichen Hof III in Rieps übernahm, baute er den Hof im gleichen Stil um, nur mit dem Unterschied, dass das Wohnhaus an der Strasse lag und die Wirtschaftsgebäude nach hinten neu gebaut wurden ^(2a).

Rieps Hof VII im Kirchspiel Schlagsdorf von 1752 bis 1916 (3h+g)

Die Besitzverhältnisse vor dem Dreißigjährigen Kriege waren nicht gänzlich gesichert. Der Hof wird ursprünglich wohl nur $\frac{3}{4}$ Hufe groß gewesen sein. Später ab **1481** mit der Zusammenlegung einer wüst gewordenen Stelle, war dieser $1\frac{1}{2}$ Hufen groß. Nach dieser Variante lassen sich ab **1444** die Familie **HAVEMANN** und ab **1465** die Familie **GHUTAN** nachweisen. Dann kam ab **1477** die Familie **OLDEMAN**, welche drei Generationen lang den Hof bewirtschaftete.

Wohl **1566** durch Einheirat wurde dieser Hof eine **DYRICK'sche** Stelle. Mehrere Generationen dieses Geschlechts saßen auf ihr. Der Letzte dieser Familie war **Hans DYRICK (*1686 +1738)**, welcher mit **Ann Grete HUND (*1687 +1757)**, Tochter des Kuhhirten aus Groß Molzahn, verheiratet war.

Seine *Erbtochter* **Grete DYRICK** (*~17.12.1714 +22.04.1778) wird am 01.11.1735 die Frau von **Jochim BÖTKER (BÖTTCHER)** (*~28.01.1704 +10.06.1751), der aus der Riepser Stelle II kam und in diese Stelle einheiratete und *Hauswirt* wurde. Vier Kinder sind aus dieser Ehe hervorgegangen. Als das jüngste Kind *Jochim Hinrich* (*1750 +1757), der einzige Sohn, schon nach sieben Jahren starb, wurde die älteste Tochter **Catharina** (*1737) Anerbin auf die Stelle.

Als der *Hauswirt Jochim Bötker* im Jahre 1751 mit 46 Jahren schon starb, musste die *Hauswirtin* und Witwe **Grete Bötker (Böttcher)** geb. *Dyrick* zur zweiten Ehe schreiten.

1a.) Hans RETELSDORF: Jahrenwohner von 1752 bis 1768. Er wurde am 20.10.1726 getauft und war der älteste Sohn aus zweiter Ehe seines Vaters, des *Hauswirts Hinrich*

RETELSDORF (1688-1767) Hof III aus Rieps und seiner Ehefrau **Margarete LÜHR** (1701-1771). Auch war er der Enkel des *Schulzen Hans III. Retelsdorf* aus **Raddingsdorf**, welcher schon ausführlich auf den **Seiten 43-46** beschrieben wurde.

Der 26-jährige **Hans Retelsdorf** heiratete am 31.10.1752 die 38 -jährige Witwe **Grete BÖTKER (Böttcher)**, geb. **DYRICK** und wurde nun *Jahrenwohner* auf der Stelle VII in Rieps. Bei diesem Altersunterschied

von 12 Jahren kommt bestimmt keiner auf die Idee, dass es eine Liebesheirat gewesen sein könnte. Es war eine Zweckehe, wie viele andere in der damaligen Zeit auch.

Auch seinem jüngeren Bruder *Jochim*, der 1762 *Jahrenwohner* auf der Schulzenstelle in Raddingsdorf wurde, ging es nicht besser. Seine Witwe war 13 Jahre älter. Für die damalige Situation war es aber für die nachgeborenen Söhne wichtig, irgendwo gut unterzukommen.

Aus der Ehe von **Hans** und **Grete** ging eine Tochter **Grete** (*14.08.1753) hervor, welche 1781 den *Hauswirt Hartig BÖTTGER (Böttcher)* aus Wendorf Hof I heiratete.

Nach Ablauf des Jahrenwohnervertrages im Jahre 1768 folgte dem *Jahrenwohner Hans Retelsdorf* sein 15 Jahre jüngerer Bruder **Asmus** auf dieser Stelle als *Hauswirt* nach.

Das ungleiche Ehepaar ging auf das Altenteil. Die alte Hauswirtsaltenteilerin **Grete Retelsdorf**, verw. **Bötker**, lebte noch fast 10 Jahre und starb auf ihrem



Abgebranntes, untypisch wieder hergestelltes Wohnhaus der Hofstelle VII in Rieps; Foto Autor

ererbten Hof am 22.04.**1778**. Ihr Mann folgte ihr 13 Jahre später und starb kurz vor seinem 75. Geburtstag. Er wurde am 20.10.**1801** auf dem Friedhof in Schlagsdorf an der Kirche beigesetzt.

1.) Asmus RETELSDORF: Hauswirt von 1768 bis 1794.

Er war der jüngste Sohn des *Hauswirts Hinrich RETELSDORF* (1688-1767) Hof III aus Rieps und der jüngste Bruder seines Vorgängers **Hans RETELSDORF** (1726-1801). Er wurde am 20.04.**1742** auf der Hofstelle III in Rieps geboren. **Asmus** ist ein neuer Ahnherren einer neuen Retelsdorf-Linie im Bauerndorf Rieps. **Asmus Retelsdorf** heiratete am 27.10.**1768** die um 4 ½ Jahre ältere *Anerbin Trin (Catharina) BÖTKER (Böttcher)* *~24.09.1737 +19.03.**1794**. Es entsteht der Eindruck, dass diese Ehe schon mit dem Jahrenwohnervertrag vom Jahre **1752** abgesprochen war. Diese Ehe stand unter keinem guten Stern. Fünf Kinder wurden geboren:

1.1. **Hans** *~12.02.**1770** wurde der *Anerbe*.

1.1. **Asmus** *~24.07.1771 +24.08.1771 wurde nur vier Wochen alt.

1.3. **Jochen Hinrich** *~10.12.1773 +25.03.1774, starb nach 3 ½ Monaten.

Am 21.11.1775 wurden Zwillinge begraben, welche tot geboren wurden.

Der *Hauswirt Asmus Retelsdorf* wurde auch nicht alt. Er starb am 16.01.**1794** im 52. Lebensjahr. Seine Frau *Catharina* folgte ihm zwei Monate später nach und starb am 19.03.**1794**.

2.) Hans RETELSDORF: Hauswirt von 1794 bis 1828. Kurz vor der

Eltern Tod hat ihr einziges Kind geheiratet. Es war erst 23 Jahre alt und noch nicht volljährig. Möglich ist, dass die Eltern auf diese fröhle Ehe drängten, da sie sich gesundheitlich nicht mehr fühlten. **Hans Retelsdorf** heiratete am 24.10.**1793** **Liese STOFFER** *~30.04.1771 +30.03.1862. Sie war eine Tochter des *Hauswirts Hinrich STOFFER* aus Wendorf Hof III. Vier Töchter und ein Sohn sind auf diesem Hof geboren. Es waren:

2.1. **Liese** *~13.09.1794 +09.01.1876. Sie heiratete am 27.10.1815 den *Hauswirt Hinrich BÖTTCHER* aus Rieps Hof V und wurde dort Hauswirtin.

2.2. **Hans** *~29.02.1796, der *Anerbe*.

2.3. **Trin Gret** *~27.07.1798 +17.07.1836. Sie blieb auch in ihrem Geburtsort und heiratete am 18.05.1827 den *Schulmeister Hinrich OLDENBURG*.

2.4. **Trin Elsch** *~14.09.1802 +03.10.1860. Sie wurde *Hauswirtin* in Schlagsülsdorf Hof II. Sie heiratete in „Tuschfrie“ am 30.10.1835 den *Hauswirt Hinrich DAMM*. Ihre jetzige Schwägerin heiratete ihren Bruder.

2.5. **Trin Lise** *09.02.1806 +12.10.1868. Sie wurde auch *Hauswirtin* in Schlagsülsdorf. Sie heiratete gemeinsam am selben Tag wie ihre ältere Schwester und ihr Bruder am 30.10.1835 den *Hauswirt Hans Jochen BURMEISTER*, der Besitzer des Hofs II war. Es war in der Kirche von Schlagsdorf eine „Dreierhochzeit“, wie sie auch im Land Ratzeburg selten vorkam. Die damals recht aufwändig durchgeführten Hochzeiten verbilligten

sich sehr, wenn auch nur eine Hochzeit auf dem Hof II in Schlagsülsdorf und zwei auf dem Hof VII in Rieps durchgeführt wurden.

Der *Hauswirt Hans sen. Retelsdorf* erlebte diese drei gemeinsamen Hochzeiten seiner Kinder nicht mehr. Schon am 05.02.1828 war er mit fast 58 Jahren verstorben. Der *Anerbe Hans jun.* war zu dieser Zeit schon 32 Jahre alt. Er übernahm den väterlichen Hof. Seine Mutter führte ihn bis zu seiner Hochzeit den Haushalt. Die alte *Hauswirtin Liese Retelsdorf* geb. *Stoffer* lebte noch lange auf der Wirtschaft mit dem Sohn, der späteren Schwiegertochter und den Enkeln zusammen. Sie starb 1862 mit fast 91 Jahren.

3.) Hans jun. RETELSDORF: Hauswirt von 1828 bis 1867. Er heiratete erst mit 39 Jahren am 30.10.1835 in „Tuschfrie“ am gleichen Tag wie seine beiden Schwestern, die um über 21 Jahre jüngere **Elsche DAMM** *14.04.1818 +07.12.1893. Sie war die Tochter des *Hauswirts Hans Heinrich Damm* aus Schlagsülsdorf Hof II. Nur zwei Kinder wurden in dieser Ehe geboren:

1. **Catharina Elisabeth** *11.~14.03.1838 +1913. Sie heiratete am 27.10.1859 den *Hauswirt Joachim Heinrich OLLMANN* aus Schlagsdorf von Hof I.
2. **Hans Joachim** *22.~29.12.1842. Er wird der *Anerbe* auf die Stelle werden. Als sein Sohn und Anerbe im Jahre 1867 heiratete, übergab *Hans* ihm den Hof und ging aufs Altenteil. **Hans Retelsdorf** starb drei Jahre später am 07.04. 1870. Seine Frau folgte ihm über 13 Jahre später im Jahre 1893.

4.) Hans Joachim RETELSDORF: Hauswirt von 1867 bis 1913.

Er suchte sich seine Braut aus dem eigenen Dorf. Am 24.10.1867 heiratete **Hans Joachim Retelsdorf Catharina Elisabeth BÖTTCHER** *17.~20.08. 1845 +10.01.1886 an der Schwindsucht, die Tochter des *Hauswirts Hans Heinrich Böttcher* vom Hof V. Vier Kinder sind aus dieser Ehe überliefert. Als erstes wurde ein Sohn geboren.

4.1. **Hans Heinrich Wilhelm** *11.~19.07.1868 +23.05.1880. Er starb als Kind im 12. Lebensjahr.

4.2. **Elise Marie Wilhelmine Helene** *11.~20.04.1873. Sie wurde die Anerbin.

4.3. **Johanna Auguste Meta** *25.11.~09.12.1874 +22.01.1937 in Wendorf, an den Folgen eines Schlaganfalles. Sie heiratete am 04. 11.1898 ihren Vetter, den *Hauswirt Hans Joachim Heinrich Wilhelm STOFFERS* aus Wendorf vom Hof III.

Hochzeit der Hoferbin auf dem Hof VII in Rieps am 02.11.1900 (O)

Im Hintergrund der Giebel des alten Bauernhauses.

4.4. **Hans Heinrich Wilhelm Robert** *28.08.~26.09.1880 +29.02. 1884. Durch seinen frühen Tod ging nun die Hoferbschaft an seine älteste Schwester über.

Die Anerbin Elise Maria Wilhelmine Helene RETELSDORF heiratete am 02.11.1900 Heinrich Peter GREVSMÜHL *23.06.1876, Sohn des *Schulzen und Hauswirts* Peter Heinrich GREVSMÜHL aus Roduchelsdorf Hof I.

Mit 71 Jahren ließ der alte *Hauswirt* endlich von der Stelle los und übergab diese im Jahre 1913 an seinen Schwiegersohn.

Hans Joachim Retelsdorf starb am 27.05.1916 im 74. Lebensjahr. Seine Frau war schon 1886, also 20 Jahre vor ihm gestorben und wurde nur 40 Jahre alt.

Der junge Hauswirt und Schwiegersohn **Peter Heinrich Grevsmühl** wurde auch nicht alt. Er bewirtschaftete den Hof nicht einmal ein ganzes Jahr. Er starb schon vor seinem Vorgänger, am 22.05.1914 an Leberkrebs (w), kurz vor seines 28. Geburtstags. Seine Frau folgte ihm 11 Jahre, am 03.06.1925, nach.

Der Hof wurde nach dem I. Weltkrieg verpachtet. Nach seinem Bruder **Heinrich KERFACK** folgte der Pächter **Hans KERFACK** *25.04.1885 in Wendorf. Er war seit dem 11.07.1924 mit **Olga KNIES** *14.09.1902 auf der ehemals Retelsdorf'schen Büdnerei 9 in Rieps, verheiratet. Beide bewirtschafteten den Hof von 1928 bis 1945.

Somit ist auch diese Hofstelle **keine RETELSDORF'sche Bauernstelle mehr**. Sie existierte **173 Jahre**.

Rieps Büdnerei Nr. 9 im Kirchspiel Schlagsdorf von 1841 bis 1906 (3g)

Die Gründung der Büdnerstelle 9 liegt im Dunkeln. Man kann womöglich davon ausgehen, dass der kinderlose *Hauswirt* von Hof II **Hans Jochen BÖTTCHER** dem Sohn seiner Verwandten *Trin RETELSDORF* geb. *BÖTTCHER*, einen Platz zur Verfügung stellte, wo sich dieser auf eigene Kosten einen Katen errichten konnte. Fest steht, dass der Katen auf dem Land der Böttcher'schen Stelle II in Rieps steht (O).



Heutiges Aussehen der ehemaligen Büdnerei 9 in Rieps; Foto Autor

1.) Jochim RETELSDORF *~04.06.1800 +24.10.1876. **Jochim** war das siebente Kind des *Hauswirts* **Hinrich RETELSDORF** aus Rieps Hof III und seiner Ehefrau **Trin BÖTGER (BÖTTCHER)**. **Jochim** war der erste Besitzer der Büdnerei 9 in Rieps. Er war seit dem 14.05.1841 mit **Elisabeth WIESE** (*~18.10.1799 +12.12.1878) verheiratet, welche die Tochter des *Hauswirts* *Joachim WIESE* aus Rieps Hof IV war. Die Ehe war kinderlos. **Jochim Retelsdorf** wird noch einer anderen Tätigkeit nachgegangen sein. Ein Beruf ist nicht überliefert. Die nur durch die Bewirtschaftung der Büdnerstelle

erwirtschafteten Naturalien konnten niemanden ernähren, auch wenn das Paar keine Kinder hatte. Durch die Kinderlosigkeit von **Jochim** und **Trin Retelsdorf** ging die Büdnerei auf einen seiner Neffen **Hans Hinrich RETELSDORF** über.

2.) Hans Hinrich RETELSDORF *20.~21.11.1832 +11.04.1906.

Hans Hinrich war das achte und jüngste Kind des *Hauswirts Hinrich RETELSDORF* (1789-1875) und seiner Ehefrau **Thrin Elsche BOLLOW**. Er wurde *Tagelöhner* u. a. in Rieps und in Raddingsdorf. **Hans Hinrich** war mit **Catharina Dorothea SCHLICHTING** (*08.09.1832 +19.05.1909) verheiratet. Sie war die Tochter des *Hauswirts Frank Heinrich SCHLICHTING* aus Schlagsdorf Hof XVI. **Hans Hinrich** wird es auch gewesen sein, welcher die Büdnerstelle Nr. 9 in Rieps von seinem kinderlosen Onkel **Jochim** geerbt hat. Das Paar hatte vier Kinder:

1. **Hans Heinrich** *01.~08.01.1859 in Rieps +26.09.1944, war der älteste Sohn. Er wurde *Maurergeselle* und heiratete am 04.05.1888 **Maria Katharina Elisabeth OLDENBURG** *13.04.1869 in Rieps +24.03.1944, die Tochter des Maurers *Hans Joachim Oldenburg*. Warum **Hans Heinrich** nicht der Anerbe wurde, ist nicht bekannt. Er ging mit seiner jungen Frau nach Thandorf, wo beide auch starben. Das Paar hatte mindestens einen Sohn:

1.1 *Hans Friedrich Wilhelm* *17.03.1901. Er ging später nach Lübeck. Dort wohnt heute noch sein Sohn *Manfred Retelsdorf* *28.02.1941 mit seiner Familie. Sein älterer Sohn *Ewald Retelsdorf* *01.12.1939, welcher in den letzten Jahren in Ratzeburg lebte, ist 2005 verstorben.

2. **Catharina Maria** *07.~14.04.1864. Über sie ist weiter nichts bekannt.

3. **Maria Magdalena** *18.~26.10.1871. Auch über sie ist nichts bekannt. Möglich ist, dass beide nach Lübeck in Stellung gingen und dort heirateten.

4. **Emma Caroline Elise** (*21.06.~08.07.1877 in Rieps +ebenda 1962). Sie wurde die *Anerbin*.

Als der *Tagelöhner* und *Büdner* **Hans Hinrich Retelsdorf** im Jahre 1906 im 74. Lebensjahr starb, war wohl nur noch seine jüngste Tochter im Hause, die daraufhin die Büdnerstelle erbte.

3.) **Emma Caroline Elise RETELSDORF**. Sie heiratete am 19.11.1901 in der Kirche zu Schlagsdorf den *Arbeitsmann Johann Joachim Heinrich KNIES* (*18.~26.12.1867 +Rieps 10.08.1943). Somit hatte diese **Retelsdorf-Linie** auf dieser Büdnerstelle in Rieps nach nur **65 Jahren** aufgehört zu existieren. Sie hatten eine Tochter und einen Sohn:

3.1 **Olga Paula Maria** *14.09.1902. Sie war seit dem 11.07.1924 mit dem *Pächter von Hof VII Hans Joachim Heinrich KERFACK* verheiratet.

3.2 **Karl Werner Heinrich Knies** *27.10.~04.12.1910 erbte die Büdnerei. Er fiel im II. Weltkrieg. **Karl** war mit **Berta SCHEFE** verheiratet. Sie hatten die Töchter *Hilda* und *Karla*, wobei die jüngere die *Anerbin* der Büdnerei wurde.

Utecht Hof VIII im Kirchspiel Schlagsdorf von 1817 - 1953 (1994). (3h+g)

Das Dorf Utecht, östlich am Nordende des Ratzeburger Sees gelegen, kam erst **1937** (siehe auch Seite 7) durch Tausch an Mecklenburg. Es lag damals im Lauenburgischen und kam **1278** durch Kauf von den Herzögen von Sachsen-Lauenburg in den Besitz des St.-Johannes-Klosters zu Lübeck, ab **1747** dann direkt an die Hansestadt. Also gehörte dieses Dorf nie zum Fürstentum Ratzeburg, wohl aber zum Kirchspiel Schlagsdorf. Den Hof VIII in Utecht kann man trotzdem weit in die Vergangenheit hinein zurückverfolgen.

Der älteste bekannte Bewirtschafter der Stelle VIII war von **1527** bis **1545** **Hans BADENSTEIN** (+1545). Dieser war am 05.03.**1545** des Morgens aus seinem Haus in das Utechter Holz gegangen und war nicht zurückgekehrt. Man fand ihn tot am „Kulbarge“. Eine Untersuchung ergab keine Anhaltspunkte für einen unnatürlichen Tod.

Die Stelle geht an einen **Hans DENE** aus dem gleichen Dorf. Dessen Enkel **Joachim** geriet in Schulden und verkaufte seinen Hof für 650 Mark an **Gerdt RIECKHOFF** (+1686) aus Groß Rünz. Dessen Enkel **Hinrich** (1695-1754) übernahm den Hof im Jahre **1730**. Er hatte mit seiner Frau **Ann Gret** geb. **Oldenburg** (1698-1764) neun Kinder, wobei sechs im Kindesalter starben, auch die beiden Söhne. Somit wurde die Tochter **Catharina Elisabeth** (1732-1811) *Anerbin* auf diese Stelle. Sie heiratete **1755** einen **Hartwig BÖTTCHER** (1722-1803), der den Hof im Jahre **1756** übernahm. Der nächste *Hauswirt* war seit **1789** sein Sohn **Hinrich** (*~29.08.1756 +14.05.1813), welcher in 1. Ehe seit **1789** mit **Christine Elsabe Odenburg** (*~26.03.1764 +08.11.1791) und in 2. Ehe seit **1792** mit **Lise Timmke** (*~04.11.1765 +28.10.1845) verheiratet war. Des Hauswirts Schwester **Catharina (Trin)** heiratete nach Rieps den *Hauswirt Hinrich RETELSDORF* vom Hof III.

Aus den beiden Ehen des *Hauswirts Hartwig BÖTTCHER* sind in jeder Ehe nur eine Tochter hervorgegangen: Diese waren:

1. *Thrine* *~26.10.1791 +26.10.1803 und
2. *Lise* *~13.09.1793 +17.01.1809.

Da beide Töchter schon vor dem *Hauswirt* starben, setzte er in seinem Testament als *Hoferben* seinen Neffen **Hans Jochen RETELSDORF**, den zweiten Sohn seiner Schwester **Catharina (Trin)** aus Rieps Hof III ein. Somit wurde die Stelle VIII in Utecht auch eine **Retelsdorf-Stelle**.

1.) Hans Jochen RETELSDORF: Hauswirt von 1817 bis 1855.

Der neue *Hauswirt* vom Hof VIII **Hans Jochen RETELSDORF** wurde Anfang April (~ 06.04.) **1792** auf der Hofstelle III in Rieps als zweiter Sohn des *Hauswirts Hinrich RETELSDORF* und seiner Frau **Trin**, geb. **BÖTTCHER** geboren. Sein Urgroßvater **Hinrich I. Retelsdorf** (1688-1767) stammte aus dem Schulzenhof aus Raddingsdorf.

Bevor er die Wirtschaft seines Onkels übernahm, diente er bereits seit **1814** auf dem Hof des Utechter Bauernvogts (Schulzen) als *Knecht* für 60 Mark Jahreslohn. **Hans Jochen** lernte auch in Utrecht seine zukünftige Frau kennen. Er heiratete am **24.10.1817** in der Kirche zu Schlagsdorf **Thrin OLDENBURG** *~09.04.1798 +**25.01.1879**, die Tochter des *Hauswirts Hinrich OLDENBURG* aus Utrecht Hof IV. Danach übernahm er noch im selben Jahr den Hof.

Hans Jochen bewirtschaftete seinen Hof 38 Jahre lang. Im Jahre **1855** übergab er ihn an seinen einzigen Sohn und ging auf das Altenteil.

Hans Jochen Retelsdorf starb am **28.07.1865** mit 73 Jahren und wurde am 01. August auf dem Friedhof an der Kirche zu Schlagsdorf beigesetzt. Seine Frau **Catharina** folgte ihm über 13 Jahre später nach. Sie starb **1879** mit über 80 Jahren. Aus ihrer Ehe sind neun Kinder hervorgegangen.

1. **Catharina Elsabe** *26.~31.10.1818 +06.06.1846. Sie heiratete am 28.10. 1842 den *Hauswirt Joachim Heinrich BOYE* aus Utrecht Hof II.
2. **Thrin Lise** *23.~26.09.1820 +17.12.1820. Sie wurde nur 2 ¾ Monate alt.
3. **Elsabe** *17.~23.02.1822 +12.12.1902. Sie war als seine zweite Frau seit dem 01.02.1848 mit dem *Hauswirt Joachim Heinrich BOYE* verheiratet. Seine erste Frau war ihre Schwester, welche 1846 gestorben war.
4. **Jochen Heinrich** *07.~10.07.1824. Er wurde der *Anerbe*, auf den wir später weiter eingehen werden.
5. **Hans Jochen** *18.~24.03.1827 +30.05.1835. Er starb schon mit acht Jahren. Ungewöhnlich ist, dass er erst sechs Tage nach dem Tod beerdigt wurde. Ob er durch unnatürliche Art ums Leben kam?
6. **Thrin Lise** *05.~10.08.1830 +02.10.1927. Sie war seit dem 25.11.1853 mit dem *Hauswirt Joachim HAUBORG* aus Utrecht Hof IX verheiratet.
7. **Thrin Dorotheie** *07.~14-03.1833. Über sie ist nichts weiter bekannt. Sie wird nach Lübeck, oder in einen anderen Ort gegangen sein.
8. **Hans Jochen** *24.~27.08.1836 +06.04.1842. Er wurde nur 5 ½ Jahre alt.
9. **Anna Maria** *22.12.1839 +16.05.1905. Sie starb im 66. Lebensjahr, war unverheiratet und sicherlich ihr Leben lang Magd auf dem elterlichen Hof.

2.) Jochen Hinrich RETELSDORF: Hauswirt und Bauernvogt von 1855 bis 1897.

Jochen Hinrich wurde auf dem väterlichen Hof am 07. Juli **1824** geboren. Da das Dorf Utrecht damals zu Lübeck gehörte, finden wir in den Lübschen Bürger-Martrikeln **Jochen Heinrich** wieder. Er erhielt am **25.04.1849**, kurz vor seiner Volljährigkeit, das Bürgerrecht der Stadt. Danach heiratete er am **25.05.1849** die aus Schattin stammende **Catharine Sophie RICKERS** *25.12.1828 +03.03.1906.

Sechs Jahre nach seiner Ehe übergab der Vater ihm **1855** den Hof. Bei der Hofübernahme findet er seine Schwestern mit je 1500 Mark ab. Auch kaufte er im Jahre **1870** den Katen des Polizeidieners HOLST für 654 Mark. **Jochen**

wurde im Dorf der *Schulze*, oder *Bauernvogt*, wie man damals im Lauenburgischen sagte. Er bewirtschaftete seinen Hof 47 Jahre lang. Im Jahre **1897** übergab er ihn an seinen Sohn und ging auf das Altenteil.

Jochen Hinrich Retelsdorf saß noch 14 Jahre auf dem Altenteil und ist hochbetagt am **27.10.1911** verstorben. Er wurde 87 Jahre alt. Seine Frau starb schon im Jahre **1906**, 5 ½ Jahre vor ihm.

Folgende Kinder sind überliefert:

1. **Maria Elisabeth** *01.~11.12.1850 +17.09.1860.
2. **Johann Hinrich** *25.03.~07.04.1852 +13.12.1852.
3. **Joachim Hinrich** *13.~23.12.**1853**. Er wurde der *Anerbe* des Hofes.
4. **Johann Joachim Hinrich** *14.~29.09.**1856**. Er kaufte die Stelle II in Utecht. Wir werden darauf im Anschluss dieser Linie auf der **Seite 235** weiter eingehen.
5. **Catharina Elisabeth** *02.~13.09.1861. Sie heiratete am 31.07.1891 *Hans Heinrich BERKENTIN* aus Groß Mist.

3.) Joachim Heinrich RETELSDORF: Hauswirt und Gemeindevorsteher von 1897 bis 1942.

Johann Heinrich wurde am 13. Dezember **1853** als drittes Kind auf dem väterlichen Hof geboren. Auch ihn findet man in den Bürger-Matrikeln der Stadt Lübeck wieder. Über ihn ist dort angegeben, dass er von Beruf *Landmann* wäre, sein Wohnort Utecht sei und er am **31.01.1912** seinen Eid ablegte und dadurch das Bürgerrecht der Hansestadt erlangte.

Erst mit 39 Jahren heiratete **Johann Heinrich Retelsdorf** am **27.01.1892** **Maria Catharina Elisabeth BOYE** *21.~29.01.**1871**, die Tochter des *Hauswirts* *Hans Joachim BOYE* aus Schlagsdorf Hof XII. Fünf Jahre nach der Hochzeit übernahm **Joachim** die Stelle und das Amt des *Gemeindevorstehers*. 45 Jahre bewirtschaftete er seinen Hof und gab ihn erst mit seinem Tod ab. **Joachim Heinrich Retelsdorf** starb, wie schon sein Vater hochbetagt im 89. Lebensjahr, am **29.07.1942**. Seine Frau **Maria** geb. **Boye** starb 12 Jahre nach ihm am **01.11.1954** in Schlagsdorf an den Folgen eines Sturzes. Sie wurde 83 Jahre alt.

Das *Hauswirtspaar Retelsdorf* hatte sieben Söhne. Die Söhne waren:

1. **Paul Walter Wilhelm** *16.04.1897 +13.09.1901.
2. **Joachim Heinrich Paul** * 09.07.1894. Er fiel als Soldat im I. Weltkrieg.
3. **Joachim Heinrich Otto** *24.05.1895. Er wurde der *Anerbe*.
4. **Joachim Heinrich Walter** * so um 1899? Über ihn ist nichts bekannt.
5. **Joachim Heinrich Wilhelm (Willi)** *21.03.1902 +09.03.1921 in Utecht. Er wurde nicht einmal 19 Jahre alt.
6. **Joachim Heinrich Emil** *16.07.**1903**. Er übernahm in Schlagsdorf den Hof XII. Auf ihn kommen wir auf der **Seite 236** wieder zurück.
7. **Joachim Heinrich Hugo** *17.04.**1911**. Er wurde der *Nacherbe*.

4a.) Joachim Heinrich Otto RETELSDORF: Hauswirt von 1942 bis

Nach dem Tod seines Vaters übernahm **Otto**, der nächstgeborene Sohn, für kurze Zeit den Hof. Warum der alte Vater seinen Hof nicht in jüngere Hände legte, werden wir wohl nie erfahren. Sein erster Sohn ist als Kleinkind gestorben. Sein zweiter Sohn **Paul**, der eigentliche *Anerbe*, fiel im I. Weltkrieg. Seinem dritten Sohn **Otto** traute er es wohl nicht zu, einen Bauernhof vernünftig zu bewirtschaften. Über den vierten Sohn **Walter** ist nichts bekannt. Sein fünfter Sohn **Willi** ist schon kurz vor Vollendung seines 19. Lebensjahres gestorben. Der sechste Sohn **Emil** war schon seit **1928** in Schlagsdorf auf dem Hof seines kinderlosen Onkels **Johann Joachim Heinrich SCHÜTT** (1879-1938). Auch der jüngste Nachkömmling **Hugo** war schon 30 Jahre alt, als der Vater starb.

Otto Retelsdorf wird nicht verheiratet gewesen sein. Er hatte keine Kinder. Wie lange er *Hauswirt* des Hofes war, kann nicht gesagt werden. Möglich ist, dass **Otto** noch zur Wehrmacht eingezogen wurde und nicht wieder nach Hause kam.

4b.) Joachim Heinrich Hugo RETELSDORF: Hauswirt von ... bis 1953.

Er war von den sieben der jüngste Sohn, welcher nach seinem Bruder **Otto** den Hof übernahm. Er hatte nach dem II. Weltkrieg mit dem hohen Soll genau die gleichen Probleme, wie seine Bauernkollegen mit Höfen gleicher Größe auch.

Hugo Retelsdorf verließ gemeinsam mit seiner 82-jährigen Mutter **Maria** geb. **BOYE** im Jahre **1953** seinen Hof, und beide gingen in den „Westen“ nach Krummensee. Der Hof wurde von der LPG „Frischer Wind“ Utrecht übernommen. In den **1980er** Jahren wurde das Gehöft, das sich noch in einem stabilen Zustand befand, abgerissen. Möglich ist, dass dieser Abriss eine Grenzsicherungsmaßnahme war, denn Utrecht lag direkt an der Staatsgrenze der DDR zur BRD.

Die Rückübertragung des Hofes an **Hugo Retelsdorf** erfolgte im Jahre **1993**. Die Hofstelle wurde **1994** an einen Herrn **Udo CHRISTENSEN** aus Groß Grönau verkauft, das nur einige Kilometer auf der westlichen Seite der ehemaligen Grenze liegt. Die landwirtschaftlichen Flächen sind verpachtet. Somit endet auch entgültig diese **Retelsdorf- Linie**, die in Utrecht bis **1953 137 Jahre** bestand.

Utrecht Hof II im Kirchspiel Schlagsdorf von 1897 bis 1914. (3g)

Der erste bekannte Stelleninhaber war von **1527** bis **1546** der *Hauswirt Jochim MÖLLER*. Seine *Erbtochter* heiratete einen **Peter BOYE** aus Schat-

tin. Nun blieb diese Stelle neun Generationen in der Hand der *Familie BOYE*, mit all ihren Höhen und Tiefen. **1671** übernahm **Jochim Boye** (1651-1710) die Stelle mit 323 Mark und 8 β (Schillinge) Schulden. Einige Jahre vor **1685** wurde **Jochim** durch einen großen Sturm zu Fastnachten seine Scheune völlig zerstört, so dass sie wieder neu aufgebaut werden musste. Sein Sohn **Hinrich** (1676-1720) übernahm **1703** den Hof. **1720** brennt die Stelle ab, wobei wohl der Hauswirt ums Leben kam. Die Witwe erhält daraufhin zum Wiederaufbau, den „Brandbrief“, der die Summe von 300 Mark verschlang.

Der letzte *Hauswirt* **Joachim Hinrich BOYE** (1812-1872) war zweimal verheiratet. In erster Ehe seit **1842** mit **Catharina Elsabe RETELSDORF** (1818-1746) und ab **1848** mit ihrer Schwester **Elsabe RETELSDORF** (1822-1902). Beide kamen von Hof VIII aus den gleichen Dorf. Als der *Hauswirt* **Hinrich BOYE** im Jahre **1872** starb, erbte die Stelle seine Witwe. Diese bewirtschaftete den Hof alleine noch bis **1897**. Danach verkaufte sie die Hofstelle, vielleicht aus Altersgründen, an ihren Neffen.

1.) Johann Joachim Heinrich Retelsdorf: Hauswirt von 1897 - 1914.

Johann war das vierte Kind des *Hauswirts* und *Bauernvogtes* **Jochen Hinrich RETELSDORF** (1824-1911) aus Utecht Hof VIII und seiner Ehefrau **Catharina Sophie RICKERS** (1828-1906). Er wurde am 14.09.**1856** auf dem väterlichen Hof geboren.

Johann war es auch, der seiner Tante, der Witwe **Elsabe Boye** geb. **Retelsdorf** im Jahre **1897** den Hof abkaufte. Einen großen Teil dieses Geldes bekam er wohl von seinem Vater als Abfindung aus der Wirtschaft.

Zunächst bewirtschaftete er diese Stelle allein, da **Johann** mit seinen 41 Jahren immer noch nicht verheiratet war. Dieser Zustand sollte sich auch nicht ändern. Er blieb unverheiratet. Nach 17 Jahren gab er auf.

Er verkaufte seinen Hof an den *Landwirt* **Johann August PETERSEN** (1892-1918) aus Wolnis Kreis Flensburg. Dieser starb aber schon **1918** an seinen Kriegsverletzungen.

Bereits **1917** kaufte der *Gärtnerbesitzer* **Johann Christian MASCHMANN** aus Bargteheide den Hof, den er dann **1919** weiter verkaufte.

Johann Joachim Heinrich Retelsdorf lebte noch 20 Jahre. Er starb am 30.11.**1934** mit 78 Jahren. Ob er wieder auf den väterlichen Hof zurückgekehrt ist, ist nicht bekannt. Diese **Retelsdorf-Stelle** existierte nur **17 Jahre**.

Schlagsdorf Hof XII im Kirchspiel Schlagsdorf v. 1938 - 1960. (3h+g+14h)

Vermutlich war dies die Katenstelle, die schon **1525** im Besitz der Familie **NIEMANN (NYGEMAN)** war und 8 β (Schilling) Pacht zahlen musste. In den nächsten fünf Generationen werden die *Niemanns* als *Kleinkossate* bzw.

Achtelhufner und *Bäcker* genannt. Durch Heirat der Anerbin **Anna Sophie NIEMANN** (1688-1717) kam **1707** der neue *Hauswirt Jochim BOYE* (1680-1745) aus Utecht Hof II auf die Katenstelle, welcher wohl auch ein Bäcker war. Nun waren in den nächsten sechs Generationen alle Bäcker, bis **Hans Joachim Boye** (1836-1871) das Bäckerhandwerk aufgibt und nur noch Landwirtschaft betreibt. Er war seit **1870** mit **Anna Maria Elisabeth STOOß** (*1845) aus Holstendorf verheiratet. Da **Joachim Boye** schon ein Jahr nach der Eheschließung starb, schritt die Witwe zur zweiten Ehe mit **Johann Joachim Friedrich SCHÜTT** (*1844). Die einzige Tochter aus 1. Ehe, die eigentliche Anerbin, **Maria Catharina Elisabeth BOYE** heiratete nach Utecht den *Hauswirt Joachim Heinrich RETELSDORF* vom Hof VIII. Daraufhin geht der Hof an den jüngeren Sohn aus 2. Ehe **Johann Joachim Heinrich SCHÜTT** (1879-1938). Dieser war mit **Wilhelmine OLDENBURG** (1883-1953) verheiratet. Die Ehe blieb kinderlos. So kam der Neffe **Emil RETELSDORF** auf diesen Hof.

1.) Joachim Heinrich Emil RETELSDORF: Hauswirt von 1939 - 1960.

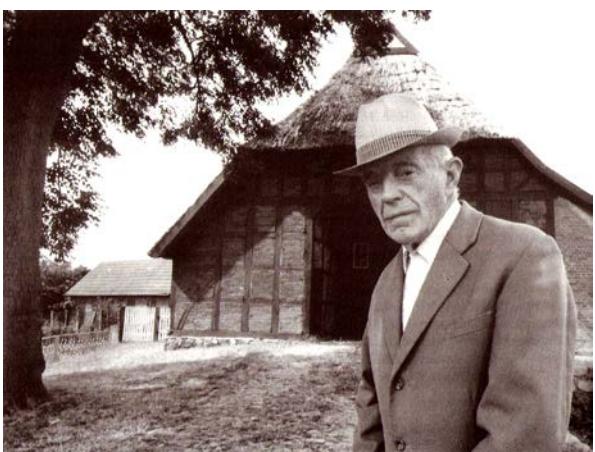
Emil war der sechste Sohn des *Hauswirts* und *Gemeindevorsteher* **Joachim Heinrich RETELSDORF** (1853-1942) und seiner Ehefrau **Maria Catharina Elisabeth BOYE** (1871-1954) aus Utecht Hof VIII. Er wurde am **16.07.1903** in Utecht auf der väterlichen Bauernstelle geboren.

Schon in jungen Jahren, im Jahre **1928**, kam **Emil** nach Schlagsdorf auf den Hof seines kinderlosen Onkels **Johann SCHÜTT**. 11 Jahre später, im Jahre **1939**, hatte er den Hof nach des Onkels Tod übernommen.

Emil Retelsdorf war mit der 10 Jahre jüngeren **Ella Hilde Magda Maria OLLMANN** *Heiligeland 08.10.1913 +10.06.2000 in Schlagsdorf verheiratet. Die Ehe blieb kinderlos.

Im Jahre **1952** kam **Lucia BLEISE** auf den Hof der Retelsdorfs in Stellung. Sie war ein Waisenkind, welches aus Ostpreußen stammte. **Lucie**, wie sie genannt wird, ist in Schlagsdorf groß geworden. Das kinderlose Paar hatte das junge Mädchen bald ins Herz geschlossen, so dass ihr der *Hauswirt* später, nach der Rückübertragung, seinen Hof überschrieb.

Das Retelsdorf'sche Wohnhaus ist heute das einzige denkmalgeschützte niederdeutsche Hallenhaus in Schlagsdorf, das einzige denkmalgeschützte Gebäude nach der Kirche überhaupt. Es wurde **1798** als Durchfahrtshaus erbaut, welches so noch bis nach **1945** bestand und ein Rauchhaus bis **1919** war.



Emil Retelsdorf mit 92 Jahren vor seinem Gehöft (14h)

Emil Retelsdorf ist biblisch alt geworden. Er stand voll in der Alterstradition seines Vaters und Großvaters. Er starb im 96. Lebensjahr am 19.12.1998. Seine Frau folgte ihm 1 ½ Jahre später nach.

Lassen wir den Lehrer **Karl-Heinz Molkenthin** aus Carlow hier auszugsweise in dem Büchlein „Weile an dieser Quelle“ zu Wort kommen: (32b)

Zum Hof gehörten ca. 20 ha Ackerland und 3 ha Wald und Grünland. Der Besitz im „Kiekbusch“, dem Wäldchen zwischen Schlagsdorf und Neuendorf, bestand früher aus stattlichen Eichen, die Retelsdorf immer schonte. Als dort um 1961 die Grenzanlagen gebaut wurden, schlug man die prächtigen Bäume. Sie verschwanden irgendwo, ohne dass ihr rechtmäßiger Eigentümer eine Entschädigung bekam.

Auch dem Krieg entging Emil Retelsdorf nicht. Man zog ihn am 1. September 1944 zur Flak nach Ludwigslust ein. Zum Kriegsende musste er sowjetische Kriegsgefangene bewachen, die unter anderem in Schwerin-Paulshöhe den Schutzbunker für den NS-Gauleiter Hildebrandt einrichteten. Als es dort zu einem vermeintlichen „Streik“ der Gefangenen kam, sollte er durch das „Umlegen“ eines Russen die Autorität wieder herstellen. Retelsdorfs Weigerung scheint den vorgesetzten Offizier überzeugt zu haben, dass es „5 vor 12“ war und besser, auf jeden Gedanken an großdeutsche Autorität, sei es über Gefangene oder Untergebene zu verzichten. Retelsdorf kam nach Hause, in die nun vom Russen besetzte Zone. Er wurde verhört, durfte aber schließlich auf seinen Hof zurückkehren. Hier wirtschaftete er unter relativ ungünstigen Umständen, da ihm mit 20 ha Landbesitz nur 10% des „Ablieferungssolls“ erlassen wurden. Trotz allem gelang es ihm als „letzter Einzelbauer“ sich bis 1960 der Kollektivierung zu entziehen. Zunächst wider Willen in die Genossenschaft, obsiegte dann doch der tüchtige Bauer - im Übrigen einer, der zum ersten Mal in seinem Leben in Urlaub fahren konnte. Als Rentner nun verfolgt er das Tagesgeschehen, sammelt unter anderem Ansichtspostkarten aus der



Das ehemals Retelsdorf'sche denkmalgeschützte niederdeutsche Hallenhaus in Schlagsdorf, Hinter- und Vorderansicht, Foto Autor

Umgebung und kümmert sich um „so heimatlichen Kram“. Stolz zeigt er dem interessierten Besucher sein gepflegtes Anwesen.

Weiter schreibt **Molkenthin**, der aus Schlagsdorf stammte, zu dem denkmalgeschützten Wohnstallgebäude der Retelsdorfs: *Unterhalb des Bäckerberges führt eine kopfsteinpflasterte Auffahrt direkt auf den schönen Giebel des Hauses zu. Solides, gefügtes Fachwerk mit dem „Bauerntanz“ im Trapez über der „Grot Dör“. In Fischgrätenverband ausgeführt, ist es ein Meisterstück der Maurer, die diese Elemente mit Ziegeln ausgefüllt haben. Der Walm des Daches reicht nicht bis zu dem seitlich angesetzten Stallanbau hinunter. Trotz dieses neuen Gebäudeteils wirkt das Ganze harmonisch, breit und ruhig. Ein Sprossenfenster an der rechten Seite und ein ebensolches in der linken oberen Hälfte der großen Dielentür unterstreichen diesen Eindruck. Auch alle andern Fenster des langen Hallenhauses sind mit Sprossen versehen. Hinter der Dielentür öffnet sich die weite Halle, abgeschlossen durch eine später eingezogene Wand. Dahinter noch ein weiterer dämmeriger, wohnlich eingerichteter Dielenraum. Danach wieder eine Wand, diese aber erst nach 1945 errichtet. Man erkennt den Verlauf der früheren Durchfahrtsdiele. Hier, am Nordende, wurden die abgeladenen Erntewagen hinausgeschoben, um dann, erneut bespannt, zum Felde zu fahren.*

Bis auf die eingezogenen Wände hat das Haus noch seine alte Gliederung. Rechts und links der großen Diele die Stallungen und Kammern, am Nordende die Wohnräume. Links geht es von der Diele in die Küche. Früher war hier der offene Herd mit dem Schwibbogen, der den Funkenflug verhinderte. Heute ist dieser Raum gefliest, neuzeitlich, wenn auch nicht supermodern, eingerichtet. Ställe, Abseiten und Kammern sind nun schon lange leer. Trotz der verlorenen Funktion sind sie noch alle im besten Zustand, gepflegt und aufgeräumt.

Nachzutragen wäre, das **Lucia BLEISE** im Jahre **1962** **Gerhard KOFAHL** aus Schlagsdorf heiratete. Er war der zweite Sohn des *Hauswirts Robert KOFAHL* aus Schlagsdorf Hof I. Auch ist er der Bruder von *Elfriede Bollinger geb. Kofahl* (siehe **Seite 185**).

Der beschriebene Zustand des Hauses ist nicht mehr aktuell. Das Gehöft wird momentan durch ihren Sohn **Norbert KOFAHL** liebevoll und aufwändig saniert. Auch die Strasse zum Bäckerberg hat jetzt eine Asphaltdecke.

Die Ackerflächen sind an den Neffen und *Hauswirt Peter Kofahl* Schlagsdorf Hof I verpachtet.

Hier endet nun eine **RETELDORF-LINIE** mit ihren Verzweigungen, welche mit der Übername des Hofes III in Rieps im Jahre **1718** durch den Schulzensohn **Hinrich I. RETELSDORF** (1688-1767) vom Hof I aus Radlingsdorf begann.

Thandorf Hof I von 1721 bis 1757 und weitere Generationen der Familie RETELSDORF im Kirchspiel Schlagsdorf bis 1874. (3h+3g+29a)

Die Hofstelle I in Thandorf umfasste ursprünglich eine Doppelhufe (ca. 80 ha) und war mit dem Amt des Schulzen verbunden. Im 15. Jahrhundert wurden 4 Mark, 6 Ø (Schilling) und 3 d (Pfennig), im 16 Jahrhundert 4 Mark und 6 Ø Pacht an das Domkapitel gezahlt.

Diese Stelle gehörte zu denjenigen Höfen, die mit am längsten im Besitz derselben Familie war. Schon **1444** gehörte sie der **Familie OTTE**. Dieser Schulzenhof in Thandorf ist vom Alter und von der Tradition dem Raddingsdorfer Schulzenhof ebenbürtig.

Die Bauern- und Schulzenfamilie **OTTE** saß schon nachweislich zehn Generationen auf dieser Stelle, als der *Schulze Hinrich Otte 1715* starb. Da sich seine Witwe nach dem Dorf Utecht verheiratete und leibliche Erben nicht vorhanden waren, ging der Hof an den 10 Jahre jüngeren Bruder **Jacob** über. **Jacob Otte** *~09.02.1688 +29.07.1720, war von **1716** bis **1720** *Hauswirt* und *Schulze*. Er war seit dem 02.11. **1716** mit **Ann Elsabe CLAß** *1690 +12.02.1733 verheiratet. Sie hatten in ihrer kurzen Ehe zwei Kinder:

1. **Bernhard***~18.10.1718, *Anerbe*.
2. **Elisabeth** *~29.08.1720 +03.03.

1769 in Schlagsülsdorf. Sie war zweimal verheiratet. Zuletzt ab **1748** war sie *Hauswirtin* in Schlagsülsdorf Hof IV.

Plötzlich, kurz vor der Geburt seiner Tochter, starb **1720** der *Schulze Jacob Otte*. Er war erst 32 Jahre alt. Die Verwandtschaft der jungen Witwe sah sich in den Dörfern der Umgebung um, damit ein geeigneter Kandidat als zweiter Ehemann für sie gefunden würde. Er musste nicht nur die Voraussetzungen mitbringen, einen großen Hof gut zu bewirtschaften, sondern auch die Fähigkeit besitzen, das Amt des *Schulzen* in diesem Dorf zu bekleiden.

Dieser Kandidat war bald gefunden. Der *Schulze Hans IV. Retelsdorf* in Raddingsdorf hatte noch zwei Brüder. **Hinrich**, der nächstjüngere Bruder, war



Saniertes Thandorfer Schulzenhaus, Vorder- u. Rückfront; Foto Autor

seit **1718** durch Heirat *Hauswirt* auf der Stelle III in Rieps geworden. Sein jüngster Bruder **Asmus** war noch auf der väterlichen Stelle. Er war damals 30 Jahre alt und noch nicht verheiratet.

Bevor die Retelsdorfer Familiengeschichte nun in Thandorf beginnt, noch einige kurze Ausführungen zum Thandorfer Schulzenhof bis in unsere Zeit.

Das Gehöft wird um **1925** von **Brückner** wie folgt beschrieben:

Wohnhaus: *Umschrift BEREND OTTE ANNO 1793, Wohnende 1883 massiv verlängert, Durchgangsdiele, im Wohnfach mit breitem Flur, der aber um den Bahn niedriger ist; Zweiständerhaus, Kröpelwalm, Vase als Giebelzeichen.*
Scheune: *Dreiständerhaus, ganzer Walm des Daches in Höhe der Hauptbalkenlage auf den Kopfbändern überstehend, Pferdeköpfe am Giebel“.*

Als die Retelsdorfer Familiengeschichte in Thandorf endete, lebten noch weitere sieben Generationen der Familie **OTTE** auf dem Hof. Der letzte war **Karl OTTE** (* 1888), welcher nur die Tochter **Hedwig** (*1919) hatte.

Diese war später mit **Franz HEINE** aus Utecht Hof X verheiratete.

1952 wurde der Hof in die LPG eingegliedert. **1991** erfolgte die Rückübertragung an die Erben, die den Hof an die „**Uhlenhof-Stickereien**“ GmbH und Co KG verkauften. Diese Firma hatte dann das Anwesen **1991** bis **1993** grundlegend restauriert und umgebaut.

Die Denkmalsanlage „Uhlenhof“ bildet heute eine vollständig erhaltene Anlage aus dem 18. Jahrhundert, kurz nach der Zeit, in der dort die *Jahrenwohnerfamilie RETELSDORF* lebte. Von dem einstigen Schulzenhof haben sich das Haupthaus, Durchfahrtsscheune und Backhaus erhalten. Die heutige Form der Anlage stammt aus dem Jahre **1793**. Mit 45 mal 17 Metern ist das Haupthaus das größte des Ortes und auch für mecklenburgische Verhältnisse ordentlich mächtig. Die Beherbergung der „*Uhlenhof-Stickerei*“ und die bäuerliche Denkmalsanlage ist ein Anziehungspunkt von mehr als 30.000 Besucher im Jahr.



Schautele zur bäuerlichen Geschichte auf der Denkmalsanlage in Thandorf; Foto Autor Juni 2007



Nun weiter in der Historie der **Familie RETELSDORF**.

**1.) Asmus RETELSDORF: Jahrenwohner von 1721 bis 1745 u. Alten-
teiler von 1746 bis 1757, der STAMMVATER bis nach Palingen Hof XI.**

Asmus war das sechste und jüngste Kind des Raddingsdorfer *Schulzen* und *Hauswirts* **Hans III. RETELSDORF** und seiner Ehefrau **Trien LÜHTGE**. Er wurde um den 20. Juni auf dem Schulzenhof geboren und am 24. Juni **1690** in der Kirche zu Schönberg getauft (siehe auch **Seite 45**).

Ein Jahr nach dem frühen Tod des jungen *Schulzen Jacob Otte* fand auf dem Schulzenhof in Thandorf die nächste Hochzeitsfeier statt. Am 05.08.**1721** heiratete in der Kirche zu Schlagsdorf der *Schulzensohn Asmus RETELSDORF* die gleichaltrige *Schulzenwitwe Ann Elsabe OTTE*, geb. CLAß. Danach zog er als *Jahrenwohner* auf den Schulzenhof nach Thandorf und wurde auch *Schulze* dieses Dorfes.

Fünf Kinder sind in dieser Ehe geboren worden. Als der Hauswirtswitwe das siebente Kind (das fünfte Kind mit *Asmus*) geboren wurde, erholte sich die Mutter nicht mehr von dieser Entbindung. Sie starb mit 42 Jahren nach der Geburt und wurde am 12.02. **1733** auf dem Friedhof zu Schlagsdorf beerdigt.

Die Kinder aus erster Ehe des *Asmus* waren:

1.1. **Thrin** *~07.02.1723 +20.02.1725

1.2. **Asmus** *~13.05.1725 +15.12.1725

1.3. **Hans** *~10.12.1726. Über ihn ist weiter nichts bekannt.

1.4. **Gret** *~10.03.1730 +21.10.1771. Sie blieb unverheiratet und starb mit 41 Jahren, wohl als Magd auf dem väterlichen Hof.

1.5. **Hinrich** *~08.02.1733. Auch über ihn ist nichts bekannt.

Nun war der *Schulze Asmus Retelsdorf* ohne Hauswirtswitwe. Es musste wieder eine Hausfrau auf den Hof. Der *Hoferbe Bernhard Otte* war nun schon 15 Jahre alt. Das jüngste Kind gerade geboren. Der *Schulze* schritt zur zweiten Ehe. Schon vier Monaten nach dem Tod seiner Frau heiratete *Asmus Retelsdorf* am 23.06.**1733** **Trin CLASEN** ***1710** +04.05.**1787**. Sie stammte aus Schlagsülsdorf und war erst 23 Jahre alt, 20 Jahre jünger als ihr Ehemann. Die Tochter eines Hauswirts war sie wohl nicht.

Der Kindersegen setzte sich unverzüglich fort.

1.6. **Catharina Magdalena** *~22.11.1734. Auch von ihr wissen wir nichts.

1.7. **Jochim** *~11.08.**1736** +02.10.**1813**. Er wurde *Arbeitsmann*. Über ihn und seine nächsten drei nachfolgenden Generationen wird am Anschluss dieser Retelsdorf-Linie berichtet.

1.8. **Anna Elsche** *~06.07.**1738** +17.06.**1773**. Sie heiratete in Schönberg am 01.11.**1765** den *Hauswirt Hans WOISIN* aus Lindow Hof V.

1.9. **Carsten** *~20.05.**1740** +21.08.**1819**. Er war *Knecht* im Thandorf.

Er heiratete am 23.10.**1767** in 1. Ehe die Witwe **Grete BURMEISTER, geb. OLDÖRP** (*~28.02.1726 +01.04.1799) vom Hof III aus Tharndorf. Aus dieser Ehe sind keine Kinder bekannt. Nach dem Tod seiner ersten Frau heiratete **Carsten** ein zweites Mal. Es war die Witwe **Elsch GREWE** geb. **HUND**.

Aus dieser Ehe ist eine Tochter überliefert:

1.9.1. *Thrin Elsche* *~08.02.1801 +08.04.1886. Sie heiratete *Johann Heinrich MÖLLER*, welcher sein ganzes Leben *Tagelöhner* in Thandorf war.

1.10. *Pagel* *~26.03.1744 +03.05.1744 als Zwillingskind.

1.11. *Jacob* *~26.03.1744 +04.04.1748. Er wurde nur 4 Jahre alt.

1.12. *Asmus* *~18.09.1745. Wahrscheinlich unbekannt verzogen.

1.13. *Thrin Lies* *+13.06.1747 +27.10.1811. Sie heiratete am 10.07.1778 den *Hauswirt* und Witwer *Hans WITTFORT* aus Schlagbrügge vom Hof VII.

1.14. *Hartwig* *~12.03.1749 +08.03.1752. Er wurde nur knapp drei Jahre alt.

1.15. *Jochim Hinrich* *~18.03.1751 +29.11.1773. Er wurde 22 Jahre alt und war wohl auch Knecht in Thandorf.

1.16. *Dorothea* *~28.09.1752. Über sie ist weiter nichts bekannt.

1.17. *Peter* *~17.09.1754 +01.03.1815 in Ollndorf. Auch über ihn und seine weiteren nachfolgenden Generationen wird im Anschluss dieser Retelsdorf-Linie weiter berichtet.

Der *Schulze* und *Jahrenwohner Asmus Retelsdorf* wird den Schulzenhof an den *Anerben Bernhard (Berend) OTTE* nach seiner Hochzeit im Jahre 1745 übergeben haben. Der *Anerbe* war nun 27 Jahre alt, zwei Jahre schon volljährig und auch verheiratet. *Asmus* hatte für den *Anerben* den Hof 24 Jahre lang geführt und auch das Amt des *Schulzen* im Sinne der Dorfschaft bekleidet. Nun ging er mit seiner „jungen“ Frau auf das wohl verdiente Altenteil.

Mit der Übernahme des Hofes durch den neuen *Hauswirt Berend Otte*, fiel diesem auch das Amt des *Schulzen* zu.

Es ist auf dem Schulzenhof in Thandorf eine neue Situation entstanden. Jetzt lebten zwei Familien auf dem Hof. Der *Hauswirt* und *Schulze Bernhard (Berend) Otte* hatte bis 1755 auch schon vier Kinder. Der *Altenteiler Asmus Retelsdorf* zeugte mit seiner Frau bis zu seinem Tode noch weitere sechs Kinder.

Von den 17 Kindern des *Asmus Retelsdorf* lebten um 1755 noch 10 Kinder auf dem Hof. Vier Kinder waren früh gestorben und drei wohl nach Lübeck oder Hamburg abgewandert, denn sie waren in den Kirchspielen des Fürstentums Ratzeburg nicht mehr zu finden.

Als der *Altenteiler Asmus Retelsdorf* mit 66 Jahren starb, war sein jüngster Sohn *Peter* erst gut zwei Jahre alt. *Asmus Retelsdorf* starb um den 04. Januar und wurde am 07.01.1757 auf dem Friedhof an der Kirche zu Schlagsdorf begraben. Seine damals junge Ehefrau war zur Zeit seines Todes erst 47 Jahre alt und überlebte ihn um 30 Jahre. Sie starb als *Altenteilerin* auf dem Schulzenhof in Thandorf am 04.05.1787. Sie wurde, trotz der Geburt von 12 Kindern, 77 Jahre alt.

Es muss noch gesagt werden, dass ein Sohn eines Jahrenwohners nur einen Hof als Hauswirt übernehmen konnte, wenn er in einen solchen einheiratete. Das Erben eines Hofes war nicht möglich.

Von den 17 Kindern, davon 12 Söhne, haben sich nur **Jochim** und **Peter** im Mannesstamm vererbt.

- 5 Söhne waren als Kind gestorben.
- 3 Söhne waren abgewandert.
- 1 Sohn war nicht verheiratet.
- 3 Söhne waren verheiratet.

Zweite Generation:

1.7) Jochim RETELSDORF: Arbeitsmann in Thandorf bis 1780 und Einlieger in Rieps von 1781 bis 1813.

Jochim wurde am 11.08.1736 auf dem Schulzenhof in Thandorf geboren. Er heiratete mit 31 Jahren am 23.10.1767 **Elsch Maria HAACK** *in Kalkhorst ~30.09. 1742 +27.12.1780, die Tochter eines *Büdners* aus Thandorf. Als sie schon mit 38 Jahren starb, waren in dieser Ehe in ihrem Heimatdorf Tharndorf fünf Söhne geboren. Es ist möglich, dass **Jochim Knecht** auf dem Schulzenhof war und seine Familie dort auch noch wohnte.

1.7.1. **Asmus** *~06.09.1768 +02.04.1769. Er starb schon als Säugling.

1.7.2. **Jochim Hinrich** *~12.01.1770 +10.07.1854 in Wendorf. Er wurde *Knecht* und *Hirte*. Bei der Beschreibung der nächsten Generation wird weiter über ihn berichtet werden.

1.7.3. **Hans Joachim** *~10.02.1773 +19.03.1775. Er wurde nur zwei Jahre alt.

1.7.4. **Carsten** *~03.04.1776 +30.10.1781 in Rieps. Er wurde nur 5½ Jahre alt.

1.7.5. **Hinrich** *~02.08.1778 +02.06.1835 in Rieps. Er wurde *Arbeitsmann* in Rieps, *Tagelöhner* und *Einlieger* in Schlagsdorf. **Hinrich** heiratete am 16.06.1808 die Witwe *Thrine KRÜTZFELD*, welche vorher mit einem *Buschow* aus Neschow verheiratet war. Aus dieser Ehe gingen vier Kinder hervor, drei Töchter und ein totgeborener Sohn. Somit begründete **Hinrich** keine neue Linie.

Der *Arbeitsmann* **Joachim Retelsdorf** heiratete am 14.09.1781 in der Kirche zu Schlagsdorf ein zweites Mal. Die Braut hieß *Anne Lise BOYE* *~12.08. 1746 +19.02.1807 in Rieps. Sie war die Tochter eines Hauswirts aus Schlagsülsdorf Hof VIII. Aus dieser Ehe sind keine Kinder bekannt.

Um das Jahr 1781 zog die Familie von Thandorf nach Rieps, wo **Jochim Einlieger** wurde. Möglich ist, dass er dort bei seinen vermögenden Verwandten unterkam, welche die großen Höfe III und VII besaßen (siehe Riepser Linie). Seine zweite Frau *Anne Lise* ist später auch 1807 in Rieps verstorben. **Joachim** starb dort 6½ Jahre nach ihr, am 02.10.1813 mit 77 Jahren. **Joachim Retelsdorf** stand als *Einlieger* auf der niedrigsten Stufe der bäuerlichen Gesellschaft im Fürstentum Ratzeburg. Er besaß nicht einmal einen Katen oder ein kleines Stückchen Land, wohnte zur Miete und war *Dorfhandwerker* oder *Arbeitsmann*.

Was ist nun aus seinem Sohn **Jochim Hinrich** geworden.

Dritte Generation:

1.7.2) Jochim Hinrich sen. RETELSDORF: Knecht in Klein Mist bis 1789, dann Knecht in Duvennest ab 1790 bis 1800 und auch Hirte in Wendorf von 1801 bis 1854. *Joachim Hinrich* wurde am 12. 01. **1770** in Thandorf wohl noch auf dem Schulzenhof geboren, wo sein Vater *Jochim* als *Knecht* gearbeitet haben könnte. Er muss schon in jungen Jahren als *Knecht* nach Klein Mist gekommen sein. Dort wird er auch seine erste Frau kennen gelernt haben. Er heiratete in der Kirche zu Herrnburg am 29.07.**1789** *Gret Lise MÖLLER*. Mit ihr zog er nach Rieps und nach 1790 nach Groß Mist, wo er wieder als *Knecht* arbeitete. Aus dieser Ehe sind sechs Kinder, vier Töchter und zwei Söhne bekannt, wobei ein Kind in Rieps, vier Kinder in Groß Mist und das jüngste **1801** in Wendorf geboren wurden. Nach einer fast 30-jährigen Ehe und nach dem Tod seiner Frau heiratete *Joachim Hinrich* am 16.10.**1818** die aus Klein Mist stammende *Margaretha Elisabeth TEWES* *~25.12.**1764** +09.05.**1845**. Aus dieser Ehe sind keine Kinder bekannt.

Hier ihre Namen und Lebensdaten der Kinder aus 1. Ehe:

1.7.2.1. *Gret Lise* *06.~08.01.1790 +25.11.1850 in Herrnburg. Sie heiratete am 28.01.1820 in Herrnburg den *Arbeitsmann Joachim Heinrich Schütt*.

1.7.2.2. *Engel Marie* *~03.02.1794 +03.02.1794. Sie starb nach einer Not-taufe noch am selben Tag der Geburt.

1.7.2.3. totgeborener Sohn +03.02.1794

1.7.2.4. Joachim Hinrich jun.*28.09.~01.10.**1796**. Er wurde *Schneider* und wird uns in der nächsten Generation wieder begegnen.

1.7.2.5. *Thrin Marie* *10.~12.11.1778 +07.12.1876. Sie wurde 78 Jahre alt, war unverheiratet und wohl *Magd* in ihrem Heimatdorf Thandorf.

1.7.2.6. *Thrin Gret* *~26.05.1801 in Wendorf. Am 29.10.1824 heiratete sie in Herrnburg den *Arbeitsmann Johann Friedrich MÖLLER* aus Lauen. Dieses Paar hatte sieben Kinder.

Der *Hirte* zu Wendorf **Joachim Hinrich Retelsdorf** starb **1854** im 86. Lebensjahr. Seine Frau war schon neun Jahre vor ihm, im Jahre **1845** verstorben.

Vierte Generation:

1.7.2.4) Joachim Hinrich jun. RETELSDORF. Er war das einzige, der in der vorigen Generation genannten sieben Kinder, welcher eine Familie gründete. *Joachim Hinrich* wurde am 28.09.**1796** in Duvennest geboren. In diesem Dorf hatte zu dieser Zeit sein Vater als *Knecht* gearbeitet. *Joachim Hinrich* wurde *Schneider* in Schlagsdorf. Er heiratete am 25.04.**1823** die aus Falkenhagen stammende *Engel Louise BOHNHOFF* *09.08.**1801** +19.04. **1827**, Tochter eines *Tagelöhners*. Bevor sie schon mit 25 Jahren starb, wurden in dieser Ehe zwei Kinder geboren.

1.7.2.4.1. Franz Hinrich *19.~22.02.**1824** +30.09.**1874** in Utrecht. Er wurde *Arbeitsmann* und *Aufkäufer*. Auf ihn kommen wir bei der fünften und letzten Generation dieser Linie wieder zurück.

1.7.2.4.2. ***Thrin Engel*** *15.~18.05.1826 +16.06.1826.

Nach dem frühen Tod seiner Frau **1827** schritt **Joachim** zur zweiten Ehe. Er heiratete am **31.10.1828** **Elsabe HOLST** *26.05.1802 +09.02.1873, Erbtochter des *Büdners* und *Schusters* in Utrecht *Hinrich Holst*.

Nach der Hochzeit zog er mit seinem Sohn **Franz** nach Utrecht auf die ererbte Büdnerei seiner Frau und führte von dort sein Schneiderhandwerk fort. Weitere sieben Kinder wurden in dieser zweiten Ehe in Utrecht geboren.

1.7.2.4.3. ***Johanna Christina Elisabeth*** *30.10.~07.11.1830 +unbekannt.

1.7.2.4.4. ***Joachim Heinrich*** *29.12.1832 ~06.01.1833 +18.11.1867. Er war *Knecht*, unverheiratet und starb schon im 35. Lebensjahr.

1.7.2.4.5. ***Thrin Lise*** *03.~16.02.1835 +unbekannt.

1.7.2.4.6. ***Hans Heinrich*** *01.~10.07.1842 +22.10.1843.

1.7.2.4.7. ***Catharina Christina*** *17.~30.08.1845 +03.08.1847.

1.7.2.4.8. ***Maria Elisabeth Elsabe*** *14.~28.10.1848 +30.06.1849.

1.7.2.4.9. ***Johann Joachim Heinrich*** *01.~11.05.1850 +04.12.1872. Er starb als junger *Knecht* mit 22 Jahren.

Der *Büdner* und *Schneider* ***Joachim Hinrich Retelsdorf*** aus Utrecht starb am **02.06.1871**. Er wurde 74 Jahre alt. Seine zweite Frau überlebte ihn um knapp zwei Jahre und starb **1873**. Von den insgesamt neun Kindern sind die meisten im Kindesalter verstorben. Nur der Erstgeborene ***Franz Hinrich*** hatte eine Familie gegründet.

Fünfte Generation:

1.7.2.4.1) ***Franz Hinrich RETELSDORF***. Er wurde am **19.02.1824** in Schlagsdorf geboren, wo die Familie zu dieser Zeit wohnte und sein Vater *Schneider* war. Später zog die Familie nach Utrecht, wo auch ***Franz Hinrich*** blieb und dort *Arbeitsmann* und *Aufkäufer* wurde. Was er aufkaufte, ist nicht bekannt. Möglich ist, dass er auch der Eigentümer der Büdnerstelle seiner Eltern in Utrecht wurde.

Franz Heinrich Retelsdorf finden wir als Bürger des Dorfes Utrecht auch in den Lübschen Bürger-Matrikeln wieder. Er wurde als *Arbeitsmann* zu Utrecht bezeichnet und erhielt das Bürgerrecht der Hansestadt am **30.09.1857**. ***Franz*** heiratete ***Catharina Maria THIEß***

28.11.1831** +**06.01.1895**, die Tochter der ledigen ***Catharina Elisabeth THIEß

aus Utrecht. Aus dieser Ehe ist nur ein Sohn hervorgegangen.

1.7.2.5.1.1. ***Joachim Heinrich*** ***02.08.1867** +**26.10.1867**. Er starb schon im Säuglingsalter von 12 Wochen.



Alte Kirche zu Schlagsdorf; Foto Autor.

Der *Arbeitsmann Franz Hinrich Retelsdorf* starb auch schon mit 50 Jahren, am 30.09.1874. Seine Ehefrau folgte ihm erst 20 Jahre später, im Jahre 1895 nach. Somit ist diese **Retelsdorf-Linie**, welche keinen Hof besaß, sondern sich als *Arbeitsmänner, Tagelöhner, Knechte, Einlieger und Handwerker* durch das Leben schlügen, trotz so vielen Kinder im Mannesstamm, ausgestorben. Der *Arbeitsmann Franz Hinrich Retelsdorf* war der Ur-Ur-Enkel des *Schulzen und Jahrenwohners Asmus Retelsdorf* aus Thandorf.

Retelsdorf-Linie in mehreren Dörfern des Kirchspiels Schönberg bis ins Kirchspiel Herrnburg von 1768 bis 1817: (3g+2a +7+29a)

1.) 1.17. Peter RETELSDORF: Arbeitsmann von ca. 1768 bis 1811 in mehreren Dörfern des Kirchspiels Schönberg. (3g)

Peter RETELSDORF war das 17. und jüngste Kind des *Jahrenwohners* und *Schulzen Asmus RETELSDORF* aus Tharndorf. Sein Großvater war der *Schulze Hans III. RETELSDOEF* aus Raddingsdorf. **Peter** war erst zwei Jahre alt, als sein Vater mit 66 Jahren starb. Er wurde auf dem Schulzenhof in Thandorf geboren und am 17.09.1754 in der Kirche zu Schlagsdorf getauft. Seine Kindheit verbrachte er auf dem Schulzenhof in Thandorf unter der Obhut seiner Mutter **Trin** geb. CLASEN (1710-1787). Man kann davon ausgehen, dass **Peter** sehr früh, vielleicht schon mit 14 Jahren sein Elternhaus verließ und sich als *Knecht* verdingte.

Ab 1768 wird er nach Lindow gekommen sein und arbeitete dort als *Knecht* auf der 1½ Hufen großen Hofstelle III. Hier lernte er auch seine spätere Frau kennen, welche die Nichte des *Hauswirts Hinrich ECKMANN* von Hof III war. Sie war die zweite Tochter von *Joachim ECKMANN* (1726-1799) und seiner Ehefrau *Ann Liese NIESE*. Ihr Vater wohnte wohl mit seiner Familie auch auf der Hofstelle und die Eltern arbeiteten dort als *Knecht* und *Magd*.

Peter Retelsdorf heiratete schon mit knapp 22 Jahren in der Kirche zu Schönberg, am 31.07.1775 die damals 17-jährige **Maria Elisabeth (Liese) ECKMANN**, welche am 03.09.1758 in Lindow geboren wurde.

Peter hat in Lindow 27 Jahre als *Arbeitsmann* gearbeitet. In Lindow sind ihm und seiner Frau 9 Kinder geboren. Um das Jahr 1795 zog die Familie nach Törpt und um 1798 dann nach Neschow, wo in jedem Dorf ein weiteres Kind geboren wurde. Das letzte und 13. Kind kam



Die alte Kirche zu Schönberg; Foto Autor Juni 2007

1804 in Ollndorf zur Welt, wo der letzte Wohnsitz der Familie war. Hier in Ollndorf starb auch **Elise Retelsdorf**, geb. **Eckmann**, am 29.11.**1811** an der Ruhr. Ihr Ehemann **Peter Retelsdorf** folgte ihr am 01.03.**1815** im 61. Lebensjahr. Hier nun ihre gemeinsamen 13 Kinder:

1. **Jochim** *Lindow ~04.10.1775. Er heiratete am 21.10.1796 *Trina Marie GREVE* aus Törpt. Über beide ist weiter nichts bekannt.

Wenn man den Geburtszeitpunkt des ersten Kindes betrachtet, kann man den damals ungewöhnlichen Hochzeitstermin vom Monat Juli verstehen, da damals eigentlich nur zwischen Oktober bis Februar in der Landwirtschaft geheiratet wurde. Zwischen Hochzeit und Geburt lagen nur neun Wochen.

2. **Hinrich** *~14.01.1780 +20.02.1780. Er starb schon nach fünf Wochen.

3. **Hans** *~12.08.**1781** +05.12.**1862** in Lüdersdorf. Er wurde *Büdner* in Lüdersdorf. Auf ihn kommen wir auf der nächsten Seite wieder zurück.

4. **Peter** *~15.05.1784 +12.03.1785. Peter und Ann Elsch waren Zwillinge.

5. **Ann Elsch** *~15.05.1784 +06.07.1784.

6. **Trin Liese** ~02.01.**1786** +28.02.**1860** in Ollndorf. Sie heiratete am 09.08. **1804** den *Schulzen* und *Hauswirt Hinrich MAAß* (*~16.05.**1771** +18.01. **1805**) aus Ollndorf Hof I. Als dieser bereits **1805** starb, heiratete sie am 05.07. **1805** in 2. Ehe, ihren Schwager, den *Schneider* und Witwer *Joachim MAAß* (*~05.07.**1776** +22.09.**1848**) aus Ollndorf.

7. **Anna Marie** ~03.12.**1788** +07.12.**1869**. Sie heiratete am 06.10.**1804** als 2. Frau den *Jahrenwohner Matthias BECKMANN* (*~30.07.**1780** +07.02. **1858**) aus Ollndorf Hof IV. Sie zog 12 Kinder groß und wurde 81 Jahre alt.

Die große Kinderzahl und die lotterig betriebene Wirtschaft ließen aber den *Jahrenwohner* und seine Frau auf der Stelle nicht vorankommen. Dann brannte auch noch **1825** das Gehöft mit Ausnahme des alten Bachhauses ab, so dass der damals 22 Jahre alte *Anerbe Hans BADE* (1803-1874) aus dem Holsteinischen zurückgeholt werden musste. Dieser kaufte sich mündig und übernahm dann selbst die Wirtschaft.

8. **Asmus** *~06.09.**1791** +26.04.**1828**. Er wurde der **Stammvater** aller **Herrnburger Retelsdorf-Linien**. Siehe die Beschreibungen ab der **Seite 251**.

9. **Thies** *~17.07.1794. Über ihn ist weiter nichts bekannt.

10. **Elsch** *Törpt ~17.02.1797 +07.03.1797. Sie wurde nur drei Wochen alt.

11. **Asmus Peter** *30.06. in Neschow ~02.07.1798. Weiter ist nichts bekannt.

12. **Margarethe Dorothea (Gret)** *06.03. in Neschow ~06.03.**1801** +08.02. **1880** in Ollndorf. Sie heiratete am 28.05.**1830** *Peter BURMEISTER, Knecht* und Besitzer der Büdnerei Nr. 2 in Ollndorf. Siehe weiter ab **Seite 305**.

13. **Anne Catherine** *25.05. in Ollndorf ~29.05.**1804** +25.07.**1881** in Ollndorf. Dieses Kind ist nach 29-jähriger Ehe geboren. Da die Mutter zur Hochzeit 17 Jahre alt war, so war sie schon 46 Jahre alt, als ihr jüngstes Kind geboren wurde. Zu bemerken wäre, dass *Anne Catherine* **1823** den *Hauswirtsanerben Joachim Hinrich RETELSDORF* aus Ollndorf Hof II heiratete, worauf wir auf der **Seite 294** wieder zurückkommen werden.

Lüdersdorf Büdnerei 5 im Kirchspiel Herrnburg v. 1823-1862. (3g+29a)

1.) 1.17.3. Hans RETELSDORF: Knecht in Sabow und Büdner von 1823 bis 1862 in Lüdersdorf.

Hans Retelsdorf war das dritte Kind des *Arbeitsmanns Peter RETELSDORF* (1754-1815) und seiner Ehefrau *Elise*, geb. *ECKMANN* (1758-1811). *Hans* wurde am 12.08.1781 in Lindow geboren. Er ging schon in jungen Jahren nach Sabow, das von Lindow auf dem Feldweg über Groß Siemz leicht zu erreichen war. Hier in diesem Dorf arbeitete er als *Knecht*. Es ist möglich, dass er auf der Vollhufenstelle VI seine Arbeit als *Knecht* fand. Hier in Sabow wird er dann auch die Schwester des *Hauswirts* dieses Hofes von *Peter Heinrich AHRENDT* kennen gelernt haben.

Hans Retelsdorf heiratete am 28.07.1809 in der Kirche zu Schönberg **Carolina Meta AHRENDT**

*Sabow ~13.11.1779 + Lüdersdorf

20.09.1844 an einer Erkältung. Sie

war die Tochter des verstorbenen

Hauswirts Thies AHRENDT (1732-1782)

aus Sabow Hof VI und seiner auch schon verstorbenen Ehefrau *Trin* geb. *LÜHT* (1736-1803). *Hans* und *Caroline* blieben erst einmal auf dem Vollhufenhof ihres Bruders. Er arbeitete dort als *Knecht* und sie als *Magd*. Aus der Ehe dieser beiden sind drei Töchter nachweisbar, welche alle noch in Sabow auf der Hofstelle VI geboren wurden. Diese waren:

1. **Trien Marie** *23.~25.07.1810. Sie wird die *Anerbin*. Über sie werden wir bei der Beschreibung der nächsten Generation weiter berichten.

2. **Thrin Liese** *22.~22.03.1815 +22.10.1864. Sie heiratete einen *Arbeitsmann SCHRÖDER* aus Schönberg.

3. **Anna** *26.~28.07.1817 +21.02.1905 in Herrnburg. Sie bekam von einem *Hans Heinrich LÜHR* aus Wahrsow den unehelichen Sohn *Hans Heinrich* * 11.05.1839 in der väterlichen Büdnerei. *Anna* heiratete in 1. Ehe am 14.01.1842 *Johann Heinrich GROTH* aus Wahrsow und in der 2. Ehe am 24.11.1843 den *Arbeitsmann Johann Heinrich Friedrich WEGNER*. In der letzten Ehe hatte sie nochmals sieben Kinder, fünf Söhne und zwei Töchter.

Die Situation auf dem Hof wurde aber immer schwieriger. Der *Hauswirt Peter Heinrich Ahrendt* hatte Schulden. Er konnte seine Schwester mit ihrer Familie nicht mehr als bezahlte Arbeitskräfte halten. Er zahlte seiner Schwester ihre Abfindung aus der Stelle aus, womit sich die Schuldenlast noch mehr erhöhte. Ab dem Jahre 1823 ging die *Familie Retelsdorf* nach Lüdersdorf, wo sie ein wenig Land erworben hatten. *Hans Retelsdorf* baute auf diesem Land für



Büdnerei 5 in Lüdersdorf um 1910. Vor dem Haus die Familie

Cordts, welche zu dieser Zeit die Büdnerei bewohnte (29a)

seine Familie und für sich einen neuen Katen. Danach bezog die **Familie Retelsdorf** die neu eingerichteten Büdnerei 5. Nun war **Hans Retelsdorf Büdner** in Lüdersdorf. Dass er sich diese Büdnerstelle kaufen konnte, lag wohl an der Abfindung seiner Frau aus der väterlichen Wirtschaft und seinem Knechtslohn, den er eingefordert hatte.

Als der Bruder im Jahre **1827** seinen Hof an seinen gleichnamigen Sohn übergab, lastete auf dem Hof die große Summe von 750 Reichstalern.

Es ist nicht bekannt, welcher Tätigkeit **Hans** nachging. Er wird in Lüdersdorf **Arbeitsmann** gewesen sein, denn von dem wenigen Land, welches zur Büdnerstelle gehörte, konnte keine Familie leben.

Hans Retelsdorf wurde sehr alt. Er starb am **05.12.1862** mit 81 Jahren auf seiner Büdnerei 5. Seine Frau war schon im Jahre **1844**, also 18 Jahre vor ihm gestorben. Es ist nicht bekannt, dass er noch einmal geheiratet hatte.

2.) Catharina Maria (Thrin Marie) RETELSDORF. *Thrin Marie* wurde die *Anerbin* auf diese Stelle. Sie heiratete am **13.10.1837 Johann Heinrich Friedrich LANGHALS** *vermutlich Curau **02.10.1810** +**30.07.1883**, den Sohn des Pächters in Schattin (später in Bäk) *Johann Hinrich LANGHALS* und seiner Ehefrau *N. PROSEN*. Das junge Paar wohnte nach dem Tod der Mutter auch auf der Büdnerstelle. Die Tochter übernahm die Aufgaben ihrer Mutter und führte den Haushalt und kümmerte sich um ihren alten Vater.

Später, nach dem Tod des Vaters **Hans Retelsdorf**, wird der Schwiegersohn **Johann Langhals** die Büdnerei übernommen haben.

Thrin Liese hatte mit ihrem Mann sechs Kinder, wobei die ältesten fünf Kinder, es waren alles Söhne, früh starben. Sie sollen hier erwähnt werden:

1. *Johann Joachim Friedrich* *05. ~08.03.1838 +30.09.1855.
2. *Johann Heinrich Hartwig* *05. ~11.1841 +30.12.1842.
3. *Johann Heinrich Friedrich* *26.10. ~01.11.1843 +08.01.1847.
4. *Hans Heinrich Wilhelm* *27. ~30.05.1847 +30.08.1871.
5. *Johann Joachim Heinrich* *02. ~10.01.1850 +13.08.1870.
6. **Catharina Maria Elisabeth** *29.06. ~06.07.**1853** +**31.01.1879**. Sie wurde durch den frühen Tod aller ihrer fünf Brüder die *Anerbin* auf die Büdnerstelle. Was für ein Schicksal, welches die Eltern tragen mussten. Schon früh, am **22.10.1864**, starb **Thrin Liese Langhals**, geb. *Retelsdorf*, mit 49 Jahren. Ihr Mann **Johann** folgte ihr erst fast 19 Jahre später. Er wurde 73 Jahre alt.

Die *Anerbin Catharina LANGHALS* heiratete so um **1875** den **Arbeitsmann Hans Jürgen CORDTS**, welcher dann wohl die Büdnerei übernahm. Er wird es auch gewesen sein, der den Katen modern sanierte, das Dach nicht mehr mit Reed, sondern mit Ziegeln deckte und das Fachwerk nicht mehr mit Lehm, sondern mit Mauersteinen versah, so wie wir es im Bild auf der vorherigen Seite sehen. Die **Familie RETELSDORF** gibt es in Lüdersdorf nicht mehr. Sie existierte auf dieser Büdnerstelle 5 nur **39 Jahre**.

Vier Herrnburger RETELSDORF-Linien: (2e+3g+29a+b)

1. Linie: Herrnburg Büdnerei 10, 10a und 31 von 1817 bis heute:

1.) 1.17.8. Asmus RETELSDORF: Arbeitsmann in Ollendorf, Boitin-Resdorf und Herrnburg bis 1828, der STAMMVATER von vier Herrnburger Retelsdorf-Linien.

Büdner der Büdnerei 10 in Herrnburg von 1817 bis 1828.

Asmus Retelsdorf wurde am 06.09.1791 in Lindow als achtes Kind des **Peter RETELSDORF** (1754-1815) und seiner Ehefrau **Liese**, geb. **ECKMANN** (1758-1811) geboren, wohl auf der Stelle III, wo sein Vater als *Knecht* gearbeitet hatte.

Asmus Retelsdorf heiratete am 17.04.1812 in der Kirche zu Schönberg **Catharina Margarete WULF** *05.04.1792 in Boitin-Resdorf +27.12.1863 in Herrnburg. Sie war die Tochter des *Arbeitsmannes* **Jochen Wulf** aus Wahlsdorf.



Alte Kirche zu Herrnburg und Taufbecken; Foto Autor April 2008

Die Familie wohnte zuerst ab dem

Jahre 1812 in Ollendorf, wo auch noch sein alter Vater **Peter Retelsdorf** wohnte. Hier in Ollendorf hat **Asmus** auch als *Knecht* gearbeitet. Im gleichen Jahr ist in diesem Dorf ihre älteste Tochter **Anna** geboren.

Um 1814 zog die Familie dann von Ollendorf nach Boitin-Resdorf, wo **Asmus** auch wieder eine Anstellung als *Knecht* gefunden hatte. Dort blieben sie aber nicht lange. **Asmus Retelsdorf** erwarb um 1817 in Herrnburg ein wenig Land und baute sich auf diesem einen Katen, welcher die **Büdnerei 10** wurde. Die noch kleine **Familie Retelsdorf** zog nun nach Herrnburg. Dort bezogen sie ihre Büdnerstelle. Von diesen Katen aus sollte sich die **Familie RETELSDORF** in Herrnburg ausbreiten, was bis in die heutige Zeit ihre Auswirkungen hat.

Auch in diesem Ort war **Asmus** als *Arbeitsmann* tätig, aber mit dem Unterschied, dass sie keine Einlieger mehr waren und auch keine Miete an ihren Arbeitgeber mehr bezahlen mussten. **Asmus** und **Catharina** hatten drei Söhne und zwei Töchter. Diese waren:



Heutige Ansicht des Katen der ehemaligen Büdnerei 10

in Herrnburg FettEck 17; Foto Autor Mai 2008

- 1. Anna Catharina** *Ollndorf ~29.10.1812. Sie ist noch 1827 bei ihrer Konfirmation belegt. Sonst wissen wir nichts über sie.
- 2. Jochim Peter** *Boitin-Resdorf ~30.01.1815. Er war der *Anerbe* der Herrnburger Büdnerei 10. Über diese **1. Linie** wird weiter berichtet.
- 3. Joachim Heinrich** *Herrnburg ~01.05.1818. Er wird der Begründer der **2. Herrnburger Arbeiter und Büdnerlinie**, worauf später weiter eingegangen wird.
- 4. Elisabeth** *~01.01.1821. Sie heiratete am 23.10.1840 in der Kirche zu Herrnburg den *Arbeitsmann Johann Joachim HEIDINGER*.

5. Matthias Heinrich
*~21.05.1823. Er wird der Begründer der **3. Herrnburger Hauswirts Linie von Hof VII**. Auch auf diese Linie wird noch ausführlich eingegangen.

Gestorbene in der Gemeinde zu Herrnburg im Jahr 1828							Yf
Name des Verstorbenen	Stand, Gewerbe, Wohnort	Geburtsort und Eltern	Alter	Zeit des Todes	Tag der Beerdigung	Zodesart	
Asmus	Arbeitsmann in Herrnburg	Lindau, 6. Sept. 1791. Peter Retelsdorf	36	Apr. 26.	Mai 1.	Wundzustand	
Retelsdorf		Arbeitsmann Lindau, geb.	7 Mon.	Apr. 5.	Apr. 5.		

Tod des Herrnburger Stammvaters Asmus Retelsdorf am 26.04.1828 (2a)

mann Asmus Retelsdorf ist

sehr früh gestorben. Er starb schon im 37. Lebensjahr am 26.04.1828 an der Schwindsucht. **Asmus** hatte aber trotz seiner kurzen Lebenszeit eine hohe Lebensleistung. Sein Erscheinen in Herrnburg im Jahre 1817 hatte familiäre Auswirkungen bis in die heutige Zeit.

Wie **Asmus RETELSDORF**, der Sohn des *Arbeitsmannes Peter RETELSDORF* im Jahre 1817/18 zu der **Büdnerei 10** in Herrnburg kam, kann heute nicht mehr eindeutig beantwortet werden. Wenn man sich die damaligen verwandschaftlichen Beziehungen betrachtet, waren die Fronten klar. Der älteste Sohn erbte den Hof. Die Geschwister bekamen eine Abfindung. War der Vater aber schon *Arbeitsmann*, so konnten seine Kinder von ihm kein Startkapital fürs spätere Leben erwarten. In solcher Situation befand sich auch **Asmus**. Es war in der damaligen Zeit nicht einfach, aus dem niedrigsten Stand der Bauernklasse aufzusteigen, denn ererbt hatte er ja nichts.

Von dieser **Büdnerei 10** des **Asmus Retelsdorf** ging eine Entwicklung aus, die den Namen **RETELSDORF** in Herrnburg zu dem häufigsten Familiennamen machte.

1a.) Carsten Heinrich SCHRÖDER Büdner von 1828 bis 1835.

Nach dem frühen Tod von **Asmus Retelsdorf** heiratet seine Witwe **Catharina Margaretha Retelsdorf** geb. **Wulf** am 17.10.1828 in der Kirche zu Herrnburg ein zweites Mal. Es war der *Arbeitsmann Carsten Heinrich SCHÖDER*. Dieser bewirtschaftete insgesamt sieben Jahre diese Büdnerstelle bis zur Hochzeit des *Anerben Joachim Peter*. Im Jahre 1835 übergab er diese dann an den *Anerben Joachim Peter Retelsdorf*.

2.) Joachim Peter RETELSDORF: Büdner von 1835 bis 1876.

Er war als ältester Sohn, noch vor der Ankunft der Familie in Herrnburg, am 30.01.**1815** in Boitin-Resdorf geboren, wo sein Vater als *Knecht* gearbeitet hatte. Als sein Vater **Asmus RETELSDORF** starb, war er erst 13 Jahre alt. Schon mit 20 Jahren heiratete **Joachim Peter** am 13.11.**1835** in der Kirche zu Schönberg die um acht Jahre ältere **Elise BOYE** *06.02.**1807** +10.05.**1881**, Tochter des *Hauswirts Hartwig BOYE* aus Bechelsdorf Hof II. Er wird nur als *Büdner in Herrnburg* bezeichnet. Ob er noch einer anderen Tätigkeit nachging, ist nicht belegt. Auch er wird *Arbeitsmann* gewesen sein. **Joachim Peter** starb am 25.08.**1876**. Er wurde 61 Jahre alt.

Das Paar hatte sechs Kinder, zwei Söhne und vier Töchter.

1. **Johann Heinrich Wilhelm** *09.03.1837. Über ihn ist weiter nichts bekannt.
2. **Anna Catharina Maria** *25.08.1839. Auch über sie wissen wir nichts.
3. **Catharina Elisabeth** *27.03.1842. Sie war unverheiratet und hatte mehrere uneheliche Kinder, welche in den Jahren 1864, 1868 u. 1877 geboren wurden.
4. **Catharina Elisabeth** *17.10.1844 +22.05.1846 in Bechelsdorf am Anfall.
5. **Catharina Maria Luise** *24.05.1847 in Bechelsdorf. Sie starb schon am 23.01.1862 und wurde nur 14 Jahre alt.

Joachim Peter Retelsdorf war in der Zeit von **1845** bis **1848 Holländer** (er handelte mit Milch) in Bechelsdorf.

6. **Joachim Heinrich Wilhelm** *11.05.**1849**. Er ist der nächste *Anerbe* auf die Büdnerstelle 10 und wird in der nächsten Generation beschrieben.

3.) Joachim Heinrich Wilhelm RETELSDORF: Büdner von 1876 bis 1886

Er wurde am 11.05.**1849** auf der väterlichen Büdnerstelle 10 in Herrnburg geboren. Knapp ein Jahr nach des Vaters Tod heiratete **Joachim** am 08.06. **1877 Catharina Maria HEIDINGER** *25.08.**1848** +13.12.**1879**, die Tochter des *Heinrich Friedrich HEIDINGER*, Büdnerei Nr.70 aus Herrnburg. Auch **Joachim** wird nur als *Büdner in Herrnburg* bezeichnet. Die Ehe bestand nur 2 ½ Jahre und wurde durch den frühen Tod der Ehefrau beendet. Aus dieser Ehe ist nur eine Tochter hervorgegangen:

1. **Catharina Maria Magdalena** *21.06.1878. Sie heiratete in Selmsdorf am 23.06.1899 *August Joachim Heinrich MÖLLER* aus Selmsdorf.

Der *Büdner Joachim Retelsdorf* heiratete 1 ¾ Jahre nach dem Tod seiner ersten Frau am 19.09.**1881 Anna Catharina Maria BORCHERT** *31.12. **1846** +29.09.**1924**, die Tochter des *Hühnerkäufers* und Besitzer der Büdnerei 10a *Hans Heinrich Hermann BORCHERT*. Durch diese Ehe kam **Joachim** auch in den Besitz der **Büdnerei 10a** (Grundbuch vom 27.05.1882).

Aus dieser Ehe sind noch einmal drei Kinder belegt:

2. **Wilhelm Heinrich Emil** *20.07.**1882**. Er wurde als einziger Sohn der eigentliche *Anerbe* auf die Büdnerstelle 10 und 10a, worauf bei der Beschreibung der nächsten Generation weiter eingegangen wird.
3. **Anna Catharina Maria** *20.10.1883 +29.03.1886.

4. Bertha Caroline Catharine *28.01.1885 +07.05.1886.

Vor seinen beiden jüngsten kleinen Töchtern starb schon der *Büdner Joachim Retelsdorf* am 14.01.1886. Er wurde nur 36 Jahre alt.

Die Witwe *Anna Retelsdorf* geb. *Borchert* hatte nicht mehr geheiratet, auch wenn sie erst 39 Jahre alt war, als ihr Mann starb. Nach dem frühen Tod ihres Mannes erbte sie die Büdnerei 10 (Grundbuch vom 08.08.1890), welche sie danach an den *Arbeitsmann Johann Joachim Friedrich PULST* (1857-1902) verkaufte (Grundbuch vom 01.09.1890). Somit war diese Büdnerstelle, welche Keimzelle einer großen Vielzahl von **Retelsdorf-Familien** in Herrnburg war, nach **73 Jahren** nicht mehr in ihrem Familienbesitz.

Schon einige Wochen vorher verkaufte die **Witwe Retelsdorf** auch ihre Büdnerei 10a an ihren Bruder, den *Arbeitsmann Joachim Heinrich Wilhelm Borchert* (1860-1942) (Grundbuch v. 5.07.1890). Der Grund des Verkaufs der beiden Büdnereien wird das Überleben der Witwe mit ihren Kindern gewesen sein. Die beiden Kinder *Catharina* und *Heinrich Retelsdorf* bekamen als Vormund



Heinrich Freitag, Hauswirt vom Hof III hier selbst. Heutige Ansicht der Büdnerstelle 10a, FettEck 16; Foto Autor

Anna Retelsdorf starb 1924 mit 78 Jahren.

Zur Büdnerei 10a wäre noch zu sagen, dass bei Umbauarbeiten im Jahre 2003 ein Balken mit der Inschrift „*Heinrich Kitzmann 1791*“ gefunden wurde. Auch fand der heutige Besitzer den alten ca. 6 m tiefen Brunnen wieder, welcher aus dem Jahre 1796 stammen soll. Er richtete nicht nur das Haus, sondern auch diesen Brunnen wieder her.

4.) Wilhelm Heinrich Emil RETELSDORF: Büdner von 1932 bis 1953.

Wilhelm wurde am 20.07.1882 auf der väterlichen **Büdnerei 10** geboren. Er wurde *Bahnarbeiter*. Als **Heinrich Retelsdorf** am 10.07. 1908 heiratete, gab es die **Büdnerei Nr. 10** und **10a** im Familienbesitz schon lange nicht mehr. Er heiratete **Catharina Maria Caroline BUSCH** *29.10.1882 +12.07.1967 (84 J 8 M 12 T), welche die *Anerbin* von der **Büdnerstelle 31** in Herrnburg war. Diese Büdnerei erbte sie aber erst nach dem Tod ihres Vaters, des *Arbeitsmanns Peter Heinrich BUSCH* (1845-1932). Somit wurde recht spät, erst im Jahre 1932 (Grundbuch vom 08.09.1932), auch in der nächsten Generation ein **Retelsdorf** wieder Besitzer einer Büdnerstelle in Herrnburg. **Heinrich** starb am 19.03.1953 in Boltenhagen.

Vier Kinder sind überliefert:



Alter sanierte Brunnen;
Foto Autor Mai 2008

1. ***Ida Frieda Caroline Marie*** *25.07.1909 +28.10.1990 in Herrnburg. Sie war seit dem 07.07.1934 mit dem *Arbeiter Wilhelm Friedrich Franz TEWS* aus Herrnburg verheiratet.
2. ***Tot geborener Sohn*** +13.09.1911.
3. ***Caroline Luise Catharina Emma*** *01.09.1912. Sie heiratete am 27.06.1936 den *Schmied Karl Johann August KÖNIG*.
4. **Emil Ernst Martin** *28.09.1920. Er wurde der *Anerbe* auf die Bündnerstelle 31 und wird weiter beschrieben.

5.) **Emil Ernst Martin RETELSDORF: Bündner von 1953 bis 1970.**

Er wurde am 28.09.1920 auf der väterlichen Bündnerstelle 31 geboren. ***Emil Retelsdorf*** heiratete am 21.04.1945 ***Berta Anna DENKER*** *16.03.1922 +02.10.1963. Durch die Bodenreform erwarb er auch Land von seinen enteigneten Verwandten von Hof VII, welches er aber wegen einer Kriegsverletzung wieder abgeben musste. Danach arbeitete er als Schlosser in Schönberg. Er starb schon mit 52 Jahren am 27.12.1972. Aus seiner Ehe gingen drei Kinder hervor:



1. **Helmut Wilhelm Ernst** *24.02.1946 +06.06.1946.

Ehemalige Bündnerei 31, Hauptstr.25; Foto Autor Mai 2008

2. **Helga Berta Ilse** *07.08.1947. Sie heiratete am 29.05.1968 *Horst KASCHA* *28.11.1939 +10.12.2004. Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor.

3. **Reinhard Herbert Karl** *10.12.1948. *Reinhard Retelsdorf* hat am 17.03. 1970 in Schönberg *Gerda KALKHORST* geheiratet und leben heute mit seiner Familie in dem Dorf Plate, in der Nähe der Landeshauptstadt Schwerin.

Das Grundstück der ehemaligen Bündnerei 31 ging nach dem Tod von ***Emil Retelsdorf*** zu drei gleichen Teilen an seine zweite Ehefrau *Elli* geb. *Schiefelbein* und an seine Kinder *Helga* und *Reinhard*. *Helga Kascha*, geb. *Retelsdorf* zahlte beide Miterben aus und wohnt heute als Witwe mit ihren beiden Söhnen *Ralf* und *Lars* in diesem ungebauten und modernisierten Haus. Somit findet die **erste Retelsdorf-Linie** in Herrnburg im Mannesstamm ihren Abschluss. Sie existiert inzwischen **190 Jahre** und lebt bis auf den heutigen Tag in Plate bei Schwerin mit ***Reinhard Retelsdorf*** und seinen Kindern weiter.

Zu Beginn der weiteren Ausführungen muss erwähnt werden, dass sich der Baustiel der Bündnerstellen zum Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts grundsätzlich änderte. Auch das Gesicht und die Bauform der Katen änderten sich. Diese waren nicht mehr in erster Linie auf die Landwirtschaft zugeschnitten, sondern auf das Handwerk, welches die meisten

Familien später nachgingen. Es entstanden die sogenannten Handwerkerhäuser und Häuser von kleinen Kaufleuten, die wir in den nachfolgenden Aufzeichnungen sehen werden. Dass diese Grundstücke noch als Büdnereien bezeichnet wurden, lag wohl daran, dass zu dem Haus immer noch ein kleiner landwirtschaftlicher Grundbesitz gehörte. Die landwirtschaftliche Bewirtschaftung der Büdnereien hörte ab 1933 auf. An vielen, aber nicht an allen Häusern der Retelsdorf'schen Handwerker- und Kaufmannsfamilien in Herrnburg sind seit ihrer Erbauung keine äußerlichen baulichen Veränderungen vorgenommen worden. Sie befinden sich noch, bis auf die Erneuerung von Fenstern und der Fassaden, im alten Baustil (L).

2. Linie: Herrnburg Arbeiter, Büdner der Büdnereien 35, auch 31, 37, 46, 53, 75, 81, und 85, sowie Handwerker, und Kaufleute von 1844 bis heute.

1.) Joachim Heinrich RETELSDORF: Arbeitsmann und Kiepenmacher von 1844 bis 1873.

Joachim Heinrich war der zweite Sohn des Boitin-Resdorfer *Arbeitsmanns* und ersten Herrnburger *Büdners* **Asmus RETELSDORF** (1791-1828) und der Enkel des Niendorfer und Ollendorfer *Arbeitsmanns* **Peter RETELSDORF** (1754-1815). Er wurde am 01.05.1818 auf der väterlichen **Büdnerei 10** in Herrnburg geboren. **Joachim Heinrich** heiratete am 04.10.1844 **Catharina Magdalena HASE** *Wahrsw 11.02.1822 +23.12.1896, Tochter des *Hirten* **Johann Heinrich HASE**. **Joachim** war der erste der *Familie Retelsdorf*, welcher sich in Herrnburg nicht nur als *Arbeitsmann* oder *Knecht*, sondern auch als *Handwerker* nachweisen lässt. Eine Büdnerstelle besaß er nicht. Er wird mit seiner Familie in einer Einliegerwohnung in Herrnburg gelebt haben. **Joachim Retelsdorf** ist auch nicht alt geworden. Er starb schon mit 55 Jahren, am 15.07.1873. Aus ihrer 29 Jahre währenden Ehe sind sechs Kinder hervorgegangen.

1. **Joachim Heinrich** *10.11.1844 +17.09.1916. Er war sein Leben lang *Korbmacher* in Herrnburg und heiratete am 19.10.1872, die aus seinem Geburtsort stammende **Anna Catharina Maria CORDTS** *15.06.1814 +07.01.1916. Dieses Paar hatte zumindest einen Sohn:

1.1. **Joachim Heinrich** *10.~13.03.1873 +12.03.1953. Er wurde später *Gärtner* und Besitzer der **Büdnerei 34** in Herrnburg. **Joachim** heiratete am 19.01.1902 die aus Alt Meteln bei Schwerin stammende **Auguste Wilhelmine Emma SCHNOOR** *Alt Meteln 08.01.1877 +24.01.1959. Das junge Paar ging wohl



Heutige Ansicht der ehemaligen Büdnerei 34 Hauptstr.31-32;

erst nach Brandenbaum, welches zu Lübeck gehört, aber bis 1953 zum Kirchspiel Herrnburg. Hier wurden auch ihre sieben Kinder geboren, wobei vier Kinder früh starben. Später muss die Familie nach Lockwisch gegangen sein. Um **1928** erwarb ***Joachim Heinrich Retelsdorf*** in Herrnburg die **Büdnerei 35** und richtete sich dort eine Gärtnerei ein. Ihre vier Kinder waren:

1.1.1. ***Martin Wilhelm Karl Joachim*** *24.06.1905 +17.11.1973. Er heiratete ***Clara Adele Henriette Johanna BURMEISTER*** *Lüdersdorf 01.04.1901 +04.07.1972. Das Paar hatte keine Kinder. *Martin* übernahm von seinem Vater die Büdnerstelle mit Gärtnerei. Auch arbeitete er als *Arbeitsmann* in Palingen auf dem Hof XI bei den entfernten Retelsdorf'schen Verwandten (Q).

1.1.2. ***Auguste Helene Adele*** *09.08.1909 +19.04.1985 in Schönberg. Sie heiratete den *Schneider Ludwig Retelsdorf* aus Herrnburg, worauf später noch eingegangen wird.

1.1.3. Henny Elfriede Dorothea *02.12.1910 in Mölln. Sie heiratete am 20.11.1937 den *Tischler Walter Richard Hans BURMEISTER* aus Lüdersdorf.

1.1.4. ***Marianne Wilhelmine Emma*** *09.12.1913 +13.05.1991 in Lüdersdorf. Sie heiratete in 1. Ehe am 27.06.1939 Heinrich Hans Wilhelm METTE * Selmsdorf 07.09.1910 +gefallen 1943.

2. **Johann Heinrich** *13.12.1848. Er führt diese Linie weiter und wird in der nächsten Generation beschrieben.

3. **Matthias Heinrich Ludwig RETELSDORF** *13.09.1853 +22.04.1916. Er war *Kiepenmacher* und *Kaufmann*. **Matthias** kaufte sich Ende der **1870er** Jahre ein Stück Land, worauf er sich, wie schon sein Großvater **Asmus**, einen Katen errichtete, welches die **Büdnerstelle 46** in Herrnburg wurde. **Matthias** war in 1. Ehe seit dem 23.05. 1879 mit dem *Dienstmädchen Johanna Christine Margarete HOLST* *06.08. 1856 +28.03.1885, die Tochter des *Schuhmachermeisters Johann Joachim HOLST*, verheiratet. Diese Ehe wurde aber schon nach knapp sechs Jahren durch den Tod von **Johanna** beendet. Trotz dieser kurzen Ehe sind sechs Kinder aus ihr hervorgegangen, welche hier genannt werden sollen:

3.1. ***Ludwig Robert Hermann Paul*** *22.07.1879 +30.11.1894. Er wurde nur fünfzehn Jahre alt.

3.2. ***Meta Johanna Catharina Magdalena*** *25.07.1880. Über sie ist weiter nichts bekannt.

Foto Autor Mai 2008



Heutige Ansicht der ehemaligen Büdnerei 46 Hauptstr.34;

Foto Autor Mai 2008

3.3. Johanna Catharina Magdalena *28.11.1881. Sie heiratete am 20.04.1906 in der Kirche zu Herrnburg den Lübecker Lehrer Heinrich Christian August DÖSE und zog zu ihm nach Lübeck.

3.4. Eugen Friedrich Wilhelm *02.10.1882 als Zwilling +21.10.1882. Er wurde nicht einmal drei Wochen alt.

3.5. Otto Heinrich Eduard *02.10.1882 als Zwilling +21.10.1882. Er starb am gleichen Tag wie sein Zwillingsbruder.

3.6. Joachim Heinrich Richard *11.07.1884 +16.09.1884. Auch er lebte nur wenige Wochen.

In 2. Ehe war **Matthias Retelsdorf** seit Februar **1886** mit **Catharina Margaretha Elisabeth LENSCHOW** *29.06.1849 +14.10.1930 aus Groß Grönau verheiratet. Die Ehe wurde in Lübeck geschlossen und blieb kinderlos. Als **Matthias Retelsdorf** im Jahre **1916** starb, erbte die Büdnerei seine Frau, die sie bis zu ihrem Tode im Jahre **1930** besaß. Die Tochter **Johanna DÖSE, geb. Retelsdorf** wird die Anerbin auf die Büdnerstelle gewesen sein. Nach dem Tode der Mutter hat sie die **Büdnerstelle 46** im Jahre **1930** verkauft.

4. **Johann Heinrich Wilhelm** *22.03.1858. Über ihn wissen wir nichts. Er wird Herrnburg nach Lübeck oder Hamburg verlassen haben.

5. **Anna Catharina Magdalena** *09.04.1860. Auch über sie wissen wir nichts.

6. **Johann Heinrich Ludwig Hartwig RETELSDORF** *20.10.1862 +17.06.

1925. Er war *Arbeiter und Kiepenmacher*. Auch **Johann** kaufte sich in Herrnburg ein Stück Land, dessen Kauf in den Gründerjahren nach dem Deutsch-Französischen Krieg von **1870/71** wohl recht günstig war. Auf sein Land baute er sich dann ein Haus, das danach als die **Büdnerei 75** bezeichnet wurde. **Johann** war seit dem 15.04.1887 mit **Christine Dorothea Sophie HEITMANN** *07.06.1864 +25. 06.1923, die aus Kogel bei Sterly stammte, verheiratet. Sie war die Tochter des *Arbeitsmanns Johann Joachim Friedrich HEIDMANN* aus Kogel.

Aus dieser Ehe sind nur zwei Kinder bekannt.



Ansicht der ehemaligen Büdnerei 75 Hauptstr.50;

Foto Autor Mai 2008

6.1. Hedwig Magdalena Anna Catharina

*02.02.1889. Sie heiratete am 20.02.1914 in der Kirche zu Herrnburg den *Hausdiener* aus Lübeck, *Emil Joachim Otto BUSCH*, zu dem sie dann auch gezogen ist.

6.2. Rudolf Joachim Heinrich *18.06.1892. Schon im Jahre **1910** verkaufte **Joachim Retelsdorf** seine mit viel Fleiß erworbene **Büdnerstelle 75** (Grundbuch vom 19.09.1910), aus welchen Gründen auch immer, an den aus

Friedeberg in der Neumark stammenden *Arbeiter Gottfried BAGATZKI* (1862-1914).

Joachim lebte mit seiner Familie weiter in Herrnburg bis im Jahre 1923 seine Frau **Christine** starb. Nach dem Tod seiner Frau zog **Joachim** zu seiner Tochter nach Lübeck. Dort ist er dann am 17.06.1925 auch verstorben.

2.) Johann Heinrich RETELSDORF: Kiepenmacher und Büdner Nr. 35 von 1884 bis 1923.

Johann Heinrich wurde am 13.12.1848 in Herrnburg, wohl in einer Einliegerwohnung geboren. Er starb in der **Büdnerei 35** am 15.06.1923, im 85. Lebensjahr. **Johann Heinrich** heiratete am 04.07.1884 **Catharina Maria Friedericke EGGERT** *24.03.1862 +01.08.1896. Sie war die Tochter des **Büdners (Nr. 35)** und *Schuhmachermeisters Joachim Heinrich Hartwig EGGERT*. Seine Frau brachte ihm die **Büdnerei 35** in die Ehe mit ein (Grundbuch vom 08.04.1881). Aus dieser Ehe sind acht Kinder hervorgegangen. Nach der Geburt ihres achten Kindes starb **Catharina** im Kindbett.

Nach dem Tod seiner ersten Frau heiratete am 25.10.1899 der *Büdner und Kiepenmacher Johann Heinrich Retelsdorf* ihre um ein Jahr jüngere Schwester **Alwine Bertha EGGERT** *13.04.1863 +15.10.1952. Beide hatten schon einen vorehelichen Sohn. Danach folgten noch weitere drei Kinder.

Die acht Kinder aus 1. Ehe waren:

1. **Fritz Joachim Heinrich Ludwig RETELSDORF** *04.06.1885 +18.07.1969. Er war *Kaufmann und Kontorist*. **Fritz** war eventuell nach 1909 für



Lagerschuppen des Fritz Retelsdorf gegenüber der Einmündung zur heutigen Bahnhofstraße (31)



Früher das Haus des Kaufmanns Fritz Retelsdorf Büdnerei 85 Hauptstr.27; Foto Autor Mai 2008

kurze Zeit auch Krugwirt in Lübeck. Er heiratete in 1. Ehe am 25.10.1907 **Frieda Wilhelmine Auguste HOLST** *19.02.1886 +19.10.1939, *Büdnereianerbin* der **Büdnerstellen 37** und **81** in Herrnburg. Sie war die Tochter des Herrnburger *Büdners* von Nr. **37** und **81** des *Korbmachers Heinrich Friedrich Wilhelm HOLST* (1856-1907). Nach dem Tod ihres Vaters erbte sie beide Büdnerstellen (Grundbuch vom 28.07.1908). In dieser Ehe kam auch noch die **Büdnerei 85** hinzu, welche auf den Namen seiner Frau **Frieda** (Grundbuch vom 05.06.1913) eingeschrieben wurde. Erst nach dem Tod seiner Frau war

Fritz Retelsdorf alleiniger Besitzer der **Büdnerei 85** (Grundbuch vom 08.02. 1941). Später erwarb sein Bruder **Carl Retelsdorf** diese Büdnerstelle.

Die **Büdnerei 37** wurde von der **Familie Retelsdorf** von 1911–1913 an den **Gärtner Adolf GERKE** verpachtet und danach (Grundbuch vom 03.06.1913) an den Pächter von Hof II in Herrnburg **August PETERS** verkauft. Über seine Tochter **Frida Retelsdorf**, geb. **Peters** kam diese Büdnerei wieder in Retelsdorf'schen Besitz, worauf in den weiteren Ausführungen berichtet wird.

Die **Büdnerei 81** überschrieb seine Frau **Frieda** ihrem Mann **Fritz** nach der Eheschließung (Grundbuch vom 11.02. 1910). Dieser überschrieb diese dann seinem Vater **Johann Heinrich** (Grundbuch vom 14.12.1911) und dieser dann 15 Jahre später dem Kellner **Franz Retelsdorf** (Grundbuch vom 26.04. 1926). **Franz** verkaufte die Büdnerstelle dann an den **Fabrikanten Wilhelm BECKEN** Heutige Ansicht der ehemaligen Büdnerei 81 Hauptstr.100; (Grundbuch vom 07.08.1929). Nach einem weiteren Besitzerwechsel erwarb dann das Deutsche Reich, die Deutsche Reichsbahn, diese Stelle (Grundbuch vom 28.01.1941).



Foto Autor Mai 2008

Aus der 1. Ehe sind drei Kinder hervorgegangen. Diese waren:

1.1. *Margaretha Marie Catharina Elisabeth* *23.03.1908. Sie heiratete am 23.03.1930 den *Kaufmann Friedel Helmut Karl BECKER*.
1.2. *Luise Alma Johanna Martha* *01.08.1909. Sie heiratete am 30.06.1934 den *Lehrer Hermann Hans Wilhelm GÜNTER*.
1.3. *Helmut Hermann Friedrich* *04.03.1920. Er ist nicht alt geworden.
In 2. Ehe heiratete **Fritz Retelsdorf** am 03.01.1941 *Frieda Therese JAACKS* *Schmalfeldt b. Bad Segeberg am 15.11.1895. Kinder aus dieser Ehe sind nicht überliefert.

Nach **1945** wurde **Fritz Retelsdorf** bis zu seinem Renteneintritt Leiter der Sparkasse in Herrnburg (L). Im Jahre **1969** ist er dann mit 84 Jahren verstorben.

2. *Ida Catharina Maria Elisabeth* *26.05.1886 +27.12.1886.
3. *Frieda Caroline Anna Catharina* *01.05.1887 +13.01.1888.
4. *Johann Heinrich Emil* *09.11.1888 +20.08.1901.

5. **Carl Hinrich Peter Fritz RETELSDORF** *11.08.1891 +22.04.1972.

Carl Retelsdorf erwarb die **Büdnerei 53** von dem kinderlosen Ehepaar **Peter Heinrich STEINFELD** (1846-1932) und **Catharina Magdalena Elsabe**, geb. **KALFAK** (1851-1931) wohl Anfang der **1930er** Jahre. Von Beruf war er auch **Kaufmann**. **Carl Retelsdorf** hatte in Herrnburg einen kleinen Krämerladen. Später, zur DDR-Zeit, war er Leiter des Konsums in diesem Ort (L). **Carl**

Retelsdorf war auch zweimal verheiratet. Seine erste Frau **Anna Minna Hermine SCHRÖDER** *20.12.1894 +02.07.1939 stammte aus Burg Stargard in Mecklenburg. Beide heirateten am 01.06.1920 in Burg Stargard.

Sechs Monate später wurde schon ihr erster Sohn geboren. Er sollte auch das einzige Kind bleiben. Der *Krämer* und *Büdner* **Carl Retelsdorf** heiratete nach dem Tod seiner ersten Frau **Anna** ein zweites Mal. Es war *Margareta Erika DAVID* *Lübeck 21.11.1905 +14.04.1985. Kinder sind aus dieser Ehe nicht bekannt.

5.1. **Bruno Karl Heinrich** *15.12.1920

+31.03.1995. Er war der Erbe der **Büdnerei 53** und auch **85**. *Bruno* war seit dem 28.11.1942 mit *Irmgard Caroline Klara KLEINFELD* verheiratet. Er lernte in Lübeck *Werkzeugmacher* und pendelte ein Teil seines Arbeitslebens zwischen Herrnburg und Lübeck. *Bruno* hatte die Kinder *Eckehard* *06.10.1946 und *Heidi* *01.12.1948, welche am 28.11.1967 Norbert GAIDA heiratete. (L+29a)

Nach **1995** werden die Enkel des *Carl Retelsdorf* *Eckehard* und *Heidi* die Büdnereien verkauft haben.

Eckehard Retelsdorf wohnt auch heute noch in Herrnburg in der Schattiner Strasse.



Früher das Haus des Kaufmanns Carl Retelsdorf Büdnerei 53

Hauptstr.35; Foto Autor April 2008

6. ***Martha Catharina Luise Henriette*** *28.09.1892. Am 29.09.1917 heiratete sie den *Arbeiter* **Hermann FRANZ**.

7. ***Anna Magdalena Christine*** *05.04.1884. Sie wird den Ort verlassen haben.

8. **Otto Hinrich Julius** *26.07.1896. Seine Mutter starb sechs Tage nach seiner Geburt im Kindbett. Er war der *Anerbe* auf die väterliche **Büdnerei 35**. Auf ihn kommen wir bei der nächsten Generation wieder zurück.

Die vier Kinder aus der 2. Ehe waren:

9. **Wilhelm Heinrich Martin RETELSDORF** *07.12.1898 +15.01.1974 in Schönberg, war der schon beschriebene voreheliche Sohn. Er wurde *Kaufmann* in seinem Geburtsort Herrnburg. *Wilhelm Retelsdorf* heiratete am 05.12.1924 *Frida Ida Bertha Elisa-beth PETERS* *Schönberg 27.02. 1904

+02.01.1985 (80 J 10 M 4 T). Sie war die Tochter von *August Karl Heinrich PETERS*,



Früher Haus des Kaufmanns Wilhelm Retelsdorf Büdnerei 37

Hauptstr.26; Foto Autor April 2008

des Pächters von Hof II in Herrnburg. Auch war er Besitzer der **Büdnerei 37**, deren Geschichte schon auf der Seite 260 beschrieben wurde. Aus der Ehe von **Wilhelm und Frida** sind zwei Kinder hervorgegangen. Es waren:

9.1. Reinhold Heinrich Wilhelm *18.07.1926, welcher als Soldat während des II. Weltkrieges vermisst wurde und als gefallen gilt (L).

9.2. Ingrid Erida Hedwig *30.03.1933 +14.05.1986. Sie war seit dem 27.09. 1952 mit dem Behördenangestellten Walter Ludwig GRUND verheiratet.

Ingrid wird die Büdnerei geerbt und später verkauft haben.

10. Fritz Joachim Heinrich *13.03.1900 +07.06.1900.

11. Totgeborene Tochter +10.09.1901.

12. **Heinrich Friedrich Ludwig RETELSDORF** *25.07.1903 +04.03.1986.

Er wurde *Schneider* in Herrnburg und bewohnte ein kleines Haus zur Miete.

Er besaß keine Büdnerstelle. **Ludwig** hatte sein ganzes Leben in seinem Geburtsort dieses Schneiderhandwerk ausgeübt. Verheiratet war er mit **Auguste Helene Adele**, geb. **RETELSDORF** *Lübeck/ Brandenbaum 09.08.1909 (später Lockwisch) +19.04.1985 an der Zuckerkrankheit in Schönberg. Sie war die Tochter von *Joachim Heinrich RETELSDORF* (1873-1953), welcher

später Besitzer der **Büdnerei 34** und

Gärtner in Herrnburg war.

Diese Ehe war kinderlos.

Wie waren nun **Ludwig** und **Helene** miteinander verwandt. Gehen wir bis zum Anfang der Familiengeschichte in Herrnburg zurück. Ihr gemeinsamer Vorfahr ist der *Arbeitsmann* und *Kiepenmacher* **Joachim Heinrich RETELSDORF** (1818-1873), der Begründer der 2. Retelsdorf-Linie in Herrnburg. Dessen ältester Sohn **Joachim Heinrich** (1844-1916) war der Großvater von **Helene**. Der zweite Sohn **Johann Heinrich** (1848-1923) war der Vater von **Ludwig**. Da man sich früher mit den Vorfahren wenig beschäftigte, gingen wohl beide bei ihrer Hochzeit davon aus, dass sie nicht miteinander verwandt sind, sondern nur eine Namensgleichheit, was kein Einzelfall in der Meinung der Retelsdorfs in Herrnburg war.



Früher das Wohnhaus des Schneiders Ludwig Retelsdorf

Hauptstr.136; Foto Autor April 2008

3.) **Otto Hinrich Julius RETELSDORF: Büdner und Korbmacher von 1923 bis 1983.** (L) *Otto Retelsdorf* wurde am 26.07.1896 auf der väterlichen Büdnerstelle 35 geboren. Von Beruf war er *Korbmacher* in seinem Geburtsort. Auch erbte er die **Büdnerei 35** von seinem Vater **Johann Heinrich**.

Otto war seit dem 26.01.1923 mit Klara Elisa Maria DITTMER *Groß Zecher 24.09.1899 +1971 verheiratet. In dieser Ehe sind zwei Söhne geboren. Seit Anfang der 1930er lohnte es sich nicht mehr, eine Büdnerei landwirtschaftlich zu bewirtschaften. Wenn auch vorher jeder Büdner noch einer anderen Tätigkeit nachging, wurde nun der Beruf die Haupterwerbsquelle.

Klara Retelsdorf, geb. **Dittmer** starb 1971 mit 72 Jahren. Die nächsten 12 Jahre lebte ihr Mann **Otto** alleine in dem Haus der **Büdnerstelle 35**. Er starb hochbetagt, im 88. Lebensjahr, Sylvester, am 31.12.1983. Ihre beiden Söhne waren:

1. **Herbert Werner Franz** *03.06.1923.

Er wurde der Anerbe auf die Büdnerstelle. Auf ihn kommen wir wieder zurück.

1. **Günter** *15.11.1925. Er wurde während des II. Weltkrieges Soldat und wird seit

April 1945 südlich von Berlin vermisst (L). **Günter** war erst 19 Jahre alt. Südlich von Berlin fand vom 21.-30. April 1945 im Raum Märkisch Buchholz – Halbe eine große Kesselschlacht statt. Es war die letzte große Schlacht auf deutschem Boden. Hier wurde die 9. Deutsche Armee und Teile der 4. Panzerarmee eingeschlossen, wobei bis zu 60.000 deutsche Soldaten fielen. Ca. 23.000 liegen heute z. T. namenlos auf dem Soldatenfriedhof in Halbe. Der Rest der Gefallenen liegt immer noch unbekannt in den ausgedehnten Wäldern südlich von Berlin.



Früher Haus des Korbmachers Otto Retelsdorf Büdnerstelle 35

Hauptstr.33; Foto Autor April 2008

4.) **Herbert Werner Franz RETELSDORF**: Besitzer der Büdnerstelle 35

im Jahre 1984. (L)

Herbert wurde am 30.06.1923 auf der väterlichen **Büdnerstelle 35** geboren. Er erlernte in Lübeck den Beruf eines *Werkzeugmachers*. Danach wurde er Soldat in der Wehrmacht und kam nach dem Krieg nach mehreren Verwundungen in sein Heimatdorf zurück.

Am 26.04.1952 heiratete **Herbert Retelsdorf** in Herrnburg **Gertrud STÜRMER** *02.04.1920, welche schon zwei Kinder mit in die Ehe brachte. Aus dieser Ehe sind noch mal zwei Töchter hervorgegangen. Es sind die Kinder *Sigrid*

*15.12.1951 und *Marita* *14.09.1953. Beide haben ihren Geburtsort verlassen und wohnen jetzt in Bad Kleinen bzw. in Thüringen. **Herbert** hatte in den



Der 85-Jährige Herbert Retelsdorf vor seinem Haus

in Herrnburg Siedlung 3; Foto Autor April 2008

Jahren nach dem Kriege in Wismar auf der Werft gearbeitet. In seinen letzten Arbeitsjahren bis zur Rente im Jahre 1988 arbeitete er in Schönberg.

Herbert Retelsdorf hatte nach dem Tod seines Vaters **Otto**, noch zur DDR-Zeit, im Jahren 1984 die nun leer stehende Büdnerei 35 und das dazugehörige Land von nur 2.000qm verkauft. Er hatte schon lange eine Doppelhaushälfte gekauft und zog mit seiner Familie ein Stück weiter in Herrnburg in die Siedlung Nr. 3, wo er mit seiner Frau auch heute noch wohnt.

Die **Büdnerei 35** existiert nicht mehr. Diese **Retelsdorf-Linie** lebt aber mit dem alten 85 jährigen **Herbert Retelsdorf** und seiner Frau **Gertrud** weiter und existiert nun schon seit **164 Jahren**.

3. Linie: Herrnburg Hauswirt vom Hof VII von 1849 bis 1945 und Hauswirt von Hof VI von 1920 bis 1945, Büdernei 30 von 1912 bis 1945

Der Hof VII in Herrnburg findet seine erste Erwähnung im Jahre **1593**. Es war eine Vollhufenstelle und hatte später 63 ha. Ab dem Jahre **1628** wird als Besitzer dieser Stelle die Familie des **Jochim SCHÜTTE** genannt. Diese Familie blieb sieben Generationen Besitzer dieses Hofes ^(2e). Der letzte **Hauswirt Johann Hinrich SCHÜTT** hatte keinen männlichen Erben. Somit ging der Hof an seine uneheliche Tochter **Maria Margaretha SCHÜTT** über.

1.) Matthias Heinrich RETELSDORF: Arbeiter von ca. 1838 bis 1849, dann Hauswirt von Hof VII von 1849 bis 1880.

Matthias Heinrich war der dritte Sohn des *Arbeitsmanns* und *Büdners Asmus RETELSDORF* (1754-1815) und der Enkel des *Arbeitsmanns Peter RETELSDORF* (1754-1815). Er wurde am 21.05.1823 auf der väterlichen Büdnerei 10 in Herrnburg geboren. Als er aus der Schule kam, verdingte er sich als *Arbeitsmann* und *Knecht* in seinem Geburtsort, vielleicht auf dem Hof VII bei seinen zukünftigen Schwiegereltern. Dort lernte er dann auch

seine Frau kennen. Sie war die uneheliche Tochter und Erbin des *Hauswirts Johann Hinrich SCHÜTT* (1789-1866) aus Herrnburg Hof VII und nicht die Tochter seiner Ehefrau *Anna Margaretha OLDENBURG* (1801-1874). Am 01.06.1849 gaben sich die *Hofanerbin Maria Margaretha SCHÜTT*



Heutiges Gebäude auf dem ehemaligen Hof VII Hauptstr.17; Foto Autor

*11.01.1822 +02.05.1893 und **Matthias Retelsdorf** in der Kirche zu Herrnburg ihr Jawort fürs Leben. Seine junge Frau **Maria** brachte **Matthias** nach der Hochzeit ihren ererbten Hof mit in die Ehe ein. Somit war nun auch in Herrnburg ein **RETELSDORF Hauswirt** eines großen Hofes.

Die Schwiegereltern nun 60 bzw. 48 Jahre alt, gingen 1849 auf das Altenteil und saßen dort noch 18 (+27.05.1866), bzw. 25 (+20.08.1874) Jahre lang.

Der *Hauswirt Matthias Heinrich Retelsdorf* starb am 22.09.1880 mit 57 Jahren. Seine Frau **Maria** überlebte ihn um fast 13 Jahre. Sie folgte ihm im Jahre 1893 nach. Fünf Kinder sind in dieser Ehe geboren:

1. **Johann Joachim Heinrich** *11.08.1849. Er wird der *Anerbe* auf Hof VII. Über ihn wird in der nächsten Generation weiter berichtet.

2. **Matthias Joachim Heinrich** *23.07.1852. Er wird durch Heirat *Hauswirt* in Herrnburg Hof II. Auf ihn wird zum Schluss dieser Linie eingegangen.

3. **Hans Heinrich Ludwig** *30.04.1855 +28.01.1899 zu Lübeck. Er war der erste Besitzer der **Büdnerei 34** in Herrnburg. Das Gartenland wurde ihm wohl von der väterlichen Wirtschaft VII zur Verfügung gestellt. Mit seiner Abfindung hat er sich einen Katen für seine zukünftige Familie darauf gebaut. Er heiratete am 14.01.1881 in Selmsdorf **Anna Magdalena WIENCKE** *Sülsdorf 21.04.1855. **Heinrich** hatte danach mit seiner jungen Frau **Anna** Herrnburg verlassen. Die Büdnerei blieb aber im Familienbesitz, ging später wohl wieder an die Hofstelle VII zurück und wurde dann verpachtet. Wir finden ihn im Lübecker Genealogischen Register und in den Lübecker Bürger-Matrikeln wieder. Hier wird er als *Schankwirt* bezeichnet und bekam am 30.09.1896 das Lübsche Bürgerrecht. Dort in Lübeck sind auch seine Kinder geboren. Diese waren:

3.1. **Martin Ludwig Paul** *10.10.1881.

3.2. **Felix Richard Bruno** *26.04.1886.

3.3. **Bertha Wilhelmine Luise Martha** *01.01.1894.

Über diese Familie ist weiter nichts bekannt.

4. **Anna Catharina Elisabeth** *24.08.1858. Sie heiratete am 03.07.1883 den *Bäcker* in Westeregeln **Friedrich Wilhelm PAPMEIER**.

5. **Anna Maria Magdalena** *18.10.1863. Sie heiratete am 29.10.1886 den *Lehrer* zu Wahlsdorf **Heinrich Georg SCHNOOR**. Es waren die Großeltern von **Sibylle Grawe** (1929-2005), welche mit dem *Lehrer Werner Plieth* aus Schönberg verheiratet war. Er wurde schon in der Einleitung genannt. **Werner Plieth** ist auch *Hobbyhistoriker* und hat aktiv die Nebenlinien der Familie Retelsdorf erforscht.

2.) **Johann Joachim Heinrich RETELSDORF: Hauswirt von 1880 bis**

1917. Er wurde am 11.08.1849 auf dem väterlichen Hof VII in Herrnburg geboren. Er starb mit 67 Jahren am 07.02.1917 in Herrnburg. **Johann** heiratete in „Tuschfrie“ (sein Bruder heiratete zur gleichen Zeit eine Schwester seiner Braut) am 05.12.1879 **Catharina Maria Caroline METTE**

*25.03.1854 +01.04.1899, Tochter des *Hauswirts Johann Joachim METTE* aus Herrnburg Hof II und der *Anna Margaretha SCHLEUß*. Nach dem seine Frau gestorben war, war der Hauswirt **Johann Retelsdorf** 50 Jahre alt. Er lebte auf seiner Stelle noch fast 18 Jahre. Geheiratet hatte er nicht mehr.

Johann blieb ein aktiver Mann. Er ging nicht auf das Altenteil. Am 06.11.1912 kaufte **Johann Retelsdorf** von der *Erbin Anna Catharina STOLZMANN*, geb. *LÜHR* (1873-1946) die **Büdnerei 30** in Herrnburg. Diese Büdnerstelle wurde um 1772 von der Hofstelle II abgetrennt und einem jüngeren Sohn des *Hauswirts LÜHR* zur Verfügung gestellt. Beim Kauf befand sie sich nun schon in der 6. Generation im Besitz der Büdnerfamilie *LÜHR*. Nun blieb die **Büdnerei 30** bis zur Bodenreform im Besitz der **Familie Retelsdorf**.

Johann Retelsdorf verpachtete diese an eine Familie **SCHLICHTE**. Später, als das Gebäude der Büdnerei leer stand und langsam verfiel, wurde der Katen der Büdnerei im Jahre 1970 abgerissen (29a).

In ihrer 20-jährigen Ehe sind dem Paar sieben Kinder geboren:

1. **Heinrich Peter Johann Joachim** *18.07.1880. Er wurde der *Anerbe* auf die Stelle und wird bei der nächsten Generation weiter beschrieben.

2. **Wilhelm Johann Heinrich Ludwig** *16.01.1882. Ihn finden wir in den Lübecker Bürger-Matrikeln wieder. Dort wird er als *Elementarlehrer* (*Volksschullehrer*) genannt und bekam am 27.06. 1906 das lübsche Bürgerrecht. Er starb in Lübeck am 17.01.1961.

Seine unverheiratete Tochter *Hilde* *Juli 1927, lebt heute noch in Lübeck.

3. **Paul Johannes Heinrich Ludwig** *17.01.1883 +11.02.1895. Er starb schon im 13. Lebensjahr an Darmverschlingung.

4. **Georg Emil Martin Johannes RETELSDORF** *26.04.1886. Er starb am 09.11.1964 im Krankenhaus in Schönberg. Von Beruf war er *Zimmermann, Landwirt* und ab 1925 *Eigentümer* der **Büdnerei 88** in Herrnburg, welche er sich neu aufgebaut hatte. Mit der Bodenreform 1945 siedelte er auch Land von den enteigneten Höfen VI und VII seines Bruders. Er heiratete in Herrnburg 1912 *Minna Charlotte WELLENDORF* *Broderstorf 06.02.1892 +1976. Sie hatten vier Söhne:

Katen der Büdnerei 30 Hauptstr.16 um 1930 (29b).

Vor der Haustür das Pächterehepaar Schlichte (29a)



Früher das Haus des Zimmermanns Martin Retelsdorf

Büdnerei 88 Hauptstr.81; Foto Autor April 2008

4.1. Martin Walter Richard *03.10.1912. Er wurde Viehhändler und war seit dem 19.09.1939 mit Lore Emma MUSTIN verheiratet.

4.2. Paul Heinrich Artur *10.02.1915. Er heiratete Herta Maria HABINGER.

4.3. Heinz Heinrich Ernst *12.08.1917 +28.08.1917

4.4. Kurt Hans Willi *02.05.1922. Gefallen vor Stalingrad 1942/43 (Q).

Die ehemalige **Büdnerei 88** wird heute von **Jürgen Retelsdorf** bewohnt (Q), auf den wir bei der nächsten Generation nochmals zurückkommen werden.

5. Walter Johannes Joachim *04.11.1887. Er wird durch Heirat *Hauswirt* in Palingen auf dem Hof XI. Auf ihn kommen wir am Schluss der Herrnburger Retelsdorf-Linien auf der Seite 274 zurück.

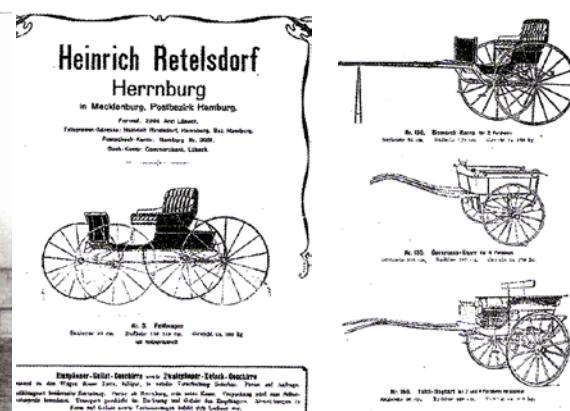
6. Frieda Martha Karoline *18.10.1888. Sie wurde Wirtschafterin in Lübeck. Sie heiratete am 26.09.1919 den *Feldwebel Ernst Paul GISCHOW*. **Frieda** starb in Lübeck am 20.01.1963.

7. Richard Johannes Bernhard Heinrich *01.02.1892 +31.10.1980. Über ihn ist weiter nichts bekannt.

3) **Hinrich Peter Johann Joachim RETELSDORF: Hauswirt von 1917 bis 1945**. Er wurde am 18.07.1880 auf der väterlichen Hofstelle VII in



Hauswirt Heinrich Retelsdorf vor seinem Hof VII in der Hauptstr.17
in den 1930er Jahren als Wildaufläufer (31)



Reklame anderer Geschäftsfelder (31)

Herrnburg geboren. Als *Hoferbe* arbeitete er mit auf der Wirtschaft. Als sein Vater **1917** starb, hat er diese dann übernommen. Er war zu dieser Zeit schon 36 Jahre alt.

Aber erst mit 44 Jahren ging er eine Ehe ein. Er heiratete im Oktober **1924** in Lübeck, die um fast 22 Jahre jüngere **Anna Rita Sophie CRAVAACK** *Lübeck 24.09.1902 +Herrnburg 17.03.1986, Tochter des *Trägers Heinrich CRAVAACK*. Neben der Hofstelle VII übernahm er auch die **Büdnerei 30**, welche auch seinem Vater gehörte.

Hinrich Retelsdorf bewirtschaftete seinen Hof und die Büdnereien bis zur Bodenreform **1945**. Er hatte am 13.05.1920 auch noch die Hofstelle VI in Herrnburg dazugekauft, so dass sich dann sein landwirtschaftlicher Besitz auf ca. 103 ha erhöhte (Q).

In das Bauernhaus dieser Hofstelle VI zog das Ehepaar Retelsdorf ein. In diesem Haus wurden auch ihre Kinder geboren. Da die landwirtschaftliche Nutzfläche nicht besonders ertragreich war und die Gemarkung Herrnburg z. T. magere Böden hat, suchte sich der aktive **Heinrich Retelsdorf** weitere Geschäftsfelder. Er wurde Wildaufkäufer, handelte mit Pferdekutschen und -geschriffe, weiterhin mit Schafen, Frettchen und auch mit Spankörben (Q).

Nach dem Ende des III. Reiches im Mai **1945** und der Durchführung der Bodenreform fielen alle Landwirtschaftsbetriebe über 100 ha dieser Reform zum Opfer. **Heinrich Retelsdorf** wurde enteignet und seine beiden Höfe, sowie die Büdnerei, auf ca. sieben Siedler und kleineren Parzellenhabern aufgesiedelt. Die **Familie Retelsdorf** musste das alte Hallenhaus der Stelle VI räumen. Auch mussten sie die Gebäude der Hofstelle VII verlassen, welche nur noch als Wirtschaftgebäude genutzt wurden (Q). Der *Anerbe* hatte somit keinen Hof mehr übernehmen können.

Die Hofgebäude der Stelle VII verfielen, da an ihnen keine Reperaturarbeiten mehr durchgeführt wurden (Q).

Sie wurden noch zur DDR-Zeit abgerissen.

Der spätere neue Besitzer des Hofgrundstücks hatte dort neue Gebäude errichtet, welche auf dem Foto am Anfang der Beschreibung der **3. Retelsdorf-Linie von Herrnburg** dargestellt wurden.

Nach der Deutschen Einheit kam nur ein Teil des ehemaligen Retelsdorf'schen Besitzes an die Treuhand und wurde verkauft (Q). Auch das alte ehrwürdige norddeutsche Hallenhaus vom ehemaligen Hof VI war darunter. Der neue Besitzer möchte es im alten „Glanz“ wieder herrichten. Die restlichen Flächen blieben im Besitz der Siedlerfamilien (Q).

Der ehemalige *Hauswirt Heinrich Retelsdorf* starb in Herrnburg am 03.10. **1963**. Er wurde 83 Jahre alt. Seine Frau wurde auch sehr alt. Sie folgte ihm 22 Jahre später und starb am 17.03. **1986** im 84. Lebensjahr.

Drei Kinder sind aus dieser Ehe hervorgegangen. Es sind:

1. **Heinz** *01.08.1925, gefallen 1944 bei Minsk in der Sowjetunion.
2. **Ilse Anna Lisa Irmgard** *18.03.1927. Sie heiratete am 24.03.1956 **Emil Ernst Hans Fritz DÄHN** *17.09.1919, den *Büdner* von Nr. 95 zu Herrnburg. *Emil* arbeitete bis **1981** in leitender Stellung bei der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik in der Kreisstadt Grevesmühlen. Da es in Herrnburg



Altes ehrwürdiges norddeutsches Hallenhaus der Retelsdorf'schen Hofstelle VI in Herrnburg Hauptstr. 80, Vorder- und Rückseite;

Foto Autor Mai und April 2008

und Umgebung viele Hausschlachtungen gab, führte *Emil* bis **1883** auch die Fleisch- und Trichinenschau durch. Seine Frau half ihm dabei.

Ilse DÄHN geb. **Retelsdorf** war es auch, die bei der Bearbeitung der Retelsdorf'schen Linie von Herrnburg zu diesen Aufzeichnungen viele Informationen beigetragen hatte.

2. Jürgen Georg Martin Walter

*14.04.1931. Er war der eigentliche Anerbe auf beide Höfe VI und VII und der Büdnerstelle 30, konnte aber aus oben bekannten Gründen das väterliche Erbe nicht antreten. **Jürgen Retelsdorf** blieb dennoch der Landwirtschaft treu. Er arbeitete über 30 Jahre auf der LPG in Herrnburg. Er ist unverheiratet geblieben und wohnt heute als Rentner in seinem Geburtsort Herrnburg im Haus der ehemaligen **Büdnerei 88** in der Hauptstr. 81 (Q).



Ilse Dähn, geb. Retelsdorf 81-jährig u. Ehemann Emil Dähn

88-jährig in ihrer Wohnung; Foto Autor Mai 2008

Somit hört auch diese Linie auf zu existieren. Wenn man den Tod des letzten *Hauswirts Hinrich Retelsdorf* zur Grundlage nimmt, bestand diese **Retelsdorf'sche-Hauswirtslinie** in Herrnburg **104 Jahre** lang.

4. Linie: Herrnburg Hof II von 1880 bis 1908.

Der Hof II in Herrnburg wurde das erste Mal im Jahre **1596** erwähnt. Dieser war $1 \frac{1}{2}$ Hufen (60,6 ha) groß. Seit dieser Zeit gehörte mehreren Generationen einer **Familie MÖLLER** dieser Hof, welche schon seit **1525** in Herrnburg nachweisbar ist. Im Jahre **1723** heiratete ein **Jochim METTE**, der aus Palingen stammte, in diese Wirtschaft ein und übernahm den Hof. Er war es auch, der **1788** das neue Wohnhaus erbaute, welches auf der folgenden Seite abgebildet ist. Nun bewirtschafteten sechs Generationen der **Familie METTE** diesen Hof, bis dieser **1880** von **Matthias RETELSDORF** durch Heirat übernommen wurde.

1.) Matthias Joachim Hinrich RETELSDORF: Hauswirt von 1880 bis nach 1894. *Matthias* wurde am 23.07.1852 als zweiter Sohn des *Hauswirts Matthias Heinrich RETELSDORF* (1823-1880) auf dem Hof VII in Herrnburg geboren. Sein Tod ist nicht belegt. **Matthias** heiratete am 05.12.1879 in der Kirche zu Herrnburg in „Tuschfrie“ (Tauschheirat) die *Hofanerbin Anna*

Catharina Caroline METTE *11.07.1856 in Herrnburg +26.02.1889 ebenda.
Sie war die Tochter des **Hauswirts Johann Joachim METTE** von Hof II in



1975 abgerissenes Gebäude von Hof II (29b)

Herrnburg und seiner Ehefrau **Anna Margaretha SCHLEUß**. Aus dieser Ehe von **Matthias** und **Anna** sind zwei Töchter hervorgegangen:

1. **Caroline Catharine Elisabeth** *20.04.1880 +25.03.1894 in Herrnburg. Sie wurde die *Hoferbin*. Als sie schon mit knapp 14 Jahren starb, ging die Anerbschaft an ihre jüngere Schwester **Bertha** über.
2. **Bertha Anna Catharina** *25.03.~26.05.1881 in Herrnburg. Sie wurde die nächste *Anerbin*.

Als die *Hauswirtin Anna*, geb. *Mette* schon mit 42 Jahren starb, schritt der *Hauswirt Matthias Retelsdorf* zur zweiten Ehe. Er heiratete am 31.12.1891 in der Kirche zu Herrnburg **Ida Catharina Maria DREYER** *12.03. 1863 in Carlow +unbekannt, Tochter des *Peter Asmus Dreyer*. Seine 2. Frau war über 10 ½ Jahre jünger als er. Aus dieser Ehe gingen nochmals zwei Kinder hervor. Diese waren:

1. **Richard Robert Rudolf** *29.10.1892 +15.08.1894 in Herrnburg.
4. **Anny Emmy** *10.02.~29.04.1894 in Herrnburg +unbekannt.

Nach dem Tod seines Sohnes *Richard* wird der *Hauswirt Matthias Retelsdorf* mit seiner 2. Ehefrau *Ida* und der kleinen Tochter *Anny* den Hof aufgegeben und Herrnburg verlassen haben. Gründe dafür sind heute nicht mehr

überliefert. Von allen dreien findet man nichts mehr im Kirchenbuch. Er überschrieb noch 1894 den Hof seiner jüngsten Tochter **Bertha**.

Da die *Anerbin Bertha Retelsdorf* erst 13 Jahre alt war, kann man annehmen, dass ihr Vormund ihr Onkel **Johann Retelsdorf** (1849-1917), *Hauswirt* vom Hof VII wurde, welcher wohl nun auch die Hofstelle II bis zur Volljährigkeit seiner Nichte mit bewirtschaftete.



Heutige Ansicht der ehemaligen Hofstelle II; Foto Autor Mai 2008

2.) Bertha Anna Catharina RETELSDORF: Besitzerin des Hofes II von 1894 bis 1904. Sie wurde als zweite Tochter am 25.03.1881 auf der Hofstelle II in Herrnburg geboren. Sie ging als junges Mädchen nach Lübeck in Stellung. Dort wurde sie schwanger und gebar mit 18 Jahren am 20.04. 1899 einen Jungen, den sie Emil Ernst Richard nannte. Nach der Taufe in St.

Jacobi zu Lübeck, gab sie den Jungen in die Hände von Pflegeeltern, wo er auch verblieb. Seine Nachfahren, u. a. *Norbert Retelsdorf* und seine Familie, leben auch heute noch in Lübeck (siehe zuvor die Seite 205).

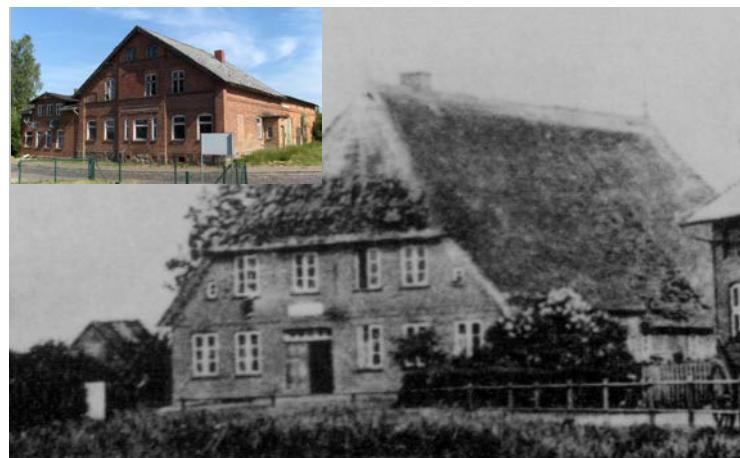
Bertha Retelsdorf kehrte wieder **1899** in ihren Geburtsort Herrnburg auf ihren Hof II zurück. Mit ihrer Volljährigkeit im Jahre **1902** wird sie diesen voll juristisch im Besitz genommen haben. Sie heiratete, aber nicht in Herrnburg, den *Schlachter N.N. AHLREEP*, welcher angeblich aus Nusse im Lauenburgischen stammte. Zu ihm soll sie dann gezogen und auch in Nusse verstorben sein. Recherchen (29a) ergaben aber, dass eine *Familie AHLREEP* in Nusse gar nicht existiert und es auch früher nie gegeben hatte. Wo die beiden nun abgeblieben sind und warum der Ort Nusse genannt wurde, wird nie beantwortet werden können. Möglich ist, dass der *Schlachter AHLREEP* mit **Bertha Retelsdorf** in eine der großen Hansestädte untergetaucht ist.

Zuvor, im Jahre **1904**, verkaufte sie ihren ererbten Hof II an einen *Dr. jur. Joachim Ernst FRANCK* aus Lübeck (Grundbuch vom 10.11.1904). Somit findet auch die letzte **Herrnburger Retelsdorf-Linie** ihr Ende. Sie hatte nur **28 Jahre existiert**.

Herrnburg: Hof VIII und Gasthof von 1772 bis 1787 (3g)

Jochem RETELSDORF: Jahrenwohner und Schankwirt von 1772-1787

Bleiben wir noch in Herrnburg und wenden uns einer früheren Zeit zu, bevor die zuvor beschriebene **Familie RETELSDORF** in diesem Ort ankam. Schließen wir an die Ausführungen der Seiten **60** und **61** aus dem I. Teil dieser Familiengeschichte noch einmal an.



Ehemaliger Hof VIII und Bothstedes Gasthaus in der Hauptstr.15 um 1900,

1906 abgebrannt (29b). Oben links die heutige Ansicht; Foto Autor Mai 2008

Jochem RETELSDORF
*~24.08.1733 in Rieps im Kirchspiel Schlagsdorf, war das 6. Kind des *Hauswirts Heinrich RETELSDORF* (1688-1767) aus Rieps Hof III und seiner 2. Ehefrau **Margarete, geb. LÜHR** (1710-1771). Sein Vater war der ältere

Bruder des Thandorfer Schulzen und *Jahrenwohner Asmus RETELSDORF* (1690-1767), welcher im weiteren Sinne der Begründer der Herrnburger RETELSDORF-Linie war.

Durch seine 1. Ehe mit der *Schulzenwitwe Liese Retelsdorf* geb. *Maack* (1720-1764), wurde **Jochim** im Jahre **1761** *Schulze* in Raddingsdorf und *Jahrenwohner* vom Hof I. Als dann im Jahre **1771** auch seine zweite Frau starb, schritt **Jochim** zur 3. Ehe.

Der 49-jährige **Jochim RETELSDORF** heiratete am 30.10.**1772** in der Kirche zu Herrnburg die um 10 Jahre jüngere *Hauswirtswitwe Catharina Margaretha (Trin Gret)* geb. **SCHLEUSS** (1743-1787), verw. **BOTHSTEDE**, verw. **LENSCHOW**. Sie stammte aus Palingen vom Hof XIII. Beide Brautleute haben zum dritten Mal geheiratet.

Ihr 1. Ehenmann war der *Hauswirt Johann Peter BOTHSTEDE* (1730-1767), welcher schon nach 3 ½ Jahren Ehe starb. In dieser Ehe wurde der *Anerbe Johann Peter jun.* (1765-1839) geboren.

Ihre zweite Ehe ging sie dann mit dem aus Palingen vom Hof III stammenden **Carsten LENSCHOW** (1743-1772) ein, welcher *Jahrenwohner* und *Krüger* auf der Stelle wurde. Auch dieser starb schon nach 4-jähriger Ehe, aus der drei Kinder hervorgegangen waren.

Nun zog **Jochim Retelsdorf** mit seinem aus der zweiten Ehe stammenden einzigen Sohn **Hinrich** *~06.12.1769 von Raddingsdorf nach Herrnburg auf die Bothstede'sche Stelle. Hier wurde er nun wieder *Jahrenwohner* und nun auch *Krüger*. Mit einem Schlag war es eine große Familie. Mit den Kindern der *Hauswirtin* aus zwei Ehen, waren es mit dem schon reifen neuen Ehepaar insgesamt sieben Personen, welche nun auf dem Hof lebten.

In ihrer dritten Ehe von **Jochim** und **Trin Gret** gingen noch einmal zwei Kinder hervor.

1. *Anna Magdalena RETELSDORF* *28.02.~03.03.1774. Sie heiratete am 24.05.1797 in der Kirche zu Schlagsdorf den *Arbeitsmann Hinrich POPPE* aus Wendorf.

2. *Joachim Peter RETELSDORF* *08.~11.12.1782.

Heute würden man sagen: „Meine Kinder, deine Kinder, unsere Kinder“. Nach heutiger Sicht eine ganz moderne „Patchworkfamilie“. Diese Familienzusammensetzung war in früheren Zeiten zustande gekommen, damit alle überlebten. Heute gibt es sie nur, weil sich Ehepartner nicht zusammenraufen können, sich lieber trennen und neue Beziehungen eingehen.

Was aus den beiden Söhnen *Hinrich* und *Joachim Peter* wurde, wissen wir nicht. Vom Jahrgang her kann *Joachim Peter* an den Befreiungskriegen 1813-1815 teilgenommen haben. Beide können aber auch in die großen norddeutschen Hansestädte abgewandert sein. Auch gab es RETELSDORFS, welche nach Amerika auswanderten und auch dort Familien gründeten.

Der *Jahrenwohner Jochim Retelsdorf* starb plötzlich am 18.02.**1787** im 54. Lebensjahr und wurde danach am 22. Februar auf dem Friedhof an der Kirche in Herrnburg beigesetzt. Der *Anerbe Johann Peter BOTHSTEDE* war zu dieser Zeit erst 22 Jahre alt, noch nicht volljährig und auch noch nicht verheiratet. Möglich ist, dass seine Mutter sich dieser Angelegenheit sofort

annahm, damit er den Hof übernehmen konnte. Schon ein halbes Jahr später, am 29.07.1787, starb auch die Hauswirtin **Trin Gret**. Sie wurde nur 43 Jahre alt. Nun stand der junge *Hauswirtserbe* mit seinen jüngeren Halb- und Stiefgeschwistern alleine da. Wenn auch die älteren Geschwister schon zwischen 21 und 13 Jahre alt waren, so war der jüngste Halbbruder erst 4 ½ Jahre alt.

Noch im Todesjahr seines Stiefvaters und seiner Mutter heiratete der *Anerbe* **Johann Peter BOTHSTEDE**, am 08.11.1787 in der Kirche zu Herrnburg **Anna Magdalena HARMS** (1766-1843), Tochter des *Hauswirts* **Joachim Michel HARMS** aus Palingen Hof IX. Im nächsten Jahr 1788 bekam er den Hausbrief für seinen von seinem Stiefvater **Jochim RETELSDORF** gut geführten 24,4 ha großen Hof mit Gasthof, den er nun 38 Jahre lang bewirtschaftete.



Zollhaus und Kirche, das Wahrzeichen von Herrnburg; Foto Autor

Dieser Hof blieb noch bis 1908 im Besitz der **Familie BOTHSTEDT**. Danach wechselten oft die Besitzer und auch die Pächter. Als letzter Hauswirt wird 1938 ein *Heinrich Müller* genannt.

Palingen Hof XI im Kirchspiel Herrnburg von 1924 bis heute. (3g)

Die Bauernstelle XI in Palingen wird bereits im Jahre 1444 genannt. Die erste nachweisbare Familie auf diesem Hof hieß **KROGHER**. Seit 1465 dann die Familie **RUNGE**, welche wohl fünf Generationen auf dieser Stelle saß. Im Dreißigjährigen Krieg scheint der Hof zeitweise wüst gelegen zu haben. Sicher ist, dass die Stelle im Jahre 1657 von einem **Hans METTE** (1632-1698) übernommen wurde. Nun blieb sie sechs Generationen im Besitz der **Familie METTE** bis 1786 ein **Pagel Jürgen WERNER** die *Anerbin* heiratete und auf dieser Stelle danach *Hauswirt* wurde. Nach weiteren vier **Werner**-Generationen übernahm im Jahre 1924 der Hauswirtsohn **Walter RETELSDORF** von der Hofstelle VII aus Herrnburg durch Einheirat diese Stelle.

1.) **Walter Johannes Joachim RETELSDORF: Hauswirt von 1924 bis 1949.** Er war der fünfte Sohn des *Hauswirts* **Johann Joachim Heinrich RETELSDORF** von der Hofstelle VII aus Herrnburg. Er wurde am 04.11.1887 auf dem väterlichen Hof geboren. Da er als jüngerer Sohn den väterlichen Hof nicht übernehmen konnte, wurde er *Viehhändler* und auch *Landmann*.

Walter Retelsdorf heiratete erst mit 36 Jahren am 26.04.**1924** die zwei Jahre jüngere **Anna Catharina Maria Elisabeth (Elise) Werner** *06.12.**1889**, die *Anerbin* der Hofstelle XI aus Palingen, welche ihm den Hof in die Ehe mit einbrachte.

Im Jahre **1926** gab es in Palingen ein Großfeuer, wobei der Hof der **Familie Retelsdorf** abbrannte. Die kleine Familie wohnte vorübergehend in Herrnburg bei ihren Verwandten auf der Hofstelle VI. **Walter** ging nach dem Brand daran, die Gebäude des Hofes in der heutigen Größe wieder aufzubauen.



Retelsdorf'sche Hofstelle XI in Palingen Hauptstr.27; Foto Autor

Der *Hauswirt* **Walter Retelsdorf** bewirtschaftete seinen Hof 25 Jahre lang und handelte noch mit Vieh. Er ist nicht alt geworden und starb schon am 21.06.**1949** im 62. Lebensjahr. Seine Ehefrau und *Hauswirtin* **Elise** geb. **Werner** führte nun die Wirtschaft ohne Ehemann mit ihrem erst 16-jährigen zweiten Sohn **Hans** weiter. Es ist bekannt, dass der *Büdner* und *Gärtner* **Martin Retelsdorf** aus Herrnburg hier als *Arbeitsmann* tätig war und wohl sehr die *Hauswirtin* unterstützte.

Elise folgte ihrem Mann erst $\frac{1}{4}$ Jahrhundert später. Sie starb am 07.05.**1974** im 85. Lebensjahr.

Aus dieser Ehe sind zwei Söhne hervorgegangen:

1. **Walter jun.** *12.09.**1925**. Er war der eigentliche *Anerbe* auf die Hofstelle. **Walter jun. Retelsdorf** wurde Soldat in der Deutschen Wehrmacht und fiel im II. Weltkrieg, am 12.09.**1944** bei Jassi in Rumänien.
2. **Hans Joachim Willi Ernst** *20.03.**1933** wurde nun der neue *Anerbe*. Sein Vater wollte, wenn sein ältester Sohn **Walter** den Hof übernommen hätte, dass **Hans** dann seinen Viehhandel weiterführte. Auf **Hans Retelsdorf** gehen wir bei der nächsten Generation weiter ein.

2.) **Hans Joachim Willi Ernst RETELSDORF: Hauswirt und später nur Besitzer von 1949 bis 2000.**

Nach dem frühen Tod seines Vaters übernahm der erst 16-jährige Sohn **Hans** mit Unterstützung seiner Mutter den Hof. Es arbeiteten zu dieser Zeit mehrere Leute auf der großen Hofstelle. Es wurde dem jungen und fleißigen *Hauswirt* noch ein tüchtiger Arbeitsmann zur Seite gestellt, um ihn zu unterstützen.

Hans brachte seinen Hof, welcher eine Größe von 80 ha hatte, später in die ÖLB ein, da er das hohe Soll nicht mehr erfüllen konnte. Die Familie blieb aber in ihrem großen Bauernhaus wohnen. Ende der **1950er** Jahre ging er dann mit seinem großen Hof in die neu gegründete LPG „Frohe Zukunft“ Herrn-

burg. **Hans** wurden nun Genossenschaftsbauer und arbeitete dort bis zur Auflösung dieser LPG im Jahre **1992**.

Hans Retelsdorf heiratete mit 31 Jahren, am 18.04.**1964** die aus Menhardsdorf in der Slowakei stammende **Eva Berta GLATZ *17.12.1937**.

Eva kam mit ihrer Mutter und sechs Geschwistern nach dem Kriege als Flüchtling nach Palingen. In diesem Dorf hat sie dann im Konsum bis zu ihrer Berentung gearbeitet.

Nach der Wende, so um **1993**, bekam **Hans Retelsdorf** seinen Hof wieder zurück. Aus der LPG Lüdersdorf, wozu die Herrnburger Flächen auch gehörten, ist eine Agrargenossenschaft geworden. Dieser Agrargenossenschaft verpachtete er dann seine gesamte landwirtschaftlich Fläche.

Hans Retelsdorf starb am 26.06.**2000**. Er wurde nur 67 Jahre alt.

Die Ehe blieb kinderlos.

Seine Ehefrau **Eva** wurde nun alleinige Besitzerin auf dieser Stelle.

Eva Retelsdorf überschrieb ihrer Nichte **Elke AURICH** geb. **KUCHTA *19.04.1958** das große Hofgebäude. Das Wohn-Stallhaus wurde durch die **Familie Aurich** vollkommen um- und durchgebaut, so dass es ein komplettes Wohnhaus wurde.

Heute leben neben der Witwe und Rentnerin **Eva Retelsdorf** geb. **Glatz** auch ihre Nichte **Elke** mit Ehemann **Mathias AURICH * 27.05.1961** und den Kindern **Anke *21.05.1983** und **Andreas *22.05.1984** auf dem Hof. Das Land ist weiterhin an die Agrargenossenschaft Herrnburg verpachtet. Eine landwirtschaftliche Produktion findet auf der Hofstelle XI in Palingen nicht mehr statt.

Diese **Retelsdorf-Linie** existierte nur zwei Generationen lang.

Mit dieser Linie geht eine lange Generationsfolge zu Ende, welche mit seinem **Ahnherren**, dem Thandorfer *Schulzen* und *Jahrenwohner Asmus RETELS-DORF* (1690-1757), der aus der Schulzenstelle aus Raddingsdorf stammte, im Jahre **1721** begann und durch sein 17. Kind, dem *Arbeitsmann Peter RETELSDORF* (1754-1815) fortgesetzt wurde. Die lange **Familien-Linie**, welche man in den vorangegangenen Ausführungen nachlesen konnte, führte dann weiter über Lindow, Törpt, Neschow, Ollndorf, Boitin-Resdorf und mehreren Stationen in Herrnburg nach Palingen, wo sie nun ihren Abschluss findet.

Schönberg: Tagelöhner- Weber- und Bäckerlinie von 1741-1943 (2a+29a)

1) Asmus RETELSDORF: Tagelöhner in Schönberg und Einlieger in Lindow von 1741 bis 1765.

Diese Retelsdorf-Linie begann am 29.01.1741 mit dem Eintrag des **Asmus RETELSDORF** ins Schönberger Bürgerbuch als „*ein daglöhner 12 β*“.

Asmus wurde am 30.11.1705 als siebentes Kind des *Jahrenwohner* und *Schulzen* **Hinrich RETELSDORF** (1653-1719) und seiner Ehefrau **Dorothea LÜTHGE** (+1733) auf dem Schulzenhof in Raddingsdorf geboren (siehe auch die Seite 47). Der zu früh verstorbene *Schulze Hans III. RETELSDORF* (1644-1699) war der Vorgänger seines Vaters und sein Onkel.

Asmus Retelsdorf lernte wohl seine zukünftige Frau in Klein Siemz kennen, wo diese als junges Mädchen als *Magd* tätig war. Er heiratete in Schönberg am 03.11.1739 **Anck OLLROGGE** *17.12.1718 in Klein Siemz, die Tochter des *Jahrenwohners Frentz OLLROGGE* aus Klein Siemz Hof V. Zwei Jahre wohnte das junge Paar in Schönberg und **Asmus** war dort als *Tagelöhner* tätig. Dann bekam er eine neue Anstellung als *Knecht* in Lindow und sie ziehen dort in eine Einliegerwohnung. Hier in Lindow sind auch beide kurz hintereinander verstorben. **Anck** starb am 05.03.1764. Sie wurde nur 45 Jahre alt. **Asmus** folgte ihr am 28.06.1765 im Alter von 59 Jahren nach.

Das Paar hatte in seiner 24-jährigen Ehe sechs Kinder:

1. **Peter Hinrich** *Schönberg ~05.11.1740. Auf ihn wird bei der Beschreibung der nächsten Generation weiter eingegangen.
2. **Asmus** *Lindow ~24.03.1743. Über ihn ist weiter nichts bekannt.
3. **Hans** *Lindow ~19.02.1746 +15.02.1748. Er wurde nur zwei Jahre alt.
4. **Engel** *Lindow ~23.02.1749 +04.11.1792. Sie war wohl *Magd* auf einem Hof in Lindow und unverheiratet.
5. **Frentz** *Lindow 19.04.1752. Er heiratete am 20.10.1780 *Trien Marie WILMS* *14.01.1757 in Petersberg. Er war bis 1793 *Arbeitsmann* in Petersberg. Dann ging die Familie nach Rabensdorf. Sie hatten folgende Kinder:
 - 5.1. *Anna Catharina* *11.06.1783 in Petersberg +23.12.1785 in Petersberg.
 - 5.2. *Hans Hinrich* *01.08.1787 in Petersberg +18.04.1797 in Rabensdorf.
 - 5.3. *Anna Maria* *08.01.1792 in Petersberg.
 - 5.4. *Anna Elisabeth* *19.05.1794 in Rabensdorf.
6. **Hanß** *Lindow ~03.04.1755. Auch über ihn ist nichts weiter bekannt.

2.) Peter Hinrich RETELSDORF: Webermeister in Schönberg von

1772 bis 1802. Er wurde am 05.11.1750 in Schönberg geboren. **Peter** ging von Lindow wieder nach Schönberg zurück und erlernte dort das Weberhandwerk. In dieser Stadt hat er später als *Webermeister* sein Leben lang gearbeitet. **Peter Hinrich** war seit dem 09.10.1772 mit **Anck SPEHR** *21.10.1747 in Klein Bünsdorf +04.11.1792 in Schönberg, verheiratet. Er starb im 62.

Lebensjahr am 13.05.**1802** in Schönberg. Seine Frau, welche fast 10 Jahre vor ihm starb, wurde nur 44 Jahre alt. Beide hatten folgende Kinder:

1. **Asmus** *22.07.1774 +10.11.1787 mit 14 Jahren in Schönberg.
2. **Frenz** *03.05.**1779**, wird die Linie weiter fortführen. Auf ihn wird bei der Beschreibung der nächsten Generation weiter eingegangen.
3. **Ann Engel** *23.01.1782 in Schönberg. Über sie ist weiter nichts bekannt.
4. **Gret Liese** *12.04.1784 in Schönberg. Auch über sie ist nichts bekannt.
5. **Peter** *14.03.1788 +21.10.1850 in Schönberg, welcher *Arbeitsmann* in Schönberg wurde. Er heiratete am 16.10.1812 in Schönberg Marie BEHRENDSTÖRP *18.05.1791 in Rottendorf +04.09.1865 in Schönberg. Aus dieser Ehe sind sieben Kinder überliefert:
 - 5.1. **Peter Heinrich** *13.12.1812 +11.07.1879 in Schönberg im 67. Lebensjahr. Er wird in Schönberg Arbeitsmann gewesen sein.
 - 5.2. **Joachim Heinrich** *02.10.1815 +19.03.1887 in Rüschenbeck im 72. Lebensjahr. Dort wird er als Knecht gearbeitet haben.
 - 5.3. **Johann Jochen Asmus** *07.08.1818. Er wird aus Schönberg und dem Fürstentum Ratzeburg abgewandert sein.
 - 5.4. **Anna Maria** *31.03.1821. Auch über sie wissen wir weiter nichts.
 - 5.5. **Engel Elisabeth** *07.02.1824 +24.03.1828 in Schönberg.
 - 5.6. **Anna Engel** *27.01.1827. Auch sie könnte abgewandert sein.
 - 5.7. **Anna Maria Elisabeth** *11.05.1830 +14.10.1862 auf Hof Wahrsow im 32. Lebensjahr, wo sie wahrscheinlich unverheiratet als *Magd* gearbeitet hatte.

3.) Frenz RETELSDORF: Raschmacher in Schönberg von bis 1813

Frenz wurde am 03.05.**1779** in Schönberg geboren. Er starb schon mit 34 Jahren am 12.10.**1813** in Schönberg an der Ruhr. **Frenz** lernte wohl bei seinem Vater und wurde *Raschmacher*. Ein *Raschmacher* stellt Räsche her, d. h. er fertigte zunftgebunden leichte und feine Wollgewebe an. Also, gab es in Schönberg auch die Zunft der *Raschmacher*. **Frenz** heiratete am 01.05.**1812** **Anna Margaretha FREITAG** *11.01.**1785**, die Tochter des *Hauswirts* **Matthias FREITAG** von Hof VI. Aus dieser kurzen Ehe ist nur der Sohn **Matthias Heinrich** *10.07.**1813** hervorgegangen.

Anna heiratete am 03.02.1815 in Schönberg in 2. Ehe den *Arbeitsmann* **Hans Joachim OLDENBURG** *09.12.1780 in Herrnburg.

4.) Matthias Heinrich RETELSDORF: Bäckermeister von 1842 - 1864

Matthias *10.07.**1813** +09.06.**1864**, war der erste *Bäckermeister* dieser Linie in Schönberg. Er heiratete am 12.05.**1840** in Schönberg **Sophie Marie FICK**, die Tochter des Schönberger *Baumanns* **Peter Heinrich FICK**.

Der *Bäckermeister* **Retelsdorf** und seine Frau hatten folgende Kinder:

1. **Johanna Maria** *04.06.1841 +16.08.1841 in Schönberg.
2. **Franz Heinrich Christian** *27.10.**1843**. Der Nachfolger seines Vaters.
3. **Jochen Friedrich August** *09.07.1845 +22.07.1900 in Schönberg.

4. **Carl Wilhelm Matthias** *10.03.1848. Über ihn ist weiter nichts bekannt.
 5. **Sophie Catharine Auguste** *23.09.1850 +28.04.1855 in Schönberg.

5.) Franz Heinrich Christian RETELSDORF: Bäckermeister von 1864 bis 1896.

Heinrich war Bäckermeister in der 2. Generation. Er war seit dem 17.06.1870 mit der aus Zarrentin stammenden **Marie Elisabeth PRÜßMANN** *18.03.1851 +19.01.1897, verheiratet. Er starb schon am 14.06.1896 im 53. Lebensjahr. Seine Frau folgte ihm ½ Jahr später nach. Das Bäckermeisterpaar hatte fünf Kinder. Diese waren:

1. **Sophie Marie Catharina** *04.06.1871 +23.09.1881. Sie wurde nur 10¼ Jahre alt.
2. **Heinrich Ernst Franz** *07.12.1873 +23.02.1874. Er wurde nur 10 Wochen alt.
3. **Marie Engel Catharine** *10.02.1875 +19.07.1875. Sie wurde nur fünf Monate alt.
4. **Johanna Wilhelmine Caroline** *05.09.1876. Sie heiratete später einen OLDENBURG.
5. **Carl Theodor Matthias** *12.11.1878. Er wird der Nachfolger seines Vaters werden.



Grabstein des 2. Bäckermeisters und seiner Frau auf dem „Alten Friedhof“ in Schönberg,
Foto Autor August 1994.

6.) Carl Theodor Matthias RETELSDORF: Bäckermeister von 1896 bis 1943.

Geboren am 12.11.1878, starb er im 65. Lebensjahr am 29.08.1943. Verheiratet war er seit dem 21.04.1911 mit **Elise Helene Marie ARNDT** *14.02.1890. **Carl Theodor** sollte der letzte Retelsdorf'sche Bäckermeister sein. Das Paar hatte folgende Kinder:

1. **Minna Catharina** *24.07.1911 +28.10.1999 in Lübeck. Sie war seit dem 28.12.1939 mit *Karl Friedrich Heinrich KADOW* *22.08.1909 verheiratet.
2. **Erna Catharina Elisa Frieda** *15.08.1915, verheiratet seit dem 31.10.1939 mit *Justizinspektor Ewald Friedrich Wilhelm PROHHASKA* *28.04.1911.
3. **Karl Joachim Hermann Friedrich Wilhelm** *14.02.1921 +gefallen am 12.06.1942 in der Sowjetunion. Er war der einzige Sohn, welcher auch der Nachfolger seines Vaters als Bäckermeister werden sollte, welches durch seinen frühen gewaltsamen Tod als Soldat nicht möglich wurde.

Noch lange stand der Name des letzten Bäckermeisters **RETELSDORF** am Haus der Nr. 32 in der August-Bebel-Strasse. Dieses Haus wurde im Jahre 2001 abgerissen.

Vor ein paar Jahren konnten sich noch Angehörige der Bauernfamilie **Retelsdorf** aus Raddingsdorf daran erinnern, beim Bäckermeister **Retelsdorf** in Schönberg eingekauft zu haben. Ob sie wussten, wie sie miteinander verwandt waren? Ich glaube nicht.

Diese **Retelsdorf-Linie** hatte 202 Jahre existiert.

Boitin-Resdorf Hof III im Kirchspiel Schönberg von 1741 - 1907. (7+3g)

Als älteste Stelleninhaber saßen hier auf der ursprünglichen Vollhufenstelle im Jahre **1444** die Witwe **VICKE**, dann **1465** gefolgt vom *Jahrenwohner Clas BUSCH* und den Anerben **Marquard Vicke** (1477-1510). Danach kam die Familie **OLDENBURG**. Diese saß dann für sechs Generationen auf dieser Stelle. Der letzte **Oldenburg** konnte den Hof während des Dreißigjährigen Krieges nicht halten und verkaufte ihn **1640** an **Asmus LENSCHOW**. Die **Lenschows** stammten aus Boitin-Resdorf und befanden sich zu dieser Zeit auf der Hofstelle IV. Diese Familie bewirtschaftete nun weitere zwei Generationen diesen Hof. Der letzte *Hauswirt* hieß **Asmus Lenschow** (um 1684-1747). Er war zweimal verheiratet. Mit *Else OLLROGGE* (1685-1714) aus Boitin-Resdorf Hof V und ab 1716 mit *Anke WILMS* (~1689) aus Petersberg Hof III. In beiden Ehen ist in dieser Generation kein männlicher Hoferbe hervorgegangen. Den Hof erbte daraufhin die zweite Tochter **Ank.** Die Anerbin **Ank LENSCHOW** heiratete am **03.11.1741** den aus Raddingsdorf Hof I stammenden **Thies RETELSDORF** und brachte ihn den Hof mit in die Ehe ein.



Vorder- und liebevoll neu gestalteter Rückgiebel von Hof III
in Boitin-Resdorf; Foto Autor.

1.) Thies RETELSDORF: Hauswirt von 1741 bis 1762.

Der neue *Hauswirt* **Thies RETELSDORF** wurde am **13.01.1713** auf dem Schulzenhof in Raddingsdorf geboren. Er war das neunte und jüngste Kind des *Schulzen* und *Jahrenwohners* **Hinrich RETELSDORF**. Er wurde schon auf der Seite 47 das erste Mal genannt. Sein Onkel war der *Schulze* **Hans III. RETELSDORF**, welcher der Bruder und Vorgänger seines Vaters war. Auch war **Thies** der jüngste Bruder des **Asmus**, den wir gerade als Ahnherrn der Schönberger Bäckerlinie kennen lernten.

Das junge Paar hatte sechs Kinder, welche hier genannt werden sollen:

1. **Ank** *~23.05.1744 +Gr. Siemz 23.05.1744. Sie war zweimal verheiratet. Im Jahre 1763 mit dem *Hauswirt Hans TEWES* aus Groß Siemz Hof VI und am 03.11.1769 mit dem *Hauswirt Hans FREITAG* aus Groß Siemz Hof III.
2. **Greth** *~17.04.1746. Über sie ist weiter nichts bekannt.
3. **Elsch** *~27.08.1748 +09.02.1750. Sie wurde nur knapp 1 ½ Jahre alt.
4. **Hans** *~02.02.1751. Er wurde der *Anerbe*, auf den wir bei der Beschreibung der nächsten Generation weiter eingehen werden.
5. **Hinrich** *~29.05.1755. Er wurde *Büdner* in Törpt. Auf ihn gehen wir am Schluss dieser Boitin-Resdorfer Retelsdorf-Linie auf der Seite 284 weiter ein.
6. **Thies** *~28.02.1762. Er wird das Fürstentum Ratzeburg verlassen haben. Der *Hauswirt Thies Retelsdorf* ist nicht alt geworden. Er starb schon um 1762/63 (Lücke im Kirchenbuch) mit wohl 49 Jahren.

1a.) Hans DRIEBERG: Jahrenwohner von 1763 bis Ende 1775.

Ank Retelsdorf geb. *Lenschow* musste mit 43 Jahren zur zweiten Ehe schreiten. Sie heiratete am 03.11.1763 **Hans DRIEBARG** aus Groß Siemz, der nun auf dem Hof ab 1763 bis zur Volljährigkeit des Anerben *Jahrenwohner* wurde.

2.) Hans I. RETELSDORF: Hauswirt von 1776 bis 1819.

Er wurde am 02.01.1751 auf dem elterlichen Hof III in Boitin-Resdorf als viertes Kind geboren. **Hans Retelsdorf** heiratete noch mit 22 Jahren am 29.10.1773 die 24-jährige *Schulzentochter Ann Lise RETELSDORF* aus Raddingsdorf *~20.09.1749 +08.06.1834. Sie war die Tochter seines Vetzters, des *Schulzen Hans V. RETELSDORF* (1720-1760). (Siehe auch Seite 59).

Der Hauswirt **Hans Retelsdorf** starb mit 68 Jahren am 08.11.1819 und wurde vier Tage später auf dem „Alten Friedhof“ in Schönberg beigesetzt. Seine Frau folgte ihm erst über 15 Jahre später, mit fast 85 Jahren nach.

Beide hatten folgende Kinder:

1. **Ann Liese** *~30.09.1774 +30.05.1794. Sie starb mit 19 Jahren.
2. **Trin** *~07.02.1776. Sie heiratete am 24.12.1792 in der Kirche zu Schönberg *Matthias WILLMS*. Beide werden die Gegend verlassen haben.
3. **Hans** *~05.01.1778. Er wurde der *Anerbe*.
4. **Jochim** *~25.05.1780 +22.03.1847. Er war Knecht wohl auf des Bruders und später des Neffen Hof, war unverheiratet und starb mit knapp 67 Jahren.
5. **Anck** *~27.01.1783 +23.12.1855 in Schönberg. Sie heiratete am 11.11.1825 den *Arbeitsmann Hans Heinrich MAAß* aus Schönberg.
6. **Gret** *~02.01.1787 +26.03.1787. Sie wurde nur knapp drei Monate alt.

3.) Hans II. RETELSDORF: Hauswirt von 1819 bis 1856.

Erst mit dem Tod seines Vaters übernahm der schon 41-jährige *Anerbe* im Jahre 1819 den Hof. **Hans Retelsdorf** war seit dem 16.11.1821 mit der um 14

Jahre jüngeren **Anna Catharina OLDENBURG** *~03.06.1792 +28.07.1866 verheiratet. Sie stammte aus Raddingsdorf und war die Tochter des *Hauswirts Jochim OLDENBURG Hof IV.*

In den Anfang der Bewirtschaftungszeit seines Hofs fiel die Verkopplung und Regulierung des Dorfes Boitin-Resdorf, welches genauso wie Raddingsdorf erst **1827** abgeschlossen war. Über diese Maßnamen wurde schon auf den Seiten **65/66** und **68/69** berichtet. Sein Hof wurde ab dieser Zeit als Halbhufenhof gewertet.

Der *Hauswirt Hans II. Retelsdorf* ist recht alt geworden. Er starb mit 78 Jahren am 09. 04. **1856**. Er konnte zu seinen Lebzeiten seinen Hof nicht loslassen, so dass der *Anerbe* noch vor ihm starb. Des Hauswirts Ehefrau folgte ihm 10 Jahre später.

Die Kinder dieses Hauswirtspaares waren:

1. **Hans III.** *19.~21.08.1823 +23.03.1854. Er war der eigentliche *Anerbe* und starb schon fast zwei Jahre vor der Hofübernahme. *Hans Retelsdorf* war seit dem 01.11.1850 in „Tuschfrie“ mit **Catharina Elise OLDÖRP** *16.02.1823 +10.08.1898 verheiratet. Sie stammte aus dem gleichen Dorf und war die Tochter des *Hauswirts Jochen OLDÖRP* aus Boitin-Resdorf Hof II.

Das junge Paar hatte nur zwei Kinder:

1.1. **Hans (IV). Heinrich** *02~09.10.1851. Er wurde der nächste *Anerbe* auf die Stelle, worüber später weiter berichtet wird.

1.2. **Catharina Elisabeth** *11.~18.03.1854 +Palingen. Sie heiratete am 24.05. 1878 den *Hauswirt Hans Heinrich METTE* aus Palingen Hof XV.

2. **Trien Liese** *12.~15.03.1826 +22.07.1905. Sie heiratete am 01.11.1850 in „Tuschfrie“ (ihr Bruder heiratete am gleichen Tage die Schwester ihres Mannes) den *Hauswirtsanerben Jochen OLDÖRP* aus Boitin-Resdorf vom Hof II.

3. **Jochen Hinrich** *14.~16.11.1828. Er wird als *Jahrenwohner* den Hof für seinen Neffen erhalten.

4. **Anne Triene** *29.~31.07.1831. Sie heiratete am 06.12.1867 den *Arbeitsmann Peter Heinrich Asmus BOCKHOLD*.

4a.) **Jochen Hinrich RETELSDORF: Jahrenwohner von 1856 bis 1882.**

Er war der zweite Sohn des verstorbenen *Hauswirts Hans II. Retelsdorf* und übernahm als *Jahrenwohner* des Vaters Hof, da sein älterer, schon verheirateter Bruder **Hans III.**, vor dem Vater verstorben war.

Wie damals üblich, heiratete er die Witwe des *Anerben*, um den Hof als *Jahrenwohner* übernehmen zu können. Die Hochzeit fand am 25.11. **1855**, 1 ½ Jahre nach dem Tod des *Anerben* statt. In dieser Ehe sind nochmals drei Kinder geboren worden.

5. (1.) **Joachim Heinrich** *19.~24.08.1856. Er wurde *Zimmermann* in Lübeck.

6. (2.) **Hans Joachim Wilhelm** *10.~17.07.1859. Über ihn ist weiter nichts bekannt.

7. (3.) **Catharina Maria** *24.10.~01.11.1861. Sie heiratete um 1882 möglicherweise auch in „Tuschfrie“ den *Hauswirt Wilhelm RETELSDORF* aus Boitin-Resdorf Hof IV. Dieser gehörte zu einer neuen Retelsdorf-Linie, welche zu dieser Zeit in Boitin-Resdorf in der dritten Generation existierte. Auf diese Linie wird ab Seite 286 eingegangen werden.

Der *Jahrenwohner Jochen Hinrich Retelsdorf* bewirtschaftete den väterlichen (brüderlichen) Hof 26 Jahre lang, bis der *Anerbe* sich endlich bequemte zu heiraten. Danach gingen des *Anerben* Onkel und seine Mutter auf das Altenteil. Beide lebten auf dem Altenteil noch mehrere Jahre. Der *Altenteiler* starb am 15.02.1893. Er wurde 64 Jahre alt. Seine Frau starb 1898 und überlebte ihn um 5 ½ Jahre.

5.) **Hans IV. Heinrich RETELSDORF: Hauswirt von 1882 bis 1905.**

Am 02.10.1851 auf dem väterlichen Hof geboren, heiratete **Hans Retelsdorf** erst mit 31 Jahren. Die Auserwählte stammte aus dem eigenen Dorf und war **Anna Maria Elisabeth RETELSDORF** *19.~27.09.1855, die er am 02.06. 1882 heiratete. Ihr Vater war der *Hauswirt Hans Jochen RETELSDORF* aus Boitin-Resdorf Hof IV, ihre Mutter war *Anna Catharina* geb. *RETELSDORF*, welche aus Raddingsdorf Hof V stammte.

Trotz häufiger Heirat in der Verwandtschaft hatte es so eine Anhäufung des Familiennamens RETELSDORF in der langen Geschichte der Familie noch nicht gegeben. Gehen wir darauf mal näher ein:

Die Vorfahren des Bräutigams **Hans Retelsdorf** kamen aus der Schulzenlinie aus Raddingsdorf. Die Vorfahren der Braut **Elisabeth Retelsdorf** kamen aus der Stelle V aus Raddingsdorf. Die Eltern der Braut waren Vetter und Base.

Der gemeinsame Großvater ihrer Eltern war *Hinrich Pagel Retelsdorf* (1718-1782) Hof V, welcher mit der Schulzentochter *Engel Retelsdorf* (1728-1776) aus Raddingsdorf vom Hof I verheiratet war. Auch kommt noch hinzu, dass seine Halbschwester *Catharina Maria Retelsdorf*, den *Anerben Wilhem Retelsdorf von Stelle IV*, den Bruder seiner Frau, heiratete. Siehe Seite Alles verstanden? Ich weiß, es ist schwierig!

Der *Hauswirt Hans Retelsdorf* starb am 22.01. 1905. Er wurde nur 53 Jahre alt. Seine Frau überlebte ihn um ein ¼ Jahrhundert. Sie starb am 12.02.1929 im 74. Lebensjahr.

Aus der Ehe dieses Paars ging nur eine Tochter hervor.

1. **Emma** *12.03.1883. Sie wurde die *Anerbin*.



Grabstein des Hauswirtpaares Hans IV. und
Elisabeth Retelsdorf aus Boitin-Resdorf Hof III
auf dem „Alten Friedhof“ in Schönberg:
Foto Autor August 1994.

6.) Eduard OLDENBURG: Hauswirt von 1907 bis 1945.

Die Anerbin **Emma RETELSDORF** heiratete am 10.05.**1907**, **Eduard OLDENBURG** aus Klein Mist, Sohn des *Hauswirts OLDENBURG* Hof III. Er wurde in diesem Dorf am 25.03. **1882** geboren. **1907** brachte ihn seine junge Frau die Wirtschaft mit in die Ehe ein, so dass er im gleichen Jahr *Hauswirt* wurde. Auch war er bis zum Ende des II. Weltkrieges der *Gemeindevorsteher* von Boitin-Resdorf.

1913 pachtete **Eduard Oldenburg** von der Witwe *SCHULDT* deren Hof Boitin-Resdorf V hinzu. Bei der ehemals Retelsdorf'schen Stelle waren um 1927 rund 45 ha Land. An Vieh waren vier Pferde und 31 Stück Rindvieh, davon 19 Milchkühe vorhanden.

Das Ehepaar hatte drei Kinder:

1. **Eduard** *14.03.**1908**, der *Anerbe*,

2. **Elisabeth** *12.03.1912 und

3. **Hildegard** *19.01.1915, welche mit einen *OLLROGGE* aus Niendorf seit dem 08.10.1937 verheiratet war. Aus dieser Ehe sind drei Söhne hervorgegangen. Diese waren:

3.1 Jürgen Emil Eduard OLLROGGE * 21.09.1938 in Niendorf.

3.2 Hans Joachim Karl OLLROGGE *13.10.1941 in Niendorf

3.3 Gerd * ? +1965.

Im Jahre **1945** übernahm der 37-jährige Sohn **Eduard jun. OLDENBURG** den Hof. Er wird nicht verheiratet gewesen sein. **Eduard jun.** verließ **1953** die DDR unter Zurücklassung seiner alten Eltern. Der Hof kam zunächst zum Örtlichen Landwirtschaftsbetrieb (ÖLB), ab **1955** zur Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) „August Bebel“, welche ihn bis zur Wende im Jahre **1990** bewirtschaftete.

Die Rentnerin und ehemalige Altenteilerin **Emma Oldenburg** geb. *Retelsdorf* blieb im Dorf und starb am 29.09.**1959** auf ihrem ehemaligen Hof in Boitin-Resdorf. Ihr Mann ging nach ihrem Tod nach Lübeck und starb dort am 08.06.**1965**.

Nach der Wende erfolgte **1991** die Rückübertragung der Hofes an den *Erben Hans Jochen OLLROGGE* *1941, den Sohn der jüngsten Tochter *Hildegard OLDENBURG*. Das Land ist verpachtet.

Auch diese **RETELSDORF-Linie** ist erloschen. Sie saß bis zum Tod der letzten Retelsdorf-Tochter **Elisabeth** genau **218 Jahre** auf dieser Wirtschaft.

Törpt Büdnerei 2 im Kirchspiel Schönberg von 1784 bis 1827. (7+3g)

Ein Zweig aus der eben beschriebenen Hofstelle III aus Boitin-Resdorf befand sich in Törpt wieder.

Die Büdnerstelle 2 in Törpt war der alte Hirtenkaten mit einer Balkeninschrift von **1782**. Sein erster Besitzer war **Heinrich PIEPEJUNGE** (~1712), welcher Schneider in Lockwisch war. Er war seit **1742** mit der Büdnertochter **Trin Oldörp** (1719-1781) aus Lockwisch Büdnerei 4 verheiratet. **1784** verkaufte er den Katen an **Hinrich RETELSDORF** aus Boitin-Resdorf.

1.) Hinrich RETELSDORF: Büdner von 1784 bis 1827.

Hinrich wurde am 29.05.**1755** auf dem Hof III in Boitin-Resdorf geboren. Er war der zweite Sohn (fünfte Kind) des *Hauswirts* **Thies RETELSDORF** (1713-1762/63) aus Boitin-Resdorf Hof III, welcher vom Schulzenhof aus Raddingsdorf stammte.

Hinrich erlernte ab **1769** das Schneiderhandwerk. Auch hatte er ein musikalisches Talent. Er wurde Musikus und spielte in den umliegenden Dörfern zum Tanz auf. Aber noch nicht im Eulenkrug, denn den gab es erst ab **1818**.

Hinrich fand seine zukünftige Ehefrau in Niendorf. Um zu heiraten suchte er eine Behausung für seine spätere Familie. Diese fand er im Nachbardorf Törpt. Dieser Ort lag ca. 5 km von seinem Geburtsdorf entfernt. Dort kaufte er im Jahre **1784** von seiner Hofabfindung die Büdnerei Nr. 2.

Noch im gleichen Jahr schritt er zur Ehe. Der 29-jährige **Hinrich Retelsdorf** heiratete am 26.11.**1784** die erst 18-jährige **Trien Greth OLLENBORG (OLDENBURG)** *18.01.**1766** in Niendorf +11.01.**1835** in Törpt. Sie war die Tochter des *Hans Joachim OLDENBURG* aus Niendorf.

Aus ihrer langen Ehe sind acht Kinder überliefert. Diese Kinder sind:

1. **Ann Trien** *~14.10.1786 +19.03.1802. Sie starb mit 15 ½ Jahren.
2. **Jochen Heinrich** *~30.10.1788 +30.11.1788. Er wurde nur 1 Monat alt.
3. **Hans** *~06.02.1790 +28.04.1790. Er lebte nur 11 Wochen.
4. **Liese** *~01.10.**1791**. Sie wurde die *Anerbin*.
5. **Ank** *~21.11.1793 +13.01.1794. Sie lebte nur 7 Wochen.
6. **Thies Hinrich** *~28.10.1796 +27.02.1797. Er lebte nur 17 Wochen.
7. **Trin Marie** *~03.07.1798 +05.04.1799. Sie wurde nur ¾ Jahr alt.
8. **Elsch** *~ 15.06.1800 +30.11.1869. Sie war ihr Leben lang Magd auf einem Hof in Törpt, blieb unverheiratet und starb mit 69 Jahren.

Der Schneider **Hinrich Retelsdorf** ist für die damalige Zeit sehr alt geworden. Er starb in Törpt in seinem Katen am 06.09.**1827** und wurde schon zwei Tage später auf dem „Alten“ Schönberger Friedhof begraben. Er wurde 77 Jahre alt. Seine Frau, welche mit ihm fast 43 Jahre verheiratet war, folgte sieben Jahre später. Sie starb **1835** und wurde fast 66 Jahre alt.



Sanierte Katen der Büdnerei 2 in Törpt; Foto Autor

26/04/2008

Nun standen die beiden einzige überlebenden Töchter alleine da. Beide waren immer noch nicht verheiratet. **Liese**, die *Anerbin* war nun schon 44 Jahre alt. Ihre jüngste Schwester **Elsch** auch schon im 36. Lebensjahr.

Sie waren beide keine gute Partie. Eine große Aussteuer mit Geld und Vieh, wie es bei den großen Höfen ihrer Retelsdorf'schen Verwandtschaft üblich war, gab es nicht. Möglich ist auch, dass keine von beiden heiraten wollte, da sie das Schicksal ihrer Eltern, welche sechs Kinder begraben mussten, nicht teilen wollten. Ihre Geschwister wurden alle gesund geboren. Leider haben es die damaligen ärmlichen Verhältnisse nicht vermocht, dass alle Kinder erwachsen wurden.

Das Schneiderhandwerk ihres Vaters war nicht besonders ertragreich, da die Zeiten nach den napoleonischen Kriegen die Bauern ärmer gemacht haben. Das Musizieren in den Gasthöfen der umliegenden Dörfer zu den Feiertagen und zu den Hochzeiten in der Umgebung wurde weniger, da der Vater auch immer älter wurde und man ihn nur noch selten zu solchen Anlässen anforderte.

Es wurden die Probleme aber immer größer. Ein Frauenhaushalt mit einem Katen konnte nicht gut gehen. Ständig anfallende Reparaturen blieben aus.

Liese RETELSDORF entschloss sich doch noch zur Ehe. Sie heiratete sieben Tage nach ihrem 45. Geburtstag am 07.10.1836 den aus Petersberg bei Schönberg stammenden *Zimmergesellen* **Jochen BROCKMÖLLER** (*24.07.1795 +29.04.1868). Die väterliche Büdnerei Nr.2 brachte sie nachträglich mit in die Ehe ein. Im Jahre 1839 wurde durch **Liese Brockmöller** geb. *Retelsdorf* ein Überlassungsvertrag formuliert, in dem ihr jetziger Ehemann Besitzer der Büdnerei wurde, mit der Bedingung, dass diese Büdnerei nach beider Tod an die Hofstelle IV in Törpt fällt.

Jochen Brockmöller nannte sich ab 1839 nun auch *Büdner*.

2.) Jochen BROCKMÖLLER: Büdner von 1839 bis ...

Kinder sind aus dieser Ehe nicht bekannt. Das war vom „Alter“ der Braut auch kaum noch möglich. **Liese** starb am 17.11.1855 mit 64 Jahren in ihrem Katen. Ihr Mann **Jochen** folgte ihr erst im Jahre 1868 mit über 12 Jahren später nach. Er wurde 72 Jahre alt.

Erst im Jahre 1876 ging die Büdnerei laut Überlassungsvertrag in den Besitz des *Hauswirts* **Wilhelm MAAß** vom Hof IV in Törpt über.

Auch diese Büdnerei ist keine Retelsdorf'sche mehr. Mit dem Überlassungsvertrag von 1839 hörte diese **RETELSDORF-Linie** nach **nur 55 Jahren auf zu existieren**.

Nachzutragen wäre noch, dass **Wilhelm Maaß** die Büdnerei im Jahre 1920 unter Hinzufügung von zwei Landstücken von insgesamt 1,39 ha an seinen jüngeren Sohn **Ernst Wilhelm** (1891-1959) übergab. Dessen Erben haben sie dann, nach dem Tod des Vaters 1960, an den aus Ostpreußen stammenden

Manfred LICHTENAU (1930-1988) verkauft. Dessen Erben verkauften die Bündnerei dann **1989** weiter.

Jetzt ist **Frauke JUNGESBLUTH** die Besitzerin und bewohnt den Katen mit ihrer Familie.

Boitin-Resdorf Hof IV von 1839 bis 1987. (7+3g)

Ältester bekannter Besitzer dieser ursprünglichen Vollhufenstelle in Boitin-Resdorf war von **1444** bis **1465**, der noch einmal **1477** genannte **Hartwich WIGGER**. Dann kam die Familie des **Hans OLDÖRP**. Diese Familie bewirtschaftete den Hof nun über sieben Generationen. Der letzte der Familie war **Frenz Olledörp** (+1657). Er konnte die Stelle wegen einer Schuldenlast, die auf 529 Mark angewachsen war, nicht halten. So ging die Stelle während des Dreißigjährigen Krieges an

Jürgen WILDE (WILL) (+1679), der sie für ein Weinkaufsgeld von 225 Mark erhielt. Auch er konnte den Hof nicht halten, so dass ihn sein Bruder **Johann** (+1719) **1688** übernahm. Er und auch anschließend sein Sohn **Johann jun.** (~1676) hatten weiterhin große Probleme mit der Stelle. Erst mit dem Enkel **Hans** (1717-1772) ging es mit dem Hof vorwärts.

Dessen jüngste Tochter **Marie**

Liese WILDE (1751-1794) heiratete **1772 Hans OLDÖRP** (1741-1824), Schulzensohn aus Bechelsdorf, welcher nun *Hauswirt* wurde. Ihr gemeinsamer Sohn **Hans** (1778-1839) übernahm wohl ab **1824** bis **1839** den Hof. Da er unverheiratet blieb, setzte er seine ältere Schwester **Anna Liese** (1773-1854) als Erbin ein. Diese war seit **1792** mit **Jochen RETELSDORF** aus Raddingsdorf Hof V verheiratet.

Die alte Gehöftanlage beschrieb **Brückner** um **1925** wie folgt:

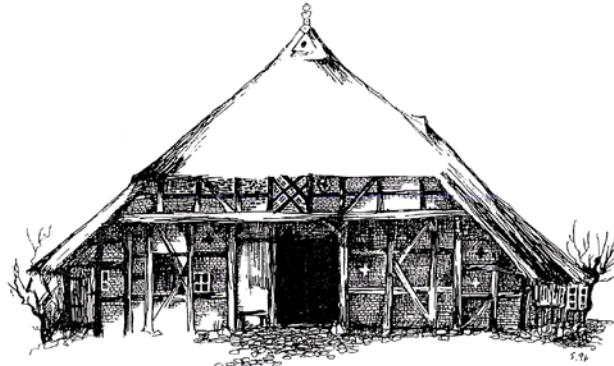
Wohnhaus: 18. Jahrhundert. Wohnende umgebaut. Früher Durchgangsdiele mit zur Durchfahrt in ganzer Höhe an beiden Enden geöffnet (am alten Tonziegel die Inschrift „Wilde“) beim Umbau des Wohnfaches zum schmalen Flur verengt. Vierständerhaus, die äußeren stärker, wohl ursprünglich Zweiständerhaus, bei dem die alten Ständer bleiben und zwei neue zur Einschränkung der Dielenbereiche hinzugefügt wurden, so dass ein Haus mit



Hofstelle IV in Boitin-Resdorf liebevoll restauriert, heutige Ansicht; Foto Autor

vier Ständern und Abseiten entstand. Die Kopfbänder waren nicht, wie sonst üblich mit geschweiftem Blatt nach mittelalterlicher Art in Ständer und Balken eingeblattet. Heckschauer mit Fachwerk (Halber Mann) und auf Kopfbänder überstehende Kröpel, das Fachwerktrapez auf (geraden oder geschweiften) Kopfbändern vorgekragt. Im Kröpeltrapez Fachwerkfiguren, Heilszeichen im Backsteinmuster und Vase als Giebelzeichen.

Scheune: Dreiständerhaus, Kröpelwalm, im Kröpeltrapez Fachwerkfiguren, Heilszeichen und Pferdeköpfe als Giebelzeichen. Fachwerk (Halber Mann).



1.) Jochen RETELSDORF: Arbeitsmann in Boitin-Resdorf von 1792

bis 1838. *Jochen* wurde am 10.08.1766 als fünftes und jüngstes Kind des **Hauswirts Hinrich Pagel RETELSDORF** und seiner Ehefrau **Engel** geb. **RETELSDORF** in Raddingsdorf auf der damaligen Kätnerstelle V geboren (siehe dazu die Seite 114). Am 01.11.1793 heiratete der 27-jährige **Jochen** die 20-jährige **Hauswirtstochter Anna Liese OLDÖRP** *~27.10.1773 +20.02. **1854.** Er zog zu seiner jungen Frau auf den väterlichen Hof und arbeitete nun bei seinem Schwiegervater auf der Wirtschaft als **Knecht**. Da die **Hauswirtin Marie Liese Oldörp** geb. **Wilde** schon 1794 starb, blieb die Tochter **Anna Liese** mit ihren Mann **Jochen** auf dem Hof und sie übernahm nun den mütterlichen Haushalt. Als ihr Bruder **Hans Oldörp** nach dem Tod des Vaters den Hof übernahm und ledig blieb, änderte sich für **Anna Liese** nichts.

Am 01.04.1828 verstarb **Jochen Retelsdorf** mit 71 Jahren als **Arbeitsmann**, ohne jemals den Hof als **Hauswirt** übernommen zu haben.

Jochen und **Anna Liese** waren 24 Jahre miteinander verheiratet. Aus ihrer Ehe sind acht Kinder hervorgegangen. Diese waren:

1. **Jochen** *~20.02.1794 +27.09.1876 in Ollendorf, war der eigentliche **Anerbe**. Er hatte in den Jahren **1813/14** und **1815** an den Freiheitskriegen gegen Napoleon teilgenommen, blieb unverheiratet und hatte auch keine Neigung den Hof anzufassen. Er blieb sein Leben lang **Knecht** auf der väterlichen Stelle und starb hochbetagt mit 80 Jahren.

2. **Hans Hinrich** *~27-03.1797 +30.01.1890. Er war sein Leben lang **Arbeitsmann** in Boitin-Resdorf, ob auf dem väterlichen Hof, ist nicht belegt, aber wahrscheinlich. **Hans Heinrich** war mit **Anne Lise PFEIFFER** verheiratet. Aus dieser Ehe sind vier Töchter hervorgegangen:

2.1. **Anna Elisabeth Magdalena** *~18.09.1829. Sie heiratete am 04.11.1859 den **Arbeitsmann Hans Joachim WILMS**.

2.2. **Dorothea Maria** *~21.09.1838. Sie heiratete am 27.09.1864 den Witwer **Hans Joachim WILMS**, den Mann ihrer verstorbenen Schwester Anna.

- 2.3. *Anna Catharina Wilhelmina* *20. ~25.03.1844 +29.05.1894. Sie heiratete am 13.04.1866 den *Weber Johann Joachim HECHT* aus Schönberg.
- 2.4. *Elisabeth Wilhelmine* *28. ~28.08.1847 +31.08.1847. Sie bekam noch am selben Tag der Geburt eine Nottaufe und starb drei Tage später.
3. *Thies* *~18.02.1800 +24.07.1805. Er wurde nur knapp 5 ½ Jahre alt.
4. *Anne* *08. ~10.04.1804 +10.08.1805. Sie starb nach 1 Jahr und 4 Monaten.
5. *Katharina Elisabeth* *22. ~24.11.1806 +23.07.1807 nach 8 Monaten.
6. *Asmus* *30.10. ~01.12.1808 +02.05.1809. Er wurde nur ½ Jahr alt.
7. **Hans Joachim** *02. ~04.04.1811. Er wird der neue *Hauswirt*, auf den wir bei der Beschreibung der nächsten Generation weiter eingehen werden.
8. **Friedrich** *30.04. ~03.05.1816 +23.12.1838. Er wurde *Knecht* auf dem väterlichen Hof in Boitin-Resdorf und nur 22 Jahre alt.
- Als der *Hauswirt* und Bruder **Hans Oldörp** am 23.10.1839 starb, übernahm **Anna Liese Retelsdorf**, geb. *Oldörp* den Hof als Witwe. Sie war schon 66 Jahre alt. Da ihr ältester Sohn **Jochen**, inzwischen 43 Jahre alt, den Hof nicht übernehmen wollte, bewirtschaftete ihn die Witwe mit ihren Söhnen selbst weiter. Als ihr Sohn **Hans Joachim** im Jahre 1850 heiratete, übergab ihm die nun 77-jährige Mutter den Hof.
- Anna Liese Retelsdorf** geb. *Oldörp* lebte noch drei Jahre auf ihrem wohlverdienten Altenteil und starb hochbetagt im 82. Lebensjahr.

2.) Hans Joachim RETELSDORF: Hauswirt von 1850 bis 1892.

Nun hat diese Stelle wieder einen *Hauswirt*. **Hans Joachim** heiratete erst mit 39 Jahren am 25.10.1850 seine Cousine **Anna Catharina RETELSDORF** *27.07.1825 +01.11.1891), die älteste Tochter des *Hauswirts Heinrich RETELSDORF* (1750-1821) aus Raddingsdorf Hof V.

Wie schon auf der Seite 282 beschrieben, waren die gemeinsamen Großeltern des Brautpaars *Hinrich Pagel RETELSDORF* (1718-1782) von Hof V und *Enkel RETELSDORF* (1728-1776) von Hof I.

Der *Hauswirt Hans Joachim Retelsdorf* bewirtschaftete gemeinsam mit seiner Frau **Anna Catharina** seinen Hof 41 Jahre lang. Er gab ihn erst mit seinem Tod an seinen ältesten Sohn und Nachfolger **Wilhelm** ab. Der alte *Hauswirt* starb am 23.06.1891. Er wurde 80 Jahre alt. Das er in seinem hohen Alter mit seiner Frau nicht auf das Altenteil ging, lag wohl daran, dass sein Nachfolger immer noch nicht verheiratet war.

In ihrer Ehe sind folgende Kinder nachgewiesen:

1. *Catharina Elisabeth* *09.~17.11.1852 +18.02.1862. Sie wurde 9 Jahre alt.
2. *Anna Maria Elisabeth* *19.~27.09.1855 +12.02.1929. Sie heiratete am 02.06.1882 den *Hauswirt Hans Heinrich RETELSDORF* aus Boitin-Resdorf Hof III. Über diese Hochzeit mit der Namenshäufung RETELSDORF wurde schon auf der Seite 282 berichtet.
3. **Hans Joachim Wilhelm** *01.~08.06.1858. Er wird der *Anerbe*. Über ihn wird später weiter berichtet.

4. **Joachim Heinrich** *30.05.~06.06.1860 +11.01.1930. Er blieb unverheiratet und starb als Knecht (Arbeitsmann) auf dem väterlichen Hof im 70. Lebensjahr.

Die alte *Hauswirtin Anna Catharina Retelsdorf* überlebte ihren Mann um nur vier Monate. Sie starb mit 76 Jahren am 01.11.1891 auf ihrem Hof in Boitin-Resdorf.

3.) Hans Joachim Wilhelm RETELSDORF: Hauswirt von 1892 - 1919.

Nun hatte der 33-jährige *Hauswirtsanerbe Wilhelm Retelsdorf* ein Problem. Eine Heirat war nun unumgänglich, wenn der Hof, wie bei seinen Eltern, weiter optimal bewirtschaftet werden sollte. Auch sein um zwei Jahre jüngerer Bruder, welcher auch auf dem Hof lebte und dort als Knecht arbeitete, war nicht verheiratet, so dass es auf dem großen Hof von 45 ha keine Frau gab, welche den Haushalt führte.

Um dieses Problem so schnell wie möglich zu lösen, schaltete sich die Verwandtschaft vom Hof III aus dem gleichen Dorf ein und **Wilhelm** wurde eine Frau zugeführt.

Hans Joachim Wilhelm Retelsdorf heiratete am 27.05.1892 in Schönberg **Catharina Maria RETELSDORF** *24.10.1861 +03.08.1937, die einzige Tochter des *Jahrenwohners Jochen Hinrich RETELSDORF* (1828-1893) aus Boitin-Resdorf Hof III. (Siehe zum Verwandtschaftsverhältnis die Seite 28). Im gleichen Jahr bekam er dann auch den Hausbrief für seinen ererbten Hof. Aus der Ehe dieses Paares ist nur ein Sohn hervorgegangen.

1. **Hans Heinrich Emil** *14.03.1893. Er kam recht pünktlich nach der Hochzeit auf diese Welt und sollte das einzige Kind dieser Ehe bleiben.

Der *Hauswirt Wilhelm Retelsdorf* übergab seinen Hof erst an seinen einzigen Sohn mit seinem Ableben. Er starb am 03.04.1919 im 61. Lebensjahr. Seiner Frau **Catharina Maria** überlebte ihn um fast 28 Jahre. Sie starb im Jahre 1937 im 76. Lebensjahr.

4.) Hans Heinrich Emil RETELSDORF: Hauswirt von 1919 bis 1943.

Der *Anerbe Emil*, welcher am 14.03.1893 geboren wurde, war 26 Jahre alt, als sein Vater starb und auch noch nicht verheiratet. Er hatte noch im gleichen Jahr den Hof übernommen. Am 10.09.1920 heiratete der nun 27-jährige **Emil RETELSDORF** die 25-jährige **Elli LÜHR** *06.12.1895 +22.11.1969, Tochter des *Hauswirts Hans LÜHR* aus Wendorf Hof IV.

Emil bewirtschaftete um 1927 rund 45 Hektar Land. Er hatte vier Pferde und 28 Stück Rindvieh, wovon 14 Milchkühe waren.

Aus der Ehe von **Emil** und **Elli** sind nur drei Töchter hervorgegangen.

1. **Elisabeth** *13.09.1921. Sie wurde die *Anerbin*.

2. **Irma Bertha Elli Frieda***18.01.1923 +25.12.1944. Sie starb zu Weihnachten des letzten Kriegsjahres und ist nicht ganz 22 Jahre alt geworden.

3. **Mariechen** *14.11.1924. Sie heiratete einen *PASCHKE*. Sonst ist über sie nichts weiter bekannt.

Der *Hauswirt Emil Retelsdorf* ist wohl in seinen letzten Lebensjahren nicht mehr gesund gewesen. Er übergab schon **1942** nach der Hochzeit seiner ältesten Tochter **Elisabeth** seinen Hof. Er starb am 10.05.**1943** und wurde nur 50 Jahre alt. Seine Frau **Elli** überlebte ihn um 26 Jahre, starb **1969** und wurde fast 74 Jahre alt.

5.) Elisabeth RETELSDORF, verheiratete HOLM: Hauswirtin von 1942 bis 1987.

Bevor **Elisabeth** den väterlichen Hof im Jahre **1942** übernahm, hat sie im gleichen Jahr am 20.03.**1942** **Artur HOLM** (*Oktober **1912**) geheiratet. Sie brachte ihm den Hof aber nicht in die Ehe ein, sondern blieb alleinige Besitzerin.

Aus dieser Ehe sind drei Kinder hervorgegangen. Diese waren:

1. Hans-Jürgen *20.04.1944,
2. Ingrid *26.02.1947 und
3. Ernst-Günter *25.10.1949.

Am 30.10.**1955** übergab die *Bäuerin Elisabeth HOLM* geb. *Retelsdorf* ihren Hof an die LPG „August Bebel“. In diesem Zusammenhang setzte sie ihren Ehemann **Artur Holm** als Erben ein.

Elisabeth Holm geb. *Retelsdorf* blieb im Dorf und arbeitete noch lange als Bäuerin auf der LPG. Sie starb am 25.12.**1987** mit 66 Jahren als Rentnerin auf ihrer ererbten Hofstelle.

Nach der Wende wurde im Jahre **1991** der Hof an seinen Besitzer **Artur Holm** zurückübertragen.

Auch diese Retelsdorf-Stelle gibt es nicht mehr. Mit dem Tod der letzten Bäuerin im Jahre **1987** erlosch auch diese **RETELSDORF-Linie**. Sie bestand auf dieser Stelle von **1792** bis **1987** insgesamt **195 Jahre**.

Boitin-Resdorf Knechtlinie von 1757–1803. (3g)

Hans RETELSDORF Arbeitsmann und Knecht von 1757 bis 1789.

Er war der zweite Sohn des *Hauswirts Pagel RETELSDORF* der Katenstelle V aus Raddingsdorf und seiner Ehefrau **Liese OLDÖRP** aus Boitin-Resdorf. Sein Vater **Pagel (Paul) Retelsdorf** (1648-1693) stammte aus der Schulzenstelle aus **Raddingsdorf** und war der zweite Sohn des *Schulzen Hans II. Retelsdorf* (um 1605-1677). (Siehe auch **Seite 111**)

Hans Retelsdorf wurde Mitte September (~21.09.) **1721** in Raddingsdorf geboren und heiratete mit 35 Jahren am 24. April **1757** seine Cousine **Liesch**

OLDÖRP aus Boitin-Resdorf. Sie wurde dort auf dem Schulzenhof Mitte Januar (~18.01.) **1734** geboren und war 13 Jahre jünger als ihr Bräutigam. **Liesch** war die Tochter des *Schulzen* und *Hauswirts Hinrich Oldörp* von Stelle I. Dieser war auch der Bruder der Mutter des Bräutigams. Die Schulzenstelle hatte *Hinrich Oldörp* durch Heirat mit der *Anerbin Elsch Grevesmühl* erhalten. **Hans Retelsdorf** wurde *Arbeitsmann* in Boitin-Resdorf und hat auch als *Knecht* auf dem Schulzenhof seiner Schwiegereltern gearbeitet. Dort wird er mit seiner Familie auch gelebt haben. **Hans** starb am 06.04.**1789** in Boitin-Resdorf. Seine Frau **Lise** folgte ihm 14 Jahre später, am 18.09.**1803**.

Das Paar hatte folgende Kinder:

1. **Hinrich** wurde Anfang Januar (~06.01.) **1757** in Boitin-Resdorf geboren. Er war dort *Schulzenknecht* auf dem Hof seines Großvaters und später seines Onkels. **Hinrich Retelsdorf** war, da er wohl mit seinem Knechtslohn keine Familie ernähren konnte, nie verheiratet. Er starb mit 46 Jahren, noch vor seiner Mutter auf dem Schulzenhof am 20. Mai **1803**. Mit seinem Tod stirbt diese **Retelsdorf'sche Knechtslinie** aus. Sie hatte nur **46 Jahre** existiert.

2. **Ann Trin** wurde im Jahre **1763** geboren. Sie heiratete mit 33 Jahren am 02. Mai **1796** den um 9 Jahre jüngeren *Hauswirt Thies Hinrich Ollrogge* (1772-1837) aus Boitin-Resdorf von Stelle VI. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor: Der Anerbe **Hans Hinrich** (1796-1873), *Thies Hinrich* (1799-1871), *Ann Trin* (1800- nach 1841) und *Joachim Hinrich* (1802-1807). **Ann Trin Ollrogge** geb. **Retelsdorf** starb schon mit 40 Jahren am 03. September **1803**. Diese **mütterliche Retelsdorf-Linie** existierte auf dem Hof VI in Boitin-Resdorf bis **1896**. Als ihr Enkel **Wilhelm Ollrogge** den Hof übernahm, hatte er an seine Geschwister ansehnliche Geldzahlungen zu leisten und den Eltern ein hohes Altenteil zu sichern. Dadurch kam er mit dem Hof nicht zurecht und verkaufte ihn im Jahre **1896**. Somit erlosch Ende des 19. Jahrhunderts diese Linie. Wo *Wilhelm Ollrogge* abblieb ist nicht bekannt.

3. **Liese** *~05.04. **1764**, ist wohl schon als Kind gestorben. Über sie ist weiter nichts bekannt.

4. **Thies** hieß das letzte Kind *~13.05.**1769**. Dieser Sohn wurde nur 6 Jahre alt und starb am 06. Januar **1775**.

Betrachtet man alle **Bauernfamilien in Boitin-Resdorf** bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, so kann man feststellen, dass die Höfe I Oldörp, II Oldörp, III Retelsdorf, IV Retelsdorf und VI Ollrogge, alle miteinander verwandt waren.

Ollndorf Hof II im Kirchspiel Schönberg von 1802 bis 1953. (7+3g+H)

Diese Stelle hatte ursprünglich 1 ½ Hufen, zuletzt 53,43 ha. Zuerst waren auf diesem Hof die Familie **OLDÖRP**, für die der Ort Ollndorf vermutlich namensgebend war. Sie sind auf dieser Stelle schon seit **1444** nachweisbar. Ab **1477** besitzt eine Familie **BOGHE (BOYE)** den Hof. Ihr folgte ab **1489** die Familie **FRIEDACH**, welche nun fünf Generationen auf der Stelle saß. Von **1616-1626** ist ein **Cim BADENSTEIN** nachweisbar. Danach wurde der Hof durch den Dreißigjährigen Krieg wüst. Um **1641-1664** kam die Familie des **Hans SCHEDING**. Fünf Generationen dieser Familie bewirtschafteten dann den Hof. Der letzte war **Hans Scheding** (1735-1810). Er hatte keine Kinder. Sein Bruder durfte von Amts wegen die Wirtschaft nicht übernehmen. Eine Aufteilung auf die Dorfschaft misslang. So wurde die Stelle dann verpachtet.

Der erste Pächter war **1801**

Johann BEHLING (+1821). Er musste die Pachtung aber wieder aufgeben, weil seine Mittel nicht ausreichten. Dann kam **Hinrich RETELSDORF**, welcher den Hof zunächst pachtweise übernahm.



Ehemals Hofstelle II in Ollndorf; Foto Autor April 2008 u. Juni 2007

1.) Hinrich RETELSDORF: Pächter und Hauswirt von 1802 bis 1829.

Ihm begegneten wir schon auf der Seite 59. **Hinrich** ist das vierte und jüngste Kind des Schulzen **Hans V. RETELSDORF** (1720-1760) und der **Liese MAACK** aus Raddingsdorf Hof I. Er wurde dort vor dem ~24.07.1756 auf dem Schulzenhof geboren. Wie wir schon erfuhren, ist sein Vater bereits mit 40 Jahren verstorben und **Hinrich** ist von seinem Verwandten aus Rieps Hof III, dem Jahrenwohner **Jochim Retelsdorf** als Vormund erzogen worden. Der 38-jährige **Hinrich Retelsdorf** heiratete am 07.11.1794 die fast 22-jährige Schulzentochter **Trin Liese MAAß** *03.11.1772 +30.08.1841, Tochter des Schulzen **Frenz MAAß** (~1747) und der **Trin FREITAG** (1742-1812) aus Ollndorf Hof I. Nach der Hochzeit zog das junge Paar erst einmal nicht zusammen. **Hinrich** blieb noch für die Jahre **1795/96** auf dem Hof in

Raddingsdorf. Seine junge Frau blieb bei ihren Eltern auf der Wirtschaft in Ollendorf. Später zog auch **Hinrich** nach Ollendorf zu seiner Frau auf die Schulzenstelle seiner Schwiegereltern. Auf dem Schulzenhof wird er dann als **Knecht** gearbeitet haben, welches ihm nicht besonders behagte.

Im Jahre **1802** bekam **Hinrich** die Möglichkeit, sich „selbstständig“ zu machen. Der Pächter von Ollendorf Hof II hatte sich mit diesem Hof übernommen und gab auf. **Hinrich**, der eine ordentliche Abfindung aus der Schulzenstelle in Raddingsdorf bekam und zugleich die „Mitgift“ seiner Frau erhielt, konnte damit diesen Hof pachten. Im Jahre **1802** zog der alte *Pächter Johann Behling* mit seiner Familie aus dem Wohnhaus der Stelle II aus und **Hinrich Retelsdorf** zog mit seiner Familie dort ein. Nach guter Bewirtschaftung dieses Hofes kaufte er diesen später für 200 Reichstaler und wurde nun dessen Besitzer.

Hinrich Retelsdorf übergab nach 27 Wirtschaftsjahren im Jahre **1829** den Hof an seinen ältesten Sohn **Jochen Hinrich**. Seine Frau und er gingen auf das Altenteil. Dort sollten sie noch viele Jahre leben. **Trin Liese Retelsdorf** geb. **Maaß** starb **1841**. Sie wurde 69 Jahre alt. **Hinrich** folgte ihr an **10.10.1843** im damals biblischen Alter von 87 Jahren. Er wurde am 14. des gleichen Monats auf dem Alten Friedhof zu Schönberg beigesetzt.

Dieses Bauernpaar war 47 Jahre verheiratet und hatte 11 Kinder. Von denen wurden die ersten fünf Kinder noch auf dem Ollendorfer Schulzenhof geboren.
1. **Trien Liese** *~**10.01.1795**. Sie heiratete den aus Ratzeburg stammenden *Schustergesellen Jochen Heinrich DECHOW* (+1870), welcher die auf der Gemarkung Ollendorf liegenden Büdnerei Nr. 6 erwarb. Das Land der Büdnerei 6 wurde **1818** nach der Regulierung durch *Joachim Dechow* erworben, worauf er dann eine Krugstelle (**Eulenkrug**) errichtete. Mit diesem ersten Gastwirtsehepaar **Jochen Dechow** und **Trien Liese** geb. **Retelsdorf** begann die Geschichte des Eulenkruges. Weitere drei Generationen war der Eulenkrug im Besitz der **Familie Dechow**, bis er **1925** von **Ludwig DECHOW** (1894-1977) verkauft wurde. Danach wechselten ständig die Besitzer.



Eulenkrug an der Chaussee Schönberg-Ratzeburg; Foto Autor April 2008

2. **Ann Greth** *~**15.04.1796** +**18.08.1814**. Sie wurde nur 18 Jahre alt.
3. **Jochen Hinrich** *~**16.05.1798**. Er wurde der *Anerbe*, über den wir weiter berichten werden.
4. **Marie Liese** *~**14.05.1800** +**23.02.1875** in Ollendorf. Sie heiratete am 03.07.1829 den *Maurergesellen Hans Heinrich LENSCHOW*, welcher aus

Rupensdorf stammte. Beide wohnten in Ollndorf und sind auch in diesem Dorf gestorben.

5. **Else** *06.~09.02.1802 +30.03.1802. Sie wurde nur 7 Wochen alt.

6. **Elsch** *10.~13.06.1803 +25.10.1860 in Rupersdorf. Sie heiratete am 26.04. 1822 den *Hauswirt Jochen Hinrich LENSCHOW* aus Rupensdorf Hof V.

7. **Catharine Marie** *26.~28.08.1805 als Zwilling +nach 1875 in Niendorf. Sie heiratete am 12.01.1827 den *Maurergesellen Matthias Heinrich MÖLLER* aus Rupensdorf. Beide zogen nach Niendorf. Dort sind sie auch verstorben.

8. **Margarethe Elisabeth** *26.~28.08.1805 als Zwilling +23.12.1881 in Ollndorf. Sie war seit dem 20.10.1826 mit dem *Knecht Asmus Gottlieb MEYER* verheiratet. Beide wohnten weiterhin in Ollndorf.

9. **Hans** *21.02.1808 +12.07.1873 in Rupersdorf. Er wurde Besitzer der Büdnerrei 5 in Rupensdorf. Auf diese Büdnerstelle gehen wir später auf den **Seiten 303-305** ausführlich weiter ein.

10. **Hinrich** *08.~12.02.1812 +25.03.1813. Er wurde nur 13 Monate alt.

11. **Johann Heinrich** *30.03.~01.04.1815 +28.07.1846. Er wurde *Knecht*, wohl auf dem väterlichen Hof, war unverheiratet und ist mit 31 Jahren gestorben.

2.) **Joachim I. Hinrich RETELSDORF: Hauswirt von 1829 bis 1875.**

Als **Joachim** im Jahre **1829** von seinem Vater den Hof übernommen hatte, war er 31 Jahre alt. Am 07.02.1823 hatte der knapp 25 Jahre alte **Joachim Hinrich RETELSDORF** die noch 18-jährige **Anna Catharine RETELSDORF** (*29.05.1804 +25.07.1881) geheiratet. Sie war das 13. und letzte Kind des *Arbeitsmannes Peter RETELSDORF* (1754-1815) und seiner Ehefrau *Liese EICKMANN* (1758-1811). Siehe auch **Seite 248**.

Da nun wieder zwei Retelsdorfs heirateten, ein kurzer Überblick zur verwandtschaftlichen Beziehung. Der gemeinsame Vorfahr von beiden ist der *Schulze Hans III. Retelsdorf* (1644-1699) aus Raddingsdorf. Er war der Ur-Ur-Großvater von **Joachim** und durch die Generationsverschiebung der Ur-Großvater von **Anna**. Der Großvater von **Anna** war *Asmus RETELSDDORF* (1690-1757), der *Schulze* und *Jahrenwohner* zu Thandorf. **Joachims** Großvater und **Annas** Vater waren Vettern, also schon weitläufiger verwandt.

Joachim I. Retelsdorf war nicht nur ein guter und umsichtiger Bauer. Er besaß auch das Vertrauen der „Obrigkeit“ und der Dorfschaft von Ollndorf. Als die Schulzenstelle des Dorfes in Schwierigkeiten geriet, wurde **Joachim** als *Courator* bestellt. D. h., er wurde Sachwalter in finanziellen Angelegenheiten von Personen, die nicht mehr geschäftstüchtig waren.

Was ist passiert: Der letzte *Hauswirt* auf dem Schulzenhof hat wohl nicht gut gewirtschaftet. Auch wurde seine Ehe geschieden. Im Jahre **1835** lagen 4.224 Reichstaler Schulden auf der Stelle. Der Schulzenhof wurde dann an den *Hauswirt* von Hof IV im gleichen Dorf für 4.900 Mark verkauft. Dieser verkaufte den Hof dann für 5.000 Mark im gleichen Jahr weiter.

Joachim hatte gemeinsam mit seiner Frau **Anna** seinen Hof 46 Jahre lang bewirtschaftet. Erst mit seinem Tod gab er ihn an den *Anerben* ab. Er starb am 02.02.1875 im 77. Lebensjahr. Sie starb 1881, sechs Jahre später.

In dieser fast 42-jährigen Ehe sind 11 Kinder geboren worden.

1. **Anna Catharina** *22.03.1823 +02.10.1883. Sie heiratete am 09.11.1849 *Johann Joachim Harwig KREUTZFELD* aus Pogez Büdnerei 3.
2. **Jochen (II). Hinrich** *23.~25.02.1825. Er wurde der *Anerbe*, über den wir bei der nächsten Generation weiter berichten werden.
3. **Hans Heinrich** *23.~11.11.1827. Er wurde durch Heirat Besitzer der Büdnerei 2 in Ollndorf. Darauf kommen wir auf den Seiten 305/306 zurück.
4. **Else** *11.~22.08.1830 +14.11.1830. Sie wurde nur 3 Monate alt.
5. **Catharina Marie** *26.11.1831 +17.10.1889. Sie heiratete am 08.11.1850 in „Tuschfrie“ den *Hauswirt Jochen Hinrich MEIBURG* aus Samkow Hof IV. Ihr Bruder **Jochen** heiratete am gleichen Tage die Schwester ihres Bräutigams. In diesem Dorf, welches zum Kirchspiel Carlow gehört, ist sie dann auch kurz vor Vollendung des 58. Lebensjahres gestorben.
6. **Matthias Heinrich** 16.06.1834 +19.10.1916 in Lübeck. **Matthias** wurde *Arbeitsmann* und *Dachdecker* in seinem Geburtsort Ollndorf und den umliegenden Dörfern. Er heiratete am 02.11. 1858 *Catharina Maria TRETAU* (*29.10.1832 +17.01.1915 in Lübeck), die Tochter des *Arbeitsmannes Matthias Christian TRETAU* aus Sabow. Aus dieser Ehe gingen sieben Kinder hervor, wobei schon zwei Söhne und zwei Töchter früh zwischen 6 ½ Monaten und 21 Jahren starben. Im Alter werden beide zu einem ihrer Kinder nach Lübeck gezogen sein. Von den drei verbliebenen Kindern ist bekannt:
6.2. **Heinrich Wilhelm** *18.~26.08.1860. Er wanderte in die boomende Hansestadt Lübeck ab. Ihn finden wir in den Lübschen Bürger- Matrikeln wieder. Er wurde *Maurer* und erhielt das Bürgerrecht am 23.06.1903.
6.3. **Catharina Maria Elisabeth** *09.~13.07.1862. Folgte wohl ihrem Bruder.
6.6. **Anna Maria Wilhelmine Caroline** *19.~27.10.1872. Sie wanderte wohl auch nach Lübeck ab. In dieser Stadt werden sie in Stellung gegangen sein und dort geheiratet haben.
7. **Johann Heinrich** *03.~05.05.1836 +18.08.1864. Er verließ den väterlichen Hof und verdingte sich als *Knecht* bei einem Bauern in seinem Geburtsort Ollndorf, wo er als *Einlieger* wohnte. Er war unverheiratet und starb schon mit 29 Jahren.
8. **Peter Heinrich** *10.~13.07.1838 +17.09.1911 in Ollndorf. Er wurde *Maurer* und heiratete am 18.02.1870 in Carlow *Anna Catharina WIENCK*. Hier in Ollndorf sind auch beide geblieben. Aus dieser Ehe ist der Sohn *Johann Joachim Hans Heinrich* *20.~31.08.1873 hervorgegangen. In den Bürger-Matrikeln dieser Hansestadt finden wir den Sohn wieder. Er wurde *Maurergeselle* und bekam am 29.04.1903 das Lübsche Bürgerrecht.
9. **Catharine Lise** *29.11.~01.12.1840. Sie heiratete am 17.07.1863 *Hans Heinrich BECKMANN, Schneidermeister* in Cronskamp.

10. **Wilhelm** *22.~26.06.1843 +23.04.1924 in Ollndorf. Er wurde *Maurergeselle* in Samkow und später in seinem Geburtsort Ollndorf. Er heiratete am 29.04.1870 in Carlow *Catharina Luise Magdalena HOLST* *28.10.1845 in Samkow +30.05.1928 in Ollnorf. Beide hatten mindestens einen Sohn *Johann Ludwig Friedrich* *18.04.1867 in Samkow und eine Tochter *Anna Maria Wilhelmine* *07.~30.05.1875, welche wieder in Ollndorf geboren wurde. Auf beide Kinder wird am Schluss dieser Aufzeichnungen nochmals eingegangen.
11. **Friedrich** *24.02.~08.03.1847 +04.06.1868. Er wurde *Zimmergeselle* in seinem Geburtsort Ollndorf und war noch nicht verheiratet. Hier starb er auch schon mit 21 Jahren.

3.) **Jochen II. Hinrich RETELSDORF: Hauswirt von 1875 bis 1882.**

Sein Vater starb drei Wochen nach seinem 50. Geburtstag. Nun konnte der *Anerbe* endlich den Hof übernehmen und erhielt noch **1875** den Hausbrief.

Jochen II. Retelsdorf war seit dem 08.11.1850 in „Tuschfrie“ mit **Trine Lene MEIBORG** *23.05.1823 +20.06.1866, Tochter des *Hauswirts Jochen Heinrich MEIBORG* aus Samkow Hof IV verheiratet. Die Zeit der selbstständigen Bewirtschaftung seines Hofs war nur kurz. Diese betrug für den *Hauswirt Jochen II.* nur ca. sieben Jahre.

Im Jahre **1881** brannte das alte Wohnhaus nieder. Es war zur damaligen Zeit eines der ältesten Hallenhäuser des Ratzeburger Landes. Die Stube war draußen am Giebel angebaut. Der Feuerherd befand sich noch in den **1850er** Jahren auf der großen Diele. Auch der Kreuzbaum, woran in ältester Zeit gekocht wurde, war noch an der einen Seite der großen Diele vorhanden.

Jochen II. entschied sich zur massiven Bauweise, jedoch mit Reetdach. Auf einem Balken über dem Wirtschaftseingang steht noch heute: **J.R. 1877-1878**. Ob das Hallenhaus schon einmal vor dem Brand erneuert wurde?



Alter Trägerbalken mit Inschrift; Foto Autor Juni 2007.

Nach diesem Brand und dem Aufbau seines neuen Hauses ist **Jochen II.** im Jahre **1882** aufs Altenteil gegangen. Dort lebte er noch 18 Jahre. Er starb am 02.06.1900 auf seinem Hof. Der Todeszeitpunkt seiner Frau **Trine** ist nicht überliefert.

Aus ihrer Ehe sind vier Söhne hervorgegangen.

1. **Jochen (III.) Heinrich** *14.+19.07.1851. Er wurde der *Anerbe*, über den wir weiter berichten werden.

2. **Hans Heinrich** *29.08.~03.09.1854 +12.12.1872. Er arbeitete wohl auf dem väterlichen Hof als Knecht und ist nur 18 Jahre alt geworden.

3. **Johann Heinrich** *19.~26.12.1856. Er wurde durch Heirat *Hauswirt* in Ollndorf Hof V. Über diese neue **Retelsdorf-Linie** wird zum Schluss dieser Ausführungen ab der **Seite 301** berichtet.

4. **Friedrich Wilhelm** *30.07.~06.08.1862. Er war Knecht und nicht verheiratet. Über ihn ist weiter nichts bekannt. Auch er wird in eine der großen Städte abgewandert sein.

4.) Jochen III. Heinrich RETELSDORF: Hauswirt von 1882 bis 1901.

Der neue *Hauswirt Jochen* war auch schon 31 Jahre alt, als er seines Vaters Hof übernahm. Er bekam im Jahre **1882** den Hausbrief. Aber verheiratet war er noch nicht. Dieses holte er am **09.02.1883** nach, in dem er die $4 \frac{1}{2}$ Jahre jüngere **Catharine Marie OLLROGGE** (*06.~12.01.**1856** +05.07.**1911**) heiratete. Sie war die Tochter des *Hauswirts Hans Hinrich OLLROGGE* von Ollndorf Hof V und seiner Frau *Katharina Elisabeth HAVEMANN (HAMANN)* aus Raddings-dorf Hof III.

Fünf Jahre vor ihm hatte schon sein jüngerer Bruder **Johann** die Anerbin aus dieser Wirtschaft geheiratet, so dass er seit **1878** *Hauswirt* von Hof V war. Somit waren die Höfe II und V in Ollndorf eng miteinander verwandt.

18 Jahre bewirtschaftete das Hauswirtspaar ihren Hof, bis der *Hauswirt* nicht mehr lebte. **Jochen Retelsdorf** starb am **19.03.1901**. Er wurde nur 49 Jahre alt. Der Tod seiner Frau **Catharine** ist nicht bekannt.

Diese Ehe war kinderlos geblieben, so dass ein neuer *Hauswirt* aus der näheren Verwandtschaft den Hof übernehmen musste. Dieser war schon rechtzeitig festgelegt worden. Es war ihr gemeinsamer Neffe **Fritz RETELSDORF**, der zweite Sohn seines Bruders und auch ihrer Schwester, welcher nun den Hof II in Ollndorf erbte.

5.) Fritz Rudolf Joachim RETELSDORF: Hauswirt von 1902 bis 1921.

Fritz war der zweite Sohn des *Hauswirts Johann Hinrich RETELSDORF* (1856-1940) und seiner Ehefrau der Anerbin *Minna Catharina OLLROGGE* (1852-1896) aus Ollndorf Hof V. Er wurde dort am **29.12.1886** als Zwilling geboren (Totgeburt noch einer Tochter). Nach dem frühen Tod seines Onkels **Jochen III. Retelsdorf**, erbte **Fritz** im Jahre **1902** den Hof II in Ollndorf. Da er wohl erst 15 Jahre alt war und von „Amts wegen“ noch nicht für volljährig erklärt werden konnte, wird wohl sein Vater **Johann sen.** bis zur Hochzeit seines Sohnes **Fritz** den Hof II treuhändisch verwaltet haben.

Als sein älterer Bruder **Johann jun.**, der schon *Hauswirt* war, plötzlich am **28.09.1909** starb, wurde er auch noch Anerbe von Hof V in Ollndorf.

Der 27-jährige **Fritz Retelsdorf** heiratete am **13.12.1913** die noch 17-Jährige **Elisabeth (Liese) Bertha HAMANN (HAVEMANN)** *10.02.**1896** +03.10.**1971**, die einzige Tochter und Anerbin des *Hauswirts Hans Heinrich HAMANN (HAVEMANN)* (1832-1912) aus Raddingsdorf Hof III und seiner Ehefrau *Elise geb. VIERIG* (1885-1926).

Zu dieser Hofstelle III in Raddingsdorf muss man erwähnen, dass diese Stelle auch schon seit **1444** nachweisbar ist, und die **Familie Havemann**, welche sich seit dem 19. Jahrhundert nun **Hamann** nannte, parallel mit der **Familie**

Retelsdorf in Raddingsdorf auf dieser Stelle lebte. Also ist **Liese** die letzte einer langen Generationskette.

Nach der Hochzeit des jungen Paares zog **Liese** auf den Hof ihres Mannes nach Ollendorf. Nun hatte die Wirtschaft wieder eine, wenn auch sehr junge, **Hauswirtin** bekommen. (Drei Personen können wir auf dem Hochzeitsbild von **1919** auf der Seite **137** und **138** betrachten. Person Nr. 14 = *Fritz Retelsdorf*; Nr. 27 = *Liese Retelsdorf*, geb. *Hamann (Havemann)* und Nr. 36 = Witwe *Elise Hamann*, geb. *Vierig*.

Als am 01. August **1914** der I. Weltkrieg begann, wurde **Fritz** gleich zu Beginn des Krieges zum Militär eingezogen. Als er nach vier Jahren nach Hause kam, war er sehr verändert. Wahrscheinlich konnte er die schlimmen Erlebnisse nicht richtig verarbeiten. Er begann zu trinken (P).

Die Ehe von **Fritz** und **Liese** blieb kinderlos. Dieser Umstand musste nicht der Hauptgrund gewesen sein, dass die Ehe im Jahre **1920** geschieden wurde. **Liese** hatte sich schon vorher einem anderen Mann zugewandt, worauf wir später weiter eingehen werden. Sie wird wohl schon **1919** zu ihrer Mutter auf die Hofstelle III nach Raddingsdorf zurückgekehrt sein.

Da **Fritz** nun alleine war, auch keine Kinder hatte und die Ehe mit **Liese** nur noch auf dem Papier bestand, setzte er bereits **1919** seinen Vater **Johann sen.** als seinen Hoferben ein.

Das Ableben von **Fritz Retelsdorf** war plötzlich und auch tragisch. Als er am späten Abend des **16.05.1921** vom Eulenkrug aus auf dem schmalen Schulsteig nach Hause ging, ist er dort umgefallen und gestorben. Später hatte man ihn dort gefunden.

Dieser Schulsteig, welcher von der Ollendorfer Dorfschule, die neben dem Eulenkrug lag, bis ins Dorf hinein führte, existierte noch bis in die **1960er** Jahre. Er wurde umgepflügt, als in der Landwirtschaft die großflächige Bewirtschaftung begann (P).



Die junge *Liese Hamann* (P)

5a.) Johann sen. Heinrich RETELSDORF: Hauswirt von 1921 bis 1925.

Johann sen. war der ehemalige *Hauswirt* von Ollendorf Hof V und der Vater des **Fritz Retelsdorf**. Er hatte seinen Hof schon **1910** nach dem frühen Tod seines ältesten Sohnes **Johann jun.** auch seinem jüngsten Sohn **Fritz** übertragen, welcher diesen aber schon **1919** verkaufte. Nun fiel lt. Testament, nach dem Tod seines jüngsten Sohnes, dem Vater dessen Hof II zu. **Johann sen.** bewirtschaftete diesen Hof nur vier Jahre. Im Jahre **1925** tauschte er die Ollendorfer Hofstelle II seines verstorbenen Sohnes **Fritz** mit dem Havemann'schen Hof III in Raddingsdorf, den Hof seiner ehemaligen Schwieger-tochter **Liese HOLST**, geb. **Hamann (Havemann)**, geschiedene **Retelsdorf**.

Nun war **Johann Retelsdorf** Besitzer der Hofstelle III in Raddingsdorf. Für einen ganz kurzen Zeitraum waren nun von den fünf Raddingsdorfer Bauern-

stellen drei Höfe im Besitz der **Familie Retelsdorf**. Aber **Johann** verkaufte sofort seinen getauschten Hof an den **Landwirt Peter LENZEN** (1896-1964) aus Essenberg im Rheinland für 48.000 Mark weiter.

**5b.) Elisabeth (Liese) Bertha HOLST geb. Hamann, gesch. Retelsdorf:
Hauswirtin von 1925 bis 1953.**

Nach der Scheidung von **Liese** und **Fritz** im Jahre **1920** heiratete **Liese** im selben Jahr ein zweites Mal. **Elisabeth (Liese) Retelsdorf** geb. **Hamann** heiratete in Raddingsdorf am **29.12.1920** den aus Klocksdorf stammenden **Ernst HOLST *04.10.1894 +17.02.1947**. **Ernst** zog zu seiner Frau **Liese** nach Raddingsdorf auf die Hofstelle III und beide bewirtschafteten diese nun gemeinsam.

Schon vor der Eheschließung wurde ihr erstes gemeinsames Kind geboren. Weitere Kinder folgten. Sie sollen hier alle genannt werden:

1. **Ernst Heinrich Wilhelm** *16.08.1920 Radd.+gef. in der SU am 26.01.1943.
3. **Liselotte Elsa Hertha** *24.12.1922 in Raddingsdorf, verheiratet mit Heinz WILLINGER. Sie wohnt heute in Ratzeburg.
4. **Anni Helga Frieda** *28.11.1926 in Ollndorf, verheiratet mit Willy WARCKE. Sie wohnt heute in Carlow.
4. **Hans** *Ollndorf 25.05.1930 +24.12.2004.

Im Jahre **1925** tauschte **Liese Holst geb. Hamann** ihren ererbten Hof III in Raddingsdorf mit dem Hof II in Ollndorf ihres ehemaligen Schwiegervaters **Johann sen. Retelsdorf**. Dieser seit **1444** nachweisbare Hof befand sich bis zum Tausch 481 Jahre im Besitz der **Familie HAVEMANN**. (Siehe auch schriftliche Ersterwähnung dieses Hofes und der Familie **Havemann** auf der **Seite 13**).

Beim Tausch wurde die Stelle II in Ollndorf auf 82.080 Mark geschätzt. Nach diesem Tausch zog die **Familie Holst** aus Raddingsdorf auf ihre neue Wirtschaft nach Ollndorf, welche **Liese** als ganz junge Bäuerin mit ihrem ersten Mann schon mehrere Jahre bewirtschaftet hatte. **Johann Retelsdorf** blieb erst einmal im Bauernhaus des Hofes II wohnen (P). Über sein weiteres Leben erfahren wir mehr auf der **Seite 301**. Noch im Jahre **1925** verkaufte **Liese Holst** einen Katen aus der Hofstelle II an den **Schuhmacher Wilhelm Stein**. Ebenfalls verkaufte sie für 1274,53 Mark 45,20 Ar zur Erbauung eines neuen Schulhauses an der Straße Raddingsdorf – Schönberg.

Dieses Schulgebäude wurde **1928** fertig. Dieser im „Heimatstil“ errichtete Backsteinbau mit historisierten Ziegelmustern enthält u. a. an der fensterlosen Südseite des Schulgebäudes einen in den weichen, ungebrannten Ziegel eingeritzten und leicht abgetönten fortlaufenden Fries. Hier sehen wir u. a. die Darstellung des Zuges *Kaiser Karl IV.* in Begleitung des Ratzeburger Bischofs *Heinrich Wittorp*, wie sie im Jahre **1375** auf der Landstrasse zwischen Eulenkrug und Schönberg von Ratzeburg über Schönberg nach Lübeck zogen und weitere historische Darstellungen aus späteren Zeiten. In einem an der

Wand rechts unterhalb des Fries befestigten Schaukasten lesen wir: *Voran reiten der Kaiser und der Bischof im Gespräch. Zwei Knappen dahinter tragen Helm und Lanze des Kaisers. Ein Mönch trägt das Kreuz. Auf einem kleinen Wagen wird das Sanitäts- und Verbandsmaterial für den Feldscher mitgeführt. Den Schluss des Zu- ges bildet das Fußvolk mit seinen Lanzens.*



Der Zug des Kaisers Karl IV 1375 von Schönberg nach Lübeck.



Der Eulenkrug und andere Motive aus dem 19. Jahrhundert; beide Fotos Autor April 2008

Der Eulenkrug, als altes

Bauernhaus gezeichnet, liegt in einem Eichenwald, in dem die Eulen hausen. Vor demselben ist ein Frachtwagen aufgestellt. Ein Bauernpaar kommt von der Arbeit zurück. Zwischen Eulenkrug und Rieps ist die Landstrasse belebt durch einen Reiseplanwagen des 16. Jahrhunderts, in dem eine vornehme Dame mit ihren Mägden reist, geleitet von einem Ritter und Fußsoldaten.

Bei der Hofstelle II in Ollndorf waren um **1927** rund 54 Hektar Land, davon 36 ha Acker, 6 ha Wiese, 9 ha Weide, 2 ha Holzung und 1 ha Unland, an Vieh waren u. a. 6 Pferde, 34 Rinder, davon 16 Milchkühe vorhanden.

Nach Beendigung des II. Weltkrieges begann auch für **Liese Holst** und ihrer Familie eine schlimme Zeit. Von Ende Juli bis Mitte November **1945** musste die gesamte Bevölkerung von Ollndorf das Dorf räumen. Sie mussten Platz machen für Einquartierungen der Roten Armee. **Liese** und **Ernst Holst** kamen für diese Zeit mit ihren Kindern bei den **Retelsdorfs** auf dem Hof der Halbstelle V in Raddingsdorf unter. Von hier aus mussten sie täglich nach Ollndorf, um ihr zurückgelassenes Vieh zu versorgen (P).

Das nächste Unglück folgte, als **Ernst Holst** am 04. Oktober **1947** (P) bei Fällarbeiten von Reparationsholz im Carlower Forst tödlich verunglückte. Nun musste die Witwe die Wirtschaft alleine weiter führen.

Im Oktober **1949**, als **Liese** ihr Kartoffelsoll nicht erfüllte, wurde sie für eine Nacht in Schönberg eingesperrt. Als sie **1953** ihr Getreidesoll nicht erfüllte, es sollen nur 36dt von 800dt gefehlt haben (7), kam sie für mehrere Monate nach Grevesmühlen ins Gefängnis, wo sie dort in der Küche arbeitete. (Einmal für 3 Monate und später noch einmal für 4 Monate). Man nahm ihr den Hof weg und gliederte diesen in den ÖLB des Dorfes ein. **1955** ging dann der Hof in der LPG „Berg und Tal“ Niendorf auf. **Liese** durfte in ihrem eigenen Hause nur noch ein Zimmer bewohnen. Im November **1968** nahm dann ihre Tochter

Anni Warncke sie zu sich nach Carlow. Dort ist sie dann am 03.10.1971 mit 75 Jahren gestorben (P). Über **Liese Holst** wurde in der Retelsdorfer Familie immer mit Hochachtung gesprochen. Die Kontakte blieben eng. Uns begegnet sie noch einmal am 14. April 1957 auf einem Konfirmationsfoto meiner späteren Ehefrau **Rosemarie**, als Person Nr. 5 auf den Seiten 176/177.

Zählen wir die Wirtschaftsjahre von **Liese HOLST** zu denen der **RETELS-DORF'S** hinzu, bestand diese **Retelsdorf-Linie** auf der Hofstelle II in Ollndorf **152 Jahre**.

Ollndorf Hof V vom 1878 bis 1910. (3g+7+H)

Auch dieser Hof ist schon seit 1444 bekannt. Er war ursprünglich 1 ½ Hufen groß, später 1 ¼ Hufen. Sein erster Besitzer, der auch auf der Stelle II saß, hieß **Hinrik OLDORF**. Auch dieser Familienname kann dem Dorfnamen entlehnt sein. 1465-1484 ist ein **SCRODER** genannt. Ihm folgte 1489/90 **Marquard BUSCH**. Dann kam 1510-1534 ein **Jacob FRYDACH**. 1534 übernahm durch Einheirat **Wigger WIGGERDES** die Stelle. 1539-1543 ist **Hinrich BURMEISTER** genannt. Seine Familie saß nun fünf Generationen bis 1645 auf diesem Hof. Dann folgte durch Einheirat **Hinrich SCHEDIG** (1629-1684), dessen Familie nun weitere vier Generationen den Hof bis 1762 bewirtschaftete. **Hinrich OLLROGGE** (1733-1815), welcher aus Boitin-Resdorf Hof V stammte, heiratete 1762 die Witwe, wurde zunächst *Jahrenwohner*, bis er nach dem Aussterben der Schedingschen Erben den Hof 1778 erb- und eigentlich übernahm. Sein Enkel **Hans Hinrich** (1801-1868) war zweimal verheiratet. Seine beiden Söhne aus 1. Ehe waren nur sieben bzw. vier Jahre alt geworden, so dass die älteste Tochter aus der 2. Ehe **Minna Catharina Elisabeth OLLROGGE** die Anerbin auf die Stelle wurde.

1.) **Johann Heinrich RETELSDORF: Hauswirt von 1878 bis 1908.**

Johann stammte vom Hof II aus Ollndorf. Er war der dritte Sohn des *Hauswirts Jochen II. Hinrich RETELSDORF* (1825-1900) und seiner Ehefrau **Trin Lene MEIBORG**. **Johann Retelsdorf** heiratete am 26.06. 1878 die *Hoferbin* aus Ollndorf Hof V **Minna Catharina Elisabeth OLLROGGE** *18.12.1852 +19.11.1896. Diesen Hof brachte sie dann ihrem Mann in die Ehe mit ein, so dass **Johann** nun *Hauswirt* von der Hofstelle V in Ollndorf wurde.

Aus ihrer nur 18 Jahre währenden Ehe sind drei Söhne hervorgegangen.

1. **Johann Joachim Heinrich Friedrich** *05.08.1878 +28.09.1909. Er wurde der Anerbe auf die Wirtschaft.

2. **Heinrich Joachim Wilhelm** *21.05.1883 +29.01.1885. Er wurde nur 1 ½ Jahre alt.

3. **Fritz Rudolf Joachim** *29.12.1886 +16.05.1921. Über ihn wurde schon bei der Beschreibung der Hauswirte der Hofstelle II auf den Seite 297 und 298 ausführlich berichtet.

Nach dem Neubau des Wohnhauses des Hofes II im Jahre 1881, welches sein Bruder **Jochen III. Hinrich** nach einem Brand errichtete, schritt auch **Johann 1884** zu einem Neubau auf der Hofstelle V. Er baute anders als sein Bruder.

Wenn das Haus seines Bruders längs zur Dorfstrasse errichtet wurde, baute es **Johann** mit dem Wohngiebel zur Strasse. Auf dem nebenstehenden Foto sehen wir ein typisches Werderhaus, wie es zur damaligen Zeit modern war und auch der Größe dieser Hofstelle entsprach. Die Beschreibung eines Werderhauses erfuhren wir schon beim Neubau des Schulzenhauses in Raddingsdorf auf den Seiten 84/85 und des Retelsdorf'schen Wohnhauses

der Hofstelle VI in Groß Mist (Groß Neu Leben) auf der Seite 217.

Leider wehrte das gemeinsame Glück in einem neuen Haus zu wohnen nur 12 Jahre. Diese Jahre waren auch geprägt durch das Abtragen des Kredites, der durch den Neubau aufgenommen werden musste. **Johanns** Ehefrau **Minna** starb früh, schon im Jahre 1896. Sie wurde nur knapp 52 Jahre alt.

Nun wirtschaftete der *Hauswirt* ohne *Hauswirtin* mit seinen Söhnen **Johann jun.** und **Fritz** alleine auf seinem Hof weiter, bis der Anerbe **Johann jun.** diesen übernehmen konnte. **Johann jun.** war wohl 30 Jahre alt, als sein Vater ihm den Hof übergab, obwohl dieser noch nicht verheiratet war. Sein zweiter Sohn **Fritz** hatte nach dem frühen Tod seines kinderlosen Bruders **Jochen III. Hinrich** dessen Hof II im Jahre 1902 geerbt.

Johann Heinrich Retelsdorf ging auf das Altenteil. Er war zu dieser Zeit 54 Jahre alt. Ein zweites Mal hatte er nicht geheiratet.

Man redete ihm nach, dass er ein komischer Kautz wäre und leicht zum Streit neige. Später, nach dem Verkauf seines Hofes, zog er in das Wohnhaus der Hofstelle II. Nachdem er diesen Hof von seinem verstorbenen Sohn **Fritz** übernommen hatte, tauschte er ihn mit dem Hof III in Raddingsdorf. **Johann Retelsdorf** blieb aber im Bauernhaus der Stelle II wohnen und bekam dort ein Zimmer. Später, als man sich nicht mehr so gut vertrug, zog er nach Raddingsdorf auf den getauschten Hof III zur Familie **Lenzen**. Um 1937 zog er dann nach Lübeck, wo er am 06.05.1940 verstarb (P+H).

2.) **Johann Joachim Heinrich Friedrich RETELSDORF: Hauswirt von 1908 bis 1909.**

Wohl im Jahre **1908** übergab **Johann sen.** seinem ältesten 30-jährigen Sohn **Johann jun.** seinen Hof. Möglich, dass er kurz vor seiner Hochzeit stand, als er plötzlich am 28.09.**1909** an Gehirnschlag starb.

2.) Fritz RETELSDORF: Hauswirt von 1910 bis 1919.

Fritz Retelsdorf wurde schon auf den Seiten **297/298** ausführlich beschrieben. Als sein Bruder **Johann jun.** plötzlich am 28.09.**1909** starb, übergab der Vater **Johann sen.** auch seinen Hof an den zweiten Sohn **Fritz**, welcher **1910** den Hausbrief erhielt. Dieser ging nun daran, beide Höfe insgesamt 103 Hektar, mit seiner sehr jungen Frau **Liese** geb. **Hamann (Havemann)**, welche er im Jahre **1913** geheiratet hatte, zu bewirtschaften. Als sich aber **Liese** von ihrem Ehemann abwandte und **1919** zu ihrer Mutter *Elise Hamann* geb. *Vierig* auf deren Hofstelle III nach Raddingsdorf zurückkehrte, verkaufte **Fritz** noch im gleichen Jahr die väterliche Stelle für 160.000 Mark. Der Käufer war ein Landwirt aus dem Rheinland. Es war der aus Driesten stammende **Gerhard RAPPEN** (1873-1959).

Bei der Stelle waren um **1927** rund 49 Hektar Land. Davon waren 29,4 ha Acker, 7 ha Wiese, 10 ha Weide, 2 ha Holzung und 0,60 ha Unland. An Vieh war u. a. vorhanden: 4 Pferde und 27 Rinder, davon 12 Milchkühe.

Gerhard Rappen bewirtschaftete den Hof bis **1951**. Sein Sohn **Walter** (1913-1988) bewirtschaftete ihn weiter, bis der Hof **1960** von der LPG „Berg und Tal“ übernommen wurde.

Diese **Retelsdorf-Linie** war recht kurz. Sie umfasste nicht einmal zwei Generationen. Sie existierte auf dieser Hofstelle V nur **32 Jahre**.

Rupensdorf im Kirchspiel Schönberg Büdnerei 5 von 1833–1885. (3g+7)

Diese Büdnerstelle in Rupensdorf entstand, als der *Hauswirt Matthias jun. DUNKELGOTH* 53,11 Ar für seine Schwester **Catharina Lise** von seinem Hof II abtrennte. Später kamen noch weitere 46,07 Ar hinzu, so dass der Gesamtumfang der Büdnerstelle zuletzt 99,18 Ar betrug.

Es muss erwähnt werden, dass sein Vater **Matthias sen. DUNKELGOTH** (1785-1838) im Jahre **1810 Grete RETELSDORF** (~1781), eine Tochter des Raddingsdorfer *Schulzen Hans VI. RETELSDORF*, geheiratet hatte. Weiterhin ist interessant zu erfahren, wie schon auf den Seiten **50/51** erwähnt, dass der Großvater des **Matthias**, der Hauswirt **Frenz DUNKELGOTH** (~1707), seit **1735** auch mit einer Raddingsdorfer Schulzentochter verheiratet war. Es war **Margarethe RETELSDORF** (1714-1785), des *Schulzen Hans IV. RETELSDORF* Tochter. Durch diese im Jahre **1735** geschlossene Verbindung ist **Gabriele** geb. **WITTENBERG**, die Ehefrau des Autors des Buches „Dreißig

Dörfer“ Ausgabe 1997 **Eberhard SPECHT**, mit meiner Frau **Rosemarie geb. von MINDEN**, noch ganz entfernt verwandt.

Wenn man tiefer in die Geschichte der alteingesessenen Familien des Landes Ratzeburg eingeht, wird man feststellen, dass fast alle Familien irgendwie miteinander verwandt waren.

1.) Hans RETELSDORF: Büdner von 1833 bis 1873.

Hans stammte aus Ollndorf vom Hof II. Er war das 9. Kind des *Hauswirts Hinrich RETELSDORF* und seiner Ehefrau *Trin Liese MAAß*. Sein Großvater war der Raddingsdorfer *Schulze Hans V. RETELSDORF*.

Der 25-jährige *Hans Retelsdorf*

heiratete am 20.09.1833 die noch 16-jährige **Catharina Lise DUNKELGOTH** (*10.06.1816 +23.12.1884), Tochter des *Hauswirts Matthias sen. DUNKELGOTH* aus Rupensdorf Hof II und seiner Ehefrau *Grete RETELSDORF* aus Raddingsdorf. Man kann davon ausgehen, dass der Bruder

Matthias jun. seiner Schwester **Catharina Lise** nur deswegen Land für eine Büdnerstelle zur Verfügung stellte, weil diese den Neffen seiner Mutter heiraten sollte, da **Catharina Lise** schon mit 16 Jahren ein Kind von ihm erwartete. Den Beruf, den *Hans Retelsdorf* neben der Bewirtschaftung der Büdnerei ausübte, ist nicht überliefert. Nur von der Büdnerstelle von 53,11 Ar konnte keine Familie leben. *Hans Retelsdorf* starb am 12.07.1873. Er wurde 65 Jahre alt. Seiner Frau folgte ihm 1884 mit 68 Jahren nach.

Aus dieser Ehe sind sechs Kinder hervorgegangen. Das erste Kind wurde schon fünf Wochen nach der Hochzeit geboren.

1. **Matthias Heinrich** *24.~26.10.1833. Er wurde der *Anerbe*.

2. **Johann Joachim Heinrich** *03.~05.06.1836 +06.02.1851. Er starb schon mit 14 Jahren.

3. **Johann Peter Heinrich** *08.~10.06.1840 +24.05.1845. Er ist keine fünf Jahre alt geworden.

4. **Catharina Marie** *07.~14.08.1842. Sie heiratete am 16.04.1863 *Hans Joachim WIENCKE*, *Arbeitsmann* auf dem Hof Selmsdorf.

5. **Anna Maria Catharina** *29.04.~06.05.1846. Sie wurde die *Nacherbin*.

6. **Marie Catharina Elisabeth** *20.~28.03.1853 +05.07.1878. Sie starb unverheiratet mit 25 Jahren.



Heutige Ansicht des Katens der ehemaligen Büdnerei 5 in Rupensdorf

Dorfstr.10; Foto Autor Mai 2008

2.) Matthias Heinrich RETELSDORF: Büdner von 1873 bis ca. 1868.

Er wurde *Maurergeselle* und heiratete am 22.06.1860 **Caroline Sophie Marie TILSE** *02.07.1832 in Kessin b. Schwaan. Sie hatten zwei Kinder:

1. **Line Maria Catharina Elisabeth** *26.~31.08.1861
2. **Matthias Heinrich Wilhelm** *30.07.~04.08.1867 +11.08.1867.

Nach dem Tod ihres Sohnes wanderte die kleine Familie wohl um 1868 nach Amerika aus. Da die nächstgeborene Tochter **Catharina Marie** seit 1863 verheiratet und zu ihrem Mann auf den Hof Selmsdorf gezogen war, wurde nun die jüngste Tochter **Anna Marie Catharina** die *Anerbin* auf die Bündnerstelle.

2a.) Anna Maria Catharina RETELSDORF: Bündnerin von 1868 bis

1903. Sie wird 22 Jahre alt gewesen sei, als ihr Bruder **Matthias** mit seiner Familie nach Amerika auswanderte. Man kann davon ausgehen, dass sie als *Magd* auf einen der Höfe in Rupensdorf arbeitete. Zehn Jahre lebte sie alleine in dem Katen der Bündnerstelle 5. Erst mit knapp 32 Jahren heiratete sie am 05.03.1878 den *Arbeitsmann* in Zarnewenz **Joachim Peter HOLST** *26.01.1845 in Schönberg +16.01.1908 in Rupensdorf. **Anna** starb am 07.04.1903. Sie wurde 67 Jahre alt. Aus dieser Ehe ist nur eine Tochter überliefert.

1. **Anna HOLST** *1881 +1961. Sie wurde die *Anerbin* und heiratete um 1913 **Friedrich LÜDERS**, der auch die schon oben erwähnten 46,07 Ar hinzuerwarb. Er war noch bis 1933 auf der Bündnerstelle und hat sie 1934 verkauft. Diese Linie bestand auf der Bündnerstelle von 1833 bis 1903. Diese **Retelsdorf-Bündnerlinie** existierte **70 Jahre**.

Ab 1934 ist ein *Heinrich STAAB* Besitzer. Später bis 1975 haben mehrere Familien in dem Katen gewohnt. Ab etwa 1975 besitzt ihn ein *Günter Qualmann*.

Ollndorf Büdnerei 2 von 1875 bis 1922 (7+3g +H)

Die Stelle der Büdnerei befindet sich auf dem ehemaligen Hofplatz des 1825 abgebrannten Gehöfts von Hof IV. Der *Hauswirt Hans Heinrich BADE* verkaufte 1829 diese Stelle mit dem vom Brand verschonten Backhaus für 800 Reichstaler und einen jährlichen Grundzins von 3 Reichstalern an seinen bisherigen *Knecht Peter BURMEISTER* (~1794). Dieser heiratete am 28.05.1830 **Greth Dorothea RETELSDORF** (*~06.03.1801 +08.02.1880 in Ollndorf), eines der vielen Kinder des *Arbeitsmanns Peter RETELSDORF*. Diese Ehe blieb kinderlos. Daraufhin erbte sein Neffe, der *Handelsmann Jochen BECKMANN* (1820-1878), die Büdnerei. Dieser geriet 1874 in Konkurs und verkaufte die Stelle für 7.105 Mark an den neuen *Hauswirt* von Hof IV **Heinrich Wilhelm BADE**. Dieser wollte die Bündnerstelle „für alle Zeit“ wieder mit seiner Hofstelle vereinen, falls ihn der Zehnte und der

Zahlschilling erlassen würden. Was aber nicht geschah. Somit übergab er dann die Stelle als Abfindung an seine Schwester **Catharina Marie BADE**, welche **Hans Heinrich RETELSDORF** geheiratet hatte.

1.) Hans Heinrich RETELDORF: Büdner von 1874 bis 1912.

Hans Heinrich stammte aus Ollndorf Hof II. Er wurde dort am 23.11.**1827** geboren. Sein Vater war der *Hauswirt Jochen II. Hinrich RETELSDORF* (1798-1875), seine Mutter *Anna Catharina* geb. **RETELSDORF** (1804-1881), des *Arbeitsmanns Peter RETELSDORF* jüngste Tochter.

Hans Heinrich Retelsdorf war von Beruf *Zimmermann* (H). Er heiratete mit 27 Jahren, am 23.11.**1855** die fast gleichaltrige **Anna Catharina BADE** *20.05.**1827** +06.06.**1912**, die Tochter des *Hauswirts Hans Heinrich BADE* aus Ollndorf Hof IV. Es muss aber erwähnt werden, dass diese Beziehung schon mehrere Jahre vor der Ehe bestand, denn die ersten beiden Kinder wurden vorehelich geboren. Aus dieser Verbindung sind insgesamt vier Kinder hervorgegangen.

1. **Caroline Marie Elise** *20.-~27.08.1851. Weitere Entwicklung unbekannt.
2. **Catharina Maria Elise** *21.-~29.06.1855 +25.02.1861 mit nur 5 ½ Jahren.
3. **Wilhelmine Marie Luise** *02.-~10.12.1856. Über sie ist weiter nichts bekannt. Möglich, dass sie und ihre älteste Schwester die Kirchspiele des Ratzeburger Landes verlassen haben und in eine der großen Hansestädte gezogen sind.
4. **Joachim Heinrich** *20.-~27.05.**1863**. Er wurde der *Anerbe*.

2.) Joachim Heinrich RETELSDORF: Büdnerpächter von 1912 - 1924.

Er war von Beruf *Kaufmann* und seit dem 29.06.**1900** mit **Anna Maria Friederike SCHUHMACHER** (*23.02.**1867** in Neu-Horst +01.06.**1924** in Ollndorf) verheiratet. Der *Kaufmann Joachim Heinrich Retelsdorf* starb am 24.01.**1922**. Er wurde nur 58 Jahre alt. Sie hatten einen Sohn: **Carl Hans Heinrich Wilhelm** *03.02.1901 +08.06.1924. Er wurde nur 23 Jahre alt.

Später ist die Büdnerstelle wieder an den Hof IV der **Familie Bade** angegliedert worden. Wohl noch in den **1940er** Jahren lebte **Frieda Möller**, geb. **Bade** (1878-1962), die Schwester des letzten *Hauswirts Wilhelm Bade* (1879-1964) in dem heruntergekommenen Katen. Der Katen brannte wohl Ende der **1940er** Jahre nieder und wurde auch nicht wieder aufgebaut. **Frieda**, geb. **Bade** finden wir auf dem Foto der Konfirmation vom April **1957** als Person Nr. 2 auf der Seite **176/177**.

Ollndorf Arbeiterlinie von ca. 1870 bis heute (3g+H)

Zum Schluss der **Retelsdorfer Ollndorf-Linie** noch eine kleine Episode:
Als ich mit meiner Familiengeschichte fast fertig war, fragte mich im Scherz mein angeheirateter Vetter *Hermann Bollinger*: „Hast Du auch über **Resi RETELSDORF** geschrieben?“ Meine Antwort: „Wer ist **Resi Retelsdorf**?“. Er antwortete darauf: „**Resi** stammte aus Ollndorf und ging mit mir in die Ollndorfer Schule, wo mehrere Schuljahrgänge in einem Klassenraum unterrichtet wurden. Sie war ein Jahr älter als ich und eine Klasse höher. Wir saßen in der gleichen Bankreihe. Uns trennte nur ein Zwischengang. **Resi** war ein hübsches Mädchen, welches ich damals gut leiden konnte. Sie ist seit langem verheiratet, heißt jetzt **SCHLEU** und wohnt in Schönberg.“

Irgendwie ärgerte es mich, dass ich von **Resi** noch nichts gehört hatte, zumal ich mich doch intensiv mit den Nebenlinien der Retelsdorfs in Ollndorf beschäftigt hatte. Also rief ich Frau **Schleu** (S) in Schönberg an.

Sie erzählte mir, wer ihre Eltern waren und dass ihr Großvater **Fritz** hieß, an den sie sich noch erinnern konnte. Mehr wusste sie auch nicht. Sie erzählte noch von sich, worauf ich später eingehen werde.

Eigentlich war ich so schlau wie vorher. Ihre Eltern und Großvater **Fritz** sind mir auch noch nicht begegnet. Ich hatte wohl über einen *Fritz Retelsdorf* schon geschrieben.

Dieser hatte aber keine Kinder.

Nun wollte ich es genau wissen.

Ich wusste, wenn man gründlich recherchiert, dass jeder mit dem Namen RETELSDORF bis nach Raddingsdorf zurückzuverfolgen ist. Also musste Einblick in die Schönberger Kirchenbücher genommen werden.

Hans-Jürgen BRAASCH (H), ein ehemaliger Fachhochschullehrer und in Schönberg wohnender entfernter Verwandter, übernahm gern diese Aufgabe, da ich von Märkisch Buchholz aus es nicht so schnell in den Griff bekommen würde. Nun das Ergebnis: **Resi Retelsdorf** wurde am 22.06. 1936 in Ollndorf als jüngstes von vier Kindern geboren. Ihre Eltern waren **Hans Retelsdorf** *03.06.1901 in Ollndorf +15.07.1965 in Schönberg und **Johanna**, geb. **Pankow** *30.01.1901 Menzendorf +09.01.1991 in Schönberg. Ihr Vater war Waldarbeiter in den umliegenden Wäldern. Ihre älteren Geschwister hießen, **Hans jun.***1921 +gefallen 1944 in der Sowjetunion, **Anni** *1926, verheiratete **Schädig**, und **Elli** *1931, verheiratete **Schirra**.



Heutige Ansicht des sanierten Doppelkatens der ehemaligen Büdnerei 1

in Ollndorf; Foto Autor April 2008

Die Familie des *Waldbauerns Hans Retelsdorf* wohnte in Ollndorf zur Miete in der kleineren linken Hälfte eines Doppelkatens gegenüber von Schuster Stein. In der anderen größeren rechten Hälfte lebten damals Frau *Dechow* und ihre Familie. Dieser Doppelkaten gehörte früher zum Hof III der Familie *Rattunde* und war die Büdnerei Nr.1.

Resi heiratete am 11.12.1954 **Heinz Dieter Schleu**, welcher am 23.12.1934 in Rostow bei Brandenburg/Havel geboren wurde. Sie war *Verkäuferin* in einem Schuhgeschäft in Schönberg. Er war *Traktorist* auf der LPG Schönberg (s).

Ihr Großvater „**Fritz**“ war **Johann Ludwig Friedrich Retelsdorf** *18.04.1867 in Samkow +17.11.1947 in Törpt mit 80 Jahren an Altersschwäche. In den 1920er Jahren hatte **Fritz** Ollndorf verlassen, zog aus dem Doppelkaten aus nach Törpt, wo er ein *Arbeiter* war. Er war verheiratet mit **Anna Magdalena**, geb. **RIECKHOF** *03.02.1869 in Klocksdorf +09.11.1945 in Ollndorf (H).

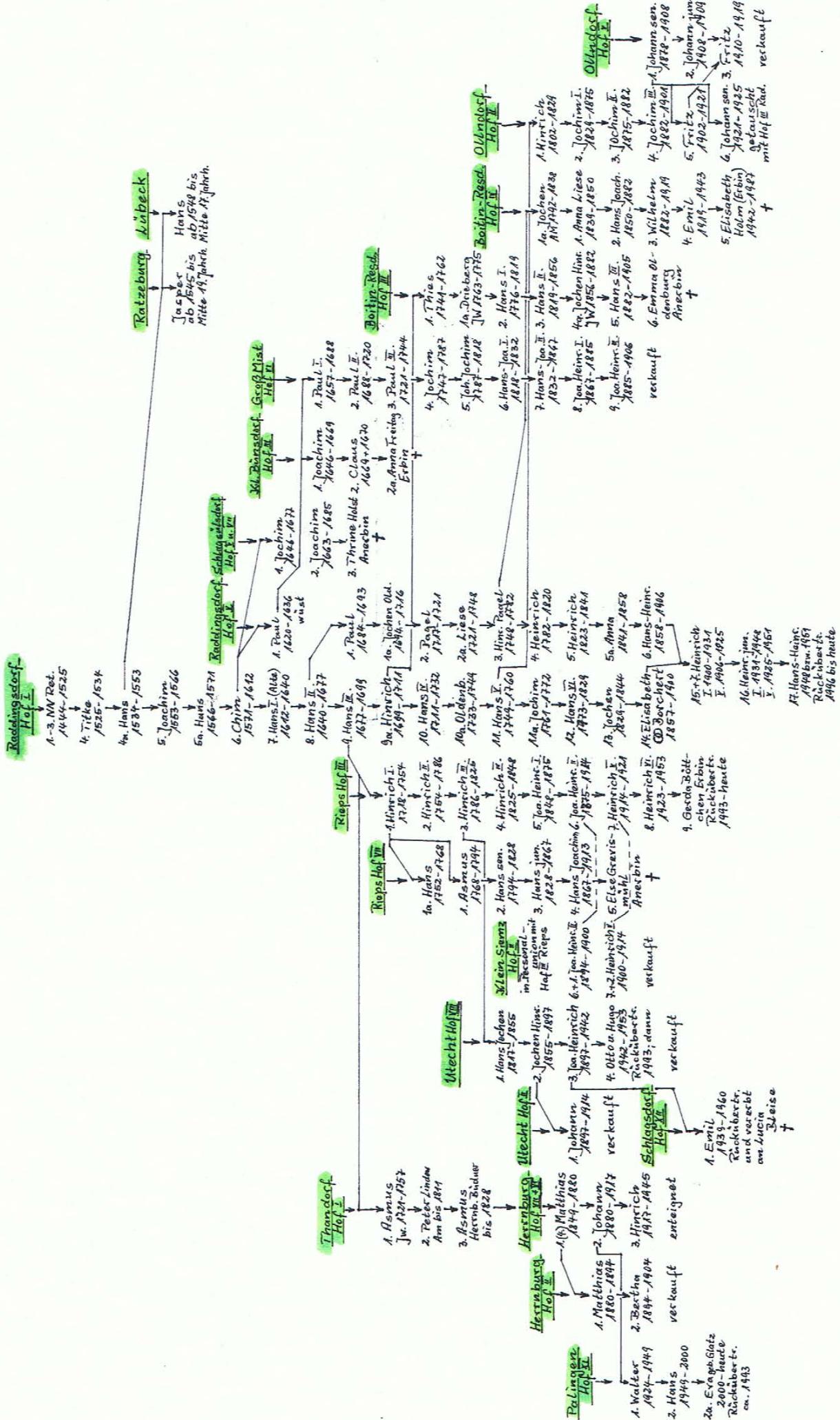
Fritz hatte noch mehrere Geschwister. U. a. die Schwester **Anna Maria Wilhelmine** *07.05.1875 in Ollndorf, verheiratet seit dem 19.11.1897 mit dem **Knecht** aus Boitin-Resdorf **Hans Joachim Heinrich BOCKWOLDT** *15.08.1868. Diese Familie *Bockwoldt* lebte auch in Ollndorf und deren Sohn, der Arbeiter *Heinrich jun.*, kaufte die Büdnerei Nr. 3, in dessen Katen die Familie nun lebte. *Heinrich* fiel 1942 in der Sowjetunion. Nach dem Tod seiner Frau *Frieda* verfiel der Katen und wurde abgerissen. Von den vier Kindern lebt nur noch *Erwin Bockwoldt* *1933 in Ollndorf mit seiner Frau in Carlow.

Der Vater von **Fritz Retelsdorf** war der *Maurergeselle Wilhelm Retelsdorf* (*22.06.1843 +23.04.1924 in Ollndorf), welcher mit **Catharina Luise Magdalena HOLST** (*28.10.1845 in Samkow +30.05.1928 in Ollndorf) verheiratet war. Dieser *Maurergeselle Wilhelm Retelsdorf* war das 10. Kind des **Joachim I. Hinrich Retelsdorf** (1798-1875) *Hauswirt* der Stelle II in Ollndorf und seiner Ehefrau **Anna Catharina**, geb. **Retelsdorf** (1804-1881). Siehe dazu die [Seite 294](#). Der Großvater von **Joachim I. Heinrich** war der Raddingsdorfer *Schulze* und *Hauswirt* von Hof I **Hans V. Retelsdorf** (1720-1760). Somit schließt sich der Kreis und **Resis** Anbindung an den großen Familienverband.

Dass ich von **Resis** Familie nichts wusste, lag daran, dass ich mich i. d. R. nur mit den **Hauswirtfamilien** und deren Abkömmlinge in den **Büdnerstellen** beschäftigte. **Einliegerfamilien** (Mieter bei einem Bauern) waren selten darunter (siehe die vier Nachfolgegenerationen des *Jochim Retelsdorf*, ein älterer Sohn des Jahrenwohner und Schulzen *Asmus Retelsdorf* aus Thandorf). Es waren nur solche Familien, deren Söhne später *Hauswirte* durch Einheirat wurden (siehe Herrnburger Linie). Mit meiner kleinen Geschichte über **Resi**, geb. **Retelsdorf** möchte ich es hier, stellvertretend für alle anderen nicht genannten Familien ohne kleinen landwirtschaftlichen Grundbesitz, nachholen.

Mit dieser kleinen Episode und mit einer **Übersicht aller Retelsdorf-Höfe** auf der nächsten Seite wird auch der III. und letzte Teil meiner Familiengeschichte abgeschlossen.

Das Bauerngeschlecht RETELSDORF Gesamtübersicht mit allen Höfen



Nachwort:

Ab dem Jahre **1640** begannen im Kirchspiel Schönberg wieder die Kirchenbuchaufzeichnungen. Im Kirchspiel Schlagsdorf ab **1641** und im Kirchspiel Herrnburg ab **1649**. Wenn es schon vorher Kirchenbuchaufzeichnungen gab, so wie im Kirchspiel Carlow und Selmsdorf ab **1614** (29a), werden diese durch den Dreißigjährigen Krieg vernichtet worden sein.

Es wurden vorerst keine Geburten, sondern nur die Taufen eingetragen. Diese lagen aber sehr kurz hinter der Geburt. Die Kindersterblichkeit war zur damaligen Zeit sehr hoch. Es war der Albtraum aller Eltern, ihr Kind könnte ungetauft sterben. Es war immer wieder eine große Leistung der Mütter, wenige Tage nach der Geburt ihres Kindes aus dem Kindbett aufzustehen, bei Wind und Wetter mit Pferd und Wagen auf schlechten lehmigen Wegen von Raddingsdorf und anderen Dörfern aus in die Kirche des ca. 8 km entfernten Schönberg zu fahren, um ihre Kinder taufen zu lassen. Dies gilt auch für die anderen Dörfern in den Kirchspielen wie Schlagsdorf, Carlow, Demern und Herrnburg. Wenn es auch Haustaufen gab, diese waren in der Regel Not-taufen, fanden doch die meisten Taufen in der Kirche statt.

Auch wurde nicht der Todestag, sondern der Tag der Beerdigung eingetragen, was in der Regel drei Tage nach dem Tode geschah. Man muss sich immer wieder wundern, dass unter den damaligen schlechten Lebensbedingungen und auch der mangelnden medizinischen Betreuung, es immer wieder Leute gab, die sehr alt wurden, zum Teil über 85 Jahre.

Nur die Kopulationen waren taggenau. Später, so um das Jahr **1825**, ging man im Kirchspiel Schönberg von dieser Regelung ab und schrieb beim Tauf-eintrag auch den genauen Tag der Geburt ins Kirchenbuch. So verfuhr man zur gleichen Zeit auch beim Eintrag der Beerdigungen. Es wurde nun auch der genaue Todestag, später sogar noch mit Uhrzeit, ins Kirchenbuch eingetragen. Erstaunlich war die Kontinuität der Höfe im Ratzeburger Land. Viele Familien saßen auf diesem schon mehrere hundert Jahre. Alles wurde den Höfen untergeordnet. Zweckehnen waren oftmals die Regel und nicht die Ausnahme, was sich auch bei den großen Altersunterschieden der Ehepartner nicht selten wiederspiegelte. Echte Liebesheiraten waren selten.

Auch waren die Höfe im Ratzeburger Land schon seit alters her unteilbar, was garantierte, dass diese in ihrer Größe bis in die Neuzeit Bestand hatten. Die landwirtschaftlichen Flächen der seit Beginn des 19. Jahrhunderts entstandenen Büdnereien, die für Familienmitglieder von den Höfen abgetrennt wurden, waren so klein, dass sie nicht ins Gewicht fielen.

Erschreckend sind bei den Eheschließungen die verwandschaftlichen Bezie-hungen untereinander. Immer wieder wurde in Höfe eingeheiratet, aus denen schon Angehörige kamen. Die Oldenburg'sche Stelle IV in Raddingsdorf war mit den Retelsdorfs immer wieder verschwägert. Auch die zweite Retels-dorf'sche Linie in Raddingsdorf, welche sich nach dem Dreißigjährigen Krieg

von der Schulzenlinie abzweigte, blieb durch Einheirat von Schulzentöchtern immer miteinander verwandt, bis im Jahre 1900 beide Linien und Höfe durch Heirat zusammengeführt wurden.

Habe nicht nur bei der Hauptlinie der Familie, sondern auch oft bei den Nebenlinien alle Kinder aufgelistet, welche in den Familien geboren wurden. Möglich ist, dass es beim Lesen ermüdend wirken kann. Gehe aber davon aus, dass kein Familienmitglied unterschlagen werden darf. Gerade verstorbene Kinder haben das Recht genannt zu werden, zumal ihr Leben recht kurz war.

Wenn man sich die Gebäude, besonders die Wohnhäuser der ehemaligen Höfe der **Familie Retelsdorf**, auch aller anderen Bauernfamilien im ehemaligen Land Ratzburg betrachtet (siehe neuartige Fotos), kann man immer noch den Glanz und den Wohlstand dieser Höfe erahnen.

Habe mich bemüht, die Generationen der **Hauptlinie** der **Familie Retelsdorf** in ihre historischen Zeiten hineinzuversetzen, was aber keine Vollständigkeit aller politischen, gesellschaftlichen und geschichtlichen Ereignisse garantieren sollte. Die wichtigsten **Nebenlinien** wurden nur beschrieben, wobei auch keine Vollständigkeit aller Fakten zu erwarten ist.

Auch bemühte ich mich um Sachlichkeit und um Objektivität, wenn auch die politischen Ereignisse und das Agieren der Personen des 20. Jahrhunderts in diesen Aufzeichnungen nur aus meiner Schicht geschildert und beurteilt wurden. Ich weiß, dass es auch konträre Ansichten dazu geben kann, was von mir auch akzeptiert wird.

Bedrückend ist die Tatsache, dass so viele junge Söhne, auch aus den Familien der Retelsdorfs im II. Weltkrieg fielen. Es gab wohl keine Retelsdorf-Linie, welche keinen Kriegstoten zu beklagen hatte. Hätte es diese Verluste nicht gegeben, wären die Entwicklungen in vielen Familien anders verlaufen.

Nach dem II. Weltkrieg haben sich die alten bäuerlichen Strukturen aufgelöst. Der größte Teil der alteingesessenen Bauernschaft hatte spätestens Anfang der 1950er Jahre ihre Höfe verlassen und ging in den „Westen“. Sie waren die Träger der alten Traditionen. Auch durch die Überlagerung der vielen Flüchtlinge aus den ehemals deutschen Ostgebieten gingen diese Traditionen verloren. Es spielte auch die Schnelllebigkeit unserer Zeit eine große Rolle. Die alten bäuerlichen Strukturen ließen sich auch nach der „Wende“ nach den Jahren ab 1990 nicht wieder herstellen. Ohne das Schicksal der geflüchteten Bauernfamilien zu vergessen, muss man den „Hiergebliebenen“ mit hoher Achtung begegnen. Sie bauten eine großflächige landwirtschaftliche Struktur auf, die weit in die Zukunft gerichtet war und in vielen Landstrichen der ehemaligen DDR heute als zum Teil noch größere Agrargenossenschaften weiter existieren. Diese Entwicklung war durch die Sonderstellung der Bauernschaft des Ratzeburger Landes nur z. T. möglich.

Wenn bei den **Nebenlinien** der **Familie Retelsdorf** ab dem 20. Jahrhundert Lücken bei den Lebensdaten der beschriebenen Personen auftreten und Familienangehörige diese nicht mehr wissen, liegt es an dem heutigen

unseligen Datenschutz. Was öffentlich auf Grabsteinen, oder bei Todes- und anderen Familienanzeigen in der Presse steht, bekommt man, wenn man nicht in gerader Linie verwandt ist, von den Standesämtern nicht zu erfahren.

Auch wenn nicht in jedem Fall bei der Beschreibung der Nebenlinien bei dem **Stammvater** ein Nachweis der Anbindung bis nach Raddingsdorf vorgenommen wurde, so ist natürlich jede beschriebene Nebenlinie bis nach Raddingsdorf zurückzuverfolgen.

Die Beschreibung der Höfe und der Büdnereien endet dort, wo auch die Familie Retelsdorf aufhörte zu existieren. Dadurch ist kein vollständiger geschichtlicher Abriss dieser Stellen möglich und auch nicht beabsichtigt.

Habe nur Retelsdorf-Familien des Ratzeburger Landes in den Kirchspielen Schönberg, Schlagsdorf und Herrnburg beschrieben. In den Kirchspielen Selmsdorf, Demern und Ziethen heirateten nur Retelsdorf-Töchter in dortige Familien ein. Nur im Kirchspiel Carlow fand sich ein Jochim Retelsdorf (1629-1705), welcher aus Niendorf kam und Jahrenwohner von 1659 bis 1663 in Cronskamp Hof V, dann von 1683 bis 1705 Hauswirt in Cronskamp der Vollhufenstelle IV war. Da er nur eine Tochter hatte, vererbte sich der Familiennname in diesem Kirchspiel nicht weiter.

Bemerken möchte ich noch, dass sich bei den vielen Fakten und Lebensdaten auch Fehler eingeschlichen haben könnten. Ich bitte den geneigten Leser in dieser Angelegenheit mir davon Kenntnis zu geben und Nachsicht zu üben.

Meine Arbeit erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Wissenschaftlichkeit. Diese Aufzeichnungen sind in erster Linie für meine Familie und die nahe und entfernte Verwandtschaft bestimmt.

Auch bitte ich, wenn ich diese Arbeit in andere Hände gebe, dass Veröffentlichungen jeder Art nur mit Zustimmung des Autors erfolgen können.

Mir begegneten viele Familiennamen, wie z. B. Boye, Heibey, Havemann, Oldenburg, Oldörp, Ollrogge, Woisin und andere, dessen Ursprung im Ratzeburger Land liegt und alle mit den Retelsdorfs aus Raddingsdorf irgendwie verwandt sind (siehe Ahnentafel auf der Seite 192).

Werde nun diese interessante und spannende Arbeit beenden mit dem Wissen, dass ich viele Retelsdorfs nicht genannt habe. (Webseite der Homepage von SCHRÖDER für das Land Ratzeburg = noch nicht entgültiger Personenstand am 10.09.2008 von 664 Retelsdorfs). Wenn ich dieses Thema noch weiter vertiefen würde, käme man zu weiteren Erkenntnissen, die sich lohnen, auch aufgeschrieben zu werden. Wollen es aber bei diesem Stand der Familienforschung belassen. Diese Arbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht und auch Freude bereitet. Durch sie habe ich einige hervorragende Persönlichkeiten kennen und schätzen gelernt. Um diese Aufzeichnungen umfassend gestalten zu können, haben mich mehrere Familienmitglieder und andere Personen unterstützt und auch zugearbeitet. Die Grossbuchstaben vor den Namen wurden auch als **Quelle** ihrer Zuarbeit verwandt. Den nachfolgend aufgeführten Personen möchte ich ganz herzlich danken.

- A) Herrn Jürgen WEGNER, Upgand-Schott in Ostfriesland.
 B) Herrn Hermann BOLLINGR, Raddingsdorf.
 C) Herrn Hans BOLLINGER, Lübtheen
 D) Herrn Hans-Heinrich RETELSDORF, Lüneburg.
 E) Herrn Leopold RETELSDORF, Lübeck.
 F) Frau Hilde JÄGER, geb. BÖTTCHER und ihre Mutter Frau Hilda BÖTTCHER, geb. BORCHERT, Schönberg.
 G) Frau Edeltraut JÄGER, geb. HAHN, Gadebusch.
 H) Herrn Hans-Jürgen BRAASCH, Schönberg (Schlatow-Linie).
 I) Frau Marion GIERSZEWSKI, geb. OLDENBURG, Cuxhaven.
 J) Frau Rosemarie KRÜGER, geb. VON MINDEN, Märkisch Buchholz.
 K) Frau Maren ZGORZELSKI, geb. WIESCHENDORF, Bad Oldesloe.
 L) Herrn Herbert RETELSDORF, Herrnburg.
 M) Herrn Ekkehard RETELSDORF, Lübeck.
 N) Herrn Wolfgang RETELSDORF, Hildesheim.
 O) Frau Hilde BÖTTCHER, geb. RETELSDORF, Rieps.
 P) Frau Anni WARCKE, geb. HOLST, Carlow.
 Q) Frau Ilse DÄHN, geb. RETELSDORF, Herrnburg.
 R) Frau Eva RETELSDORF, geb. GLATZ, Palingen.
 S) Frau Resi SCHLEU, geb. RETELSDORF, Schönberg.
 T) Herrn Karl-Heinz RATTUNDE, Ollendorf.
 U) Herrn Erwin BOCKWOLDT, Carlow.
 V) Herrn Klaus RETELSDORF, Lübeck.
 W) Herrn Hans-Heinrich GREVSMÜHL, Mölln.
- Zum Schluss dieser Aufzeichnungen möchte ich mich auch für die gute Zusammenarbeit und der großzügigen Zuarbeit zu dieser Arbeit bei meinen wichtigsten Partnern ganz herzlich bedanken. Diese waren: Herr Eberhard SPECHT aus Speyer, Herr Werner PLIETH aus Schönberg und Frau Heidemarie FRIMODIG aus Roduchelstorf bei Schönberg. Auch bedanke ich mich bei Herrn Hans-Jürgen BRAASCH aus Schönberg und ganz besonders bei Herrn Karl-Heinz SCHRÖDER aus Lübeck, welche durch zusätzliche Daten aus den Kirchenbüchern diese Arbeit mit ihrem Fleiß komplettieren halfen. Mein besonderer Dank gilt Frau Studienrätin Michaela WEDE-KIND aus Halbe bei Märkisch Buchholz, Diplom-Lehrerin für Deutsch und Fremdsprachen, für ihre große Mühe bei der Relegierung dieser Arbeit.



Gemeinsames Abendessen im Eulenkrug, am 26.April 2008.
 v.r.n.l. Rosemarie Krüger, Heidemarie Frimodig, Inge Bollinger,
 Hermann Bollinger, Werner Plieth und der Autor Martin Krüger;

Foto Autor

Quellennachweis:

- (1) *Otto Vitense* -Geschichte von Mecklenburg- Gotha 1920.
- (2) Zuarbeit durch Herrn **Werner Plieth**, Schönberg/Meckl., Biologie – und Geographielehrer im Ruhestand.
 - a) Nebenlinien der Familie Retelsdorf,
 - eigene Recherchen
 - Spechtmappenauszüge.
 - b) Dotierung des Bistums Ratzeburg durch *Heinrich des Löwen* von 1158.
 - c) Das Zehntenregister des Bistums Ratzeburg von 1230 mit Bemerkungen von *K. F. L. Arndt* von 1833.
 - d) Das Ratzeburger Hufenregister von 1292; wieder entdeckt und überarbeitet von *Prof. Dr. Wolfgang Prange*, Schleswig.
 - e) Die Hauswirtfamilien des Kirchspiels Herrnburg von *Dr. Adolf Kunkel*; verlegt 1942.
- (3) Unterlagen und Zuarbeit von Herrn **Eberhard Specht**, Jurist in Speyer. Unter anderen auch:
 - a) LHA Schwerin: Regierung Ratzeburg, A. Domhof. Register des Domkapitels 1444, 1534, 1544, 1552, 1570/71 und 1598.
 - b) Landesarchiv Schleswig: Urk. Abtl. 210 Nr. 989 II Bederegister 1526.
 - c) LHA Schwerin: Regierung Ratzeburg, D. Sachgruppe A-Z: Steuerregister. Türkensteuerregister des Amtes Ratzeburg 1553, 1555, 1566, 1598, 1605, 1611, 1616, 1621, 1626, 1664 und 1672.
 - d) LHA Schwerin: Meckl.-Strelitzsches Kammer- und Forstkollegium Nr. 10020: „Hebungsregister der jährlichen ordinaires Gefällen von den Höfen und Unterthanen des Amtes Ratzeburg“ 1702.
 - e) Historische gerichtliche Prozesse.
 - f) Regierung Ratzeburg, D. Sachgruppe A-Z; Hexerei und Zauberei, 1604 bis 1721, VII.
 - g) *Eberhard Specht*: „Höfefolgen des Ratzeburger Landes“, handschriftliche Chronikmappenauszüge (Spechtmappe).
 - h) *Eberhard Specht*: Familiengeschichte des Kirchspiels Schlagsdorf.
- (4) Informationen des Internets aus **Wikipedia**: Die freie Enzyklopädie.
 - a) Obodriten (Volk),
 - b) Bistum Ratzeburg, Reformation und Säkularisation,
 - c) Mecklenburgische Hauptlandteilung,
 - d) Hamburger Vergleich (1701),
 - e) Fürstentum Ratzeburg,
 - f) Raddingsdorf,
 - g) Historische Karte des Fürstentums Ratzeburg,
 - h) Großer Nordischer Krieg von 1700-1721,
 - i) Separation (Flurbereinigung),

- j) Hexenverfolgung,
 - k) Goldmark -Allgemein-,
 - l) Deutsche Inflation 1914 bis 1923,
 - m) Weltwirtschaftskrise,
 - n) Mecklenburg-Strelitz,
 - o) Blut- und Boden-Ideologie und Reichserbhofgesetz,
 - p) Deutsche Gemeindeordnung vom 30.01.1935,
 - q) Kontrollratsgesetz Nr. 45 vom 20.02.1947
 - r) Ratzeburg -Geschichte-
 - s) Pest
- (5) Recherchen im Domarchiv auf dem Domhof zu Ratzeburg.
- (6) *Georg Krüger* -Dreißig Dörfer des Fürstentums Ratzeburg- 2. Auflage erweitert und bis 1925 fortgeführt von *Prof. Dr. Heinrich Ploen*, herausgegeben vom Heimatbund für das Fürstentum Ratzeburg in Schönberg/Meckl. 1926.
- (7) -Dreißig Dörfer des Fürstentums Ratzeburg- bearbeitet und erweitert von *Eberhard Specht* unter Mitwirkung von *Werner Plieth*, herausgegeben vom Heimatbund für das Fürstentum Ratzeburg von 1901 e. V., Schönberg/Meckl. 1997.
- (8) Familieunterlagen Archiv *Martin W. Krüger*, Märkisch Buchholz.
- (9) Ortsfamilien-Datenbanken der Kirchspiele Schönberg, Carlow, Schlagsdorf und Herrnburg, -*Genealogy.net*- aus dem Internet.
- (10) Das Zehntenregister des Bistums Ratzeburg aus dem 13. Jahrhundert, -*dlib rostocker digitale bibliothek*- aus dem Internet
- (11) Der Bauer im Fürstentum Ratzeburg von *Gottlieb Matthäus Carl Masch*, Rektor der Bürgerschule zu Schönberg 1835, -*dlib rostocker digitale bibliothek*- aus dem Internet.
- (12) Fürstentum Ratzeburg, aus dem Internet -www.genelogienetz.de.
- (13) Zuarbeit von Herrn *Jürgen Wegner*, Upgant-Schott in Ostfriesland.
- (14) ***Heidemarie Frimodig***, Schönberg im Ratzeburger Land, ein Lesebuch, verlegt 2003, Roduchelstorf, ehemals langjährige Leiterin des Volkskundemuseums zu Schönberg.
- Zuarbeit:
- a) *Meese, Hans* - Der Plesseneinfall und die Reformation im Bistum Ratzeburg.
 - Der Dreißigjährige Krieg im Bistum Ratzeburg aus Geschichte der Stadt Schönberg von 1219 bis 1945.
 - Schönberger Chronik (ungedruckt) um 1950.
 - b) *Masch, Gottlieb Matthäus Carl* - Schönberg im Dreißigjährigen Krieg; aus Geschichte des Bistums Ratzeburg 1835.
 - c) Informationen.
 - d) *E. D. Endler* -Hexen und Hexenverbrennungen im Lande Ratzeburg- aus Mitteilungen des Heimatbundes für das Fürstentum Ratzeburg

- Sonderbeilage zu Nr. 4 vom November 1924.
- e) Zeitungsartikel aus dem Schönberger Tageblatt:
- Brände von Raddingsdorf von 1930 und 1931
 - Wahlergebnisse vom 15. März 1932
- f) Protokollbuch der freiwilligen Feuerwehr Schönberg von 1938-1962 (Auszüge).
- g) Die slavischen Ortsnamen in Mecklenburg, von *P. Kühnel*, Gymnasiallehrer zu Neubrandenburg. Aus Jahrbuch des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde, Schwerin 1881.
- (15) Zuarbeit des Landeshauptarchivs von Schwerin/Meckl.
- (16) Die geschichtliche Entwicklung der ländlichen Verhältnisse im Fürstentum Ratzeburg von *Friedrich Bertheau* 1914
Kapitel IV: Die bäuerlichen Verhältnisse in den Kapitaldörfern.
-Digitale Bibliothek Mecklenburg-Vorpommern- aus dem Internet.
- (17) *Heinrich Ploen*, Prof. Dr. –Ein Reddingstörper Burnfamieli vör 400 Johr-Schönberg/Meckl. 1927.
- (18) *Fritz Buddin*, a) Der Jahrenwohner - Schönberg 1925.
b) Flurnamen von Raddingsdorf - Schönberg 1928.
- (19) *Gerhard Ringeling*, Dr. a) Ein altes Ratzeburgisches Bauerngericht – Schönberg/Meckl. 1919.
b) Die schöne Gesine – Im Wincher-Verlag Berlin. Roman, erste Auflage 1936.
- (20) *Otto Stein* -Hauswirtfamilien im Kirchspiel Carlow (Auszug Borchert).
- (21) Volkskundemuseum Schönberg/Mecklenburg.
- (22) Einblicke Heft 5; Bauerhäuser in Nordwestmecklenburg. NWM-Verlag Grevesmühlen 1998.
a) *Heidemarie Frimodig* -Die Bauernhäuser im ehemaligen Land Ratzeburg-.
- (23) Einblicke Heft 6; Trachten in Nordwestmecklenburg. cw Nordwest Media-Verlag
a) *Heidemarie Frimodig* -Die Schönberger Tracht-.
- (24) Altes Bechelsdorfer Schulzengehöft als Museum aufgebaut in Schönberg.
- (25) *Wolfgang Neumann, Ingrid Pietsch, Karl Heinz Molkenthin* –Schlacht bei Gadebusch 1712- 3. überarbeitete Auflage 2005; cw Nordwest Media Verlagsgesellschaft mbh Grevesmühlen; cw Obotritendruck GmbH.
- (26) Internet: Gemeindeverzeichnis Deutschland 1900 -Mecklenburg-Strelitz-Fürstentum Ratzeburg, Einwohner am 01.12.1910.
- (27) Internet: Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz (1815-1918).
- (28) Internet: Der Freistaat Mecklenburg-Strelitz: Ereignisse 1918-1933.
- (29) *Karl-Heinz Schröder*; Hobbyhistoriker aus Lübeck.
a. Zuarbeit
b. Familien der Höfe und Büdnereien Teil 1 Herrnburg 2005
- (30) Kirchenbuchamt Schwerin/Meckl., Informationen von Frau *Anders*.

- (31) Heftchen über Herrnburg; Grenzort, Ort der Geschichte, Ort der Begegnung, Zukunftsort.
- (32) *Karl-Heinz Molkenthin*, ehemals Lehrer zu Carlow.
a. Zuarbeit
b. Beiträge aus „Weile an dieser Quelle ...“
Herausgeber: Kulturinitiative Maurine-Radegast e.V. Freiheitsplatz 1
19217 Rehna 1. Auflage 1995

Erstellt: Oberförster a. D.
Martin W. Krüger
Köthener – Str. 49
15748 Märkisch Buchholz
Ruf: 033765-80553
E-Mail: martinwkrueger@gmx.de

Siehe weiter die Anlagen 1 bis 33